

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2021



BAD NAUHEIM
Die Gesundheitsstadt

Stadt Bad Nauheim

**Bad Nauheimer Wohnungs-
baugesellschaft mbH**

**Zweckverband Schwimmbad
Bad Nauheim - Friedberg**

**Stadtwerke
Bad Nauheim GmbH**

Wasserverband Nidda

ekom21 – KGRZ Hessen

**Gesundheitszentrum
Wetterau gGmbH**

**Bad Nauheim Stadtmarketing
und Tourismus GmbH**

**WAUS Gemeinnützige
Beschäftigungsgesellschaft
für Arbeit, Umwelt u. Soziales
mbH i.L.**

**Musikschule Bad Nauheim
gGmbH**

**Stiftung William G.
Kerckhoff Herz- u.
Rheumazentrum Bad
Nauheim**

**Stiftung Sprudelhof Bad
Nauheim**

1. Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden

1.1 Allgemeines

Art. 28 II Grundgesetz (GG) gewährleistet den Kommunen das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Dies umfasst auch die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden.

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden stellt eine besondere Art der Aufgabenerfüllung dar. Die gesetzlichen Grundlagen hierzu finden sich in der Hessischen Gemeindeordnung (HGO).

Unter einem „Wirtschaftlichen Unternehmen“ der Gemeinde versteht man den Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern und Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Die Gemeinden können diese Tätigkeiten in zwei Rechtsformen wahrnehmen. Einmal handelt es sich um **Eigenbetriebe** i. S. des § 115 Abs. 1 Nr. 3 HGO und des Eigenbetriebsgesetzes. Zum anderen kann die Gemeinde sich bei ihrer unternehmerischen Tätigkeit der **Formen des Privatrechts** (§ 122 HGO) bedienen.

Unternehmen werden in der Praxis als Eigengesellschaften bezeichnet, wenn die Gemeinde alleinige Eigentümerin der Unternehmen ist. Ist die Gemeinde zusammen mit anderen Eigentümerin, spricht man von Beteiligungsgesellschaften.

Gem. § 121 Abs. 1 HGO darf sich eine Gemeinde wirtschaftlich betätigen, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt und
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Diese Voraussetzungen dienen der Sicherheit der Gemeinde und sollen eine Gefährdung der Finanzwirtschaft durch mögliche Verluste vermeiden.

1.2 Beteiligung der Gemeinden an Gesellschaften

Die Voraussetzungen für die Gründung oder Beteiligung an einer Gesellschaft sind in § 122 HGO geregelt.

Hiernach darf die Gemeinde eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

- die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO vorliegen, also nur zur Erledigung einer konkreten gemeindlichen Aufgabe,
- es sich um Gesellschaften in einer Rechtsform handelt, bei denen die Haftung auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist (dieses wird im Wesentlichen nur bei Aktiengesellschaften (Haftung in Höhe der Aktienbeteiligung), Gesellschaften mit beschränkter

Haftung (Haftung in Höhe des Gesellschafteranteils) und bei Kommanditgesellschaften, wobei die Gemeinde nur als Kommanditist (Haftung in Höhe der Einlage) fungieren kann, erfüllt),

- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält und
- der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die oben genannten Voraussetzungen gelten gem. § 122 Abs. 4 HGO entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der die Gemeinde mit über 50 % der Anteile beteiligt ist, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.

Darüber hinaus gelten die Vorschriften des § 122 Abs. 1 HGO auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist.

Die Gründung einer solchen Gesellschaft oder eine Beteiligung an einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, ist nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung besteht.

Des Weiteren wird gem. § 122 Abs. 6 HGO auch die Mitgliedschaft an einer eingetragenen Genossenschaft (Genossenschaftsanteile an einer Volksbank, Spar- oder Darlehenskasse) als Beteiligung angesehen und in § 126 HGO geregelt, dass bestimmte Vorschriften über die Beteiligung an Gesellschaften auch für die „Beteiligung an Vereinigungen des privaten Rechts“ gelten. Dies können beispielsweise eingetragene Vereine sein.

Als „Beteiligungen“ gelten daher alle Anteile an Unternehmen und Einrichtungen, die organisatorisch nicht zur Gemeinde gehören.

1.3 Sonstige Regelungen über die wirtschaftliche Betätigung

Das gemeindliche Wirtschaftsrecht ist in §§ 121 bis 127 b HGO in Einzelheiten normiert, die wegen des hier darzustellenden Überblicks nicht näher erläutert werden sollen. Es sei lediglich noch auf die Anzeigepflichten gem. § 127 a HGO hingewiesen. Die Gemeinden müssen ihre Entscheidung über die wirtschaftliche Betätigung mindestens sechs Wochen vor Vollzug der Entscheidung der Aufsichtsbehörde mitteilen. Im Rahmen der Rechtsaufsicht kann die Aufsichtsbehörde somit vorbeugend zum Schutz der Gemeinde tätig werden.

Wichtig erscheint noch der Hinweis auf § 121 Abs. 8 HGO. Hiernach sind wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge des Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass

- alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
- die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
- eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Lieferungen und Leistungen zwischen den beteiligten Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.

1.4 Rechtsformen wirtschaftlicher Betätigung

Wie bereits ausgeführt, kann die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde unterschiedlich ausgestaltet sein. Den Kommunen stehen sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Die nachfolgenden Definitionen der Rechts- und Organisationsformen sollen einen Überblick über die bisher eingegangenen Beteiligungsformen der Stadt Bad Nauheim geben.

Eigenbetriebe: Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde. Es handelt sich um einen verselbstständigten Betrieb mit eigener Betriebssatzung und eigenem Rechnungswesen, jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich aus dem Vermögen der Gemeinde ausgegliedert und gilt als Sondervermögen der Gemeinde. Die Stadt behält durch die rechtliche Konstruktion direkte Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten.

Kapitalgesellschaften: Wesentliches Merkmal von Kapitalgesellschaften ist die Ausgestaltung als selbstständige Einheit. Dazu gehören die Körperschaftliche Organisation und die rechtliche Verselbstständigung. Kapitalgesellschaften sind selbstständige juristische Personen mit eigenen Rechten und Pflichten.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist die von Kommunen am häufigsten für ihre wirtschaftliche Betätigung gewählte Privatrechtsform. Sie ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen. Die Haftung des jeweiligen Gesellschafters ist auf dessen Stammkapitalanteil begrenzt. Die GmbH kann zu jedem vom Gesetz zugelassenen Zweck errichtet werden (§ 1 GmbHG).

Personengesellschaften: Eine Besonderheit stellt die GmbH & Co. KG dar. Hier werden wesentliche Elemente der Kapitalgesellschaft und der Personengesellschaft miteinander verbunden. Die GmbH & Co. KG ist eine Kommanditgesellschaft (KG). Die Rolle des Komplementärs wird von der GmbH übernommen. Die Haftung der Gesellschafter ist somit auf die Kapitaleinlage begrenzt.

Zweckverbände: Zweckverbände sind rechtlich selbstständige Körperschaften des öffentlichen Rechts, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Sie dienen der kommunalen Zusammenarbeit bei regionalen Aufgaben und gemeinsamen Interessen. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG).

Wasser- und Bodenverbände: Als Körperschaften des öffentlichen Rechts wird den Wasser- und Bodenverbänden das Recht zur Selbstverwaltung eingeräumt. Ähnlich wie die Zweckverbände dienen die Wasser- und Bodenverbände der kommunalen Zusammenarbeit. Die Abgrenzung zum Zweckverband besteht darin, dass auch natürliche und andere juristische Personen Mitglied werden können. Darüber hinaus sind diese Verbände auf die Wahrnehmung der im Wasserverbandsgesetz genannten Aufgaben beschränkt.

Genossenschaften: Eingetragene Genossenschaften (eG) sind Körperschaften mit offener Mitgliederzahl. Zweck der Genossenschaften ist die Förderung der Wirtschaft oder des Erwerbs ihrer Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Ziel der Genossenschaften ist daher nicht die eigene Gewinnerzielung, sondern die Unterstützung ihrer Genossen bei der Wirtschaftstätigkeit. Im Statut (Satzung) der Genossenschaft ist festgelegt, ob und welche

Nachschusspflicht seitens der Genossen im Falle eines Konkurses besteht. Die Eintragung der Genossenschaft erfolgt im Genossenschaftsregister des zuständigen Amtsgerichts.

Stiftungen: Stiftungen stellen ein rechtlich selbstständiges Kapitalvermögen dar, mit dem ein vom Stifter festgelegter Zweck verfolgt werden soll. Wesentliche Merkmale einer Stiftung sind daher Stiftungszweck, Stiftungsvermögen und die Stiftungsorganisation.

Vereine: Vereine sind juristische Personen des Privatrechts, die einen nicht wirtschaftlichen Charakter haben. Sie erlangen ihre Rechtspersönlichkeit durch Eintrag ins Vereinsregister. Dabei handelt es sich um freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Die Stadt Bad Nauheim ist Mitglied in zahlreichen Vereinen, als Unternehmens- bzw. Beteiligungsform haben Vereine jedoch nur eine sehr geringe Bedeutung.

2. Beteiligungsbericht

2.1 Bestandteile des Beteiligungsberichts

Mit der Novellierung der Hessischen Gemeindeordnung (§ 123a HGO) haben sich Änderungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden ergeben. Für die Gemeinden besteht nun die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts. In dem Bericht sind alle Beteiligungen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über 20 % der Anteile verfügt.

Durch den Beteiligungsbericht soll die Aufgabenerfüllung der Gemeindeverwaltung in einer Rechtsform des Privatrechts transparenter werden. Im III. Teil des Beteiligungsberichtes werden daher alle Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim abgebildet, wobei der Beteiligungsbegriff weiter gefasst wird und alle Anteile an Beteiligungen von Unternehmen und Einrichtungen dargestellt werden.

Der Beteiligungsbericht umfasst darüber hinaus nicht nur die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim, sondern auch die mittelbaren Beteiligungen. Die Einzeldarstellungen dieser Unternehmen wurden den jeweiligen unmittelbaren Beteiligungen hinten angestellt.

Zu jeder Beteiligung werden jeweils Sitz und Gegenstand des Unternehmens sowie Gründungsdatum und Stammkapitalhöhe angegeben. Der Gegenstand bzw. die Aufgaben des Unternehmens beschreiben die Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Weiterhin werden die Vertreter in Aufsichtsräten/Betriebskommissionen/Vorständen oder Verbandsversammlungen und die Geschäfts-/Betriebsleitungen benannt. Anschließend folgen Informationen zur Aufstellung der Jahresabschlüsse sowie zu den beauftragten Abschlussprüfern und weiteren Beteiligungen der Gesellschaften/Einrichtungen.

Die Ertrags- und Vermögenslage der Beteiligungen wird in den zusammengefassten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen abgebildet. Anschließend werden Angaben zu den Kreditaufnahmen sowie zur den Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim gemacht. Es folgen Aussagen zur den Kriterien nach § 121 HGO. Zur Beurteilung der allgemeinen wirtschaftlichen Situation zu den Grundzügen des Geschäftsverlaufes der Unternehmen sind die Lageberichte der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft inhaltlich wiedergegeben. Handelt es sich dabei um einen Konzern oder um eine Gesellschaft, die ihrerseits Beteiligungen hält, wird Lagebericht der Konzernmutter bzw. der hierarchisch am weitest oben stehenden Gesellschaft wiedergegeben.

Einige wesentliche Wirtschaftsdaten und Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen wurden in einer Übersicht unter 2.2 zusammengefasst; die Kennzahlen werden unter 2.3 erläutert.

Gemäß § 123a Abs.2 Nr. 3 sind Verbindungen zum städtischen Haushalt (Bürgschaften) nachrichtlich dokumentiert (2.4).

Den Einzeldarstellungen der Unternehmen wurde eine Gesamtübersicht der Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim in Form eines Organigramms, gegliedert nach Beteiligungs- und Organisationsformen, vorangestellt (2.5).

2.2 Eckdaten und Kennzahlen der Eigenbetriebe und der Gesellschaften der Stadt Bad Nauheim im Überblick (unmittelbare Beteiligungen)

Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim	Anteil der Stadt am Kapital	Anlagevermögen 2021 T€	Eigenkapital 2021 T€	Bilanzsumme 2021 T€	Umsatzerlöse 2021 T€	Personalaufwand 2021 T€	Jahresergebnis 2021 T€	Eigenkapitalquote %	Eigenkapitalrentabilität %	Anlagenintensität %
Stadtwerke Bad Nauheim GmbH	100%	60.164	23.621	73.321	30.828	6.548	1.022	31,70	4,50	82,05
Bad Nauheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	99,98%	132.865	33.145	137.471	13.368	1.376	2.800	24,11	9,18	96,65
Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH	85%	144	27	430	173	487	0	3,59	0,00	33,48
Musikschule Bad Nauheim gGmbH	49%	33	48	79	881	461	15	60,80	0,00	41,80

2.3 Definition der Kennzahlen

Kennzahlen liefern Informationen und können betriebswirtschaftliche Zusammenhänge verdeutlichen. Sie können somit die Auswertung der gesammelten Informationen und der im Jahresabschluss zusammengestellten Daten erleichtern und ermöglichen Vergleiche mit anderen Unternehmen der gleichen Branche.

Für die einzelnen Beteiligungen wurden aus den Jahresabschlüssen Kennzahlen gebildet, deren Bedeutung nachfolgend kurz erläutert wird.

Darüber hinaus werden statistische Kennzahlen abgebildet, die sich aus den Lageberichten der Gesellschaften ergeben. Diese geben wesentliche Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote spiegelt den Anteil des Vermögens wieder, der durch eigene Mittel finanziert worden ist. Die Eigenkapitalquote wird zur Beurteilung der Kapitalkraft eines Unternehmens herangezogen. Ein hoher Eigenkapitalanteil begründet eine geringere Risikoanfälligkeit und eine geringere Belastung durch Fremdkapitalzinsen.

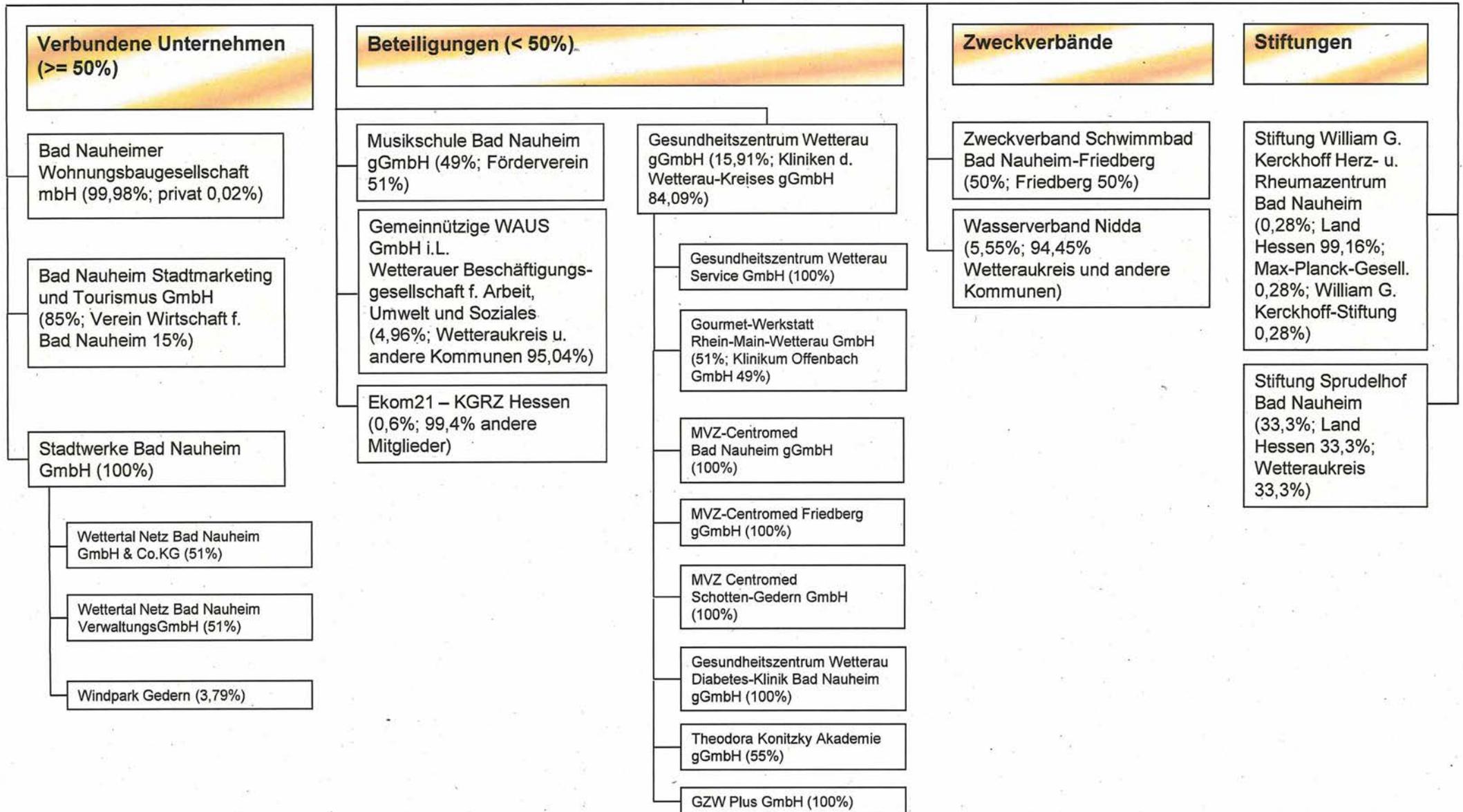
$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresgewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt Auskunft darüber, wie sich das eingesetzte Eigenkapital eines Unternehmens im Geschäftsjahr verzinst hat (Eigenkapitalverzinsung). Grundsätzlich gilt: Je höher die Eigenkapitalrendite, desto positiver die Beurteilung. Eine relativ geringe Eigenkapitalrentabilität muss jedoch nicht zwangsläufig als negativ angesehen werden. Konnte ein Unternehmen die Eigenkapitalrendite sukzessiv erhöhen, lässt dies auf einen positiven Trend schließen.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlagenintensität zeigt auf, welcher Teil des Vermögens langfristig gebunden ist. Sie gibt Auskunft über die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens an geänderte Markterfordernisse. Eine hohe Anlagenintensität ist eher kritisch anzusehen, da der Rückfluss des gebundenen Kapitals über einen längeren Zeitraum erfolgt und in der Zukunft liegt.

Beteiligungsübersicht Bad Nauheim (Stand 30.11.2021)



2.4 Gewährte Bürgschaften durch die Stadt Bad Nauheim

Bürgschaft über	gegenüber Kreditinstitut	Verwendungs- zweck	Restwert Stand 31.12.2021	Laufzeit
--------------------	-----------------------------	-----------------------	------------------------------	----------

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

920.325,39 €	Sparkasse Oberhessen	Übern. Städt. Wohnungen	245.692,89 €	31.01.2036
195.344,91 €	Sparkasse Wetterau	Ludwigstr. 27 Frankf. Str. 42	109.444,00 €	31.05.2034
1.835.990,39 €	Sparkasse Oberhessen	Prolongation versch. Darlehen	130.972,64 € 119.934,52 € 447.152,59 €	31.01.2050 31.10.2036 31.08.2045
639.114,85 €	Sparkasse Oberhessen	Modernisierungs- maßnahmen	286.634,73 €	31.08.2035
357.904,32 €	Bay. Landesb. München	Frankfurter Straße 42	205.637,41 €	30.09.2038
427.874,95 €	Sparkasse Wetterau		146.816,14 €	30.06.2027
2.234.917,19 €	Sparkasse Oberhessen	Tiefgarage / Kolonnaden	1.507.998,98 €	29.02.2048
1.789.521,58 €	Commerzbank	Friedberger Straße 8	699.282,54 €	31.05.2030
1.022.583,76 €	Sparkasse Oberhessen	Tiefgarage / Kolonnaden	677.919,41 €	31.08.2044
1.278.229,70 €	Kreditanstalt f. Wiederaufbau	Tiefgarage / Kolonnaden	409.033,64 €	15.02.2030
1.022.583,76 €	Kreditanstalt f. Wiederaufbau	Friedberger Straße 8	327.226,64 €	15.08.2029
214.892,86 €	DKB		165.297,29 €	30.09.2043
511.291,88 €	Sparkasse Oberhessen	Tiefgarage / Kolonnaden	357.084,36 €	31.05.2062
971.454,57 €	Sparkasse Oberhessen	Umbau Hauptstr. 52/54	707.664,96 €	30.04.2065

2.680.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	1,7 Mio. € Diesel- str., 980 T€ Fachm. Vergölst	1.809.628,77 €	31.08.2043
1.421.145,00 €	DKB	Erwerb Parkstr. 42/44 Johannisstr. 1	1.179.995,08 €	30.11.2048
3.359.173,20 € 80%	DKB	Co2-Gebäude- san.	2.968.817,50 €	28.02.2054
3.653.997,66 € 80%	DKB	Wohnraummod.	2.712.981,64 €	30.11. 2052
1.785.000,00 €	Landesbank Saar	Rückzahlung Darlehen	1.331.488,43 €	30.07.2043
5.000.000,00 €	Landesbank Saar	Gourmet- Werkstatt	2.777.777,60 €	31.08.2038
2.353.000,00 € mehrere	Kreditanstalt f. Wiederaufbau	Co2-Gebäude- san. U. Wohn- raummod.	778.902,86 €	15.02.2041
			825.360,36 €	15.05.2046
1.400.000,00 €	Volksbank Mittelhessen	Kita Rotdornstraße	€ 1.075.803,76	30.06.2043
3.223.053,92 € mehrere 90%	Volksbank Mittelhessen	Co2 Programm Wohnraummod.	679.826,56 €	30.09.2030
			1.202.234,37 €	30.09.2030
128.264,00 € 134.800,00 € 263.064,00 €	Volksbank Mittelhessen	Wilhelmstr. 8 CO2 Programm Wohnraummod.	€ 51.947,03 € 115.244,72	30.12.2041 30.12.2041
541.783,00 € 512.300,00 € 1.054.083,00 €	Volksbank Mittelhessen	Wetterstr. 20-24 CO2 Programm Wohnraummod.	€ 407.567,09 € 306.062,14	30.12.2041 30.12.2041
824.800,00 €	Volksbank Mittelhessen	Wetterstr. 20-24 Wohnraummod.	€ 705.146,80	30.12.2041

150.000,00 €	Volksbank Mittelhessen	Hochwaldstr. 1	€	122.919,02	30.12.2041
199.900,00 €		CO2 Programm			
349.900,00 €		Wohnraummod.	€	170.900,60	30.12.2041
<hr/>					
571.148,00 €	Volksbank Mittelhessen	Bodestr. 46-50	€	468.033,27	30.12.2041
501.700,00 €		CO2 Programm			
1.072.848,00 €		Wohnraummod.	€	428.918,69	30.12.2041
<hr/>					
121.134,00 €	Volksbank Mittelhessen	Dieselstr. 1 b	€	99.264,46	30.12.2041
74.800,00 €		CO2 Programm			
195.934,00 €		Wohnraummod.	€	63.948,88	30.12.2041
<hr/>					
2.555.000,00 €	DKB	Kita Apfelwiese		2.313.269,31 €	31.05.2063
<hr/>					
150.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Kita Blücherstr. 25		129.543,27 €	30.01.2052
<hr/>					
3.926.437,55 € 80%	DKB	Tiefgarage / Kolonnaden Übern. Staatsbad- immobilien		3.405.085,48 €	30.09.2050
<hr/>					
1.160.000,00 €	DKB	Umbau Kita Dieselstr. 1-7		938.184,74 €	30.05.2037
<hr/>					
11.200.000,00 €	Volksbank Mittelhessen	Neubau Dieselstrasse		13.452.223,34 €	31.10.2055
<hr/>					
800.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Bad Nauheim Süd		736.858,30 €	30.09.2050
<hr/>					
61.849.466,44 €				47.801.726,81 €	

Stadtwerke Bad Nauheim GmbH

1.798.009,79 €	Landesbank Hessen / Thüringen	Umgründung Eigenbetrieb / GmbH	4.338,54 €	31.12.2021
----------------	-------------------------------------	--------------------------------------	---------------	------------

1.329.358,89 €	Landesbank Hessen / Thüringen	Umgründung Eigenbetrieb / GmbH	48.524,86 €	30.06.2022
----------------	-------------------------------------	--------------------------------------	----------------	------------

613.550,26 €	Sparkasse Oberhessen	Umgründung Eigenbetrieb / GmbH	97.127,55 €	30.09.2024
--------------	-------------------------	--------------------------------------	----------------	------------

3.740.918,94 €**149.990,95 €****Waldorf Bau- und Förderverein Wetterau e.V.**

700.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Rückzahlung Darlehen an Stadt B. Nauh.	326.421,03 €	30.06.2025
--------------	-------------------------	--	--------------	------------

66.290.385,38 €**48.278.138,79 €**

3. Darstellung der einzelnen Beteiligungen

3.2 Kapitalgesellschaften

3.2.1 Stadtwerke Bad Nauheim GmbH

Anschrift	Hohe Str. 14-18, 61231 Bad Nauheim Telefon 06032/807-0; Telefax 06032/807-105 E-Mail: info@stadtwerke-bad-nauheim.de Internet: www.stadtwerke-bad-nauheim.de
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist a) die Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme und anderen Energieträgern, samt der Erbringung von Energiedienstleistungen und der Energieerzeugung, b) die Versorgung mit Wasser, c) die Versorgung mit Telekommunikation, d) der fahrende und ruhende Verkehr (z.B. Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs - Stadtbusverkehr- oder Parkraumbewirtschaftung), e) die Umsetzung zukunftsfähiger Mobilitätslösungen, z.B. durch den Aufbau und den Betrieb entsprechender Infrastruktur, f) die Vermietung und Verpachtung eigener Liegenschaften (z.B. Werkswohnung, Veranstaltungsflächen, g) die Erfüllung weiterer öffentlicher Zwecke, wenn diese mit den unter Buchstaben a) bis f) aufgeführten Tätigkeiten zusammenhängen.
Gründungsjahr	2001
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 5458
Kapitaleinlage	7.700.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (100%)
Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none">- Bürgermeister Klaus Kreß (Vorsitzender)- Peter Krank, Erster Stadtrat- Dr. Martin Düvel, Stadtrat- Manfred Jordis, Studienrat- Thorsten Jung, Dipl. Ing. Elektrotechnik- Joachim Lorych, Dipl. Theologe- Markus Philipp, Kulturbautechniker- Sebastian Schmitt, Geschäftsführer- Sinan Sert, Dipl. Ingenieur- Rainer Preiß, Elektromeister- Andreas Wehnes, Gas-/Wasser-Monteur- Christian Reitz, kaufm. Angestellter <p>Gewährte Bezüge gem. § 123a Abs. 2 HGO: 850,00 EUR</p>

Geschäftsführer	Seit dem 01. Juli 2016 vertrat Herr Peter Drausnigg als alleiniger Geschäftsführer die Gesellschaft. Mit Wirkung zum 31. März 2021 wurde Herr Drausnigg als Geschäftsführer abberufen und Herr Dr. Thorsten Reichel als alleiniger Geschäftsführer bestellt. <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 03. Juni 2022
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen
Beteiligungen der Gesellschaft	Wettertal Netz GmbH & Co. KG, Bad Nauheim (51%) Windpark Söderwald GmbH & Co. KG, Villmar (3,76%)

Kapitalentnahmen fanden in Form einer Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 500 statt. Die Verbuchung erfolgt auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22. November 2021.

Die langfristigen Darlehen nahmen aufgrund der Aufnahme neuer Kredite um T€ 3.280 auf T€ 25.684 zu.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Bilanz der Stadtwerke Bad Nauheim GmbH zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	432.839,00	320
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	996.919,00	1.013
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	265.691,00	262
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.485.666,00	5.688
4. Verteilungsanlagen	49.960.531,00	45.609
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.258.510,00	1.125
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	801.320,00	867
	58.768.637,00	54.563
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	950.449,00	892
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.529,00	13
	962.978,00	905
	60.164.454,00	55.788
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.316.174,79	6.891
2. Forderungen gegen die Stadt	1.246.308,55	573
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.413,23	30
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.818.482,33	1.730
	12.410.378,90	9.223
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.926.241,05	3.045
	14.336.619,95	12.268
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.087,23	13
Summe A K T I V A	74.512.161,18	68.069

PASSIVA	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.700.000,00	7.700
II. Kapitalrücklage	7.381.062,99	7.381
III. Gewinnrücklagen	8.540.127,55	8.018
IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0</u>
	<u>23.621.190,54</u>	<u>23.099</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse		
	<u>7.987.209,60</u>	<u>6.342</u>
C. Rückstellungen		
1. Rückstellung für Pensionen	99.809,00	104
2. Steuerrückstellungen	289.226,48	289
3. Sonstige Rückstellungen	<u>3.405.562,02</u>	<u>1.809</u>
	<u>3.794.597,50</u>	<u>2.202</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten; davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.636.517,49 € (i.Vj. 4.849 T€)	30.319.967,84	27.253
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 2.883.923,86 € (i.Vj. 3.103 T€)	2.883.923,86	3.103
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt; davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.190.785,67 € (i.Vj. 473 T€)	1.190.785,67	473
4. Sonstige Verbindlichkeiten; davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.714.486,17 € (i.Vj. 5.570 T€) davon aus Steuern 1.480.002,89 € (i.Vj. 1.440 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 926,38 € (i.Vj. 1 T€)	4.714.486,17	5.570
	<u>39.109.163,54</u>	<u>36.399</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>0,00</u>	<u>26</u>
F. Passive latente Steuern		
	<u>0,00</u>	<u>0</u>
Summe	<u>74.512.161,18</u>	<u>68.069</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Bad Nauheim GmbH
für den Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2021**

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	38.033.214,32	37.327
abzüglich Stromsteuer	-1.135.893,83	-928
abzüglich Energiesteuer	-1.124.875,65	-1.306
	<u>35.772.444,84</u>	<u>35.093</u>
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.384.765,00	1.229
3. sonstige betriebliche Erträge	529.957,29	527
4. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-18.529.145,24	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.814.203,54	-20.697
5. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-5.049.942,64	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
<i>davon für Altersversorgung 490.380,05 € (i.Vj. 519 T€)</i>	-1.497.730,05	-6.116
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.757.309,00	-3.226
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.919.846,99	-4.029
8. Erträge aus Beteiligungen	29.413,23	33
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.670,00	137
<i>davon Zinserträge aus Abzinsung 22.355,00 € (i.Vj. 28 T€)</i>		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-496.220,45	-586
<i>davon Zinsaufwendungen aus Aufzinsung 2.549,00 € (i.Vj. 7 T€)</i>		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-480.395,13	-569
12. Ergebnis nach Steuern	<u>1.211.457,32</u>	<u>1.796</u>
13. sonstige Steuern	-189.683,00	-320
14. Jahresüberschuss	<u>1.021.774,32</u>	<u>1.475</u>
15. Ausschüttung	500.000,00	500
16. Einstellung in die Gewinnrücklagen	521.774,32	975
17. Bilanzgewinn	0,00	0

Lagebericht 2021

1 Wirtschaftsbericht

1.1 Energieversorgung Deutschland

Die Corona-Pandemie blieb auch 2021 noch eine bestimmende Größe, sie hatte jedoch nicht mehr die Auswirkungen wie ein Jahr zuvor. Die Wirtschaft erholte sich in Teilen von den Corona-Lockdowns und der Stromverbrauch lag mit 560 TWh über dem von 2020 (548 TWh) und näherte sich dem Niveau von 2019 (568 TWh).¹

Auch der Erdgasabsatz hat um 3,9 % auf 1.003 TWh zugenommen. Ursächlich ist hierfür die kühle Witterung der ersten Jahreshälfte.²

Das herausragende Ereignis 2021 war der massive Preisanstieg bei fossilen Energien, der am Jahresende in die Energiepreiskrise mündete. Zurückzuführen ist sie auf mehrere Faktoren: die konjunkturelle Erholung, gestiegene Mehrwert- und CO₂-Abgaben, der lange Winter 2020/21, höhere Risikoaufschläge bei Energieversorgern.

Das Ergebnis waren deutlich gestiegene Verbraucherpreise. Der durchschnittlichen Strompreis stieg auf 32,2 ct/kWh (+3,9 % ggü. 2020), der durchschnittliche Erdgaspreis auf 7,1 ct/kWh (2020: 5,8 ct/kWh), was einer Preissteigerung von ca. 22 % gegenüber 2020 entspricht.³

Eine direkte Konsequenz war auch die Insolvenz einer Anzahl von

Energiediscountern in der zweiten Jahreshälfte. In einer bis dahin unbekanntem Größe mussten viele ihrer Kunden in die Grundversorgung der lokalen Energieversorger überführt werden. Eine Reaktion war die Einführung gesplitteter Ersatzversorgungstarife für Neu- und Bestandskunden bei einigen Unternehmen. Eine abschließende gerichtliche Klärung steht auch 2022 noch aus.

Vor dem Hintergrund der für 2045 angestrebten Klimaneutralität blieb die Umstellung auf Erneuerbare Energie weiterhin im Fokus der Energiewirtschaft.

Im nationalen Rahmen spielte der Klimaschutz im Bundestagswahlkampf 2021 eine wichtige Rolle. Gegenstück auf europäischer Ebene war der *Green Deal*, mit dem die EU bis 2055 Klimaneutralität anstrebt. Auch wenn der Zeithorizont für diese Ziele weit in der Zukunft liegt, so sind doch schon heute steigende Investitionen in den Sektoren Wärme, Strom und Verkehr absehbar.

1.2 Geschäftsverlauf

Insgesamt sind die Stadtwerke Bad Nauheim GmbH gut mit den Corona-bedingten Einschränkungen zu Recht gekommen. Die 2020 eingeführten Maßnahmen (feste Teameinteilung, Einzelbelegung in den Büros, Home-Office, Zugangsbeschränkungen für Besucher) hatten sich bewährt und wurden 2021 beibehalten. Corona-

¹ Agora Energiewende: Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2021, S. 22. Auch BDEW, Die Energieversorgung 2021 - Jahresbericht, S. 36.

² Agora, Energiewende, S. 20.

³ Agora, Energiewende, S. 6.

erkrankungen in der Belegschaft blieben auf Einzelfälle beschränkt. Zu keiner Zeit war die Versorgungssicherheit gefährdet und der Geschäftsbetrieb konnte mit geringen Einschränkungen fortgeführt werden.

Für eine zuverlässige Energie- und Wasserversorgung werden jedes Jahr umfangreiche Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt und die Anlagen und Netze auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten.

Tragende Säulen des Geschäftsergebnisses der Stadtwerke Bad Nauheim waren wie in den Vorjahren die Versorgungssparten Strom, Erdgas und Wasser.

Im Gasvertriebsgeschäft konnten Kundenverluste durch Kundenbindungsmaßnahmen geringgehalten werden. Es konnten darüber hinaus Kunden in anderen Netzgebieten gewonnen werden. Zudem hat das kühle erste Halbjahr den Gasabsatz deutlich erhöht.

Im Stromvertrieb kam es zu einem Absatzrückgang durch Kundenverluste im Großkundensegment in- und außerhalb des eigenen Netzbereiches.

Die Breitbandversorgung profitierte auch zum Teil durch die Corona-bedingte stärkere Nachfrage nach stabilen und leistungsstarken Internetprodukten.

Das Wohngebiet „Bad Nauheim Süd“ (BN Süd) mit seinem Kalten Nahwärmenetz ist nahezu fertiggestellt.

Mit den Erschließungsarbeiten für ein zweites Wohngebiet mit einem Kalte Nahwärmenetz („Am Holzberg“ in

Rödgen) wurde gegen Jahresende begonnen.

Durch andauernde Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie blieben im Jahr 2021 erneut ein Großteil der Fahrgäste aus. Der Linienverkehr wurde ohne Einschränkungen aufrechterhalten. Die Einnahmen blieben deutlich unter Niveau der Vor-Corona-Zeit.

Die Stadtwerke beanspruchten wie im Vorjahr Ausgleichszahlungen der Landesregierung für die weggefallenen Einnahmen im Verkehrsbetrieb. Ansonsten wurden aufgrund von Corona-Auswirkungen keine anderen staatlichen Hilfen in Anspruch genommen.

Das Jahresergebnis 2021 beträgt 1.022 T€ und liegt auf Planniveau. Im Vergleich zum Vorjahr fällt das Ergebnis um rund 450 T€ geringer aus. Maßgeblich sind höhere Abschreibungen sowie Personalaufwendungen zur Umsetzung der gestiegenen Aufgabenumsfänge sowie der Projektarbeiten. Das Rohergebnis liegt geringfügig über dem Vorjahreswert.

Die einzelnen Sparten des Unternehmens haben sich wie folgt entwickelt:

	2021 T€	2020 T€	Veränderung T€
Vertrieb	1.401	1.611	-210
Netz	2.368	1.774	594
grundzuständiger Messstellenbetrieb	-72	35	-107
Energienahe Dienstleistungen (EDL)			0
- Wärme, Kälte	-1.081	-700	-381
- PV, Beleuchtung	13	28	-15
- Breitband	-761	-478	-283
Beteiligungen	88	-4	92
Verkehr	-934	-791	-142
	1.022	1.475	-453

Bei der Beurteilung der Spartergebnisse ist auf die Steuerersparnis aus dem Querverbund zwischen

Versorgungsbetrieb und Verkehrsbetrieb hinzuweisen. Diese beträgt 272 T€ im Jahr 2021.

Die Ergebnisse der Versorgungssparten ermöglichten es, die Konzessionsabgabe in Höhe von 1.451 T€ (i.Vj. 1.398 T€) an die Stadt Bad Nauheim abzuführen. Von der Konzessionsabgabe entfallen 779 T€ auf die Stromversorgung, 214 T€ auf die Gasversorgung und 457 T€ auf die Wasserversorgung.

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) ergab keine Beanstandungen.

Die Stadtwerke Bad Nauheim GmbH ist nach § 3 Nr. 38 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Dieses bedeutet, dass die Aufgaben der Stromverteilung (Stromnetz) sowie Stromvertrieb als auch Gasverteilung (Gasnetz) und Gasvertrieb im selben Unternehmen wahrgenommen werden. Es sind weniger als 100.000 Kunden unmittelbar oder mittelbar an das Strom- oder Gasnetz der Stadtwerke angeschlossen.

Es erfolgt eine buchhalterische Entflechtung der Bereiche Stromnetz und Gasnetz gemäß § 6b EnWG (siehe Anlagen).

Vertrieb und Energienahe Dienstleistungen (EDL)

Im Jahr 2021 lag die Strom-Vertriebsmenge mit 56 GWh deutlich unter dem der Vorjahre 2020 mit 65 GWh und 2019 mit 66 GWh. Zurückzuführen ist dies auf das Auslaufen von Versorgungsverträgen mit zwei Großkunden als auch Verbrauchsrückgängen

bei Kunden. Außerhalb des eigenen Netzgebietes beliefern die Stadtwerke Baustellen, wovon im Jahr 2021 einige Baustellen fertiggestellt wurden und somit ebenfalls zu einem Absatzrückgang führten.

Die Stadtwerke konnten im Tarifkundsensegment erfolgreich Neukunden gewinnen. Deren Zuwachsraten können die o.g. Abgänge nicht ausgleichen.

Der Gasvertrieb entwickelte sich auf Grund der niedrigen Temperaturen in der ersten Jahreshälfte überdurchschnittlich gut. Der Absatz stieg insbesondere dadurch um über 9% auf 217 GWh (2020: 198 GWh).

Im Baugebiet der kalten Nahwärme (BN Süd) wurden die im letzten Jahr die von einzelnen Bauherren in das Jahr 2021 verschobenen Wohnbauprojekte zum Teil realisiert. Im Jahr 2022 sollen die verbleibenden Projekte fertiggestellt werden. Es ist in den Folgejahren nur noch mit vereinzelt Zubauten von Einfamilienhäusern zu rechnen.

Ende 2021 begannen die Erschließungsarbeiten im Wohngebiet „Am Holzberg“ in Rödgen. Zusammen mit einem Investor wird hier das zweite Wohngebiet in Bad Nauheim mit einem erd Kollektorbasierten Kalte Nahwärmenetz aufgebaut. Geplant ist die Errichtung von 38 Wohneinheiten bis 2023.

Größere Contracting-Projekte waren die Fortführung der Arbeiten zum Aufbau der Heizzentrale am Sprudelhof/Therme und die Wärmeversorgung für die Salus-Klinik. Der Baubetriebshof der Stadt Bad Nauheim

wurde mit einer PV-Anlage und Klimaanlagen ausgerüstet.

Die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge wird kontinuierlich erweitert. 2021 unterhielten die Stadtwerke insgesamt 16 öffentliche Ladepunkte im Stadtgebiet.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Nauheim untersuchen die Stadtwerke die effizienteste Ausweitung des öffentlichen Ladenetzes in der Stadt.

Das Vertriebsergebnis ist rohmargenbedingt gesunken. Der Bereich EDL weist ein höheres Defizit aus, was weiterhin auf die Anfangsinvestitionen für die Versorgung mit Kalter Nahwärme (BN Süd) und zusätzlich höheren Abschreibungen aufgrund des Forschungsprojektes KNW-Opt. zurückzuführen ist. Durch Restarbeiten der Arbeiten werden die Abschreibungen voraussichtlich im Jahr 2023 erstmals vollständig zum Tragen kommen. Die Umsätze für die Kalte Nahwärme werden entsprechend Einzug der Bewohner steigen und zu einer Verbesserung des Ergebnisses führen.

Netz

Der Anschluss der Gebäude im Wohngebiet BN Süd an das Strom- und Wasserversorgungsnetz war wie in den Vorjahren ein Tätigkeitsschwerpunkt (0,5 Mio. € Investitionen).

Daneben wurden die im Jahr 2020 begonnen umfangreichen Arbeiten zur Umlegung, Erneuerung und Verstärkung des Strom-, Wasser und Gasleitungsnetzes im Areal Therme/Sprudelhof fortgeführt (0,5 Mio. €)

Erneuerungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am Strom-, Gas- und Wassernetz wurden im Stadtgebiet über das ganze Jahr ausgeführt, u. a. Im Setzling, Lutherstraße, Liebigstraße (0,6 Mio. €). Größte Einzelmaßnahme war die Erneuerung der Strom- und Wasserversorgung im Haagweg (0,5 Mio. €).

Kerntätigkeit im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung war im Jahr 2021 die abschließende Installation der Laterne für die Straßen und Grünzüge in BN Süd.

Die niedrigeren Temperaturen im Geschäftsjahr führten bei gleichzeitig höheren Niederschlägen zu einem Rückgang des Wasserabsatzes von rund 4% (2021: 1.899 Tm³, 2020: 1.981 Tm³). Hierdurch sinkt die Rohmarge in der Wasserversorgung.

Das Ergebnis für den Bereich Netz hat sich dennoch deutlich verbessert. Dies ist zurückzuführen auf die regulatorischen Nachholeffekte in Form einer höheren Erlösobergrenze im Strom Netz.

Breitband

Die Gesamtkundenzahl wuchs im Jahresverlauf kontinuierlich. Am Jahresende erreichte man knapp die Marke von 1.000 FTTH-Kunden.

Technikkomponenten für die Internet-TV-Versorgung und die TV-Kopfstation auf dem Betriebsgelände wurden auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Kontinuierlich vervollständigt wird auch die WLAN-Abdeckung im Stadtgebiet.

Am Jahresende begannen die Erschließungsarbeiten für das Wohnviertel „Am Holzberg“ in Rödgen. Das Areal sowie die geplanten 38 Wohneinheiten werden an des Glasfasernetz der Stadtwerke angeschlossen.

Die Rohmarge in der Breitbandversorgung ist deutlich gestiegen. Durch die stetig voranschreitenden Erweiterungsinvestitionen steigen die Abschreibungen. Der Kundenhochlauf ist noch zu langsam, um die höheren Abschreibungen und gleichzeitig steigenden sonstigen operativen Aufwendungen aufzufangen. Dadurch ist das Defizit des Bereichs weiter angestiegen.

Im vergangenen Jahr wurde begonnen, verschiedene Strategien zur Verbesserung des Ergebnisses zu simulieren. Ziel ist es, das defizitäre Ergebnis schneller zu verbessern als auf dem bisherigen Wege.

Beteiligungen

Die Stadtwerke sind Mehrheitsgesellschafter der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG, welche das Stromverteilnetz der Wettertalgemeinden hält und verpachtet. Die technische Betriebsführung wird durch die OVAG Netz AG und die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke wahrgenommen. Das erzielte Ergebnis liegt auf Planniveau.

Die Beteiligung an der Windparkgesellschaft Soderwald GmbH & Co. KG mit 3 Anlagen in Gedern/Vogelsberg entwickelte sich weiterhin planmäßig.

Das Projekt zur Errichtung von Windkraftanlagen in Butzbach ruht weiterhin. Es gibt es keine wesentlichen

Entwicklungen. Anfang 2020 wurde vom Verwaltungsgericht Gießen die Genehmigung für die Errichtung der Windkraftanlagen aufgehoben. Die Projektpartner sehen weiterhin Chancen für eine Realisierung des Windparks und streben diese an.

Verkehrsbetrieb

Die Belastungen durch die Coronapandemie blieben auch 2021 bestehen. Der Stadtbusbetrieb wurde ohne Einschränkung aufrechterhalten. Die Fahrgastzahlen stiegen langsam an und erreichten 55% des Niveaus von 2019.

Beanspruchte Förderhilfen der öffentlichen Hand konnten die fehlenden Einnahmen zum Teil auffangen.

Im Geschäftsjahr sind höhere Personalaufwendungen sowie höhere operative Kosten für die Konzeptionierung des Stadtbusses ab 2024 (Auslaufen der Konzession) entstanden.

Hierdurch fällt das Defizit des Verkehrsbetriebs höher aus.

1.3 Lage des Unternehmens

Die Lage der Gesellschaft ist grundsätzlich als gut zu bewerten.

Zum Stichtag 31.12.2021 beträgt die Bilanzsumme 74.512 T€, was erneut einem Anstieg von über 9 % entspricht. Haupttreiber für den Anstieg sind die unverändert hohen Investitionen in den Ausbau des Versorgungsnetzes (Anlagevermögen). Demgegenüber stehen in der Bilanz auf der Passivseite ein Anstieg beim Fremdkapital als auch bei den Empfangenen Ertragszuschüssen. Der Anstieg des

Eigenkapitals resultiert aus der Einstellung des nicht ausgeschütteten Gewinnanteils in die Gewinnrücklagen.

Die folgenden Kennzahlen wurden aus der Bilanz abgeleitet.

Das Anlagevermögen ist um 7,9 % gestiegen. Das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen beträgt 80,7 % (i. Vj. 82,0 %).

Das Anlagevermögen wird zu 39,3 % (i. Vj. 41,4 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

Vom Jahresergebnis 2021 werden 500 T€ an die Gesellschafterin ausgeschüttet und 522 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Liquidität I. Grades hat sich auf 21,8 % verbessert (i. Vj. 9,3 %). Die Forderung aus der gekündigten Beteiligung an der Biogas Müritz GmbH & Co. KG ist im Rahmen einer Einigung im Jahr 2020 zum größten Teil beglichen worden. Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der Zahlungsziele beglichen.

Das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital beträgt 31,7 % zu 68,3 % (i. Vj. 33,9 % zu 66,1 %). Der langfristige Verschuldungsgrad ist auf 128,4 % (i. Vj. 118,0 %) gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 3,9 % (i. Vj. 4,6 %) der Bilanzsumme.

Die Umsatzrendite ist von 2,7 % auf 2,9 % gestiegen. Die Eigenkapitalrendite beträgt 4,5 % (i. Vj. 4,0 %).

2 Bericht über die Chancen und Risiken

2.1 Chancen der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Die Stadtwerke befinden sich in den Segmenten Strom und Gas in einer Doppelrolle: Als Lieferant bewegen sie sich in einem Wettbewerbsumfeld; als Netzbetreiber unterliegen sie den Vorgaben der Anreizregulierung.

Durch diesen „Druck von zwei Seiten“ bewerten und justieren die Stadtwerke regelmäßig ihre bestehenden Prozesse. Das schließt den zunehmenden Einsatz von IT-Systemen auf allen Ebenen zur Schaffung von Optimierungspotentialen ein.

Die vor einigen Jahren begonnene strategische Weiterentwicklung vom Energieversorger zum umfassenden Dienstleister in den Segmenten Strom, Gas, Wasser, Wärme, Breitbandkommunikation, E-Mobilität und Energiedienstleistungen wird konsequent weiterverfolgt.

Seit dem Beginn der Glasfaserverlegung im Jahr 2011 haben sich die Stadtwerke als zuverlässiger Netzbetreiber und wettbewerbsfähiger Anbieter von Breitbandprodukten etabliert. Die Schwierigkeiten der Anfangszeit sind überwunden und das Geschäftsfeld entwickelt sich stetig zu einem wesentlichen Standbein im Portfolio der Stadtwerke.

In den klassischen Geschäftsfeldern Strom und Erdgas werden die vertrieblichen Aktivitäten kontrolliert und nach dem Kosten-Nutzen-Prinzip bundesweit ausgedehnt.

2.2 Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Stadtwerke verfügen über ein langjährig etabliertes Risikomanagementsystem. Es werden Risiken über alle Bereiche und Geschäftsfelder hinweg nach ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in einem Risikoportfolio dokumentiert. Wesentliche und bestandsgefährdende Risiken werden dem Aufsichtsrat berichtet. In regelmäßigen Abständen werden identifizierte Risiken überprüft und gegebenenfalls neu bewertet bzw. neu ermittelte Risiken in das Portfolio aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2021 sind keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert worden.

Das operative Geschäft im Strom- und Gasvertrieb unterliegt den marktüblichen Wettbewerbsrisiken. Der Gas- und Wärmeabsatz unterliegen zudem witterungsbedingter Schwankungen, die kaum kompensiert werden können. Zur Früherkennung werden die Absatzmengen regelmäßig analysiert.

Die Geschäftsbereiche Energienähe Dienstleistungen und Breitband sind aufgrund ihrer fortwährenden Anfangs- bzw. Erweiterungsinvestitionen noch defizitär. Die Rohmargen verbessern sich stetig.

Der Betrieb der Stadtbuslinien weist aufgabenbedingt Verluste aus. Der Corona-bedingte Rückgang der Fahrgastzahlen führte im Jahr 2021 erneut zu Erlösrückgängen. Es wurden Zuschüsse des Landes Hessen in Anspruch genommen.

Es wird erwartet, dass die Auswirkungen der Maßnahmen zur Corona-

Pandemie weiterhin im Einzelhandel sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe zu verstärkten Insolvenzfällen führen wird. Es wird zudem mit zunehmenden Privatinsolvenzen gerechnet. Eine weitere Erhöhung der Pauschalwertberichtigung nach Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bildet dieses Risiko im Jahresabschluss 2021 ab.

Das Wohngebiet BN Süd wird mit einem in dieser Größenordnung bundesweit einmaligen Kalte Nahwärmenetz erschlossen. Den technischen Risiken des neuen Versorgungskonzeptes wird durch den Einsatz ausgewiesener Fachfirmen begegnet. Bis 2024 wird das Projekt wissenschaftlich begleitet.

Es wird erwartet, dass die bevorstehende 4. Regulierungsperiode im Gasnetz ab 2024 und im Stromnetz ab 2025 zu einer Verringerung der jeweiligen Erlösobergrenzen aufgrund sinkender Eigenkapitalzinssätze führen wird. Diesem Risiko wird durch die Hebung weiterer Optimierungspotentiale im Netzbereich (z.B. Fortführung der Digitalisierung) und einer mehrjährigen Investitionsplanung im Rahmen eines Rehabilitationskonzeptes begegnet.

Die technischen Anlagen sowie das Versorgungsnetz unterliegen einer ständigen Überwachung. Erforderliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgungs- und der Betriebssicherheit (Investitionen, Schulungen) werden unverzüglich getätigt. Regelmäßige Analysen der Leitungsnetze, teilweise durch externe Gutachter, sollen Schwachstellen und frühzeitig den Bedarf für Erneuerungsmaßnahmen aufzeigen. Daraus abgeleitete

Investitionsmaßnahmen werden priorisiert und in die Wirtschaftsplanungen aufgenommen.

Der Versicherungsschutz deckt die wesentlichen und üblichen Betriebsrisiken ab. Im Jahr 2020 wurde der Versicherungsschutz grundlegend überprüft und an erforderlichen Stellen erweitert.

3 Prognosebericht

Der am 24.02.2022 ausgebrochene Krieg in der Ukraine führt zu stark steigenden Preisen auf den Energie- und Rohstoffmärkten. Da die Stadtwerke langfristig ihre Strom- und Gasmengen beschafft haben, wird dies voraussichtlich keinen großen Einfluss auf die Margensituation im Jahr 2022 haben. Sollte es allerdings zu Lieferengpässen in der Gasversorgung kommen, wird dies zu einer Reduzierung der Rohmarge aufgrund des Mengenrückgangs und damit zu einer Reduzierung des Betriebsergebnisses führen.

Je nach Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes, sind zunehmende Forderungsausfälle möglich. Es wird damit gerechnet, weitere Kunden von insolventen Strom- oder Gaslieferanten in die Grundversorgung der Stadtwerke aufzunehmen.

Belastend auf das Geschäftsfeld Stadtbus werden sich die gestiegenen Dieselpreise auswirken.

Trotz der Corona-Beschränkungen hat sich der schon 2021 zu verzeichnende allmähliche Zuwachs der Fahrgastzahlen auch Anfang 2022 fortgesetzt.

Er liegt allerdings noch unter den Zahlen der Vor-Corona-Zeit. Eine weitere Normalisierung im Jahresverlauf wird erwartet.

Die Arbeiten zur Neuausschreibung der Stadtbuslinien 2024 werden planmäßig fortgesetzt.

Für das 1. Quartal 2022 lag der Gas- und Wärmeabsatz auf Planniveau.

Es wird davon ausgegangen, dass das Planergebnis von 1.109 T€ erreicht wird.

Im Neubaugebiet BN Süd sind die Erschließungen für die kalte Nahwärmeversorgung nahezu abgeschlossen. Ab 2023 wird es nur noch zu einem vereinzelt Zubau von Einfamilienhäusern kommen. Im Areal „Am Holzberg“ in Rödgen wird ein zweites kollektorgebundenes Kalte Nahwärmenetz errichtet. Die Infrastruktur soll bis Jahresende größtenteils aufgebaut werden.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist der Fortbestand des Unternehmens gesichert.

4 Zweigniederlassungsbericht

Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Bad Nauheim. Es gibt keine weiteren Niederlassungen.

Bad Nauheim, den 30.03.2022

Die Geschäftsführung



Dr. Thorsten Reichel

3.2.1.1 Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG

Anschrift	Hohe Str. 14-18, 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Haben und Halten, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in dem Gebiet der Wettertalgemeinden
Gründungsjahr	2016
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRA 4692
Festkapital	100.000,00 EUR
Kommanditisten	Stadtwerke Bad Nauheim (51%) Oberhessische Versorgungsbetriebe Aktiengesellschaft (49%)
Aufsichtsrat	Bürgermeister Klaus Kreß, Stadt Bad Nauheim Erster Stadtrat Peter Krank, Stadt Bad Nauheim Stadtverordneter Manfred Jordis Stadtverordneter Markus Philippi Joachim Arnold, Vorstandsvorsitzender, OVAG, Peter Hans Hög, Geschäftsführer, OVAG Netz GmbH, bis 03.2021 Thorsten Piee, ovag Netz GmbH, seit 05.2021 Oswin Veith, Vorstand, OVAG Andreas Wehnes, Arbeitnehmervertreter SWBN Wolfgang Brehm, Arbeitnehmervertreter OVAG Netz GmbH Es wurde keine Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.
Geschäftsführer	Dr. Thorsten Reichel, Geschäftsführer, Stadtwerke Bad Nauheim GmbH Peter Hans Hög, Geschäftsführer, OVAG Netz GmbH, ab 01.04.2021 Peter Drausnigg, Geschäftsführer Stadtwerke Bad Nauheim GmbH, bis 31.03.2021 In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 10. Mai 2022
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen
Beteiligungen der Gesellschaft	Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH

Das ausgewiesene Festkapital setzt sich aus den Kommanditeinlagen der SWBN i.H.v. 51 T€ und der OVAG i.H.v. 49 T€ zusammen. Das Festkapital ist in vollem Umfang durch Sacheinlage erbracht. Im Rücklagenkonto wird der Betrag ausgewiesen, der das Festkapital aus der Eröffnungsbilanz und dem eingebrachten Vermögen übersteigt.

Die sich aus der steuerlichen Ergänzungsbilanz ergebenden gewerbesteuerlichen Vorteile der Kommanditisten sind auf den Verrechnungskonten verbucht und werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich der Gewinnvorabverteilung aus den vorgenannten steuerlichen Vorteilen.

2021 wurden keine Kredite neu aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Bilanz der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG zum 31.12.2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	Passiva	31.12.2021	31.12.2020
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			1. Festkapital	100.000,00	100.000,00
Verteilungsanlagen	500.973,00	456.058,00	2. Rücklagenkonto	334.113,88	275.046,71
II. Finanzanlagen			3. Verlustvorkonto	0,00	0,00
Beteiligungen	25.000,00	25.000,00	4. Bilanzgewinn	115.345,98	118.134,33
	<u>525.973,00</u>	<u>481.058,00</u>		<u>549.459,86</u>	<u>493.181,04</u>
B. Umlaufvermögen			B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Empfangene Ertragszuschüsse	178.712,00	184.706,00
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.214,30	9.508,87	D. Rückstellungen		
2. sonstige Vermögensgegenstände	14.847,45	23.124,36	1. Steuerrückstellungen	0,00	1.062,50
	<u>39.061,75</u>	<u>32.633,23</u>	2. sonstige Rückstellungen	5.000,00	5.800,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	426.459,07	341.011,23		<u>5.000,00</u>	<u>6.862,50</u>
			E. Verbindlichkeiten		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.445,73	1.336,27
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 60.445,73 € (i. Vj. 1 T€)</i>		
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	162.295,39	128.428,48
			3. sonstige Verbindlichkeiten	10.580,84	15.188,17
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 10.580,84 € (i. Vj. 15 T€)</i>		
			<i>davon aus Steuern 7.693,58 € (i. Vj. 7 T€)</i>		
				<u>233.321,96</u>	<u>144.952,92</u>
Summe Aktiva	991.493,82	854.702,46	Summe Passiva	991.493,82	854.702,46

**Gewinn- und Verlustrechnung der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG
für den Zeitraum vom 01.01.2021-31.12.2021**

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	396.403,26	396.472,94
2. Materialaufwand:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-187.887,26	-187.840,94
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-31.362,00	-28.786,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.623,06	-46.074,65
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	284,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-213,86	-139,52
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.047,10	-10.857,50
8. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	120.269,98	123.058,33
9. Gewinnvorabverteilung	-4.924,00	-4.924,00
10. Bilanzgewinn	115.345,98	118.134,33

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG ist als Einheits-GmbH & Co. KG aufgestellt. Komplementärin und damit persönlich haftende sowie geschäftsführende Gesellschafterin ist die Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH.

Zweck der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG ist das Haben und Halten des Stromverteilungsnetzes in den Wettertalgemeinden von Bad Nauheim.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 verlief überwiegend planmäßig.

Das Stromversorgungsnetz arbeitete zuverlässig. Das Netz ist an die ovag Netz GmbH verpachtet. Die ovag Netz GmbH übernimmt die Aufgaben des Netzbetriebes. Im Geschäftsjahr 2021 konnte die ovag Netz GmbH Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen trotz der Corona Pandemie im üblichen Rahmen durchführen. Es wurden außerdem Investitionen zur Substanzerhaltung getätigt. Die in der Planung berücksichtigte Erschließung des Neubaugebietes *Am Holzberg* in Rödgen mit Niederspannungskabeln verschiebt sich im Wesentlichen auf das Jahr 2022.

Die kaufmännische Betriebsführung wird von der Kommanditistin SWBN als Dienstleistung erbracht. Zum 01.04.2021 fand ein Wechsel der Geschäftsführung statt. Herr Peter Hans Hög, wohnhaft in Reichelsheim (Wetterau), folgt auf Herrn Peter Drausnigg, wohnhaft in Dettenheim.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft wird über den finanziellen Leistungsindikator Bilanzgewinn gesteuert. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von 115.345,98 €. Das Ergebnis liegt auf Planniveau.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 betrug das Eigenkapital 549.459,86 € und die Eigenkapitalquote 55,4 %. Die Guthaben bei Kreditinstituten betrugen 426.459,07 €.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Liquidität. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden vollständig durch die Guthaben bei Kreditinstituten gedeckt.

Aktuell ergibt sich keine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wird insgesamt als positiv bewertet.

Chancen- und Risikobericht

Chancen ergeben sich aus der kooperativen Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch der beiden Gesellschafter SWBN und OVAG. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Zu den wesentlichen Risiken zählen weiterhin die Auswirkungen der Anreizregulierung durch das Absinken der Eigenkapitalverzinsungssätze ab der vierten Regulierungsperiode. Wesentliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb infolge der andauernden Corona Pandemie sowie der Ukraine-Krieg sieht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 nicht. Mögliche Risiken aus dem operativen Geschäft Netzbetrieb trägt die Pächterin ovag Netz GmbH.

Prognosebericht

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromversorgungsnetzes in den Wettertal Gemeinden. Die Gesellschaft wird sich weiterhin darin betätigen. Aufgrund der festgelegten Pacht werden im Jahr 2022 keine wesentlichen Änderungen der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erwartet.

Nach heutigem Kenntnisstand ist bei planmäßiger Entwicklung der Fortbestand des Unternehmens gesichert.

Bad Nauheim, den 31.03.2022



Dr. Thorsten Reichel
Geschäftsführer



Peter Hans Hög
Geschäftsführer

3.2.1.2 Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH

Anschrift	Hohe Str. 14-18, 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG
Gründungsjahr	2016
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 8450
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Thorsten Reichel, Geschäftsführer, Stadtwerke Bad Nauheim GmbH Peter Hans Hög, Geschäftsführer, OVAG Netz GmbH, ab 01.04.2021 Peter Drausnigg, Geschäftsführer Stadtwerke Bad Nauheim GmbH, bis 31.03.2021 <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 10. Mai 2022
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Die Gesellschaft hat vertragsgemäß gegenüber der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG Anspruch auf Haftungsvergütung in Höhe von € 1.250,00 und Ersatz der für die Führung der Geschäfte erforderlichen Auslagen. Die Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG ist ihren Verpflichtungen nachgekommen, so dass ein Jahresüberschuss von € 394,90 ausgewiesen wurde.

In 2021 wurden keine Kredite neu aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Bilanz der Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH zum 31.12.2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020	Passiva	31.12.2021	31.12.2020
	€	€		€	€
A. Umlaufvermögen			A. Eigenkapital		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.622,58</u>	<u>2.386,85</u>	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>25.223,82</u>	<u>25.153,41</u>	II. Gewinnrücklagen	862,88	619,69
			III. Jahresüberschuss	<u>394,90</u>	<u>243,19</u>
				<u>26.257,78</u>	<u>25.862,88</u>
			B. Rückstellungen		
			1. Steuerrückstellungen	88,62	68,76
			2. sonstige Rückstellungen	<u>1.500,00</u>	<u>1.500,00</u>
				<u>1.588,62</u>	<u>1.568,76</u>
			C. Verbindlichkeiten		
			sonstige Verbindlichkeiten	0,00	108,62
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis</i>		
			<i>zu einem Jahr 0,00 € (i. Vj. 108,62 €)</i>		
				<u>0,00</u>	<u>108,62</u>
Summe Aktiva	27.846,40	27.540,26	Summe Passiva	27.846,40	27.540,26

**Gewinn- und Verlustrechnung der Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH
für den Zeitraum vom 01.01.2021-31.12.2021**

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	14.750,00	14.250,00
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.193,48	-13.871,24
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-129,10	-125,52
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32,52	-10,05
5. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	394,90	243,19

Jahresabschluss 2021

Wettortal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die Wettortal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH ist als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Wettortal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG tätig und betreibt insofern kein operatives Geschäft.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2021 ihren gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen nachgekommen. Neben der Haftungsvergütung erhielt sie von der Wettortal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG einen Auslagenersatz für alle im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben entstandenen Aufwendungen. Zum Zeitpunkt 01.04.2021 fand ein Wechsel der Geschäftsführung statt. Herr Peter Hans Hög, wohnhaft in Reichelsheim (Wetterau), folgt auf Herrn Peter Drausnigg, wohnhaft in Dettenheim.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft wird über den finanziellen Leistungsindikator Jahresüberschuss gesteuert. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 394,90 €, welcher auf Planniveau liegt.

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital 26.257,78 € und die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 25.223,82 €. Liquiditätsprobleme bestanden nicht.

Die wirtschaftliche Lage sowie der Geschäftsverlauf der Gesellschaft werden als positiv bewertet.

Chancen- und Risikobericht

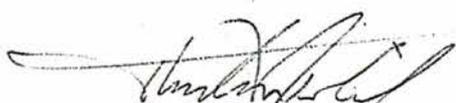
Die Gesellschaft ist ausschließlich als persönlich haftende Gesellschafterin der Wettortal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG tätig. Hieraus ergeben sich auch ihr Geschäftsrisiko und die Chancen der zukünftigen Entwicklung.

Prognosebericht

Neben der Haftungsvergütung erhält die Gesellschaft von der Wettortal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG Erstattungen für sämtliche ihr im Zusammenhang mit der Geschäftsführung entstehenden Ausgaben und Aufwendungen. Somit ist auch für die zukünftigen Geschäftsjahre mit Jahresüberschüssen etwa in der Größenordnung des abgelaufenen Geschäftsjahres zu rechnen. Auch für die Vermögens- und Finanzlage werden für die zukünftigen Geschäftsjahre keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Nach heutigem Kenntnisstand ist bei planmäßiger Entwicklung der Fortbestand des Unternehmens gesichert.

Bad Nauheim, den 01.03.2022



Dr. Thorsten Reichel
Geschäftsführer



Peter Hans Hög
Geschäftsführer

3.2.2 Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Anschrift	Homburger Str. 12, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/9170-0, Telefax: 06032/9170-30 E-Mail: info@bnwobau.de Internet: www.bnwobau.de
Gegenstand des Unternehmens	Zweck des Unternehmens ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
Gründungsjahr	1950
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 77
Kapitaleinlage	2.100.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (99,8%) Privat (0,02%)
Aufsichtsrat	Klaus Kreß, Bürgermeister - Vorsitzender Peter Krank, Erster Stadtrat - stellv. Vorsitzender Armin Kreuter Oliver von Massow Markus Theis Markus Philipp (bis 31.05.2021) Benjamin Pizarro (bis 31.05.2021) Klaus Dietz (bis 31.05.2021) Georg Küster (bis 31.05.2021) Markus Philippi (ab 01.06.2021) Steffen Mörler (ab 01.06.2021) Natalie Peterek (ab 01.06.2021) Oliver Westphal (ab 01.06.2021) Gewährte Bezüge gem. § 123a Abs. 2 HGO: 1.700,00 EUR
Geschäftsführer	Holger Münch, M.A. | MRICS (ab 01.03.2022) Dipl.-Bauingenieur Reimund Bell (bis 28.02.2022) In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 vom 26.09.2022
Abschlussprüfer	Domizil-Revisions AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Vollständige Einstellung des Jahresüberschusses 2021 von TEUR 2.800,3 in die Gewinnrücklage.

In 2021 wurden keine Kredite neu aufgenommen.

Die Stadt Bad Nauheim betraut die Gesellschaft mit besonderen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Der Erlass eines Betrauungsaktes ist notwendig, um die Gesellschaft entsprechend den Vorgaben des Europäischen Beihilferechts mit sog. "Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse" (DAWI) betrauen zu können. Damit soll sichergestellt werden, dass die Gesellschaft zukünftig staatliche (kommunale) Beihilfen (Ausgleichsleistungen) nicht zuletzt auch in Form städtischer Bürgschaften, für die Erbringung besonderer Gemeinwohlaufgaben erhalten darf, ohne dass diese Beihilfen (Ausgleichsleistungen) zuvor bei der EU-Kommission angemeldet (notifiziert) werden müssen. Der Betrauungsakt (Bescheid) datiert vom 29.01.2016.

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		2.100.000,00	2.100.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		21.893,00	15.661,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.050.000,00		1.050.000,00
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	91.144.293,71		92.508.000,90	2. Bauerneuerungsrücklage	4.601.626,93		4.601.626,93
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	35.976.502,51		35.018.077,51	3. Andere Gewinnrücklagen	<u>22.593.433,43</u>		<u>20.537.406,41</u>
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	275.834,18		275.834,18			28.245.060,36	26.189.033,34
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter sowie Bauten auf fremden Grundstücken	2.632.854,00		2.659.897,00	III. Jahresüberschuss		2.800.219,86	2.056.027,02
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	531.971,00		603.004,00	B. Rückstellungen			
6. Anlagen im Bau	2.171.501,93		1.340.683,14	1. Steuerrückstellungen	32.520,00		152.924,00
7. Bauvorbereitungskosten	<u>109.720,89</u>		<u>338.373,15</u>	2. Sonstige Rückstellungen	<u>257.600,00</u>		<u>230.500,00</u>
		132.842.678,22	132.753.869,88			290.120,00	383.424,00
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Sonstige Ausleihungen	0,00		4.186,65	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.164.061,04		105.150.395,73
2. Andere Finanzanlagen	<u>620,00</u>		<u>620,00</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	141.153,34		173.113,64
		620,00	4.806,65	3. Erhaltene Anzahlungen	2.788.035,20		2.687.026,31
B. Umlaufvermögen				4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	185.869,39		158.660,16
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	692.109,83		864.052,21
1. Unfertige Leistungen	2.839.282,98		2.659.535,66	6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	13.588,40		13.967,06
2. Andere Vorräte	<u>1.425,47</u>		<u>5.880,85</u>	7. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>51.540,64</u>		<u>43.882,76</u>
		2.840.708,45	2.665.416,51			104.036.357,84	109.091.097,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Vermietung	122.560,93		160.612,66				
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	0,00		2.417,93				
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	3.152,36		2.471,59				
4. Forderungen gegen Gesellschafter	61.585,96		110.893,14				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>63.288,64</u>		<u>77.876,63</u>				
		250.587,89	354.271,95				
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben							
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.240.453,65	3.737.899,56				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		274.816,65	287.656,68				
		<u>137.471.758,06</u>	<u>139.819.582,23</u>			<u>137.471.758,06</u>	<u>139.819.582,23</u>

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	13.363.035,44		12.995.334,80
b) aus Betreuungstätigkeit	<u>5.040,00</u>		<u>20.061,80</u>
		13.368.075,44	13.015.396,60
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		179.747,32	62.117,69
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		154.561,04	337.049,73
4. Sonstige betriebliche Erträge		709.191,67	522.414,66
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	4.303.321,18		3.908.407,40
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	<u>0,00</u>		<u>609,88</u>
		4.303.321,18	3.909.017,28
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.072.144,29		1.042.443,03
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EURO 83.782,30 (EURO 73.383,05)	<u>304.327,17</u>		<u>298.345,67</u>
		1.376.471,46	1.340.788,70
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.967.855,39		3.525.104,77
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		2.967.855,39	3.525.104,77
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		440.717,12	503.470,76
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		93,89	146,30
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9,36	36,21
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.972.300,31	2.174.595,66
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		<u>241.211,78</u>	<u>131.718,57</u>
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		3.109.801,48	2.352.465,45
14. Sonstige Steuern		<u>309.581,62</u>	<u>296.438,43</u>
15. Jahresüberschuss		<u>2.800.219,86</u>	<u>2.056.027,02</u>

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Bad Nauheim

Lagebericht 2021

Geschäftsverlauf

1. Allgemeine Lage

Die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH ist als Beteiligungsunternehmen im Konzern der Stadt Bad Nauheim innerhalb der Gemarkungsgrenzen wirtschaftlich tätig.

Wesentliches Tätigkeitsfeld ist die Verwaltung eigener Mietwohnungen, Gewerbeeinheiten, Garagen und Stellplätze.

Die Neubautätigkeit erstreckt sich auf sämtliche Bereiche. Darüber hinaus ist die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH in Absprache mit der Stadt Bad Nauheim als Entwicklungsträger in eigener Regie bzw. für die Stadt Bad Nauheim tätig.

Ihr kommt eine städtebauliche und sozialpolitische Funktion in der Stadt Bad Nauheim zu.

Die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH hat auch im Jahr 2021 die Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung ihrer Gebäude, Wohnungen und Gewerbeeinheiten fortgeführt, um dem Immobilienbestand den heutigen gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Bei der Neubautätigkeit wurde im Juli 2021 mit der Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern, An den Streuobstwiesen 5 und 5a, mit insgesamt 18 Förderwohnungen begonnen, die Fertigstellung ist für Ende September 2022 vorgesehen.

2. Öffentlicher Betrauungsakt

Die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH wurde von der Stadt Bad Nauheim mit besonderen Aufgaben der Daseinsvorsorge mit Bescheid vom 29. Januar 2016 betraut. Dies erfolgte, um sicherzustellen, dass solche sogenannte Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) in Verbindung mit der Gewährung von kommunalen Beihilfen EU-Rechtskonform durchgeführt werden können.

Mit dem öffentlichen Betrauungsakt wurde die Basis geschaffen, dass die weitere Tätigkeit der Wohnungsbaugesellschaft in Übereinstimmung mit dem EU-Beihilferecht gewährleistet werden kann.

Der Betrauungsakt wurde gemäß Art. 2 Abs. 2 des Freistellungsbeschlusses auf eine Laufzeit von zunächst maximal zehn Jahren befristet.

3. Wohnungswirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft

a) Hausbewirtschaftung

Der in dem Bereich Hausbewirtschaftung zusammengefasste eigene Bestand an Wohnungen und sonstigen Mieteinheiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Wohnungen	1.224	1.226	-2
Sonstige Mieteinheiten (Gewerbe)	84	84	
Tiefgaragen- und Parkplätze	452	452	
Garagen- und Stellplätze	365	366	-1

b) Erwerbe und Bautätigkeiten im Anlagevermögen

Die wesentliche Bautätigkeit der Gesellschaft umfasste im Berichtsjahr:

Maßnahme	Bauvolumen TEUR
1. Abgeschlossene Maßnahmen	
Nachträgliche Anschaffungs- u. Herstellungskosten: Neubau Dieselstraße 13-17, Wisselsheimer Straße 19-19c, 7 Mehrfamilienhäuser mit 55 Wohneinheiten u. 2 Tiefgaragen	75
Umbau/Modernisierung Rotdornstraße 25-25, Stadtschule	1.908
2. Maßnahmen im Bau	
Neubaumaßnahme: An den Streuobstwiesen 5 u. 5a, 18 Förderwohnungen	2.169
3. Maßnahmen in Bauvorbereitung	
Planungskosten zur Bebauung: Am Taubenbaum 13, Neubau Büro- und Verwaltungsgebäude	59
Hauptstraße 102, Sportheim, Wohnungsneubau und Nachhaltigkeitszentrum	5

c) Modernisierung

Die Gesellschaft hat auch 2021 die Modernisierung ihres Gebäude- und Wohnungsbestandes fortgeführt, um den Ausstattungsstandard der Wohnungen den heutigen Wohnansprüchen der Mieter anzupassen und damit die nachhaltige Vermietbarkeit dieser Wohnungen zu sichern. Hierbei wurden TEUR 558 in den vorhandenen Gebäudebestand investiert. Bei den wertverbessernden Maßnahmen handelt es sich um Kosten von Komplettmodernisierungen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft ist hauptsächlich durch das Anlagevermögen geprägt, das einen Anteil von 96,6 % (Vorjahr 95,0 %) an der Bilanzsumme hat. Das Vermögen der Gesellschaft wird durch 24,1 % Eigenmittel (Vorjahr 21,7 %) und 75,9 % Fremdmittel (Vorjahr 78,3 %) finanziert. Dagegen beträgt der Eigenkapitalanteil der Gesellschaft zum 31.12.2020 in der Steuerbilanz 26,9 %.

Eine Bewertung der Grundstücke und Gebäude zu Zeitwerten würde zu einem deutlich höheren Eigenkapitalanteil führen.

Von den Verbindlichkeiten entfallen TEUR 100.305 auf langfristige Darlehen zur Finanzierung von Mietobjekten. Von diesen Darlehen sind TEUR 45.111 durch die Stadt Bad Nauheim verbürgt und haben damit eigenkapitalähnlichen Charakter.

2. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Im Geschäftsjahr wurden zur Finanzierung der Investitionen keine Fremdmittel aufgenommen. Planmäßig hat die Gesellschaft TEUR 4.512 Fremdmittel getilgt.

Kreditlinien bestehen bei drei Kreditinstituten in Höhe von zusammen TEUR 2.511, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen waren.

3. Ertragslage

Der Jahresüberschuss stellt sich nach Bereichen gegliedert wie folgt dar:

Bereiche (in TEUR)	2021	2020
Hausbewirtschaftung	2.384	2.370
Verkaufstätigkeit	0	-1
Betreuungstätigkeit	-8	-4
Kapitaldisposition	-3	-5
Sonstiges Ergebnis	668	-172
Ergebnis vor Steuern	3.041	2.188
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-241	-132
Jahresüberschuss	2.800	2.056

Das Jahresergebnis aus der Hausbewirtschaftung hat sich im Berichtsjahr durch die Steigerung der Mieterträge in Höhe von TEUR 368, bei gleichzeitiger Aufwandserhöhung der Instandhaltungskosten in Höhe von TEUR 369 insgesamt geringfügig um TEUR 14 auf TEUR 2.384 erhöht.

Den wesentlichen Anteil des sonstigen Ergebnisses stellen die Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen mit TEUR 399, Versicherungsentschädigungen mit TEUR 147 sowie Erträge aus Kostenerstattungen an die Mieter mit TEUR 121 dar.

Die Ergebnisse aus Verkaufs- und Betreuungstätigkeit sowie aus Kapitaldisposition sind für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2021, der einen Jahresüberschuss von TEUR 2.099 ausweist, haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Verkauf einer Eigentumswohnung und einer Doppelhaushälfte um TEUR 376 erhöht. Die Personalkosten haben sich um TEUR 282 sowie die Zinsaufwendungen um TEUR 130 verringert, so dass sich ein Mehrergebnis gegenüber dem Wirtschaftsplan von TEUR 701 ergibt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 353 auf TEUR 13.368 erhöht.

Nach Produktgruppen gegliedert haben sie sich wie folgt entwickelt:

Produktgruppen	2021	2020	Veränderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung	13.363	12.995	368
Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	5	20	-15
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	13.368	13.015	353

Die Entwicklung der Gesellschaft wird auch zukünftig im Wesentlichen durch das Mietaufkommen beeinflusst.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich um TEUR 394 auf TEUR 4.303 erhöht. Die Aufwandserhöhungen betreffen die Instandhaltungskosten mit TEUR 219 und die Aufwendungen für Betriebskosten mit TEUR 214 bei gleichzeitiger Aufwandsminderung bei den sonstigen Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung mit TEUR 38.

Aufwandsgruppen	2021	2020	Veränderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	4.303	3.908	395
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0	1	-1
Aufwendungen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	4.303	3.909	394

Die planmäßigen Abschreibungen im Gebäudebestand haben sich im Berichtsjahr um TEUR 109 erhöht, im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Betriebs- und Geschäftsausstattung um TEUR 22 reduziert, so haben sich die planmäßigen Abschreibungen insgesamt um TEUR 87 auf TEUR 2.968 erhöht.

Im Berichtsjahr konnten die Zinsaufwendungen um TEUR 202 auf TEUR 1.972 verringert werden. Dies war aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, der Zinsdegression bei den bestehenden Darlehen sowie aufgrund von zinsgünstigen Forward Vereinbarungen zu erreichen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen

Aufgrund der stetigen Sanierung des Gebäude- und Wohnungsbestandes im Rahmen von Energieeinsparmaßnahmen wird eine Anpassung der Mietpreise zukünftig gesichert sein und die Ertragslage der Gesellschaft positiv beeinflussen.

Risiken und Risikomanagement

Im Rahmen des unternehmerischen Risikomanagements wurden die potenziellen Risiken in einer Risikorichtlinie aufgeführt.

Auf der Basis der vorliegenden Richtlinie werden die Risikobereiche einzeln analysiert und – falls nötig – Maßnahmen dagegen eingeleitet.

Die Risiken beinhalten folgende Punkte:

Externe Risiken

- **Marktrisiko**

Dem im Marktrisiko enthaltenen Zinsänderungsrisiko wird begegnet, indem Forward-Vereinbarungen geschlossen und langfristige Zinsbindungen vereinbart werden. Die Planung erfolgt über das Auslauf- und Prolongationsmanagement.

- **Branchenrisiko**

Von entscheidender Bedeutung ist die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur. Darauf stellt sich die Gesellschaft durch Errichtung von seniorengerechten, barrierefreien Wohnanlagen und des altersgerechten Umbaus von Wohnungen ein.

- **Sonstige Risiken**

Als sonstige Risiken wurden mögliche Gesetzesänderungen und die Entwicklung des politischen Umfelds identifiziert. Diesen Risiken wird durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen und den engen Kontakt zu den städtischen Gremien Rechnung getragen.

Prozessrisiken

- **Betriebliche Risiken**

Die Mieterzufriedenheit wird sichergestellt durch eine regelmäßige Mietersprechstunde, die zeitnahe Bearbeitung von Mängelanzeigen und die Beachtung der Mieterzusammensetzung in den einzelnen Objekten.

Da die Gesellschaft in erheblichem Maße auch Bautätigkeiten durchführt, sind auch diese Risiken zu beachten. Die Gesellschaft vermeidet daher die Erstellung von Vorratsbauten. Sie konzentriert sich auf Neubau und Projektentwicklung für öffentliche Auftraggeber.

Durch laufende Modernisierungen wird dem Risiko aus dem Lebenszyklus der Objekte entgegengewirkt.

- **Finanzrisiken**

Das Liquiditätsrisiko wird durch die Vereinbarung von Kreditlinien in ausreichender Höhe reduziert. Es ist eine regelmäßige Budgetplanung und –überwachung implementiert. Dem Zahlungsausfall durch Mieterwechsel wird durch zeitnahe Neuvermietung begegnet.

Die erforderlichen Kredite der investiven Maßnahmen sind durch Bürgschaften abgesichert. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten werden der Fristigkeit der jeweiligen Maßnahme angepasst.

Im organisatorischen Bereich sind Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten durch einen Organisationsplan genau festgelegt.

Als städtische Organisation hat die Gesellschaft auch ihr öffentliches Ansehen im Auge zu behalten. Durch stetige Kommunikation wird versucht, die Wahrnehmung der Gesellschaft in der Öffentlichkeit positiv zu beeinflussen.

- **Entscheidungsrisiken**

Die Kalkulation der Mieten erfolgt auf gesetzlicher Basis.

Wesentliche Entscheidungen werden auf Grundlage des internen Berichtswesens getroffen. Hierzu erstellt die Gesellschaft Quartalsberichte. Die Berichterstattung an die Aufsichtsräte erfolgt regelmäßig in den Sitzungen.

Die Finanzplanung basiert auf der regelmäßigen Erstellung von Quartalsabschlüssen. Zudem ist die Gesellschaft verpflichtet, jährlich einen Wirtschaftsplan inklusive einer fünfjährigen Finanzplanung aufzustellen. Zum Planungsmanagement gehört auch die Erstellung von Modernisierungsplänen, Liquiditäts- und Zinsplänen, Instandhaltungsbudgetierung sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen der investiven Maßnahmen. Hierfür ist das Controlling zuständig.

Gegen das Mitbewerberisiko wird eine intensive Marktbeobachtung vorgenommen. Zeitgemäße Sanierungs- und Wärmeschutzmaßnahmen sichern die Werterhaltung des Bestandsportfolios. Grundsätzlich wird bei Mieterwechsel die Notwendigkeit von Einzelmodernisierungen geprüft und durchgeführt.

Nach derzeitigen Erkenntnissen sind für das Jahr 2022 und mittelfristig wesentliche und bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar.

Bei Eigentumsmaßnahmen kann dem potenziellen Vermarktungsrisiko dadurch begegnet werden, dass diese nur in beschränktem Umfang durchgeführt werden. Aktuell befinden sich Eigentumsmaßnahmen weder in der Planung noch im Bau. Es werden keine Vorratsbauten erstellt.

Ausblick

Aufgrund der über zwei Jahren andauernden Corona-Pandemie ist immer noch nicht absehbar, zu welchen sozialen und wirtschaftlichen Belastungen dies zukünftig führen wird, daher kann eine zuverlässige Einschätzung über die weitere Entwicklung hierzu immer noch nicht erfolgen.

Die Wohnungswirtschaft ist durch das Grundbedürfnis Wohnen davon eher weniger betroffen, da durch staatliche Hilfen Mietzahlungen größtenteils übernommen werden. Jedoch sollte man weiterhin mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf rechnen.

Seit Februar 2022 führt Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der die Weltwirtschaft insgesamt belastet. Dies geht über Unsicherheiten bei der Energieversorgung und über Sanktionen gegen Russland weit hinaus. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die wirtschaftlichen Folgen können derzeit noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Auf jeden Fall muss mit steigenden Energiekosten und Lieferengpässen bei Baumaterialien für bestehende und geplante Bauprojekte gerechnet werden.

Zurzeit erleben wir drastisch steigende Energiepreise. Sollte dieser Trend anhalten oder sich gar verstärken, könnte die Bruttowarmmiete die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter übersteigen. Hieraus können Erlösausfälle resultieren. Mit der Strategie der energetischen Modernisierung, neuer Energiekonzepte bei Neubauvorhaben und auch durch kurzfristige Maßnahmen zur Optimierung von Heizanlagen verfolgt die Gesellschaft das Ziel, den Betriebskostenanstieg für die Mieter dauerhaft zu dämpfen. Die Gesamtbelastung für Mieter wird jedoch trotz Einsparmaßnahmen voraussichtlich weiter anwachsen.

Die Nachfrage nach Wohnraum ist nach wie vor hoch und wird durch Flüchtlinge aus der Ukraine zusätzlich noch gesteigert. Vor allem ist die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum für untere und mittlere Einkommensschichten sehr hoch.

Aufgrund der aktuellen Wohnungsnachfrage bei der Gesellschaft kann davon ausgegangen werden, dass es zu keinen nennenswerten Leerständen und umfangreichen Mietausfällen kommen wird. Die Mietpreise werden sich weiterhin auf dem aktuellen Niveau halten.

Für die überschaubare Zukunft kann gegenwärtig festgestellt werden, dass keine Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestandsgefährdend beeinflussen.

Der nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip aufgestellte Wirtschaftsplan 2022 weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.022 aus, der sich aus folgenden wesentlichen Posten zusammensetzt:

	TEUR
Sollmieten abzüglich Erlösschmälerung	10.773
Instandhaltungsfremdkosten	1.520
Personalaufwand	1.771
Abschreibungen	3.007
Zinsaufwendungen	1.929

Gegenüber dem Jahresüberschuss 2021 von TEUR 2.800 beruht die Planung 2022 in Höhe von TEUR 2.022, insbesondere auf höheren Instandhaltungskosten von TEUR 188, höheren Personalaufwendungen von TEUR 395 sowie geringeren sonstigen Erträgen von TEUR 555. Demgegenüber stehen jedoch höhere Mieterträge von TEUR 222.

Die Bewirtschaftung des vorhandenen Wohnungsbestandes wird weiterhin die zentrale Aufgabe der Gesellschaft sein.

Im Bereich der Neubautätigkeit ist die Errichtung eines neuen Büro- und Verwaltungsgebäudes Am Taubenbaum 13 aktuell geplant.

Die Gesellschaft verfolgt weiterhin die Stärkung der Eigenkapitalquote, um das stabile Wachstum der vergangenen Jahre auch zukünftig fortsetzen zu können.

3.2.3 Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH

Anschrift	In den Kolonnaden 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/929920, Telefax: 06032/929927 Internet: www.bad-nauheim.de
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Tourismus, Verbesserung des touristischen Angebots, Betrieb einer Informations- und Serviceeinrichtung, Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlung sowie Stadtführungen, Durchführung der Image- und Stadtwerbung sowie des Stadtmarketings.
Gründungsjahr	2001
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 2254
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (85%) Wirtschaft für Bad Nauheim e.V. (15%)
Aufsichtsrat	Bürgermeister Klaus Kreß (Vorsitzender) Erster Stadtrat Peter Krank (Stellv. Vorsitzender) Ali Bulut, Dr. Markus Schönburg, Constanze Dahler-Parera, Talisa Philipp, Jochen Ruths, Adela Yamini, Harald Hock (bis 31.03.2022) Gewährte Bezüge gem. § 123a Abs. 2 HGO: 725,00 EUR
Geschäftsführer	Kerstin Schneekloth (ab 1. Juli 2020 bis 30.09.2021) Steffen Schneider und Matthias Wielicki (ab 01.10.2021 bis 31.03.2022) Harald Hock ab 01.04.2022 In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 30. Mai 2022
Abschlussprüfer	RGT Treuhand, Frankfurt
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2021 nicht statt.

In 2021 wurden keine Kredite aufgenommen.

Die Stadt Bad Nauheim betraut die Gesellschaft mit besonderen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Der Erlass eines Betrauungsaktes ist notwendig, um die Gesellschaft entsprechend den Vorgaben des Europäischen Beihilferechts mit sog. "Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse" (DAWI) betrauen zu können. Damit soll sichergestellt werden, dass die Gesellschaft zukünftig staatliche (kommunale) Beihilfen (Ausgleichsleistungen) nicht zuletzt auch in Form städtischer Bürgschaften, für die Erbringung besonderer Gemeinwohlaufgaben erhalten darf, ohne dass diese Beihilfen (Ausgleichsleistungen) zuvor bei der EU-Kommission angemeldet (notifiziert) werden müssen. Der Betrauungsakt (Bescheid) datiert vom 15.07.2015.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	31 12 2021 EUR	31 12 2020 EUR
A ANLAGEVERMÖGEN		
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
1 entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25 911,00	26 236,00
II Sachanlagen		
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 645,00	2 725,00
2 andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>116 627,00</u>	<u>149 228,00</u>
	<u>118 272,00</u>	<u>151 953,00</u>
	144 183,00	178 189,00
B UMLAUFVERMÖGEN		
I Vorräte		
1 fertige Erzeugnisse und Waren	15 227,29	17 538,59
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41 020,79	30 153,24
2 Forderungen gegen Gesellschafter	73 267,09	395 262,79
3 sonstige Vermögensgegenstände	<u>2 890,44</u>	<u>7 972,71</u>
	117 178,32	433 388,74
III Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>139 806,12</u>	<u>110 790,42</u>
	272 211,73	561 717,75
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>14 073,48</u>	<u>12 537,76</u>
	<u>430 468,21</u>	<u>752 444,51</u>

PASSIVA

	31 12 2021 EUR	31 12 2020 EUR
A EIGENKAPITAL		
I Gezeichnetes Kapital	25 000,00	25 000,00
II Gewinnvortrag	<u>1 692,20</u>	<u>1 692,20</u>
	26 692,20	26 692,20
B SONDERPOSTEN MIT RUCKLAGEANTEIL	144 019,56	172 216,88
C RUCKSTELLUNGEN		
1 Steuerrückstellungen	14 780,49	215 311,68
2 sonstige Rückstellungen	<u>154 712,12</u>	<u>225 990,55</u>
	169 492,61	441 302,23
D VERBINDLICHKEITEN		
1 erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	363,45	363,45
2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41 749,67	82 607,62
3 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	15 452,62	2 040,89
4 sonstige Verbindlichkeiten	32 698,10	27 221,24
- davon aus Steuern EUR 8 112,01 (EUR 3 694,55)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 59,34 (EUR 59,96)		
	<u>90 263,84</u>	<u>112 233,20</u>
	430 468,21	752 444,51

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1 Umsatzerlöse	172 968,96	167 200,14
2 sonstige betriebliche Erträge	427 753,56	1 149 974,57
3 Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13 461,86	-20 092,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-109 826,58</u>	<u>-130 963,13</u>
	-123 288,44	-151 055,15
4 Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-369 506,90	-383 396,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 31 357,89 (EUR 31 618,62)	<u>-117 833,21</u>	<u>-120 913,79</u>
	-487 340,11	-504 310,42
5 Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-51 153,38	-43 898,88
6 sonstige betriebliche Aufwendungen	-172 917,18	-365 503,37
7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33 739,40	-36 996,11
8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>200 531,19</u>	<u>-215 116,78</u>
9. Ergebnis nach Steuern	294,00	294,00
10 sonstige Steuern	<u>-294,00</u>	<u>-294,00</u>
11. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

ANLAGE 4

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeines

Die Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH (BNST) ist eine 85%ige Tochtergesellschaft der Stadt Bad Nauheim und wurde von dieser mit der Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich des Tourismus und des Stadtmarketings betraut

Aufgaben der Gesellschaft

Aufgaben sind insbesondere

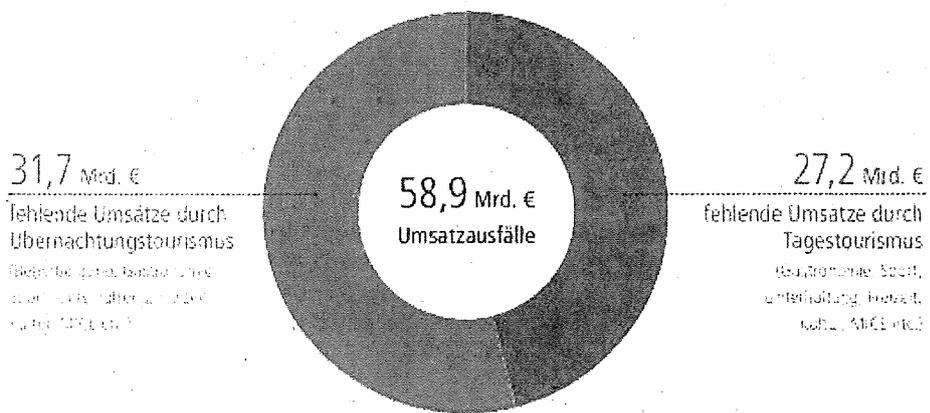
- die Förderung und Unterstützung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Tourismus- und Kulturwesens der Stadt Bad Nauheim
- die Verbesserung des touristischen Angebots und dessen zielgruppenorientierte Vermarktung zur positiven Imagebildung
- der Betrieb einer Informations- und Serviceeinrichtung im Sinne der zertifizierten Auskunftsmarke für Kurbetriebe
- die Besucher- und Gästebetreuung, Aufbau eines Reservierungs- und Buchungssystems sowie die Durchführung und Organisation von Stadtführungen
- die Konzeption und Durchführung der Image- und Stadtwerbung sowie des Stadtmarketings im Sinne des touristischen Markenbegriffs
- die Förderung und Durchführung von Veranstaltungen zur Stadtbelebung und Verbesserung des touristischen Angebots

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf 2021

Deutschlandtourismus – weiterhin stark durch Corona-Pandemie getroffen

Erneut hohe Verluste infolge der Pandemie

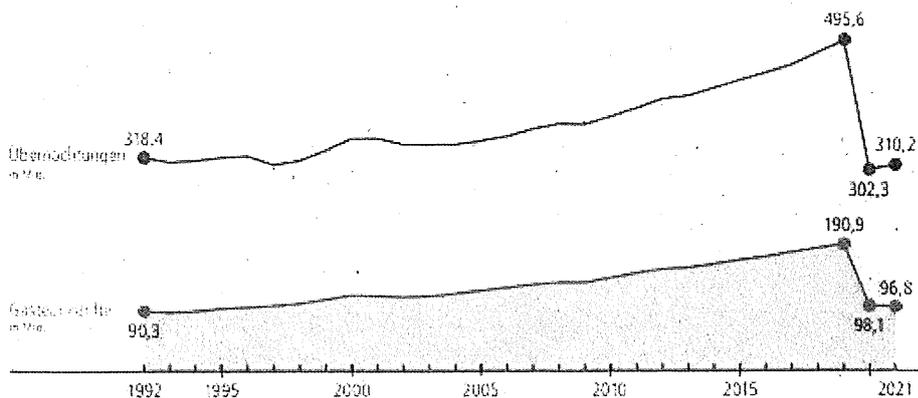
Hochgerechnete Umsatzausfälle 2021 im Vergleich zu 2019



Quelle: ISTAT (2022) da COVID-19-Pandemie, Statistisches Bundesamt

Minimale Erholung gegenüber dem ersten Pandemiejahr

Entwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen seit Beginn der gesamtdeutschen Statistik*



*Die Daten bis 2018 beziehen sich auf Herbergsleistungen ab 9 Betten bzw. ab 2 Stellplätzen ab 2011 auf Betriebe ab 10 Betten bzw. Stellplätzen
Quelle: Statistisches Bundesamt (2022)

Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen 2021

Erneuter Rückgang bei Übernachtungen, aber Steigerung bei Ankünften

Auch Bad Nauheim ist weiterhin stark von der Krise betroffen. Nach dem ersten Pandemiejahr von 2020 sind die Übernachtungen in 2021 um 0,9 % auf 504.790 gesunken. Die Ankünfte steigerten sich um 3,4 % auf 56.565.

(Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Gäste und Übernachtungen in gewerblichen Betrieben >= 10 Betten
<https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/dienstleistungen-gastgewerbe-handel-tourismus/tourismus/statistische-berichte>)

Im zweiten Lockdown (November 2020 bis Ende Mai 2021) durften die Unterkunftsbetriebe nicht für touristische Zwecke öffnen, dazu kamen weitere Regelverschärfungen im Spätherbst 2021, die faktisch das touristische Geschäft in den Hotels zum Erliegen brachten (dritter Lockdown, der so nicht genannt wurde). Geschäftsreisen waren durch neue digitale Medien und Formate während der Pandemie auf ein Minimum beschränkt, Messen und Veranstaltungen konnten während des Lockdowns nicht stattfinden und wurden ausnahmslos abgesagt. In den Akutkliniken wurden die Eingriffe nur selektiv vorgenommen, so dass auch in den Reha-Kliniken weniger Patienten untergebracht werden konnten, was sich ebenfalls auf die Übernachtungsstatistik auswirkt (Reha-Patienten werden in der Statistik mit aufgeführt).

Anforderungen an Personal, Aufgabenverteilung und Überwachung

Personal und Aufgabenverteilung

Während der Lockdown-Phase von Januar bis einschließlich Mai wurde für die Mitarbeiter der Tourist Information Kurzarbeit beantragt und die geringfügig Beschäftigten wurden in dieser Zeit nicht eingesetzt.

Eine Teilzeitmitarbeiterin kehrte im Juni aus der Elternzeit zurück, eine weitere Teilzeitmitarbeiterin verlängerte ihre Elternzeit. Die Stellen wurden noch vor der Pandemielage durch externe Mitarbeiter bzw. interne Erhöhung der Arbeitszeit im Rahmen von Elternzeitvertretungen nachbesetzt.

Zum September gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Es wurde eine Interimsgeschäftsführung eingesetzt.

Betriebsprüfung

Gegen den finalen Bescheid vom 16. März 2021 wurde am 19. April 2021 seitens der BNST Einspruch erhoben. Am 15. März 2022 trafen die geänderten Steuerbescheide für Körperschafts- und Umsatzsteuer sowie am 17. März 2022 die Bescheide für die Gewerbesteuer für die Jahre 2014 bis 2016 ein.

Ergebnisse aus Marketing-Aktivitäten

Die regelmäßig wiederkehrenden Marketingaktivitäten in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Print, Anzeigen, Radio, Messen und Direktmarketing werden in einem separaten Geschäftsbericht „Marketing 2021“ aufbereitet. Darin zu finden sind ebenfalls die Maßnahmen zum Online-Marketing und der Qualitätssicherung.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dienen nicht vorrangig der Steuerung des Unternehmens, sie ermöglichen erweiterte Erkenntnisse über die Situation in der Gesellschaft und lassen darauf aufbauende Entscheidungen zu. Demnach sind in der Gesellschaft keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren vorhanden, die für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Vergleich des Planansatzes 2021 mit dem Jahresendergebnis

Im Wirtschaftsplan 2021 waren Umsatzerlöse in Höhe von rund 196 TEUR veranschlagt. Ursache für das niedrigere Jahresendergebnis (173 TEUR) waren hauptsächlich die Auswirkungen der noch immer anhaltenden Corona-Pandemie. Aufgrund eines erneuten Lockdowns bis Ende Mai 2021 kam es zur Schließung der Tourist Information sowie der Absage von zahlreichen Veranstaltungen. Im Wesentlichen waren die Bereiche Gästeführungen (-27 TEUR), Bad Nauheim Shop (-12 TEUR), Vermarktung Fremdveranstaltungen (-11 TEUR) und Ticketshop (-4 TEUR) betroffen. Demgegenüber sind unter anderem die Erlöse aus Dienstleistungen um 24 TEUR aufgrund der Überarbeitung der Dienstleistungsverträge mit den Fachbereichen 5 und 6 gestiegen. Während des Lockdowns durften bzw. dürfen Gästeführungen nicht durchgeführt werden. In den Sommermonaten bis zum Winter waren die Führungen nur unter strengen Auflagen und mit begrenzter Teilnehmerzahl möglich. Der geplante Gesundheitstag wurde um ein weiteres Jahr verschoben. Die Provisionserlöse für Ticketverkäufe reduzierten sich aufgrund von ausgefallenen Veranstaltungen wie z. B. die Licht- und Wassershow von Elementaro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzieren sich auf 428 TEUR aufgrund eines verringerten Verlustausgleichs seitens der Stadt Bad Nauheim. Der geringere Verlustausgleich ergibt sich aus der Auflösung der Rückstellung und der damit verbundenen Forderung gegenüber der Gesellschafterin Stadt Bad Nauheim aus dem Vorjahr aufgrund der betrieblichen Außenprüfung des Finanzamts für die Jahre 2014 bis 2016 zuzüglich der voraussichtlichen Nachzahlungen für die Jahre 2017 bis 2021. Der Zuschuss des Gesellschafters Wirtschaft für Bad Nauheim e.V. in Höhe von 5 TEUR ist unverändert gegenüber Plan.

Im Materialaufwand konnte trotz Erlösreduzierung aufgrund bedingt durch die Corona-Pandemie von wegfallenden Maßnahmen, eingespart werden (21 TEUR) Wesentliche Einsparungen gab es in den Bereichen Gasteführungen (-13 TEUR), Bad Nauheim Shop (-11 TEUR), Messen (-7 TEUR) und Drucksachen (5 TEUR) Die Aufwendungen in den Bereichen Gasteführungen und Bad Nauheim Shop reduzierten sich entsprechend den Erlösen Durch die pandemiebedingte Schließung der Tourist Information wurden weniger Shop-Artikel benötigt und es wurde auf Neuanschaffungen verzichtet Bis auf das „Gartenfest“ in Hanau im August, wurden alle weiteren geplanten Messen des Jahres durch die Veranstalter abgesagt oder auf 2022 verschoben

Die Aufwendungen im Bereich Neue Medien erhöhten sich auf 34 TEUR und lagen damit 9 TEUR über Plan Dies ist insbesondere auf die Fremdauftrage durch den Fachbereich 5 (8 TEUR) zurückzuführen Die Vermarktung von Veranstaltungen erfolgte überwiegend durch den Einsatz sozialer und digitaler Medien

Im Personalbereich reduzierte sich der Aufwand um 83 TEUR auf 487 TEUR. Einsparungen wurden erzielt durch die interne Besetzung der Geschäftsführung und im Marketing (45 TEUR) sowie durch die Kurzarbeit der Mitarbeiter im Bereich der Tourist Information. Auf den Einsatz geringfügig Beschäftigter im Bereich Tourist Information wurde verzichtet

Der geplante Verlustausgleich der Stadt Bad Nauheim von 705 TEUR verringerte sich auf 371 TEUR aufgrund des neuen Ergebnisses der steuerlichen Außenprüfung

Die betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 21 TEUR auf insgesamt 173 TEUR gegenüber dem Planansatz Im Wesentlichen ist dies auf die Umsatzsteuerkorrekturen (33 TEUR) auf die Reduzierung der 100% der Vorsteuerabzugsfähigkeit bei DAWI Leistungen zurückzuführen Dies gilt für die Jahre 2014 bis 2016 zuzüglich der voraussichtlichen Nachzahlungen für die Folgejahre bis einschließlich 2020

Der geplante Investitionszuschuss in Höhe von 37,9 TEUR für die Anschaffung neuer Hard- und Software sowie für die Betriebs- und Geschäftsausstattung für die BNST wurde nicht voll in Anspruch genommen Es wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 17 TEUR getätigt

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um 6 TEUR auf 173 TEUR trotz der anhaltenden Pandemielage geringfügig gesteigert werden. Die Erhöhung der Umsätze ist vor allem auf die Umsätze im Bereich Marketing/Dienstleistungen (26 TEUR), Neue Medien (6 TEUR) und Gasteführungen (4 TEUR) zurückzuführen. Demgegenüber reduzierten sich die Erlöse im Bereich Ticketshop (20 TEUR) und Bad Nauheim Shop (8 TEUR).

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesunken (28 TEUR). Im Wesentlichen war dies bedingt durch Minderaufwendungen in den Bereichen Ticketshop (21 TEUR), Bad Nauheim Shop (7 TEUR) und Drucksachen (5 TEUR). Ein Mehraufwand entstand im Bereich Bildarchiv (5 TEUR) für neue Fotoaufnahmen unter anderem der Veranstaltung Weihnachtserlebnis und die neuen Spielstätten der Stadt Bad Nauheim. Per Saldo (Umsatzerlöse minus Materialaufwand) erhöhte sich der Rohertrag um 34 TEUR auf 50 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich durch die geänderten Steuerbescheide und die Auflosung der in 2020 gebildeten Rückstellungen für Steuernachzahlungen inklusive Zinsen für die 2014 bis 2016 sowie deren Auswirkungen auf die Folgejahre bis einschließlich 2021 (308 TEUR). Der Zuschuss verringerte sich dadurch auf 376 TEUR.

Der Personalaufwand sank um 17 TEUR gegenüber dem Vorjahr, größtenteils bedingt durch interne Nachbesetzungen in der Geschäftsführung und im Marketing sowie die Kurzarbeit für Mitarbeiter im Bereich der Tourist Information.

Im Berichtsjahr ist der sonstige Betriebsaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 187 TEUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die steuerliche Außenprüfung und deren Ergebnis.

Die neutralen Aufwendungen enthalten hauptsächlich die Auflösung und Korrektur der Rückstellung für Zinsaufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung in Höhe von 34 TEUR gebildet auf Basis der Steuerbescheide von März 2021

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Sie beinhalten im Wesentlichen die Auflösung und Korrektur der Rückstellung für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag, die Kapitalertragssteuer und den Solidaritätszuschlag sowie für die Gewerbesteuer für Vorjahre als Ergebnis der finalen Steuerbescheide der Betriebsprüfung (TEUR 215) sowie gegenläufig die Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr (15 TEUR)

Das ausgewiesene Jahresergebnis (0 EUR) kann nur dank des Defizitausgleichs der Gesellschafter erzielt werden

Ertragslage

Bezeichnung	2021 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	Veränderung Tsd. Euro
Umsatzerlöse	173	167	6
abzüglich Materialaufwand	123	151	-28
Rohertrag	50	16	34
Personalaufwand	487	504	-17
Abschreibungen	51	44	7
Raumaufwand	67	70	-3
Kfz Aufwand (inkl. Leasing)	7	7	0
Reise- und Werbeaufwand	3	6	-3
Sonstiger Betriebsaufwand	96	283	-187
Teil-Betriebsergebnis	-661	-898	237
Sonst. Lfd. Erträge	4	3	1
Betriebsergebnis	-657	-895	238
Neutrale Erträge			
Aufhebung Rückstellung	1	1	0
Aufhebung Sonderposten	46	40	6
Zuschüsse	376	1 107	-731
Periodenfremde Erträge	0	0	0
Neutraler Aufwand	-34	38	-72
Neutrales Ergebnis	457	1.110	
EE Steuern	-200	215	
sonstige Steuern	0	0	
Jahresergebnis	0,0	0,0	

Die Ertragslage wird im Wesentlichen durch die Finanzierung der Gesellschafterin, der Stadt Bad Nauheim (371 TEUR Verlustausgleich), geprägt.

Vermögenslage anhand der Bilanz in zusammengefasster Form

AKTIVA	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung Tsd Euro
	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	26	6	26	3	0
Sachanlagevermögen	118	27	152	20	-34
ANLAGEVERMÖGEN	144	33	178	24	-34
Vorräte	15	3	18	2	-3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41	10	30	4	11
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	73	17	395	53	-322
Sonstige Vermögensgegenstände/RAP	17	4	21	3	-4
Liquide Mittel	140	33	110	15	30
UMLAUFVERMÖGEN	286	67	574	76	-288
Summe AKTIVA	430	100	752	100	-322

Stille bilanzielle Reserven von Bedeutung sind nicht vorhanden

Durch Abschreibungen der Investitionen in die Digitalisierung der BNST (Umbau der Tourist Information, neue Websitetechnologie) sinkt das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr (34 TEUR) In Teilen wird die Abschreibung kompensiert durch die Anschaffung neuer Hard- und Software

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Anzeigenerlöse für das Gastgeber- und Klinikverzeichnis (25 TEUR) Die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Bad Nauheim betragen 73 TEUR. Dies ist hauptsächlich auf Ansprüche aus der steuerlichen Außenprüfung für 2014 bis 2016 zuzüglich der Nachzahlungen für 2017 bis 2021 (61 TEUR) zurückzuführen

Zur Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Liquiditätslage der Gesellschaft verwiesen.

Kapitalstruktur der Gesellschaft

Passiva	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung
	Tsd Euro	%	Tsd Euro	%	Tsd Euro
Eigenkapital + Jahresüberschuss	27	6	27	4	0
Sonderposten Investitionszuschuss (langfristig)	101	23	130	17	-29
LANGFRISTIGES KAPITAL	128	30	157	21	-29
Sonderposten Investitionszuschuss (kurzfristig)	43	10	42	6	1
Rückstellungen	169	39	441	59	-272
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	10	83	11	-41
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	15	3	2	0	13
Sonstige Verbindlichkeiten/RAP	33	7	27	4	6
KURZFRISTIGES KAPITAL	302	70	595	79	-293
Summe PASSIVA	430	100	752	100	-322

Das langfristige Kapital deckt das Anlagevermögen zu 89 % ab. Der Sonderposten Investitionszuschuss nahm um 29 TEUR ab aufgrund von Auflosungen der Zuschüsse für Betriebs- und Geschäftsausstattung für die Tourist Information (Umbau Tourist Information 2019)

Die Investitionen wurden größtenteils mithilfe von Investitionszuschüssen finanziert. Der Sonderposten Investitionszuschuss (kurzfristig) verändert sich nur geringfügig um 1 TEUR gegenüber Vorjahr.

Die Rückstellungen sind um 272 TEUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf das veränderte Ergebnis der steuerlichen Außenprüfung (308 TEUR) zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Zuführung zu den Steuerrückstellungen (Korperschaft- und Gewerbesteuer sowie Umsatzsteuer) für das Geschäftsjahr 2021 von insgesamt TEUR 28 aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 41 TEUR gesunken. Sie beinhalten die Bereiche Ticketshop (11 TEUR) und Druckmaterial (9 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben sich um 13 TEUR erhöht.

Liquiditätslage der Gesellschaft

(zum Bilanzstichtag)

	2021	2020
Liquidität I		
Liquide Mittel	140	111
+ kurzfristige Forderungen	117	433
- kurzfristiges Fremdkapital	259	553
= Netto-Geldvermögen	-2	-9
Liquidität II		
+ Vorräte	15	18
= Nettoumlaufvermögen	13	9

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres überstiegen die Verbindlichkeiten die Debitoren, Bankguthaben und Barmittel. Die Hinzurechnung der Vorräte ergibt ein positives Nettoumlaufvermögen. Die Gesellschaft sah sich im Geschäftsjahr 2021 stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Summe an Mittelzu- und -abflüssen des Geschäftsjahres 2021 erhöhten den Finanzmittelbestand um 29 TEUR.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt betrachtet die Gesellschaft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insbesondere vor dem Hintergrund des herausfordernden Marktumfeldes aufgrund der Corona-Pandemie als zufriedenstellend.

Fortbestand der Gesellschaft

Der Fortbestand der Gesellschaft ist nicht gefährdet, sofern die Ausgaben die Verlustausgleichszahlungen der Stadt Bad Nauheim nicht übersteigen.

Die Vorgabe, mit den Ausgaben innerhalb der vor Beginn des Geschäftsjahres vom Magistrat der Stadt Bad Nauheim zugesagten Verlustausgleichszahlungen (aufgrund Investitions-, Finanz- und Erfolgsplan) zu bleiben, wurde abgesehen vom Ergebnis aus der steuerlichen Außenprüfung eingehalten.

Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2022

Krisenmanagement in den Pandemie Jahren und Aufbruchsstimmung in 2022

In den vergangenen zwei Pandemie Jahren wurde weiter sehr erfolgreich an der Marktpositionierung Bad Nauheims gearbeitet. Der Umbau der Tourist Information und die Digitalisierung von einzelnen Prozessen hat die technische Basis für eine passgenaue Zielgruppenansprache und eine hohe Servicequalität geschaffen, hiervon profitiert Bad Nauheim nachhaltig. Generell wird die Digitalisierung weiter und stetig vorangetrieben, so ist eine Verknüpfung der Webseite von Bad Nauheim mit „Bad Nauheim Liebe“ und „Bad Nauheim Virtuell“ in Arbeit. Die Webseite selbst erfährt noch in 2022 ein Design- bzw. Technisches Facelift, dieses wird auch die Benutzerfreundlichkeit erhöhen und auf Nutzer*innen ansprechender wirken. Mit einem sogenannten „DarkMode“ wird auch dem Kampf gegen den Klimawandel Rechnung getragen und die Webseite wird insgesamt nachhaltiger.

Mit dem Start des Kneipp Bader3Ecks Wetterau kann sich Bad Nauheim auf einer weiteren Ebene als Gesundheitsstadt präsentieren und somit die Kernmarke der Stadt schärfen. Von politischer Seite wurde der Tourismus auf allen Ebenen durch Hilfsmaßnahmen unterstützt, diese Maßnahmen sind teilweise auch noch weiterhin aktiv und helfen touristischen Leistungsträgern bei der Sicherung ihrer Geschäftsmodelle (Hotellerie, Gastronomie, Veranstaltungsbranche, Kulturveranstaltungen, Vereinen, etc.). Die neue Therme mit Hotel, Sauna und Kurmittelhaus stärkt das Markenprofil Bad Nauheims auch über die Stadtgrenzen hinaus, so dass sie zu einem weiteren touristischen Leuchtturm mit Strahl- und Symbolkraft für die Marke Gesundheitsstadt wird. Des Weiteren wird das Angebot in Bad Nauheim immer wieder neu aufgewertet, wie zum Beispiel mit der Sanierung und Inszenierung des Karlsbrunnens oder der Entscheidung zur Rekonstruktion der Windmühlenflügel an der Langen Wand. Ein weiterer Markenkern Bad Nauheims ist die kulturelle Vielfalt, diese erfährt gerade durch zahlreiche Großveranstaltungen, aber auch durch hochwertige kleinere Veranstaltungsangebote eine Renaissance. Man kann durchaus auch von der Kulturstadt Bad Nauheim im Sinne einer Marke sprechen. Hier ein paar Beispiele für ausgezeichnete kulturelle Angebote für Bürger*innen von Bad Nauheim, für Touristen*innen und für Anwohner*innen aus dem Umland von Bad Nauheim: Sommer Reihe 2022, Elvis Presley Festival, Rosenfest in Steinfurth, Jugendstilfestival, symphonische Reihe, Kammerkonzerte, Zeitzeugenarchiv, Lesungen und viele Angebote mehr. Vielleicht ist es zukünftig sinnvoll, den Markennamen „Gesundheitsstadt“ um „Kultur“ zu erweitern, z.B. „Bad Nauheim, die kulturelle Gesundheitsstadt“ oder „Bad Nauheim Gesundheits- und Kulturstadt“.

Fazit

Tourismus aktiv fördern, um Bad Nauheims Attraktivität zu erhalten und zu stärken

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie werden den Tourismus auch in 2022 mit am hartesten treffen. Touristische Betriebe mussten gleich zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 schließen, ein weiteres Mal im Winter 2020/2021 und erneut im Winter 2021/2022, sie werden unter den Letzten sein, die wieder wirtschaftlich arbeiten können und Gewinne generieren. Die Reisebranche wird voraussichtlich länger betroffen sein als andere Wirtschaftsbereiche, da gerade in diesem Wirtschaftszweig kein Nachholeffekt möglich ist.

Prinzipiell kann Bad Nauheim optimistisch auf die touristische Entwicklung im Jahr 2022 blicken. Die Anreisen in Hotels und Rehakliniken nehmen zu, Veranstaltungen können seit Mai 2022 wieder ohne größere Einschränkungen stattfinden, die Reisebereitschaft steigt, trotz Ukraine-Krise. Der Tourismus in Bad Nauheim ist und bleibt ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor, er belebt den Einzelhandel, generiert Umsätze in der ortsansässigen Gastronomie, in Hotels, Pensionen und Privatunterkünften und er bringt Menschen nach Bad Nauheim, die unter Umständen ansässig werden und manchmal neue Firmen gründen. Durch den weiteren Ausbau von Gesundheits- und Kulturangeboten muss der Tourismus nachhaltig gefördert werden, um die Lebensqualität und die wirtschaftliche Stabilität von Bad Nauheim zu garantieren. Bad Nauheim ohne einen geforderten Tourismus würde einen großen Teil seiner Wirtschaftskraft und somit seine Attraktivität und Lebensqualität verlieren, es kann nur einen weiteren Ausbau touristischer Angebote geben und deren Vermarktung liegt zwingend bei der Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH.

Aktuelle Hoffnungen liegen im Deutschlandtourismus und Gesundheitsmarkt

Weitere Hoffnung geben weiterhin die Marktdaten aus dem Deutschlandtourismus, dass deutsche Urlauber auch in diesem Jahr verstärkt im eigenen Land Urlaub machen möchten. Besondere Bedeutung kommt dem Segment der Gesundheits- und Kulturreisen zu, da viele von Covid-19 Genesene noch Langzeitfolgen spüren und somit keine Fernreisen unternehmen können. Erste Kliniken in Bad Nauheim haben sich auf diese neuen Behandlungsformen spezialisiert und werben aktiv mit ihren Angeboten. Zudem ist der Fokus auf die eigene Gesundheit durch die Pandemie noch einmal verstärkt worden. Bad Nauheim kann von diesem Trend profitieren, da der Gesundheitsstadt besondere Kompetenzen in der Genesung sowie Gesunderhaltung zugesprochen werden.

Allein die Kompetenz zugesprochen zu bekommen wird jedoch nicht reichen. Das umfangreiche Kulturprogramm der Stadt trägt maßgeblich zum Erfolg bei, denn die meisten Patienten und Urlauber suchen zwar Erholung, wollen aber zeitgleich gestreich unterhalten werden. Nur wenn Bad Nauheim auf Dauer die Kombination aus Gesundheitsstadt und Kulturstadt gelingt, und davon ist auszugehen, wird der Erfolg nachhaltig sein. Ein breitgefächter Einzelhandel, wie in Bad Nauheim noch vorhanden, spielt hier ebenfalls eine tragende Rolle in diesem Erfolgsgefuge.

Abschließend ist zu sagen, dass Bad Nauheim eine Erweiterung seiner Marke „Gesundheitsstadt“ zur Marke „Gesundheits- und Kulturstadt“ vornehmen sollte, um der aktuellen Entwicklung Rechnung zu tragen und somit den langfristigen Erfolg der Marke und somit der Stadt zu sichern. Diese Entwicklung muss mit vereinten Kräften vorangetrieben werden, federführend muss hier die Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH die Richtung vorgeben und alle Beteiligten zusammenführen.

Risikosituation

Gesellschafter der BNST sind zu 85 % die Stadt Bad Nauheim und zu 15 % der Verein Wirtschaft für Bad Nauheim e.V.

Im Rahmen der Haushaltsplanung der Stadt Bad Nauheim wird jährlich ein Verlustausgleichsantrag gestellt und genehmigt.

Der Verein Wirtschaft für Bad Nauheim e.V. legt durch Beschluss in seiner Mitgliederversammlung die Höhe des jährlichen Verlustausgleiches fest.

Basierend auf den genehmigten Verlustausgleichszahlungen sowie den prognostizierten Erlösen und sonstigen Erträgen erfolgt die Budget- und Liquiditätsplanung für das jeweilige Geschäftsjahr der BNST.

Die Aufgaben der BNST liegen vorwiegend in Dienstleistungsbereichen, die wenig oder gar kein Erlöspotential haben, allerdings personalintensiv sind.

Latente Risiken

Die BNST kann ihre Aufgaben nur erfüllen, solange die Gesellschafter ihre jährlichen Verlustausgleichszahlungen wie budgetiert entrichten

Die Gefahr einer Schieflage des Unternehmens liegt in einem Liquiditätsengpass, im Ausbleiben der erwarteten Erlöse oder Erträge oder dem Verlust der Kostenkontrolle.

Würde ein Gesellschafter temporär oder ganz zahlungsunfähig werden, was unwahrscheinlich ist, könnte die BNST in Liquiditätsengpass bzw. Insolvenz geraten. Hinweis: Für jegliche Kreditaufnahme ist die vorherige Zustimmung der Gesellschafter erforderlich.

Erneute Kurzarbeit könnte drohen, sofern es im Winter 2022/2023 zu einer gefährlichen Coronavirus-Mutation kommt und ein erneuter Lockdown verordnet wird.

Eine kriegerische Ausweitung der Ukraine-Krise ist ein latentes Risiko und eine Bedrohung für ganz Deutschland, Europa und die Welt.

Stabilisatoren

1 Gegen Liquiditätsengpass

Aufgrund des genehmigten Budgets wird ein Liquiditätsplan erstellt. Die jährlichen Verlustausgleichszahlungen werden dem Verlauf des Finanzbedarfs angepasst und nach Antrag in variierenden Monatsraten an die BNST überwiesen. Mindestens drei Finanzberichte pro Jahr dienen der Kontrolle, ob die budgetierten Zahlen noch realistisch sind bzw. eingehalten werden.

2 Gegen Erlösminderung

Die Entwicklung der Erlöse wird in einer monatlichen Umsatzstatistik dokumentiert. Bei Abweichung von den Sollzahlen kann entsprechend gegengesteuert werden.

3 Gegen Ertragsverlust

Es existieren vertragliche Regelungen für die relevanten Erträge. Die Stadt Bad Nauheim ist per Gesellschaftsvertrag zum Verlustausgleich verpflichtet. Die Vergütung der Dienstleistungen, die die BNST für den Fachbereich Kur- und Servicebetrieb sowie den Fachbereich Soziales, Gesundheit, Kultur und Sport erbringt, sind vertraglich vereinbart. Kündigungsfristen machen einen Verlustausfall weitgehend planbar.

4 Kostenkontrolle:

Die Kontrolle des freigegebenen Budgets erfolgt fortlaufend durch die jeweilige Fachabteilung bzw. Mitarbeiter. Dadurch ergibt sich eine permanente direkte Verfolgung, welche Beträge beauftragt, bezahlt bzw. welcher Teil des Budgets bereits aufgebraucht ist.

Planansatz 2022

Umsatzerlöse

Im Erfolgsplan 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 306 TEUR angesetzt und liegen 133 TEUR über dem Ergebnis für 2021. Unter Berücksichtigung der Erlosentwicklung des Vorjahres wird für das erste Halbjahr 2022 der erwartete Umsatz auf 90 % des Vor-Corona Jahreszeitraums 2019 reduziert. Im zweiten Halbjahr wird eine Normalisierung der Erlöse erwartet.

Dies betrifft vor allem die Bereiche Gastführungen, Ticketverkauf, Bad Nauheim Shop. Der Planansatz wurde im September 2021 erstellt, so dass die Auswirkungen der andauernden Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen noch nicht absehbar waren und auch nicht eingeplant werden konnten. Demgegenüber wird im Bereich Gastführung trotz der Baumaßnahmen im Sprudelhof sowie den Corona Pandemie bedingten Einschränkungen mit höheren Erlösen gerechnet, da geplant ist, das Angebot mit einer Erlebnisführung zu erweitern.

Weiterhin wurden in 2021 die Dienstleistungsverträge mit den Fachbereichen 5 und 6 geändert und neben den Materialaufwendungen die Personal- und betrieblichen Aufwendungen zuzüglich Gewinnaufschlag weiterberechnet.

Materialaufwand

Der geplante Materialaufwand fällt analog den Erlösen mit 189 TEUR rund 66 TEUR höher aus, im Wesentlichen bedingt durch den Mehraufwand im Bereich Gästeführung (+28 TEUR), Drucksachen (+15 TEUR), BN Shop (+14 TEUR) und PR und Anzeigen Print Medien (+10 TEUR). Die Erhöhungen werden teilweise kompensiert durch Minderaufwendungen im Bereich Systemgebühren (-7 TEUR) sowie Neue Medien (-4 TEUR).

Personalaufwand

Der Planansatz für Personalaufwand beträgt 586 TEUR. Er fällt 99 TEUR höher aus und enthält die Neubesetzung der Position des Geschäftsführers sowie Gehaltserhöhungen bis zu 2 %.

Investitionen

Für weitere Modernisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen der Gesellschaft sind Investitionen in Höhe von 17 TEUR vorgesehen. Diese setzen sich zusammen aus 7 TEUR für eine neue Hard- und Softwareausstattung sowie 11 TEUR für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Stadt Bad Nauheim hat einen Verlustausgleich von 700 TEUR und der Verein Wirtschaft für Bad Nauheim e.V. 5 TEUR zugesagt.

Bad Nauheim, den 30. Mai 2022

Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH

Harald Hock
(Geschäftsführer)

3.2.4 Musikschule Bad Nauheim GmbH

Anschrift	Sprudelhof 11, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/3493-0, Telefax: 06032/3493-20 E-Mail: nagel@musikschule-bn.de Internet: www.musikschule-bn.de
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand und Zweck des Unternehmens:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung <ol style="list-style-type: none"> a) Der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere die Förderung der musikalischen und weiteren künstlerischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf breiter Basis sowie die Förderung begabter und leistungswilliger Schüler zur Vorbereitung auf eine entsprechende Berufsausbildung. b) Von Kunst und Kultur. 2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch <ol style="list-style-type: none"> a) Den Betrieb einer Musikschule b) Die Organisation und Durchführung der Kurkonzerte in der Stadt Bad Nauheim <p>und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten als Zweckbetriebe.</p>
Gründungsjahr	2003
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 5858
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (49%) Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V. (51%) Vertreter der Stadt Bad Nauheim in der Gesellschafterversammlung: Erster Stadtrat Peter Krank
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Ulrich Nagel <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 06. Juni 2022

Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Kapitalzuführungen oder –entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2021 nicht statt.

In 2021 wurden keine Kredite aufgenommen.

Die Stadt Bad Nauheim betraut die Gesellschaft mit besonderen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Der Erlass eines Betrauungsaktes ist notwendig, um die Gesellschaft entsprechend den Vorgaben des Europäischen Beihilferechts mit sog. "Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse" (DAWI) betrauen zu können. Damit soll sichergestellt werden, dass die Gesellschaft zukünftig staatliche (kommunale) Beihilfen (Ausgleichsleistungen) nicht zuletzt auch in Form städtischer Bürgschaften, für die Erbringung besonderer Gemeinwohlaufgaben erhalten darf, ohne dass diese Beihilfen (Ausgleichsleistungen) zuvor bei der EU-Kommission angemeldet (notifiziert) werden müssen. Der Betrauungsakt (Bescheid) datiert vom 19.12.2017.

Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
		1,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.015,00	36.266,00
	33.015,00	36.266,00
	33.016,00	36.267,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.506,42	3.877,62
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	400,00
	12.506,42	4.277,62
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	31.072,92	58.073,53
	43.579,34	62.351,15
	2.765,48	2.731,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten	79.360,82	101.349,94

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00	22.819,33
III. Bilanzgewinn	23.359,81	14.709,71
	48.359,81	62.529,04
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	10.510,43	17.255,52
	10.510,43	17.255,52
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.147,02	3.430,79
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.147,02 (Vorjahr EUR 3.430,79)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.000,00	10.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 10.000,00 (Vorjahr EUR 10.000,00)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	8.343,56	8.134,59
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 8.343,56 (Vorjahr EUR 8.134,59)		
davon aus Steuern EUR 4.696,71 (Vorjahr EUR 2.865,04)		
	20.490,58	21.565,38
	79.360,82	101.349,94

Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	880.664,61	887.281,33
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>457.283,97</u>	<u>445.990,06</u>
	1.337.948,58	1.333.271,39
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.725,77	-24.467,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-623.227,92</u>	<u>-598.372,62</u>
	-647.953,69	-622.839,90
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-370.860,68	-350.479,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-90.190,50</u>	<u>-82.389,77</u>
	-461.051,18	-432.869,24
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-18.058,43</u>	<u>-22.074,59</u>
	-18.058,43	-22.074,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-225.054,51</u>	<u>-224.867,35</u>
	-14.169,23	30.620,31
7. Ergebnis nach Steuern	-14.169,23	30.620,31
8. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-14.169,23</u>	<u>30.620,31</u>
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	14.709,71	6.908,73
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus den satzungsmäßigen Rücklagen	<u>22.819,33</u>	<u>0,00</u>
	22.819,33	0,00
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in satzungsmäßige Rücklagen	<u>0,00</u>	<u>-22.819,33</u>
12. Bilanzgewinn	<u>23.359,81</u>	<u>14.709,71</u>



Lagebericht zum Jahresabschluss 2021 der Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH

- I. Gegenstand des Unternehmens**
- II. Geschäftsverlauf**
 - A. Geschäftstätigkeit**
 1. Unterrichtstätigkeit – Pädagogische Prozesse – Produktentwicklung
 2. Konzerte und Veranstaltungen
 3. Operatives Management
 4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
 - B. Geschäftsergebnis**
- III. Finanzielle Leistungsindikatoren**
 - A. Ertragslage**
 - B. Finanzlage**
 - C. Kapitalflussrechnung**
- IV. Lage der Gesellschaft**
 - A. Wirtschaftliche Lage**
 - B. Personelle Lage**
 - C. Wirkungen**
 - D. Gesamtaussage**
- V. Chancen- und Risikenbericht**
 - A. Chancen**
 - B. Risiken**
- VI. Prognosebericht**

I. Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH als öffentliche Bildungseinrichtung bestehen in der musikalischen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie der Förderung begabter und leistungswilliger Schüler zur Vorbereitung auf ein Musikstudium. Weiterhin ist ihre satzungsmäßige Aufgabe die Organisation und Durchführung von regelmäßigen Konzerten in Bad Nauheim als Kurmusik.

Der Kernbereich der Geschäftstätigkeit liegt in der elementaren Musikerziehung von Klein-, Vorschul- und Grundschulkindern sowie im Instrumental- und Gesangsunterricht für Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene. Hierzu kooperiert die Musikschule u.a. mit Schulen und Kitas. Die Ensemble- und Orchesterarbeit, das Angebot musikalischer Kurse und Projekte sowie die Veranstaltung von Konzerten mit pädagogischer Ausrichtung gehören ebenso zu den engeren Aufgaben der Musikschule.

Die Gesellschaft verfolgt in ihren Unternehmungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Auf eine satzungsmäßige Mittelverwendung wird bei der Geschäftstätigkeit stets geachtet.

Die Musikschule Bad Nauheim ist als öffentliche Bildungseinrichtung Mitglied im Verband deutscher Musikschulen VdM und erfüllt dessen Anforderungen an Curriculum und Qualität des Angebotes. Ebenso erfüllt sie die Richtlinien des Landes Hessen für die Bezeichnung „Staatlich geförderte Musikschule“, welche eine Voraussetzung für die Landesförderung darstellt.

Die Stadt Bad Nauheim hat die Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH mit dem Erlass eines Betrauungsaktes vom 20.11.17 entsprechend den Vorgaben des Europäischen Beihilfenrechts mit sog. „Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse“ (DAWI) betraut. Damit soll sichergestellt werden, dass die Musikschule künftig staatliche (kommunale) Beihilfen (Ausgleichsleistungen) für die Erbringung besonderer Gemeinwohlaufgaben erhalten darf, ohne dass diese zuvor bei der EU-Kommission angemeldet (notifiziert) werden müssen.

Der vorliegende Lagebericht beschreibt und erläutert den Geschäftsverlauf der Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH und deren Geschäftsergebnis im Jahr 2021. Er berichtet über die Wirkungen der Musikschularbeit und führt die Geschäftsprognose für die kommenden Jahre aus. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie die zu erwartende Entwicklung unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen und Risiken werden aufgezeigt und analysiert. Die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit werden mit den Planungen verglichen und den Ergebnissen der Vorjahre gegenübergestellt.

II. Geschäftsverlauf

Dargestellt und erläutert werden die Geschäftstätigkeit mit Verlauf der Geschäftsprozesse, die Produktentwicklung sowie die Organisationsentwicklung. Das Geschäftsergebnis 2021 wird beschrieben und analysiert.

A. Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Musikschule Bad Nauheim verfolgt als öffentliche Bildungseinrichtung ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Darstellung wird aufgeteilt in die pädagogischen Prozesse und Produkte im Bereich Musikschule sowie im Bereich Neue Kurkonzerte. Weiterhin wird ein Überblick über die Maßnahmen zur Organisationsentwicklung gegeben.

1. Unterrichtstätigkeit – Pädagogische Geschäftsprozesse – Produktentwicklung

Die Unterrichtstätigkeit der Musikschule und deren weitere Entwicklung wurden 2021 durch die Coronaschutzverordnung stark eingeschränkt. Manche Angebote konnten zeitweise nur digital durchgeführt werden, mussten abgesagt werden oder konnten nicht entwickelt und ausgeschrieben werden.

Die Entwicklung der Schülerbelegungen im Instrumental- und Gesangsunterricht war seit Mitte 2020 rückläufig. Dagegen blieben die durchschnittlichen Belegungen in den Elementarfächern weitgehend konstant. 2021 hatte die Musikschule durchschnittlich 1.918 Schülerbelegungen. Gesamt 2.834 Personen belegten 2021 ein Angebot der Musikschule.

Die statistische Unterrichtsentwicklung im Vergleich der Vorjahre:

	Ø 2021	Ø 2020	Ø 2019	Ø 2018	Ø 2017	Ø 2016
Elementarfächer	777	797	705	651	654	643
Instrumental- und Vokalunterricht	939	972	990	995	1.022	1.011
Ensemble- und Ergänzungsfächer	202	216	213	189	204	248
Gesamtschülerbelegungen Ø	1.918	1.985	1.908	1.835	1.880	1.901
Schülerpersonen (z.T. nicht ganzjährig)	2.834	2.832	2.929	2.914	2.698	2.768
Jahreswochen-Stunden (45 Min./W.)*	668	685	687	686	679	691

* Eine Jahreswochen-Stunde (JWStd.) entspricht einer wöchentlichen Unterrichtseinheit à 45 Min. Die JWStd. ist eine statistische Größe, da die tatsächliche Dauer der Unterrichtseinheit variiert.

Für die Kurse der Elementaren-Musikerziehung wurden bis Ende März 2021 aufwändige Unterrichtsvideos anstelle des Präsenzunterrichtes bereitgestellt. Für die Reihe von fast 50 Videos wurde die Musikschule Bad Nauheim im September 2021 bei der Verleihung des LEOPOLD-Medienpreises ausgezeichnet.

Der regelmäßige Ensembleunterricht konnte 2021 nur in begrenztem Umfang durchgeführt werden. Auch die Kooperationsangebote in Kitas und Grundschulen mussten mehrere Monate eingestellt werden.

Hervorragende Erfolge erreichten die Schüler*innen der Musikschule im Wettbewerb „Jugend musiziert“. Von über 30 Teilnehmenden qualifizierten sich über den Landeswettbewerb 3 Duos und eine Solistin für den Bundeswettbewerb und erhielten dort 2. und 3. Preise.

Das Jugendsinfonieorchester Wetterau konnte in den Herbstferien 2021 mit einem aufwendigen Hygienekonzept durchgeführt werden. Mit 60 Jugendlichen wurde unter Leitung des Teams und eines professionellen Dirigenten ein anspruchsvolles Programm mit klassischen Werken und Filmmusik einstudiert. Das Konzert im Jugendstiltheater Bad Nauheim wurde mit Begeisterung aufgenommen. Für die Jugendlichen war das Projekt von hoher Bedeutung, da durch die Pandemie viele andere Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens oder des sozialen Miteinanders nicht stattfinden konnten. Das JSO Wetterau wird als gemeinsames Projekt der Wetterauer Musikschulen seit 2016 durch die Musikschule Bad Nauheim veranstaltet.

In ihren Angeboten kooperiert die Musikschule mit den allgemeinbildenden Schulen und mit den Kindertagesstätten in Bad Nauheim. Mit dem Unterrichtsprogramm „Kita macht Musik“ werden alle Kinder der fünf teilnehmenden Kindertagesstätten erreicht.

Das Programm „Erlebnis Musik“ für Grundschulen erreicht alle Kinder eines Jahrgangs an der Stadtschule an der Wilhelmskirche. Die Schulkooperationen wurden durch Projektmittel (mit-)finanziert.

Übersicht der Kooperationspartner 2021 mit Belegungen:

Unterrichtsprogramm „Kita macht Musik“: 510 Belegungen Ø

- Kindergarten Pusteblume, Schwalheim (seit 2008)
- Kinderhaus Goldstein (seit 2008)
- Kindergarten Lee Boulevard (seit 2011)
- Kita Little Friends (seit 2019)
- Kindergarten Apfelwiese (seit 2019)

Schulkooperationen: 277 Belegungen Ø

Elementarunterricht, Gitarren- /Streicher-/Orchesterklassen, Musik-AGs:

- Stadtschule a. d. Wilhelmskirche
- Rosendorfschule, Steinfurth
- Wettertalschule, Rödgen und Schwalheim
- Ernst-Ludwig-Schule
- Solgrabenschule

Jugendsinfonieorchester Wetterau: 58 Belegungen

- Wetterauer Musikschulen im VdM Hessen

Musikkurs für Menschen mit Behinderungen: 20 Belegungen Ø

- „Haus am Sprudelhof“, Bad Nauheim

2. Konzerte und Veranstaltungen

Neue Kurkonzerte Trinkkuranlage

Mit dem Bereich „Neue Kurkonzerte“ leistet die Musikschule seit 2015 den Bedarf an Kurmusik in Bad Nauheim entsprechend der Heilbadverordnung. In der Konzertreihe wurden nach Beendigung des Lockdowns ab Mai 2021 wieder wöchentlich drei öffentliche Konzerte in der Trinkkuranlage veranstaltet. Die Freiluftkonzerte im Sommer konnten mit aufwändigem Hygienekonzept und zusätzlicher Security angeboten werden und fanden sehr großen Anklang. Im Juni 2021 konnte mit Begrenzung des Publikums auf 200 Personen ein Konzert des Sinfonieorchesters im Jugendstiltheater stattfinden. Das geplante Neujahrskonzert zu Beginn des Jahres musste aufgrund der Coronaverordnung abgesagt werden.

Der statistische Überblick des Bereichs Neue Kurkonzerte 2021:

- Anzahl der durchgeführten Konzerte: 74
- Statistisch erfasste Besucher: 7.100
- Aufgrund der Coronaverordnung abgesagte Konzerte: 58
- Eintrittseinnahmen Konzertbereich: 4.990 €
- Monatliche Konzertflyer ab Mai, Auflage je 4.000 Ex.

Kooperationspartner der Konzertveranstaltungen:

- Fachdienst Kultur Stadt Bad Nauheim
- Förderverein sinfonische Musik Bad Nauheim e.V.
- Lions Club Bad Nauheim
- Verein der Freunde der Jazzmusik e.V.
- Internationaler Club Bad Nauheim e.V.
- Jüdische Gemeinde Bad Nauheim
- Bad Nauheim spielt!/Fachdienst Jugend Stadt Bad Nauheim
- Jugendstilverein/Fachdienst Kultur Stadt Bad Nauheim

Veranstaltungen der Musikschule

Die Auftrittsmöglichkeiten für alle Schüler*innen bei Konzerten und Vorspielen, aber auch deren Besuch von Konzerten, gehören zum pädagogischen Konzept der Musikschule. Neben den Klassenvorspielen jeder Lehrkraft werden fächerübergreifende Vorspiele und öffentliche Konzerte veranstaltet. Durch die Beschränkungen der Coronaverordnung mussten viele Veranstaltungen ausfallen, bzw. konnten nur mit begrenztem Publikum stattfinden. So wurden Konzerte per Streaming durchgeführt und viele Vorspielabende per Video den Angehörigen übermittelt.

Trotz 3G-Zugangsbeschränkungen konnte im September 2021 das Jubiläum „40 Jahre Musikschule Bad Nauheim“ mit einem Fest im Sprudelhof erfolgreich gefeiert werden.

Über Social-Media-Plattformen, den Presseverteiler und einen Newsletter wurde regelmäßig über die Konzerte und die Angebote der Musikschule und der Neuen Kurkonzerte informiert.

3. Operatives Management

Die Beschränkungen der Coronaschutzverordnung waren 2021 prägend für die gesamte Geschäftstätigkeit und erforderten von allen Mitarbeitenden einen hohen persönlichen Einsatz sowie viel Kreativität und Flexibilität in der Gestaltung der Prozesse. Für die Durchführung der Unterrichtsangebote und Veranstaltungen war die stetige Aktualisierung der geforderten Hygienekonzepte und deren angemessene Umsetzung notwendig. Dadurch konnte der Unterrichtsbetrieb in großen Teilen aufrechterhalten werden und weitgehend alle Nutzer der Musikschulangebote erreicht werden.

Zur Verbesserung der organisatorischen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wurde in die weitere Entwicklung der digitalen Infrastruktur und die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse investiert. Der Anmeldeprozess zu den Angeboten konnte weitgehend digitalisiert werden. Die Plattform für die Videoangebote im Elementar-Musikbereich und der YouTube-Kanal der Musikschule wurden erweitert.

Onlinebasierte Umfragen, insbesondere zur Evaluation im Elementar-Musikbereich und von Projekten, dienen der Weiterentwicklung der Produkte und der Prozesse.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Zur Verbreitung der Angebote und Ankündigungen der Musikschule wurden die Aktivitäten im Bereich Social-Media ausgeweitet. Der Newsletter der Musikschule erreichte zum Jahresende über 2.500 Empfänger mit einer durchschnittlichen Öffnungsquote von über 35 %. Daneben bleibt der Flyer des Bereichs Neue Konzerte, in den auch besondere Veranstaltungen der Musikschule aufgenommen werden, mit einer Verteilung von 4.000 Ex. monatlich eine bewährte Werbemaßnahme mit hoher Wahrnehmung.

Regelmäßige Pressemeldungen und Einladungen der Presse zur Berichterstattung informieren über die Entwicklung der Musikschule und deren Erfolge sowie die Konzerte und Veranstaltungen.

Zur Information über den Instrumental- und Gesangsunterricht wurde eine Reihe von 14 Videos erstellt. Die Videos sind auf eine langfristige Information von Interessenten konzipiert und auf YouTube veröffentlicht. Sie erreichen eine hohe Aufmerksamkeit und wurden u.a. Vorbild für andere Musikschulen. Für die Produktion wurde ein professionelles Videoteam engagiert.

Das Konzept der „Schnuppertage“ zum Erreichen neuer Interessenten für den Instrumentalunterricht wurde pandemiegerecht weiterentwickelt und erfolgreich umgesetzt.

Das Jubiläum „40 Jahre Musikschule Bad Nauheim“ konnte aufgrund der Einschränkungen durch die Coronaverordnung nur im begrenzten Umfang für die öffentliche Wahrnehmung der Musikschularbeit genutzt werden. Aufgrund der Pandemie wurde ein Jubiläumsfest im Freien durchgeführt und auf einen akademischen Festakt verzichtet.

Fördernde Kooperationspartner unterstützen die Musikschularbeit finanziell in verschiedenen Projekten und ideell durch die Würdigung der Bildungs- und Kulturarbeit. Sie sind wichtige Multiplikatoren zur Wahrnehmung der Leistungen der Musikschule Bad Nauheim.

Fördernde Kooperationspartner der Musikschule Bad Nauheim gGmbH 2021:

- Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V.
- Willy Robert Pitzer Stiftung
- Stadtwerke Bad Nauheim
- Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“
- Zonta Club Bad Nauheim-Friedberg
- Lions Club Bad Nauheim
- Verein der Freunde der Jazzmusik e.V.
- Internationaler Club Bad Nauheim e.V.
- Jüdische Gemeinde Bad Nauheim
- Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Bad Nauheim e.V.
- Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim
- Private Mäzene

Für die Schulkooperationen und Projekte konnten 2021 erfolgreich Drittmittel akquiriert werden: Für Schulkooperationen aus den Bundesmitteln „Kultur macht stark“ über den Verband deutscher Musikschulen und für das Jugendsinfonieorchester Wetterau über private Mäzene.

B. Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -14 TEUR ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 31 TEUR). Die gesamten Umsatzerlöse aus der Geschäftstätigkeit lagen mit 881 TEUR um -6 unter dem Vorjahresergebnis von 887 TEUR.

Die Erlöse aus den pädagogischen Angeboten lagen mit 869 TEUR um 9 TEUR über dem Vorjahresergebnis von 860 TEUR. Der Ansatz des Wirtschaftsplans 2021 von 900 TEUR wurde aber aufgrund der Corona-Betriebsbeschränkungen verfehlt. Im Ergebnis berücksichtigt wurde die Gewährung von sozialen Ermäßigungen von 30 TEUR (Vorjahr 31 TEUR). Weitere Ermäßigungen der Unterrichtsentgelte wurden den Kooperationspartnern aufgrund ausgefallener Unterrichtsangebote gewährt.

Die Unterrichtsentgelte wurden zum September 2021 planmäßig um durchschnittlich 3,5 % angehoben. Für den Einzelunterricht wöchentlich 45 Minuten wird nunmehr ein Jahresentgelt von 1.344 Euro erhoben, was einem Monatsabschlag von 112 Euro entspricht.

Die Einritte aus dem Bereich Kurkonzerte lagen mit 5 TEUR um -17 TEUR unter dem Ergebnis 2020 von 22 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr fehlen insbesondere die Erlöse der Neujahrskonzerte. 2019 wurden im Bereich Kurkonzerte noch Erlöse von 41 TEUR generiert.

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“, deren größter Teil die Zuschüsse der öffentlichen Hand ausmachen, liegen mit gesamt 457 TEUR um 11 TEUR über dem Vorjahresergebnis von 446 TEUR.

Seitens der Stadt Bad Nauheim erhielt die Musikschule 100 T-EUR Betriebszuschuss, 35 T-EUR für soziale Ermäßigungen und 170 T EUR für den Bereich Kurkonzerte. Weiterhin stellt die Stadt das Unterrichtsgebäude zur Verfügung, wofür im städtischen Haushalt ein Aufwand von 200 T EUR beziffert wurde.

Die folgende Tabelle gibt – abweichend vom Jahresabschluss und unter Einbeziehung der Kosten für das Unterrichtsgebäude – eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Zuschüsse an die Musikschule Bad Nauheim in den Jahren 2016–2021. Gegenüber 2019 sanken die Umsatzerlöse um 8 %:

Beträge in TEUR	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse Musikschule Bad Nauheim gGmbH	861	887	934	878	859	830
Stadt Bad Nauheim: Betriebszuschuss	100	100	100	100	100	93
Stadt Bad N.: Zuschuss für soz. Ermäßigung	35	30	30	30	30	30
Stadt Bad Nauheim: Zuschuss Kurkonzerte	170	170	170	170	170	166
Zuschuss Land Hessen	70	68	54	54	53	49
Zuschuss Kreis Wetterau	23	23	23	23	23	25
Projektförderungen	12	19	40	21	40	58
Förderverein Musikschule BN/ Spenden/Sonst.	47	36	31	34	52	43
Summen Zuschüsse und Zuwendungen	457	446	448	432	468	464
Stadt Bad Nauheim: Bereitstellung Gebäude	200	200	150	150	150	143

Der gesamte Betriebsaufwand betrug 1.352 TEUR und lag damit um 50 TEUR über dem Vorjahresergebnis von 1.302 TEUR.

Der Aufwand für die bezogenen Leistungen der freiberuflichen Musiklehrer stieg auf gesamt 648 TEUR und lag um 25 TEUR über dem Vorjahresergebnis von 623 TEUR. Dies ist in den gestiegenen Unterrichtsleistungen, u.a. für die Elternzeitvertretung der Angestellten, einer Anhebung der Vergütungen und einer Corona-Sonderprämie begründet. Das Ergebnis entspricht weitgehend dem Planansatz 2021 von 646 TEUR.

Der Personalaufwand betrug gesamt 461 TEUR und liegt damit um 28 TEUR über dem Vorjahresergebnis von 433 TEUR, erreichte aber nicht den Planansatz des Wirtschaftsplans 2021 von 479 TEUR. Insbesondere stieg gegenüber dem Vorjahr die Position der Gehälter der fest angestellten Musiklehrer. Die Steigerung ist u.a. durch die Rückkehr einer Musikpädagogin aus der Elternzeit und durch eine Anhebung der Gehälter begründet. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass die Personalkosten 2019 gesamt bei 514 TEUR lagen und u.a. durch die Elternzeit zweier Pädagoginnen 2020 deutlich niedriger ausfielen.

Die gesamten sonstigen Aufwendungen konnten mit 225 TEUR nahezu auf dem Stand des Vorjahresergebnisses von 224 TEUR gehalten werden. Trotz hoher Aufwendungen für Corona-Schutzartikeln, Schnelltests für die Mitarbeiter und die externe Security bei Veranstaltungen und Konzerten konnte durch Einsparungen in anderen Bereichen der Sachaufwand auf dem Vorjahresergebnis gehalten werden.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug -15 TEUR. Die Abschreibungen summierten sich gesamt auf 18 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR).

Aus der satzungsgemäßen Rücklage wurden 23 TEUR für die zweckgebundene Projekt-Förderung entnommen.

Der Jahresfehlbetrag von -14 TEUR ist insbesondere durch die deutlichen Beschränkungen der Corona-Verordnungen begründet, der zu entsprechenden Einnahmeverlusten führte.

III. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der Darstellung der Ertragslage, der Finanzlage und der Kapitalflussrechnung sind gegenüber der Bilanz Rundungsdifferenzen von 1 TEUR möglich.

A. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -14 TEUR ab (Vorjahr Überschuss: 31 TEUR). Die Umsatzerlöse aus Geschäftstätigkeit lagen mit 861 TEUR um -6 TEUR unter dem Vorjahresergebnis 887 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen gesamt 457 TEUR (Vorjahr: 446 TEUR).

Die Betriebsleistung des Jahres 2021 lag bei 1.338 TEUR. Sie lag damit um 5 TEUR über der Betriebsleistung des Vorjahres von 1.333 TEUR.

Der gesamte Betriebsaufwand betrug 1.352 TEUR. Dieser lag damit um 50 TEUR über dem Ergebnis des Vorjahres von 1.302 TEUR.

Die Abschreibungen betragen insgesamt 18 TEUR (Vorjahr: 22T EUR).

B. Finanzlage

Die Bilanz gibt Aufschluss über die Finanzlage der Gesellschaft. Das Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um -3 TEUR auf 33 TEUR (31.12.2020: 36 TEUR). Die Bilanzsumme 2021 lag mit 79 TEUR um -22 TEUR unter der Bilanzsumme des Vorjahres von 101 TEUR.

Die Summe des Eigenkapitals betrug zum Jahresende 48 TEUR. Sie sank damit um -15 TEUR gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres von 63 TEUR.

Die wirtschaftliche Lage der Musikschule war über das gesamte Geschäftsjahr 2021 stabil. Aufgrund der Betriebsmittelreserve und des Stammkapitals war die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gegeben.

C. Kapitalflussrechnung

Im Kalenderjahr 2021 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -12 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug -15 TEUR. Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres betrug 31 TEUR.

IV. Lage der Gesellschaft

A. Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage der Musikschule Bad Nauheim ist zum Jahresende stabil. Die rückläufigen Umsatzerlöse und Einnahmeausfälle durch die Beschränkungen der Coronaverordnung konnten durch geringeren Aufwand, insbesondere im Veranstaltungsbereich, weitgehend ausgeglichen werden.

Für die gesamte Produktpalette wurde eine hohe Akzeptanz gehalten. Trotz der zum Teil notwendigen Umstellung auf Online-Formate waren die meisten Nutzer bereit, die Unterrichts-entgelte wie für einen Präsenzunterricht zu entrichten. Einbrüche gab es bei den Erlösen aus den Kooperationsangeboten und aus dem Konzertbereich.

Zusätzliche Aufwendungen für die Covid-Schutzmaßnahmen sowie externe Securitydienste konnten durch Einsparungen in anderen Bereichen gegenfinanziert werden.

B. Personelle Lage

Die Musikschule hatte zum 31.12.2021 neben dem Geschäftsführer 11 Angestellte mit einem Stellenumfang von gesamt 8,5 Stellen. Zum Ende des Jahres befand sich eine Pädagogin in Elternzeit. Eine Teilzeitstelle 0,5 in der Verwaltung war zum Jahresende vakant. Eine weitere Stelle in der Verwaltung wurde zum 01.01.2022 vakant.

Zum 31.12.2021 waren 42 freiberufliche Lehrkräfte für die Musikschule Bad Nauheim tätig, die gesamt Unterricht entsprechend 17 vollen Stellen leisteten. Während des Jahres beendeten 3 freiberuflich tätige Pädagoginnen ihre Mitarbeit an der Musikschule. Die Neubesetzung von Vakanzen gestaltete sich zunehmend schwierig, da geeignete Bewerbungen ausbleiben.

Die Musikschule bietet für je ein Schuljahr zwei jungen Erwachsenen die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes im Rahmen des FSJ Kultur. Beide Freiwillige sind zu 50 % im Bereich Kurkonzerte eingesetzt und zur anderen Hälfte in der Musikschule.

C. Wirkungen

Die große Bedeutung des Musikschulunterrichtes für die Kinder und Jugendliche, weit über die Vermittlung von musikalischen Kenntnissen und Fertigkeiten hinaus, zeigte sich unter den Kontaktbeschränkungen der Pandemie in besonderer Deutlichkeit. Die individuelle soziale wie psychische Betreuung der Musikschüler*innen durch ihre Musikschullehrkraft ist ein wesentlicher Faktor für die psychosoziale Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. Dieser Wirkungsbereich war bislang in der öffentlichen Wahrnehmung des Musikschulunterrichtes viel zu wenig in den Fokus gerückt, erspart die Arbeit der Musikschullehrkräfte der Gesellschaft immense Aufwendungen und Folgekosten infolge von Fehlentwicklungen von Kindern und Jugendlichen. Die Arbeit der Musikschule Bad Nauheim hat auf die Kommune und die Region vielfältige positive gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen.

Die vielfältige Produktpalette der Musikschule mit unterschiedlichen Formaten bietet für alle Interessenslagen adäquate Angebote. Die pädagogischen Konzepte der Musikschule sowie die qualifizierte Umsetzung des Unterrichtes durch überzeugendes Fachpersonal erreichten einen

hohen Bindungsgrad der Schüler*innen an die Musikschule, die auch über Einschränkungen durch die Coronaverordnungen Bestand hatte.

Die Konzerte und Veranstaltungen der Musikschule haben eine weite Ausstrahlung auf das kulturelle Leben der Stadt. Die Konzertreihe „Neue Kurkonzerte“ in der Trinkkuranlage bereichert mit ihrer breiten Programmwahl das musisch-kulturelle Leben der Stadt und war in den Pandemiesommern Publikumsmagnet für die ganze Region.

D. Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Lage der Musikschule Bad Nauheim ist zum Jahresende stabil. Der Umsatzeinbruch durch die Beschränkungen der Coronaverordnung konnte begrenzt werden. Zusätzliche Aufwendungen aufgrund der Pandemie konnten durch Einsparungen in anderen Bereichen gegenfinanziert werden. Mit ihren qualifizierten Angeboten erreicht die Musikschule eine hohe Kundenbindung.

Das Lehrerkollegium blieb während des Jahres überwiegend stabil. Die Neubesetzung von Vakanzten gestaltete sich aber zunehmend schwieriger.

Der Wert des Erlernens eines Instrumentes im direkten Austausch mit der Musikschullehrkraft sowie des gemeinsamen Musizierens gewinnt durch die zunehmende Digitalisierung von Arbeitswelt und Schule weiter an Bedeutung. Von der Arbeit der Musikschule Bad Nauheim profitiert die ganze Region. Die Wirkungen und Effekte der Musikschularbeit reichen weit in den gesellschaftlichen Raum und tragen zur positiven Außenwirkung und Entwicklung der Stadt Bad Nauheim bei.

Der Bereich „Neue Kurkonzerte“ wurde erfolgreich gestaltet. Die positive Resonanz auf die Konzertreihe trägt zur Außenwahrnehmung und dem Tagestourismus der Stadt bei.

V. Chancen- und Risikenbericht

A. Chancen

Die Musikschule Bad Nauheim verfügt über eine breite Produktpalette, die nach aktuellen Anforderungen weiterentwickelt wird. Sie bietet in den pädagogischen Prozessen eine hohe fachliche Qualität. Zudem verfügt sie über ein gewachsenes, hochqualifiziertes Kollegium, das sehr engagiert arbeitet und an einer Weiterentwicklung der Bildungseinrichtung interessiert ist. Noch gelingt es durch gute Arbeitsbedingungen den überwiegenden Stamm der Lehrkräfte an der Musikschule zu halten.

Als öffentliche Bildungseinrichtung ist die Musikschule in vielen Kooperationen vernetzt und trägt zur breiten musikalischen Bildung aller Menschen in der Stadt bei. Durch vielfältige Veranstaltungen und den Konzertbereich „Neue Kurkonzerte“ trägt sie zum positiven Stadtbild bei. Gegenüber konkurrierenden Anbietern kann sich die Musikschule durch pädagogisch hochwertige und seriöse Angebote behaupten.

Der Standort im Sprudelhof verstärkt die positive Wahrnehmung. Mit dem attraktiven und zentral gelegenen Unterrichtsgebäude konnten auch während des Lockdowns adäquate Angebote gemacht werden. Es gelang auch während der Corona-Pandemie den überwiegenden Teil der Nutzer halten. Die Digitalisierung aller Bereiche ist auf einem guten Stand und die Weiterentwicklung im Blick.

Die Zuschüsse der öffentlichen Hand sind stabil geblieben und punktuell gestiegen. Es ist zumindest mit stabilen Zuschüssen in den kommenden Jahren zu rechnen. Die Darstellung der mittelfristigen Probleme für den Bestand der Musikschule erreichten eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit. Die erstellten Argumentationen für Politik und Verwaltung bieten eine fundierte Begründung und Entscheidungsgrundlage für eine deutliche Anhebung der öffentlichen Zuschüsse an die Musikschule Bad Nauheim. Das Land Hessen hat eine Initiative zur grundlegenden Neugestaltung der Finanzierung der öffentlichen Musikschulen ins Leben gerufen.

Die Unterstützung des "Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V." sowie weiterer Förderer ermöglichen kurzfristig ambitionierte Unterrichtsprojekte wie das Jugendsinfonieorchester Wetterau und tragen zum hohen Stellenwert der Musikschule bei.

Es ist damit zu rechnen, dass das Interesse an einer guten musikalischen Bildung bei jungen Familien in Bad Nauheim weiterhin steigt. Mit den Schul- und Kita-Kooperationen erreicht die Musikschule zudem Kinder aus allen Schichten. Bei Familien mit einem höheren Bildungshorizont kann von einer gewissen Akzeptanz der relativ hohen Unterrichtsentgelte ausgegangen werden. So wäre mit einer konstanten bis steigenden Nachfrage nach Angeboten der Musikschule zu rechnen.

B. Risiken

In welcher Weise die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine negative Auswirkungen auf die öffentlichen Zuschüsse für die Musikschularbeit haben, ist noch nicht absehbar. Die Finanzierung der Musikschule Bad Nauheim erfolgt bereits jetzt überdurchschnittlich aus den Unterrichtsentgelten. Trotz vergleichsweise hoher Unterrichtsentgelte konnten die Vergütungen der Lehrkräfte an der Musikschule Bad Nauheim seit Jahrzehnten nicht mit der allgemeinen tariflichen Entwicklung mithalten und liegen deutlich darunter. Dies bewirkt zunehmend eine Fluktuation erfahrener und hochqualifizierter Lehrkräfte, die teils langjährig an der Musikschule arbeiteten. Auch wird es für die Musikschule immer schwieriger, Vakanzen adäquat besetzen zu können. Für einen überzeugenden Musikschulunterricht bedarf es Lehrkräfte mit einer hohen künstlerischen Kompetenz und einem musikpädagogischen Fachstudium. Qualifizierte Absolventen eines Musikstudiums bewerben sich zu den von der Musikschule Bad Nauheim offerierten Vergütungen oft nicht an dieser.

Die Produktivität der Mitarbeitenden der Musikschule hat einen sehr hohen Stand, der sich in den kommenden Jahren kaum steigern lässt. Mit dem Bereich „Neue Kurkonzerte“ wurde zudem ein umfangreiches Aufgabengebiet übernommen, dass die Geschäftsführung und die Verwaltung stark einbinden.

Das eingebrachte Konzept „Zukunftsfähige Musikschule – Perspektiven für die Musikschule Bad Nauheim“ und die weitere Argumentation für eine bessere Musikschulförderung wurde von der Lokalpolitik wahrgenommen, führte aber bislang nicht zu einer systematischen und langfristigen Anhebung der Zuschüsse an die Musikschule Bad Nauheim. Auch ist mit Skepsis zu sehen, ob die Kampagne des Landesverbandes der Musikschule sowie die deutliche politische Argumentation des Bundesverbandes VdM tatsächlich zu einer grundlegend besseren Finanzierung der öffentlichen Musikschulen auf Landesebene und insbesondere in Bad Nauheim führen.

Es ist damit zu rechnen, dass Familien aufgrund der mittelfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie geringere Einkünfte haben sowie durch die kriegsbedingten allgemeinen Preissteigerungen eher von einem zunehmend teureren Unterricht an der Musikschule Bad Nauheim absehen. Für Kinder aus finanziell schwächer gestellten Familien ist durch die hohen Unterrichtsentgelte der Zugang zu einem Instrumentalunterricht an der Musikschule bereits jetzt erschwert. Nach einem niederschweligen Einstieg in Schulprojekten wird es schwierig, diese Zielgruppe in einen weiterführenden Instrumentalunterricht zu führen.

VI. Prognosebericht

Die Musikschule Bad Nauheim kann überdurchschnittlich gute Arbeitsbedingungen für ihre Musikschullehrkräfte bieten. Neben den räumlichen Bedingungen, die für Schüler*innen, Eltern und Lehrende gleichermaßen attraktiv sind, ist das anerkennende Betriebsklima und die kooperative Führungskultur ein wichtiger Punkt in der Bindung von Lehrkräften an die Institution. Gleichwohl vermögen diese Pluspunkte nicht eine spürbar schlechtere Vergütung im Vergleich zu besseren tariflichen Anstellungen aufzuwiegen. So ist weiterhin mit einer Fluktuation von kompetenten und erfahrenen Lehrkräften aus Bad Nauheim an Musikschulen mit besserer Vergütung oder in andere Berufe zu rechnen. Die Tendenz der Fluktuation der Vorjahre und das zunehmende Ausbleiben von qualifizierten Bewerbungen auf die Ausschreibung von Vakanzen setzt sich auch 2022 fort und verstärkte sich durch das Abklingen der Corona-Pandemie noch, da u.a. freiberufliche Musiker wieder mehr Engagements erhalten. Das Ausbleiben von qualifizierten Bewerbungen wird sich weiter fortsetzen, solange die Ausschreibung von Vakanzen – für freiberufliche wie für angestellte Lehrkräfte – keinen konkreten Hinweis auf eine tarifliche (oder übertarifliche) Vergütung enthalten.

Für das Jahr 2022 ist die Finanzierung durch die angehobene Förderung der Stadt Bad Nauheim und einer stabilen Kreis- und Landesförderung grundlegend gesichert. Vor dem Hintergrund der geschilderten Risiken ist die mittel- und langfristige Entwicklung der Musikschule Bad Nauheim allerdings mit beträchtlicher Sorge zu betrachten. Die Unterrichtsentgelte für die Angebote der Musikschule werden in den kommenden Jahren deutlich steigen müssen, um die Vergütungen der Lehrkräfte entsprechend anheben zu können. Das wiederum wird zur Folge haben, dass Familien mit geringerem Einkommen eher von einem Unterricht an der Musikschule absehen werden.

Durch eine voraussehende Planung und bedachte Mittelverwendung wird die Geschäftsführung versuchen, die Geschäftsrisiken der Musikschule Bad Nauheim für die kommenden Jahre zu begrenzen. Es wird weiterhin versucht werden, fähige Musikstudenten direkt von den Hochschulen und Akademien zu engagieren und diese in der Musikschule weiter zu qualifizieren.

Für die Musikschule Bad Nauheim besteht zwar kein akutes Bestandsrisiko, es ist aber in den kommenden Jahren mit zunehmend schwierigeren Bedingungen für eine qualitätsvolle Musikschularbeit zu rechnen.

Bad Nauheim, 6. Juni 2022



Ulrich Nagel, Geschäftsführer

3.2.5 Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH – Konzern

Anschrift	Chaumont-Platz 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/702-0; Telefax: 06032/702-440 Internet:www.gzw.de				
Konsolidierungskreis		Anteil am Kapital	Art der Konsolidierung	Eigenkapital 31.12.2021	Stichtag der Erstkonsolidierung
		%		TEUR	
	MVZ-Centromed Friedberg gGmbH, Friedberg	100,00	Vollkonsolidierung	155	1. Januar 2007
	GZW Service GmbH, Bad Nauheim	100,00	Vollkonsolidierung	354	1. Januar 2007
	MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH, Bad Nauheim	100,00	Vollkonsolidierung	35	16. April 2008
	MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH, Gedern	100,00	Vollkonsolidierung	123	16. April 2008
	Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH, Bad Nauheim	51,00	Vollkonsolidierung	783	16. April 2008
	GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH, Bad Nauheim	100,00	Vollkonsolidierung	1.765	1. Januar 2012
	Theodora Konitzky Akademie gGmbH, Bad Nauheim	55,00	Vollkonsolidierung	50	24. November 2016
	GZW Plus GmbH, Bad Nauheim	100,00	Vollkonsolidierung	77	21. Dezember 2018
Gründungsjahr	2004				
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6510				
Kapitaleinlage	7.001.000,00 EUR				
Aufsichtsrat	<p>Erste Kreisbeigeordnete Stephanie Becker-Bötsch bis 22.07.2021 Landrat des Wetteraukreises Jan Weckler ab 23.07.2021 Bürgermeister Klaus Kreß Erster Stadtrat Peter Krank bis 22.07.2021 Dr. Lutz Ehnert sachverständiger Arzt bis 22.07.2021 Gudrun Roth bis 22.07.2021 Markus Theis bis 22.07.2021 Petra Michel bis 22.07.2021 Gisela Babitz-Koch bis 22.07.2021 Bernd Witzel bis 22.07.2021 Klaus Englert bis 22.07.2021 Helga Bucerus-Macco bis 22.07.2021 Dr. Matthias Müller bis 22.07.2021 Bardo Bayer bis 22.07.2021 Herbert Unger bis 22.07.2021 Armin Häuser Elke Sommermeyer bis 22.07.2021 Barbara Heinz Dr. Matthias Heil bis 22.07.2021 Christine Jäger Brigitta Nell-Düvel Natalie Pawlik, MdB Peter Heidt, MdB Carl Cellarius bis 22.07.2021 Pia Keller Ralf Brinkmann bis 22.07.2021 Stuart Pauli Dr. Monika Malanyn bis 23.07.2021 Sabine Pflügel bis 22.07.2021 Sylvia Hähnel Jean Eichenlaub bis 22.07.2021 Reinhard Belling, Vertreter der Vitos GmbH als beratendes Mitglied</p>				

	Bürgermeister der Stadt Gedern Guido Kempel als beratendes Mitglied Bürgermeisterin der Stadt Schotten Susanne Schaab als beratendes Mitglied Gewährte Bezüge gemäß § 123a Absatz 2 HGO: 5.400,00 EUR
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 27. Juli 2022
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Konzernunternehmen	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, Gesundheitszentrum Wetterau Service GmbH, MVZ Centromed Friedberg gGmbH, MVZ Centromed Bad Nauheim gGmbH, MVZ Centromed Schotten-Gedern GmbH, GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH, Theodora Konitzky Akademie gGmbH, Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH, GZW Plus GmbH

Die Stadt Bad Nauheim betraut die Gesellschaft „Firmengruppe Gesundheitszentrum Wetterau,“ mit besonderen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Der Erlass eines Betrauungsaktes ist notwendig, um die Gesellschaft entsprechend den Vorgaben des Europäischen Beihilferechts mit sog. "Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse" (DAWI) betrauen zu können. Damit soll sichergestellt werden, dass die Gesellschaft zukünftig staatliche (kommunale) Beihilfen (Ausgleichsleistungen) nicht zuletzt auch in Form städtischer Bürgschaften, für die Erbringung besonderer Gemeinwohlaufgaben erhalten darf, ohne dass diese Beihilfen (Ausgleichsleistungen) zuvor bei der EU-Kommission angemeldet (notifiziert) werden müssen. Der Betrauungsakt (Bescheid) datiert vom 01.02.2018.

Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH - Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern -, Bad Nauheim
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	452.729,99	562.616,99
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>178.061,27</u>	<u>15.905,42</u>
	630.791,26	578.522,41
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.648.073,35	71.180.521,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	538.878,00	457.276,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.832.211,00	6.228.555,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>7.858.907,40</u>	<u>5.005.378,26</u>
	82.878.069,75	82.871.730,61
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	<u>5.000,00</u>	<u>5.000,00</u>
	5.000,00	5.000,00
	<u>83.513.861,01</u>	<u>83.455.253,02</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	174.171,92	178.105,34
2. Unfertige Leistungen	1.066.370,00	959.474,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>9.864,43</u>	<u>9.480,24</u>
	1.250.406,35	1.147.059,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.039.238,00	9.263.030,48
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	18.107.613,29	14.284.953,88
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>973.576,38</u>	<u>2.091.966,34</u>
	29.120.427,67	25.639.950,70
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>9.900.124,12</u>	<u>10.445.658,58</u>
	40.270.958,14	37.232.668,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>238.406,32</u>	<u>262.993,92</u>
	<u>124.023.225,47</u>	<u>120.950.915,80</u>

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	22.001.000,00	7.001.000,00
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>-11.250.000,00</u>	<u>0,00</u>
	10.751.000,00	7.001.000,00
II. Kapitalrücklage	17.049.822,94	18.356.146,88
III. Gewinnrücklagen	352.463,59	352.463,59
IV. Konzernbilanzverlust	-4.240.155,11	-3.010.206,97
V. Nicht beherrschende Anteile	<u>409.862,08</u>	<u>428.445,90</u>
	24.322.993,50	23.127.849,40
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	56.602.634,74	55.692.716,08
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	980.932,00	946.395,00
2. Steuerrückstellungen	39.964,40	61.987,33
3. Sonstige Rückstellungen	<u>19.451.423,92</u>	<u>17.307.304,92</u>
	20.472.320,32	18.315.687,25
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.109,60	985,27
2. Erhaltene Anzahlungen	43,01	243,01
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.331.098,13	6.513.256,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.570.991,72	7.019.720,23
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	8.816.866,45	6.826.375,38
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 1.248.312,54 (Vorjahr EUR 1.080.361,12)	2.894.043,60	3.438.606,24
	22.614.152,51	23.799.186,87
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>11.124,40</u>	<u>15.476,20</u>
	<u>124.023.225,47</u>	<u>120.950.915,80</u>

**Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH - Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim,
Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern -, Bad Nauheim
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021**

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	125.015.618,91	124.968.068,09
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	106.896,00	-168.802,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	40.438,17	83.704,93
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>15.951.693,65</u>	<u>11.366.337,14</u>
	141.114.646,73	136.249.308,16
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.315.889,83	-15.905.526,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-14.212.527,43</u>	<u>-13.039.292,09</u>
	-29.528.417,26	-28.944.818,62
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-70.720.743,39	-68.076.300,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-17.996.609,26	-15.569.947,16
davon für Altersversorgung EUR 5.456.195,81 (Vorjahr EUR 4.419.643,28)		
	<u>-88.717.352,65</u>	<u>-83.646.247,79</u>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-6.427.587,57</u>	<u>-6.171.146,44</u>
	-6.427.587,57	-6.171.146,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-19.915.868,55</u>	<u>-17.692.670,23</u>
	-3.474.579,30	-205.574,92
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.053,59	29.796,88
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-101.136,05</u>	<u>-180.868,63</u>
	-99.082,46	-151.071,75
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-22.395,50</u>	<u>-72.359,42</u>
12. Ergebnis nach Steuern	-3.596.057,26	-429.006,09
13. Sonstige Steuern	41.201,36	-22.301,39
14. Konzernjahresfehlbetrag	<u>-3.554.855,90</u>	<u>-451.307,48</u>
15. Anteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	18.583,82	-27.033,23
16. Konzernverlust	-3.536.272,08	-478.340,71
17. Konzernverlustvortrag	-3.010.206,97	-4.087.717,70
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	<u>2.306.323,94</u>	<u>1.555.851,44</u>
19. Konzernbilanzverlust	<u>-4.240.155,11</u>	<u>-3.010.206,97</u>



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Inhalt

Inhalt	2
1. Geschäftliche Grundlagen	3
1.1 Rechtliche Grundlagen	3
1.2 Wirtschaftliche Grundlagen.....	3
1.2.1 Kliniken.....	3
1.2.2 Medizinische Versorgungszentren	4
1.2.3 Speisenversorgung, Facility-Management und Dienstleistungen.....	5
1.2.4 Aus-, Fort- und Weiterbildung medizinischer/medizinischer Berufe	5
2. Wirtschaftsbericht	6
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	6
2.2 Geschäftsverlauf.....	8
2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	10
2.4 Ertragslage des Konzerns.....	11
2.5 Finanzlage	14
2.6 Vermögenslage	14
2.7 Gesamtaussage	15
3. Risikomanagement-System.....	16
4. Prognose, wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung ...	16

1. Geschäftliche Grundlagen

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH (GZW gGmbH) betreibt zwei Akutkrankenhäuser, die gemäß Feststellungsbescheiden des Hessischen Sozialministeriums nach § 6 Abs. 1 KHG in Verbindung mit § 17 Abs. 1 HKHG in den Krankenhausplan des Landes Hessen aufgenommen wurden.

Seit dem Jahr 2007 bzw. 2008 gehören die „GZW Service GmbH“, „MVZ-Centromed Friedberg gGmbH“, „Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH“, „MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH“ und „MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH“ zum Konzernkreis.

Zum 01.01.2012 wurde zur Erweiterung des Leistungsportfolios eine weitere Tochtergesellschaft die „GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH“ in den Konzern eingegliedert. Damit betreibt der Konzern insgesamt drei Krankenhäuser.

Mit dem 24.11.2016 kam die „Theodora Konitzky Akademie gGmbH“ zum Konzernkreis hinzu.

Zum 21.12.2018 vergrößerte sich der Konzernkreis um eine weitere Gesellschaft, die GZW Plus GmbH.

1.2 Wirtschaftliche Grundlagen

1.2.1 Kliniken

Mit der Schaffung der gesellschaftsrechtlichen Grundlagen wurde auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen reagiert, die seit der Umstellung auf das Vergütungssystem DRG bestehen und seither weitere Veränderungen erfahren. Die derzeitige Konzernstruktur resultiert aus dem Aufbau von horizontalen und vertikalen Netzwerkstrukturen zur Stärkung der Muttergesellschaft bei der Gesundheitsversorgung der Region. Die Konzentration von medizinischen und nicht-medizinischen Kernkompetenzen in einzelnen Gesellschaften unterstützt die Ausrichtung des Konzerns.

Der Konzern verfügt über insgesamt 878 Betten in den Krankenhäusern der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH bzw. der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH.

In den Krankenhäusern des Konzerns werden folgende medizinische Fachabteilungen vorgehalten:

- Innere Medizin (incl. Schwerpunkt Onkologie und internistische Hämatologie, Schwerpunkt Gastroenterologie und Schwerpunkt Pneumologie)
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

- Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie
- Geriatrie
- Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Stroke-Unit
- Anästhesie
- Radiologie inkl. CT- und MRT-Diagnostik sowie Angiographie
- Diabetologie

Der Betrieb der GZW Plus GmbH erfolgt in Räumlichkeiten der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 am Standort Schotten den operativen Betrieb aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2020 begann die operative Tätigkeit in der Diabetes-Klinik am Standort Bad Nauheim. Die Privatklinik gemäß § 30 GewO ist in folgenden Fachrichtungen tätig:

- Innere Medizin
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Anästhesie
- Geriatrie
- Diabetologie

1.2.2 Medizinische Versorgungszentren

Der Konzern betreibt drei operativ tätige medizinische Versorgungszentren in der Rechtsform einer GmbH mit dem Ziel, die Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung zu unterstützen.

Am Standort Friedberg/Hessen wird vom MVZ-Centromed Friedberg gGmbH eine chirurgische und eine neurologische Praxis betrieben. Das Medizinische Versorgungszentrum ist räumlich an das Bürgerhospital Friedberg angegliedert. Die Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Fallzahlen aus und führt mithin zu einer höheren Auslastung der Kapazitäten und Bindung der Patienten an das Krankenhaus.

Die MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH ist Träger zweier medizinischer Versorgungszentren, im Sinne der Kassenärztlichen Vereinigung, in Bad Nauheim. Wie auch in den Vorjahren wurde eine Praxis für Innere Medizin, Orthopädie, Orthopädie mit dem Schwerpunkt Osteopathie, Chirurgie, Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie für Allgemeinmedizin mit dem Schwerpunkt Diabetologie in unmittelbarer Nähe zum konzerneigenen Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim betrieben. Hinzu kommt seit dem 01. April 2021 eine Praxis für Gynäkologie. Weiterhin wird eine fachärztliche anästhesiologische Praxis für Schmerztherapie durch eine niedergelassene Gemeinschaftspraxis in den Räumen unserer Praxis für Innere Medizin betrieben.

Die MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH ist Träger zweier medizinischer Versorgungszentren, im Sinne der Kassenärztlichen Vereinigung, in Gedern und in Schotten. Am Standort Gedern wird eine Praxis im Bereich der Inneren Medizin sowie eine Hämato-Onkologische Praxis betrieben. Im MVZ Schotten werden eine orthopädische Facharztpraxis sowie eine internistische Hausarztpraxis betrieben. Durch die räumliche und interdisziplinäre Zusammenarbeit des ambulanten und stationären Bereiches kann ein breites Leistungsportfolio in der Versorgung der Bevölkerung sichergestellt werden.

1.2.3 Speisenversorgung, Facility-Management und Dienstleistungen

Seit dem Jahr 2008 erfolgt die Belieferung der Krankenhäuser des Konzerns sowie des Kooperationspartners Sana Klinikum Offenbach mit Speisen für die Patienten und Mitarbeiter durch die Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH. Im November 2017 wurde ein neuer Vertrag über die Speisenversorgung für das Sana Klinikum Offenbach für die Dauer von mindestens fünf Jahren abgeschlossen. Damit wurde ein wichtiger Schritt für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH getan. Die Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH hält einen Gesellschaftsanteil von 51% an der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH. Darüber hinaus werden auch Cafeterien durch die Gesellschaft mit Speisen versorgt.

Die GZW Service GmbH hat ihre Aktivitäten (Catering, Reinigungs- und Pfortendienstleistungen, Bewirtschaftung von Cafeterien, Fuhrparkbewirtschaftung und weitere Dienstleistungen für die Gesellschaften des Konzerns) im Jahr 2021 fortgeführt. Die Leistungen dieser Gesellschaft werden weitestgehend innerhalb des Konzerns erbracht.

1.2.4 Aus-, Fort- und Weiterbildung medizinischer/medizinischer Berufe

Die Theodora Konitzky Akademie gGmbH ist gemäß § 2 Nr. 1a KHG Ausbildungsstätte für die Krankenhäuser der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der Kerckhoff-Klinik GmbH. Der Betrieb der Krankenpflegeschule erfolgt mit eigenem Personal und mit Unterstützung von externen Dozenten sowie mit Personal der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH. Die Theodora Konitzky Akademie ist mit ihren 155 Ausbildungsplätzen der größte Ausbildungsbetrieb dieser Art im Wetteraukreis. Auch weiterhin unterstützt die Theodora Konitzky Akademie das Programm „Sozialwirtschaft integriert“ der Hessischen Landesregierung. Das Programm soll geflüchteten Menschen die Chance geben, sich für soziale Berufe zu qualifizieren. Im Vergleich zum Vorjahr nahm in dem Geschäftsjahr 2021 die Anzahl von nicht Europäischen Abschlüssen erneut zu, sodass die Theodora Konitzky Akademie auch die Organisation und die Anpassungslehrgänge von nicht Europäischen Pflegekräften übernimmt, um somit auch in der Region dem Pflegekräftemangel entgegenzuwirken.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Rückgang in 2020, im Jahr 2021 um 2,7 %¹ höher als im Vorjahr. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.²

Mit 44,9 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2021 gingen in etwa genauso viele Menschen einer Tätigkeit nach wie im Vorjahr.³ Allerdings gab es Verschiebungen sowohl in der Art der Beschäftigungsverhältnisse als auch in dem Wirtschaftsbereich, in dem die Tätigkeit ausgeübt wurde. Den größten Beschäftigungsgewinn konnte der Bereich Information und Kommunikation mit +2,4 % verzeichnen, wohingegen im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Beschäftigungsverlust von -1,8 % vorliegt.⁴ Bei den Beschäftigungsverhältnissen gewannen die sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten hinzu. Die Zahl der geringfügigen Beschäftigten sowie der Selbstständigen ging indes zurück.⁵ Gleichzeitig gingen die Reallöhne im Jahr 2021, gemäß vorläufiger Daten, um 0,1 %⁶ zurück, womit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wiederholt Verdiensteinbußen hinnehmen mussten.

Die zentralen gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Krankenhauswesen haben sich im Jahr 2021 nicht wesentlich geändert. Weiterhin unterliegen die Krankenhäuser einer hohen Dichte an regulatorischen Vorgaben.

Der Bundesbasisfallwert stieg in 2021 um 2,1 % von 3.671,18 EUR auf 3.747,98 EUR. Die obere Korridorgrenze beträgt 3.841,68 EUR, die untere Korridorgrenze 3.709,75 EUR.

Im Bundesland Hessen stieg der Landesbasisfallwert um 2,1 % auf 3.740,21 EUR und liegt damit nahe der unteren Korridorgrenze. Der Anstieg reicht wie in den Vorjahren bei weitem nicht aus, die immer weiter aufgehende Schere zwischen Steigerung des Landesbasisfallwertes und den Tarifsteigerungen/Sachkostensteigerungen der Krankenhäuser zu schließen.

Im Jahr 2020 ist die Krankenhausvergütung auf eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung (Pflegebudget) umgestellt worden. Mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz – PpSG, das zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist, wurde beschlossen, die Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen künftig unabhängig von den Fallpauschalen zu vergüten. Dazu wurden die Selbstverwaltungspartner gesetzlich beauftragt, die Fallpauschalen ohne die Pflegekostenanteile in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen auszuweisen. Auf Basis der ausgegliederten Pflegepersonalkosten wurden tagesbezogene Bewertungsrelationen für einen Pflegeerlöskatalog berechnet, der als separate Spalte in den Fallpauschalen-Katalog integriert wurde.

1 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

2 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

3 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

4 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

5 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

6 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 065 vom 16.02.2022

Neben einer aufgrund der COVID-19-Pandemie zum Jahr 2019 rückläufigen Fallzahl, waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung von stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite.

Aufgrund der jährlichen tendenziellen Abwertungen des Fallpauschalen-Kataloges und geringen Steigerungen der Landesbasisfallwerte ist es für Krankenhäuser notwendig, im stationären Bereich Fallzahlensteigerungen und eine Erhöhung des Case-Mix-Indexes (CMI) zu erreichen, um Erlösausfälle zu vermeiden. Darüber hinaus lässt sich ein Trend zur besseren Verzahnung von stationären Angeboten mit dem ambulanten Bereich erkennen.

Die Krankenhausbranche⁷ ist geprägt durch einen fragmentierten Markt. Aufgrund zunehmender wirtschaftlicher Zwänge und neuer medizinischer Konzeptionen zur Versorgung der Bevölkerung entstehen immer größere Krankenhausverbünde und -netzwerke, um zu einer höheren Nachfragekraft, Spezialisierung und Qualität gelangen zu können. Dies beschränkt sich nicht mehr nur auf die privaten Krankenhausbetreiber sondern betrifft zunehmend auch freigemeinnützige und kommunale Krankenhausträger. Darüber hinaus sind eine Zunahme der Transparenz und eine steigende Patientensouveränität zu verzeichnen, die sich in einem erhöhten Wettbewerb zwischen den Kliniken niederschlägt.

Gemäß der Roland Berger Krankenhausstudie 2021 ist die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser aktuell so angespannt wie noch nie. Während im Vorjahr noch 67 % der Kliniken ein Umsatzwachstum meldeten, konnten 2020 nur noch 42 % ihrem Umsatz steigern. Einen Rückgang der Umsätze verzeichneten dagegen 36 % und somit 14 % mehr als im Vorjahr. Für 2021 erwartet erstmals über die Hälfte der befragten Krankenhäuser einen Umsatzrückgang. Insgesamt erwarten fast alle Kliniken eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation in den nächsten 5 Jahren (83 %).

Die Rahmenbedingungen führten gemäß der Krankenhausstatistik 2019 zu einer weiteren geringfügigen Reduktion an Krankenhäusern.⁸ Das Bettenangebot sank gegenüber dem Vorjahr wohingegen die durchschnittliche Dauer des Krankenaufenthalts mit 7,2 Tage unverändert zum Vorjahr ist.

Aufgrund der zu geringen Fördermittel der Bundesländer wird die Finanzierung von Investitionen der Krankenhäuser zunehmend durch Eigenmittel vorgenommen. Dies führt für kapital- und ertragsschwache Kliniken zu einem zunehmenden Investitionsstau und einer erhöhten Verschuldung.

Die Anzahl der Medizinischen Versorgungszentren insgesamt und auch die Anzahl der Medizinischen Versorgungszentren mit Krankenhaus als Träger stiegen in den vergangenen Jahren stetig an. Dabei stieg ebenfalls die Anzahl der angestellten Ärzte in den Medizinischen Versorgungszentren an, sodass zum 31.12.2020 durchschnittlich 6,1 Ärzte beschäftigt waren.⁹

⁷ Klassifikation der Wirtschaftszweige: 86.10.1 Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen)

⁸ Statistisches Bundesamt: Fachserie 12, Reihe 6.1.1 Grunddaten der Krankenhäuser 2019

⁹ Quelle https://www.kbv.de/media/sp/mvz_entwicklungen.pdf

2.2 Geschäftsverlauf

Derzeit werden die aus der Budgetverhandlung 2016 für die Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern genehmigten Budgets abgerechnet. Für das Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern wird das vorläufig genehmigte Budget 2014 abgerechnet.

Die Gutachten, in denen die Voraussetzungen zur Beantragung eines Sicherstellungszuschlages für das Kreiskrankenhaus Schotten untersucht wurden, liegen den Kostenträgern und dem HMSI für die Budgetzeiträume 2009 bis 2018 vor. Der Antrag auf Sicherstellungszuschlag 2017 für das Kreiskrankenhaus Schotten wurde am 30. Dezember 2020 vom HMSI genehmigt. Die Sozialleistungsträger haben gegen den Bescheid Klage eingereicht.

Solange der Sicherstellungszuschlag weiterhin zwischen den Verhandlungspartnern strittig ist, wird für das Kreiskrankenhaus Schotten nur eine vorläufige Genehmigung umgesetzt.

Für den Budgetzeitraum 2015 bis 2019 ist jeweils ein endgültiges Budget mit den Sozialleistungsträgern geeinigt und liegt mittels von den Vertragsparteien unterzeichneten Eckpunktepapieren vor. Darüber hinaus sind für die Budgetjahre 2017 bis 2018 die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern sowie für das Kreiskrankenhaus Schotten bereits mit den Sozialleistungsträgern abgestimmt. Für die Budgetjahre 2018 und 2019 befinden sich die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern zum Zeitpunkt der Jahresaufstellung im Unterschriftenverfahren.

Aufgrund des nicht vorliegenden Pflegebudgets 2020, sowohl für das Kreiskrankenhaus Schotten als auch für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg, hat die Gesellschaft ausschließlich die fakturierten Pflegeentgelte erlöswirksam berücksichtigt.

Für das Pflegebudgetjahr 2021 kam es analog dem Vorjahresbudget noch zu keinen Gesprächen mit den Kostenträgern. Aufgrund der in 2021 geänderten Rahmenbedingungen erfolgte unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips eine erlös- bzw. aufwandswirksame Berücksichtigung der Differenz aus den IST-Zahlen und dem potentiellen Pflegebudget.

Das Ausbildungsbudget für den Budgetzeitraum 2017 wurde zum 1. Mai 2019 genehmigt. Die sich hieraus ergebenden Zuschläge laufen bis zum 31. Dezember 2019. In Form eines Doppel-Budgets ist das Ausbildungsbudget für den Zeitraum 2018 und 2019 mit dem neuen Ausbildungskurs (Krankenpflegehilfe) verhandelt und geeinigt. Die Endabstimmung der Vereinbarungsunterlagen erfolgt in 2022 mit Einigung des Ausbildungsbudgets für den Budgetzeitraum 2022.

Ergänzend zu dem Ausbildungsbudget wird im Jahr 2022 ein Ausbildungsbudget für die Hebammenstudierenden, die am 01.10.2020 ihr Studium begonnen haben, verhandelt.

Ende 2020 wurde eine Vereinbarung im Fachbereich Psychiatrie und Psychosomatik für den Budgetzeitraum 2020 getroffen. Dabei wurde die Psychosomatik in das bestehende Modell nach § 64b SGB V der Fachabteilung Psychiatrie integriert und für die Abrechnung ein vorläufiger Basisentgeltwert vereinbart. Im dritten Quartal 2022 soll die Budget- und Entgeltverhandlung für den Budgetzeitraum 2020 und 2021 aufgenommen und vereinbart werden.

Im Jahr 2021 ergaben sich aus den mit dem Marburger Bund für die Ärzteschaft und aller unter den Geltungsbereich des TVÖD/VKA fallenden Beschäftigten durch neu verhandelte Tarifverträge Steigerungen der Personalkosten wie folgt: TVÖD/VKA Erhöhung des Entgelts ab dem 01.04.2021 um 1,4%, mindestens 50,00 EUR; Die sogenannte Pflegezulage beträgt ab 1. März

2021 monatlich 70 EUR. Die monatliche Intensivzulage gemäß der Protokollerklärung Nr. 2 zu Abschnitt XI Nr. 1 BT-K wird ab 1. März 2021 von 46,02 EUR auf 100 EUR erhöht. Die Wechselschichtzulage wird ab 1. März 2021 von 105 EUR auf 155 EUR monatlich erhöht. Die Zulage für nicht ständige Wechselschichtarbeit wird von 0,63 EUR auf 0,93 EUR pro Stunde erhöht. TV-Ärzte/VKA erhöht das Entgelt um 3,35% rückwirkend zum 01.10.2021. Ferner erfolgte im TV-Ärzte/VKA zum 01.01.2021 in § 12 Abs. 1 eine Änderung, indem eine höhere Bewertung der Arbeitszeit bei den Bereitschaftsdiensten vorgenommen wurde, was letztlich zu einem höheren Stundenentgelt pro Bereitschaftsdienststunde führte. Zudem erhalten die Ärztinnen und Ärzte ab der 97. Bereitschaftsdienststunde einen Zuschlag des Stundenentgelts in Höhe von 5%. Darüber hinaus resultiert ein Personalkostenanstieg im TVÖD/VKA aus der im Jahr 2021 wieder an der Entgeltsteigerung partizipierenden Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt; ferner ist auch die Höhe der Auszahlung der Jahressonderzahlung um 5% auf 84,51% erhöht worden.

Im Jahr 2018 und 2019 wurden vorbereitende und planerische Maßnahmen für die Erweiterung der Operationskapazitäten als auch der Zentralsterilisation am Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim (1. BA) getroffen. Die Baumaßnahme ist seit dem Jahr 2020 in der Umsetzung. Die im Wesentlichen über die Festbetragsförderung in Höhe von 7 Mio. EUR finanzierte Maßnahme wird voraussichtlich im Jahr 2023 abgeschlossen sein.

In 2021 wurden folgende Re-Zertifizierungen absolviert:

- Endoprothetikzentrum Bad Nauheim
- Brustzentrum und Gynäkologisches Krebszentrum
- Geriatriesiegel
- Diabetesklinik nach DIN ISO 9001:2015
- Verbund nach DIN ISO 9001:2015
- Dysplasiesprechstunde
- MIC Zentrum Bad Nauheim
- BFHI
- Traumazentrum

Die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH verzeichnet im Geschäftsjahr 2021 einen Anstieg der Fallzahl um 38 auf 862. Zum 1. April 2020 hat das Schwesterunternehmen GZW Plus GmbH am Standort der Diabetes-Klinik den operativen Betrieb aufgenommen. Die Privatklinik gemäß § 30 GewO leistet stationäre Versorgung für Diabetes mellitus sowie diabetische Folgeerkrankungen und versorgt stationäre Privatpatienten sowie Selbstzahler. Im zweiten Jahr der Tätigkeit behandelte die GZW Plus GmbH am Standort der Diabetes-Klinik 49 Fälle (Vorjahr 38 Fälle).

Im dritten Jahr der operativen Tätigkeit ging die Fallzahl der Privatklinik im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 % auf 312 Fälle zurück.

Nach langjähriger operativer Tätigkeit der MVZ-Centromed Friedberg gGmbH ist die Bedeutung im Marktgebiet bei der Sicherstellung der fachärztlich-medizinischen ambulanten Versorgung unverändert hoch. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen wichtigen Beitrag zur strategischen Zielerreichung des Gesamtkonzerns Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und damit zur Patientenversorgung leisten.

Im MVZ-Centromed Bad Nauheim konnte ein differenzierter Leistungsverlauf der einzelnen Arztpraxen verzeichnet werden. Insgesamt konnten auch aufgrund der neu hinzugekommenen Praxis die Umsatzerlöse leicht gesteigert werden.

Die MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH konnte ihre Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr abermals erhöhen, was im Wesentlichen auf die in 2018 und 2019 neu hinzugekommenen Arztpraxen zurückzuführen ist, welche steigende Fallzahlen ausweisen.

Die Medizinischen Versorgungszentren unterliegen bezüglich ihrer Honorare für die gesetzlich Versicherten Patienten den Budgetierungsregelungen der Kassenärztlichen Vereinigung.

Die Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 einen leichten Umsatzrückgang zu verzeichnen, welcher sich im Wesentlichen durch den Fallzahlrückgang der Krankenhauskunden und den damit geringer abgerufenen Beköstigungstagen begründet.

Der Geschäftsverlauf der GZW Service GmbH war durch einen differenzierten Leistungsverlauf geprägt. Aufgrund eines starken Anstiegs im Geschäftsbereich der nicht medizinischen Serviceleistungen an die Krankenhäuser des Konzerns konnten die leicht rückgängigen Leistungsbereiche überkompensiert werden, was im Saldo zu einem Leistungsanstieg geführt hat.

Die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze der Theodora Konitzky Akademie beträgt im Jahr 2021 130 Plätze in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie 25 Plätze in der Krankenpflegehilfe. Aufgrund stetiger Erweiterung des Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebots, für Berufe die im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Krankenhauses stehen, stiegen die Umsatzerlöse in 2021 wiederholt kräftig an.

2.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung nutzt im Wesentlichen Fall- bzw. Scheinzahlen sowie deren Wertigkeit zu Zwecken der regelmäßigen Leistungsindikation. Auf der Ausgabenseite spielen die Indikatoren, Entwicklung der VK-Zahlen sowie der Bezug von externem Personal eine wesentliche Rolle. Eine Gegenüberstellung von geplantem und hochgerechnetem Jahresergebnis verschafft darüber hinaus monatlich einen aggregierten Blick und unterstützt bei laufenden Entscheidungen.

2.4 Ertragslage des Konzerns

Die Umsatzerlöse des Konzerns wurden ausschließlich in Deutschland erzielt und verteilen sich auf folgende Umsatzgruppen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	102.011	102.925
Erlöse aus Wahlleistungen	690	782
Erlöse aus ambulanten Leistungen	11.423	10.791
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.837	2.732
Erlöse aus Speiserversorgung (konsolidiert)	3.505	3.472
Sonstige Umsatzerlöse	4.550	4.266
	125.016	124.968

Der Erlösrückgang bei den Krankenhausleistungen basiert im Wesentlichen auf dem Rückgang der Fallzahl. Die Leistungsausweitung in den Medizinischen Versorgungszentren ist der wesentliche Treiber für die gestiegenen Erlöse aus ambulanten Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag vor Anteilen Dritter in Höhe von TEUR -3.555. Die Herkunft des Ergebnisses verteilt sich wie folgt:

Konzerngesellschaften	Ergebnis	Ergebnis
	2021	2020
	TEUR	TEUR
Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH	-2.853	-1.314
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	-11	30
GZW Service GmbH	38	12
MVZ-Centromed Friedberg gGmbH	-82	-66
MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH	3	1
MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH	1	49
GZW Diabetes-Klinik gGmbH	-145	785
Theodora Konitzky Akademie gGmbH	-30	27
GZW Plus GmbH	31	33
Konsolidierung	-507	-8
Konzernergebnis vor Anteilen Dritter	-3.555	-451

Die Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH erzielte aufgrund rückläufiger Fallzahlen, was im Wesentlichen der Corona-Pandemie geschuldet ist, ein Ergebnis unterhalb des Vorjahres. Hinzu kamen Kürzungen bzw. Streichungen bei den Krankenhaus-Coronahilfen im Sinne von Ausgleich/Zuschlägen/Aufschlägen.

Die Umsatzerlöse der Gourmet-Werkstatt konnten nahezu stabil gehalten werden. Im Zusammenhang mit einem leichten Anstieg im Material- und Personalaufwand weist die Gesellschaft ein schwach negatives Jahresergebnis aus.

Die GZW Service GmbH erwirtschaftete bei einem spürbaren Erlösanstieg, welcher im Wesentlichen aus dem Bereich der nicht medizinischen Servicedienstleistungen an die Krankenhäuser des Konzerns resultiert, ein abermals positives Jahresergebnis. Die Gesellschaft wird mit den bestehenden Tätigkeitsfeldern auch weiterhin erfolgreich tätig sein können.

Die MVZ-Centromed Friedberg gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2021, im zweiten Jahr in Folge, mit einem Jahresfehlbetrag. Wesentlich hierfür ist abermals ein überproportionaler Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zu den Umsatzerlösen.

Die MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH konnte wie im Vorjahr ein leicht positives Jahresergebnis erreichen. Dabei stiegen die Aufwendungen nahezu im selben Volumen wie die Umsatzerlöse, und führt zu einer Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 2.

Die MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH konnte im Geschäftsjahr 2021, trotz eines überproportionalen Anstieges der Material- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen, abermals ein positives Jahresergebnis erwirtschaften.

Aufgrund einer deutlich angestiegenen Materialaufwandsquote, welche im Zusammenhang mit dem Anstieg für Fremdpersonal sowie dem Wegfall wesentlicher COVID-19-Ausgleichszahlungen steht, weist die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag aus.

Die Theodora Konitzky Akademie gGmbH erwirtschaftet abermals, bei einer stark ausgeweiteten Geschäftstätigkeit, was sich sowohl im Anstieg der Umsatzerlöse als auch im Anstieg der Aufwendungen niederschlägt, ein positives Jahresergebnis.

Im dritten Jahr des operativen Betriebs der GZW Plus GmbH konnte die Gesellschaft die Umsatzerlöse nahezu auf dem Niveau des Vorjahres halten und ein positives Jahresergebnis von TEUR 31 erzielen.

Der Konzernjahresfehlbetrag ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen, was im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung der Konzernmutter und der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH geschuldet ist.

Im Jahr 2021 wurden durchschnittlich 1.184,0 Vollkräfte im Konzern beschäftigt*.

	2021	2020
	in VK	in VK
GZW Bad Nauheim-Friedberg-Gedern	706,1	694,3
GZW Kreiskrankenhaus Schotten	159,7	161,3
GZW Service GmbH	181,9	157,4
MVZ-Centromed Friedberg gGmbH	10,7	10,4
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	36,9	37,0
MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH	18,7	20,1
MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH	13,5	11,8
GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH	31,3	33,0
Theodora Konitzky Akademie gGmbH	25,16	20,4
Gesamt	1.184,0	1.145,7

Der Personalaufwand setzt sich nach den Konzerngesellschaften wie folgt zusammen*:

Personalaufwand:	2021	2020
	TEUR	TEUR
GZW Bad Nauheim-Friedberg-Gedern	58.656	56.091
GZW Kreiskrankenhaus Schotten	13.186	12.555
GZW Service GmbH	6.632	5.598
MVZ-Centromed Friedberg gGmbH	940	835
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	1.423	1.328
MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH	1.696	1.720
MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH	1.395	1.235
GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH	1.904	1.934
Theodora Konitzky Akademie gGmbH	2.885	2.350
Gesamt	88.717	83.646

* Personalaufwand/VK-Anzahl weicht von den Teilabschlüssen der einzelnen Krankenhäuser ab, da auch zentral geführte Verwaltungsmitarbeiter anteilig den einzelnen Krankenhäusern zugeordnet werden. Die Schüler in der Theodora Konitzky Akademie gGmbH fließen mit einem Faktor von 0,11 ein.

Die Konzernpersonalaufwandsquote beträgt 70,9 % (Vorjahr: 67,0 %) der Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um absolut 3,9 % gestiegen.

Die Materialaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 29,5 EUR Mio. und sind damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Materialaufwandsquote hat sich aufgrund eines überproportionalen Anstiegs, im Vergleich zu den Umsatzerlösen, um absolut 0,4 % auf 23,6 % leicht erhöht. Wesentlicher Treiber waren hierbei die bezogenen Leistungen, die um TEUR 1.173 oder 9,0 % angestiegen sind.

2.5 Finanzlage

Die Liquidität des Konzerns war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zwischen den gemeinnützigen Gesellschaften des Konzerns wurde ein Ausgleich der Liquidität unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Der Mittelabfluss (Cashflow) aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR -8.639 (Vj. Mittelzufluss von TEUR 12.823) und der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit TEUR -6.379 (Vj. Mittelabfluss TEUR -6.046). Zusammen mit dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 14.472 (Vj. Mittelzufluss TEUR 2.496) ergibt sich ein Rückgang des Finanzmittelfonds zum 31.12.2021 um TEUR 546 auf TEUR 9.900.

Das Mutterunternehmen, Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, hat auf dem Konto der Hausbank eine Kontokorrentkreditlinie von TEUR 9.931, welche im Geschäftsjahr 2021 nicht in Anspruch genommen wurde.

2.6 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von TEUR 120.951 auf TEUR 124.023 angestiegen.

Im Bereich Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg wurde im Geschäftsjahr 2021 die generalsanierte Station C1 (Bad Nauheim) im Volumen von TEUR 427 aktiviert.

Am Standort in Bad Nauheim sind zudem bis zum Bilanzstichtag zu aktivierende Ausgaben in Höhe von TEUR 7.656 angefallen, welche den Neu-/Umbau des Hochwaldkrankenhauses betreffen (Vj. TEUR 4.698).

Der Zugang an Anlagevermögen belief sich in der Konzernmutter auf insgesamt EUR 6,25 Mio. und betrifft neben den angeführten Neubau- und Generalsanierungsinvestitionen insbesondere Ersatzinvestitionen in die bestehende medizinische und sonstige Ausstattung.

Die Zuweisung an Fördermitteln nach § 22 HKHG i.d.F. vom 4. September 2020 belief sich für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg auf TEUR 6.025 und für das Kreiskrankenhaus Schotten auf TEUR 1.676. Die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH sowie die GZW Plus GmbH erhalten keine Fördermittel im Rahmen der Krankenhausfinanzierung.

Das Anlagevermögen ist zu 96,9 % (Vorjahr: 94,4 %) durch das Eigenkapital und die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens gedeckt.

Das Konzerneigenkapital hat sich trotz eines Konzernjahresfehlbetrags von TEUR 3.555, aufgrund einer Kapitalerhöhung sowie einer Gesellschaftereinlage in die Kapitalrücklage, im Mutterunternehmen, von TEUR 23.128 auf TEUR 24.323 erhöht. Die Konzerneigenkapitalquote stieg von 19,1 % auf 19,6 % an.

2.7 Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie sowie den in diesem Zusammenhang stehenden regulatorischen Einschränkungen in der Geschäftstätigkeit beurteilt die Geschäftsführung das abgelaufene Geschäftsjahr als noch zufriedenstellend. Da sowohl die Entwicklung der Corona-Pandemie als auch die Veränderungen in den rechtlichen Rahmenparametern nicht prognostizierbar sind, sieht die Geschäftsführung die Entwicklung der Lage zweigeteilt. Zum einen werden durch die angestoßene Erweiterung und Generalsanierung am Standort Bad Nauheim umfangreiche Synergien im Bereich der stationären und ambulanten Patientenversorgung gehoben, was zu einer Verbesserung der Lage für das Unternehmen führen wird. Zum anderen können Veränderungen in den nicht beeinflussbaren Rahmenbedingungen die Lage deutlich verschlechtern.

3. Risikomanagement-System

Das von den Konzerngesellschaften gemeinsam betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4. Prognose, wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Der zunehmend über die Selbstverwaltung auf Bundesebene und die Krankenhausplanung entstehende Druck, elektive Leistungen in Zentren mit hohen Strukturanforderungen und Fallzahlen zu zentralisieren, stellt für die Akutkrankenhäuser des Gesundheitszentrums Wetterau in Teilbereichen eine Herausforderung dar. Dieser Herausforderung soll durch eine weitergehende Vernetzung der GZW-Standorte, einhergehend mit einer standortbezogenen Schwerpunktbildung, und darüber hinaus mit Maximal- und Schwerpunktversorgern in der Region begegnet werden. Gleiches gilt für die in der Politik und der Selbstverwaltung diskutierte Tendenz, für spezielle elektive Leistungen auf Einkaufsmodelle der gesetzlichen Krankenkassen umzustellen. Die großen gesetzlichen Krankenkassen befinden sich hier in einer monopolähnlichen Stellung, die in den entsprechenden Verhandlungen auf Grund der asymmetrischen Machtverhältnisse Vergütungsrückgänge oder den Verlust von Leistungsbereichen befürchten lassen.

Die bundesweite Angleichung der Landesbasisfallwerte an einen Bundesbasisfallwert stellt für hessische Kliniken kein Risiko dar. Der hessische Landesbasisfallwert liegt wie in den Vorjahren im Bereich der unteren Korridorgrenze.

Mit der Reform des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) im Jahr 2019 hat die Bundesregierung das Prüfverfahren neu geregelt. Nachdem es aufgrund der Corona-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren zu Verschiebungen in der Umsetzung der Neuerungen kam, tritt zum 01.01.2022 die am 22.06.2021 überarbeitete Fassung der PrüfvV in Kraft. Anders als in der bisherigen PrüfvV sind in ihr strikte Ausschlussfristen und ein Rechnungskorrekturverbot enthalten.

Darüber hinaus wird ab 01.01.2022 die Prüfquote abhängig vom prozentualen Anteil der unbeanstandeten Rechnungen im vorangegangenen Quartal bestimmt. Liegt der Anteil der unbeanstandeten Rechnungen unterhalb von 60 %, werden die betroffenen Krankenhäuser ab dem Jahr 2022 nunmehr neben der Differenz zwischen dem ursprünglichen und dem geminderten Abrechnungsbetrag zusätzlich mit der Zahlung eines Aufschlags auf diese Differenz sanktioniert.

Wir gehen ferner davon aus, dass sich die Ambulantisierung der Medizin beschleunigen wird. Die mit dem MDK-Reformgesetz initiierte Überarbeitung des Katalogs „ambulantes Operieren“ und künftig mögliche sektorenübergreifende Vergütungsmodelle dürften neben Fortschritten in der Medizin dazu beitragen.

Die Personalgewinnung, sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich, war auch im Jahr 2021 für die Gesellschaft mit Anstrengungen verbunden. Trotz dieses Umstandes ist es jederzeit gelungen, eine umfangreiche Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Durch die Forcierung des aktiven Personalmanagements sowie einer noch engeren Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen Theodora Konitzky Akademie gGmbH sieht sich die Geschäftsführung gut aufgestellt.

Über die fortlaufenden gesetzlichen Änderungen und den damit verbundenen Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit hält sich die Geschäftsführung u.a. durch die Mitgliedschaft in branchenspezifischen Verbänden und Organisationen auf dem Laufenden. Trotz der stetigen und weitreichenden gesetzlichen Änderungen ist es der Gesellschaft in der Vergangenheit gelungen, mit geeigneten Maßnahmen auf die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen zu reagieren.

Die IT der Gesellschaft wird, im vertraglichen Rahmen einer "öffentlich-rechtlichen Vereinbarung" synergetisch und kooperativ mit dem Wetteraukreis betrieben. Die IT der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH ist zentralistisch, also rechenzentrumsorientiert. Die Administration aller betroffenen IT-Systeme erfolgt ausschließlich durch qualifiziertes IT-Personal. Die Beachtung der IT-Sicherheitsforderungen steht bei der Planung, bei der Implementierung und im Betrieb der Hard- und Software immer an zentraler Position. Neben IT-Sicherheit ist die Hochverfügbarkeit eine zentrale Forderung und ein herausforderndes Aufgabengebiet für die IT-Abteilung. Alle wesentlichen Systeme und Verbindungen sind redundant ausgelegt oder über einen Supportvertrag abgesichert. Eine regelmäßige Wartung (definierte Wartungsfenster) und ein aktives, stetig zu optimierendes Patchmanagement ist fester Bestandteil des IT-Betriebes. Alle technischen und organisatorischen Maßnahmen basieren auf einer kritischen Risikobetrachtung. In 2021 sind keine relevanten funktionalen oder sicherheitsrelevanten Störungen aufgetreten.

Die Beachtung des Datenschutzes wird in der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH nicht erst seit Inkrafttreten des DSGVO am 25. Mai 2018 konsequent verfolgt. Im Zuge der Vorbereitung dieses Stichtags wurde 2017 die personelle Struktur wesentlich umgebaut und verstärkt. Neben dediziert standortbezogenen Datenschutzbeauftragten steht eine qualifizierte externe Beratung der Gesellschaft jederzeit als Ansprechpartner und Koordinator zur Verfügung. In regelmäßigen Besprechungen werden gemeinsam die Forderungen DSGVO und HDSSIG umgesetzt. Die Geschäftsführung ist in die Prozesse des Datenschutzes und der Datensicherheit aktiv eingebunden. In der Gesellschaft ist 2021 kein datenschutzrechtlicher Vorfall aufgetreten.

Im Koalitionsvertrag vom 24. November 2021 zeigen die Regierungsparteien eine Vielzahl von positiven als auch negativen Perspektiven auf, deren Umsetzung zu weitreichenden Folgen in der Krankenhausversorgung/-landschaft führen kann. Wesentliche Kernpunkte des Koalitionsvertrages sind:

- Kurzfristige Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte (PPR 2.0)
- Zügiger Ausbau der Digitalisierung im Gesundheitswesen
- Ausbau der wohnortnahen, bedarfsgerechten kurzstationären Versorgung mittels Stärkung der „Ambulantisierung“
- Erarbeitung von Empfehlungen durch eine Regierungskommission im Hinblick auf zukünftige Standards bei der Krankenhausplanung und –finanzierung

- Einführung eines Corona-Rats als ständigen Bund-Länder-Krisenstab zum Kampf gegen die Corona-Entwicklung

Die Herausgliederung der Personalkosten aus dem DRG-System bringt ab dem Budgetjahr 2020 mehrere Änderungen mit sich. Diese spielen sowohl für die Personalpolitik in der Pflege als auch in den Budgetverhandlungen für Geschäftsjahre ab 2020 eine wesentliche Rolle, weil der Gesetzgeber den Selbstverwaltungspartnern mit den getroffenen Gesetzesänderungen einen gewissen Spielraum gibt und die genaue Ermittlung der pflegebudgetrelevanten Kosten weiterhin eine große Herausforderung darstellt.

Die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) ist zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten und soll eine gute Personalausstattung als Voraussetzung für eine gute Behandlung von Patient und Patienten im Krankenhaus sicherstellen. Mit der Neufassung der PpUGV, gültig ab 1. Januar 2020, wurden die im Jahr 2019 bestehenden Pflegepersonaluntergrenzen weiterentwickelt und durch Pflegepersonaluntergrenzen für weitere pflegesensitive Bereiche ergänzt. Die Pflegepersonaluntergrenzen stellen das Pflegemanagement in der Steuerung und Überwachung des Personaleinsatzes vor neue Herausforderungen und unterstreichen die Priorisierung der Maßnahmen zur Personalgewinnung und -entwicklung sowie die Maßnahmen zum Belegungsmanagement. Für den Standort Bad Nauheim wurden vom InEK folgende pflegesensitive Bereiche für das Jahr 2021 ermittelt: Intensivmedizin, Neurologie, Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie und Innere Medizin. Für den Standort Friedberg wurden folgende Bereiche ermittelt: Intensivmedizin, Geriatrie, Neurologie, Neurologische Schlaganfalleinheit, Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin und Kardiologie. Für das Kreiskrankenhaus Schotten wurden erstmalig mit den Bereichen Innere Medizin und Allgemeinchirurgie Untergrenzen festgesetzt.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine, Ende Februar 2022, hat auch in Deutschland spürbare Auswirkung auf die Versorgungstabilität von Gütern und Energie. Neben den unterbrochenen bzw. abgerissenen Lieferketten kommt es zu Preissteigerungen, in einem für Deutschland in den letzten Jahrzehnten nicht gekanntem Ausmaß. Als Liquiditätsunterstützung sollte ein unterjähriger Rechnungszuschlag ab dem 01.07.2022 noch im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens zum Pflegebonusgesetz umgesetzt werden. Es wurde ein Rechnungszuschlag ab dem 01.07.2022 in Höhe von 4,54 % (im Geltungsbereich des KHEntgG) bzw. 2,27 % (im BPflV-Bereich) seitens der DKG eingefordert. Selbst diese geforderten Rechnungszuschläge hätten die Krankenhäuser nicht in die Lage versetzt, die Kostensteigerungen durch die hohen Inflationsraten in geeigneter Form auszugleichen.

Die Geschäftsführung wird die eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2022 weiter fortführen und den Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Schaffung von Netzwerkstrukturen, dem Ausbau des Leistungsangebots sowie der Kostendämpfung legen.

Die Geschäftsleitung kann aus heutiger Sicht keine Risiken, die unmittelbar bestandsgefährdend sind, erkennen.

Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg

Die wirtschaftliche Situation für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg ist grundsätzlich als solide anzusehen. Im regionalen Wettbewerb ist die Einrichtung gut positioniert.

Die mit dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 getroffene Ergebnisprognose für den Geschäftsverlauf ist für das Krankenhaus eingetroffen. In Summe übertraf das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg den Wirtschaftsplan um TEUR 57.

Es wird kontinuierlich an der Optimierung und strategischen Weiterentwicklung des Leistungsportfolios bzw. der Prozesse gearbeitet. Für die Standorte Bad Nauheim und Friedberg ist eine weitere Ausdifferenzierung des Leistungsangebots und eine weitere Schwerpunktbildung für diverse Behandlungsfelder geplant.

Die Psychiatrie Friedberg nimmt seit 1. Januar 2016 am Modellprojekt nach § 18 Abs. 2 KHG i.V.m. § 64 Abs. 3 Satz 3 SGB V zur optimierten Versorgung psychiatrischer Patienten teil. Das Modellprojekt sieht eine stärkere Verlagerung der stationären Behandlung in den ambulanten Bereich vor. Die Leistungsabrechnung erfolgt im (teil-) stationären Bereich angelehnt an das pauschalierte Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) und im ambulanten Bereich durch Behandlungspauschalen, die im Zuge des Modellvorhabens mit den Sozialleistungsträgern vereinbart wurden. Sowohl das stationäre als auch das ambulante psychiatrische Budget wird jährlich verhandelt. Das Modellbudget verschafft der Psychiatrie Friedberg eine übergreifende Finanzierungssicherung für den stationären und ambulanten Bereich und ist als solches mit hoher Planungssicherheit für beide Versorgungsbereiche angelegt. Die Laufzeit ist regulär auf 8 Jahre angelegt. Im Jahr 2019 wurde auch der Behandlungsbereich Psychosomatik und Physiotherapie in das oben genannte Modellvorhaben integriert.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 weist einen Jahresfehlbetrag für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg in Höhe von TEUR -1.360 aus. Aufgrund der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 wird zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung mit einem Jahresfehlbetrag 2022 gerechnet, welcher dem geplanten Jahresergebnis entspricht.

Kreiskrankenhaus Schotten

Mit der Tätigkeitsaufnahme des Tochterunternehmens MVZ-Centromed Schotten-Gedern gmbH am Standort Schotten, zum 1. Juli 2018, wurde sowohl mit der orthopädischen als auch mit der internistischen und neurologischen Facharztpraxis die Verzahnung von ambulantem und stationärem Bereich verstärkt und so eine Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur erreicht. Im Bereich der neurologischen Versorgung konnte durch die Akquise von weiteren 1,5 Facharztsitzen das Leistungsangebot deutlich ausgebaut werden. Perspektivisch wird es bei der avisierten fachlichen Leistungserweiterung durch das Tochterunternehmen MVZ-Centromed Schotten-Gedern gmbH zu einer noch stärkeren Verzahnung sowie Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur kommen. Basierend auf einem Beschluss der kassenärztlichen Vereinigung (KV) kann Hr. Dr. Scharmann seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl am Standort Gedern als auch am Standort Schotten die Bevölkerung über seine internistische Praxis versorgen.

Auf Grund der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung und Leistungsausweitung, ist im Jahr 2022 mit einer Stabilisierung des Jahresergebnisses am Standort Schotten zu rechnen. Weitere angestrebte Maßnahmen bestehen in der Ausweitung des Leistungsportfolios und der Optimierung der Organisationsstrukturen.

Für das Jahr 2022 sieht der Wirtschaftsplan gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 eine Verbesserung des Jahresfehlbetrages für das Kreiskrankenhaus Schotten auf einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.123 vor. Basierend auf der Geschäftsentwicklung bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung rechnen wir mit einem Jahresfehlbetrag, welcher dem geplanten Jahresergebnis entspricht.

Krankenhausübergreifende Entwicklung

Strategische Partnerschaften, wie beispielsweise mit dem Sana Klinikum Offenbach einerseits auf dem operativen Sektor – Speiseversorgung und Teleradiologie – und auf dem medizinischen Sektor andererseits mit der Kerckhoff-Klinik, dem Universitätsklinikum Gießen-Marburg und dem Bürgerhospital Frankfurt, sind nach wie vor im Fokus der Weiterentwicklung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH.

Die Krankenhäuser des Gesundheitszentrum Wetterau werden auch im Jahr 2022 alle Anstrengungen unternehmen müssen, um den zukünftigen Anforderungen des Gesundheitsmarktes sowohl unter dem Aspekt der weiteren Kostenentwicklung als auch den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen gewachsen zu sein. Die in den Vorjahren begonnene horizontale und vertikale Vernetzung in der Region mit anderen Anbietern für die Versorgung der Patienten steht dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft. Die Konzentration auf die Kernkompetenzen, die Auslagerung von Tertiärbereichen in die wirtschaftlich tätigen Tochtergesellschaften und die Fortführung der Weiterentwicklung des medizinischen Gesamtkonzeptes sind die wesentlichen Aufgabefelder der Gesellschaft. Hierdurch werden die Standorte mittel- und langfristig gesichert und die vorhandenen Kapazitäten werden besser ausgelastet. Nach wie vor muss die Verzahnung mit dem ambulanten Bereich weiter verstärkt werden. Die bereits begonnene Einrichtung und der Ausbau von medizinischen Versorgungszentren an allen Standorten, die im Jahr 2022 konsequent weitergeführt wird, ermöglicht die Nutzung von Synergieeffekten bei der Patientenversorgung.

Neben den üblichen Risiken, welche sich aus dem Betrieb von Krankenhäusern ergeben, sind vor allem die Risiken aus den Schwierigkeiten bei der Akquisition von qualifiziertem Personal, den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen und einem forcierten Qualitätswettbewerb zu nennen. Diesen Risiken wird durch die Verstärkung des Weiter- und Ausbildungsangebots über die konzerneigene Tochtergesellschaft, einem strukturierten Medizincontrolling und Qualitätsmanagement sowie der Auswertung entsprechender Benchmarks begegnet.

Bei der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH ist auf der Grundlage der bestehenden Erlöse- und Kostenstrukturen von einer gesicherten wirtschaftlichen Fortentwicklung in den Folgejahren auszugehen. Die Geschäftsführung wird die eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2022 weiter fortführen und den Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Schaffung von Netzwerkstrukturen und den Ausbau des Leistungsangebots legen.

Für die gewerblichen Tochtergesellschaften der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH ist für 2022 mit einem annähernd gleichbleibenden Geschäftsgang zu rechnen.

Im Bereich der medizinischen Versorgungszentren rechnet man an den Standorten Schotten und Gedern im Jahr 2022 mit einer weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung und einem positiven Jahresergebnis (Plan: TEUR 1). Für den Standort in Friedberg erwartet die Geschäftsführung ein positives Jahresergebnis (Plan: TEUR 1). Am Standort in Bad Nauheim wird ein Jahresüberschuss von TEUR 1 erwartet.

Die Geschäftsführung der Theodora Konitzky Akademie gGmbH rechnet durch die Hinzunahme der Ausbildungsgänge 2022 und der Ausweitung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen für 2022 mit einer Umsatzausweitung gegenüber 2021. In Verbindung mit dem geplanten Anstieg der Personalkosten gegenüber 2021 geht die Geschäftsführung auf Basis des Wirtschaftsplans davon aus, dass im Jahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 5 erzielt wird.

Auf Basis der getroffenen Annahmen ist davon auszugehen, dass sich das Konzernergebnis 2022 auf dem Niveau des Jahres 2021 befinden wird.

Die Geschäftsleitung kann aus heutiger Sicht keine Risiken, die unmittelbar bestandsgefährdend sind, erkennen.

Bad Nauheim, den 27. Juli 2022


Dr. Dirk Fellermann
Geschäftsführer

3.2.5.1 Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH

<p>Anschrift</p>	<p>Chaumont-Platz 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/702-0; Telefax: 06032/702-440 Internet:www.gzw.de</p>
<p>Gegenstand des Unternehmens</p>	<p>Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH mit Sitz in Bad Nauheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.</p> <p>Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb eines Krankenhauses oder mehrerer Krankenhäuser im Wetteraukreis und in Schotten und einer psychiatrischen Fachabteilung in Friedberg sowie den damit zusammenhängenden ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen. Insoweit dient die Gesellschaft im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten sowie der Heilung von Kranken und Hilfsbedürftigen. Die bedarfsgerechte und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit stationären und ambulanten Krankenhausleistungen im Rahmen des Versorgungsauftrages nach dem Krankenhausplan des Landes Hessen, der Ambulanzermächtigungen sowie der mit den Krankenkassen vereinbarten Versorgungsverträgen ist dabei Basis ihres Handelns.</p> <p>Weiterer gemeinnütziger Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die praktische Ausbildung von Studenten und Auszubildenden in Berufen bzw. Studiengängen des Gesundheitswesens.</p> <p>Schließlich ist Zweck der Gesellschaft die Förderung des Wohlfahrtswesens. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die ärztliche Versorgung von Notfallpatienten im Rahmen von Notarzteinsatzfahrzeugen.</p> <p>Die Körperschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p> <p>Mittel der Körperschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Körperschaft erhalten; § 58 Nr. 2 AO bleibt hiervon unberührt. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.</p> <p>Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.</p> <p>Die Gesellschaft kann alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes dienen, insbesondere auch weitere Einrichtungen vorgenannter Art gründen oder sich an gemeinnützigen oder mildtätigen Gesellschaften beteiligen, die ihrerseits Krankenhäuser</p>

	betreiben und unterhalten. Die Gesellschaft kann sich auch einer Hilfsperson im Sinne des § 57 Abs. 1 AO bedienen und selbst Hilfsperson im Sinne der Vorschrift sein.
Gründungsjahr	2004
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6510 letzter Eintrag 05.11.2011
Kapitaleinlage	<p>7.001.000,00 EUR</p> <p>Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine Stammkapitalerhöhung durch den Gesellschafter Kliniken des Wetteraukreises Friedberg – Schotten – Gedern gGmbH um EUR 15.000.000,00. Das Stammkapital stieg hierdurch auf EUR 22.001.000,00. Bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 sind aus der Kapitalerhöhung EUR 3.750.000,00 eingezahlt.</p> <p>Gesellschafter sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stadt Bad Nauheim (EUR 3.500.500,00) – Kliniken des Wetteraukreises Friedberg – Schotten – Gedern gGmbH (EUR 18.500.500,00)
Aufsichtsrat	<p>Erste Kreisbeigeordnete Stephanie Becker-Bötsch bis 22.07.2021 Landrat des Wetteraukreises Jan Weckler ab 23.07.2021 Bürgermeister Klaus Kreß Erster Stadtrat Peter Krank bis 22.07.2021 Dr. Lutz Ehnert sachverständiger Arzt bis 22.07.2021 Gudrun Roth bis 22.07.2021 Markus Theis bis 22.07.2021 Petra Michel bis 22.07.2021 Gisela Babitz-Koch bis 22.07.2021 Bernd Witzel bis 22.07.2021 Klaus Englert bis 22.07.2021 Helga Bucerus-Macco bis 22.07.2021 Dr. Matthias Müller bis 22.07.2021 Bardo Bayer bis 22.07.2021 Herbert Unger bis 22.07.2021 Armin Häuser Elke Sommermeyer bis 22.07.2021 Barbara Heinz Dr. Matthias Heil bis 22.07.2021 Christine Jäger Brigitta Nell-Düvel Natalie Pawlik, MdB Peter Heidt, MdB Carl Cellarius bis 22.07.2021 Pia Keller Ralf Brinkmann bis 22.07.2021 Stuart Pauli Dr. Monika Malanyn bis 23.07.2021 Sabine Pflügel bis 22.07.2021 Sylvia Hähnel</p>

	<p>Jean Eichenlaub bis 22.07.2021 Reinhard Belling, Vertreter der Vitos GmbH als beratendes Mitglied Bürgermeister der Stadt Gedern Guido Kempel als beratendes Mitglied Bürgermeisterin der Stadt Schotten Susanne Schaab als beratendes Mitglied</p> <p>Gewährte Bezüge gemäß § 123a Absatz 2 HGO: 5.400,00 EUR</p>
Geschäftsführer	<p>Dr. Dirk Fellermann</p> <p>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</p>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 17. Mai 2022
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich

Die Geschäftsanteile an der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH wurden zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	2021		2020	
	EUR	%	EUR	%
Kliniken des Wetteraukreises				
Friedberg-Schotten-Gedern gGmbH	18.500.500,00	84,09	3.500.500,00	50,00
Stadt Bad Nauheim	3.500.500,00	15,91	3.500.500,00	50,00
	22.001.000,00	100,00	7.001.000,00	100,00
davon nicht eingefordertes Kapital (Kliniken d. Wetteraukreises)	-11.250.000,00			

Die Kapitalrücklagen haben sich im Jahr 2021 wie folgt entwickelt:

	EUR
01. Januar 2021	19.054.778,06
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	- 2.306.323,94
Einzahlungen der Gesellschafter für Verlustausgleiche laufendes Jahr	1.000.000,00
Stand 31. Dezember 2021	17.778.454,12

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH schlägt vor:

- Den Jahresfehlbetrag der Sparte Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim – Friedberg – Gedern in Höhe von EUR 1.568.104,75, nach teilweiser Verwendung durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 680.662,98, auf neue Rechnung vorzutragen.
- Den Jahresfehlbetrag der Sparte Kreiskrankenhaus Schotten in Höhe von EUR 1.285.114,21 nach teilweiser Verwendung durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 71.316,00 und durch Einzahlung des Wetteraukreises in die Kapitalrücklage auszugleichen.
- Der gemäß Spartenabschluss für das Kreiskrankenhaus Schotten zum 31. Dezember 2021 bestehende Bilanzverlust in Höhe von EUR 5.205.466,49 wird in Höhe des Verlustausgleiches durch den Gesellschafter mit der in der Sparte bestehenden Kapitalrücklage verrechnet. Der übrige Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH - Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Krankenhaus Schotten-Gedern -, Bad Nauheim
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	428.713,00	534.607,00	1. Gezeichnetes Kapital	22.001.000,00	7.001.000,00
		428.713,00	2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-11.250.000,00	0,00
II. Sachanlagen		534.607,00		10.751.000,00	7.001.000,00
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.627.274,35	71.157.893,35	II. Kapitalrücklagen	17.778.454,12	19.084.778,06
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	20.799,00	22.628,00	III. Bilanzverlust	-4.994.625,73	-4.447.730,71
3. Technische Anlagen	535.194,00	452.408,00		23.534.828,39	21.638.047,35
4. Einrichtungen und Ausstattungen	6.499.961,00	5.946.495,00	B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.858.907,40	5.005.378,26	1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	41.045.477,74	39.667.121,08
		82.542.135,75	2. Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	15.097.260,00	15.575.606,00
III. Finanzanlagen		82.584.802,61	3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	440.836,00	433.841,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.559.728,46	2.559.728,46		56.583.573,74	55.676.588,08
2. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00	C. Rückstellungen		
		2.564.728,46	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	980.932,00	946.395,00
	85.535.577,21	85.684.138,07	2. Steuerrückstellungen	9.129,40	9.329,40
B. Umlaufvermögen			3. Sonstige Rückstellungen	18.084.295,83	16.205.206,92
I. Vorräte				19.074.357,23	17.160.931,32
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.123,82	55.444,03	D. Verbindlichkeiten		
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.027.310,00	926.280,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	912,65	775,75
		1.095.433,82	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 912,65 (Vorjahr EUR 775,75)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		981.724,03	2. Erhaltene Anzahlungen	43,01	243,01
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.010.742,02	9.549.245,82	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 43,01 (Vorjahr EUR 243,01)		
2. Forderungen an Gesellschafter	146,84	35,26	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.972.171,10	6.090.828,29
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach dem KHEntgG EUR 11.026.152,92 (Vorjahr EUR 7.734.315,92)	17.872.990,96	14.195.076,88	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.972.171,10 (Vorjahr EUR 6.082.920,71)		
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	426.334,77	464.162,46	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	6.571.138,56	7.019.755,49
5. Sonstige Vermögensgegenstände	703.041,25	1.843.275,08	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 424.097,19 (Vorjahr EUR 420.946,89)		
		27.013.255,84	5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	8.816.866,45	6.810.730,26
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		26.051.795,50	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 8.816.866,45 (Vorjahr EUR 6.810.730,26)		
	8.704.864,64	8.976.689,25	6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.395.809,33	4.298.110,23
	36.813.554,30	36.010.208,79	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.395.809,33 (Vorjahr EUR 4.298.110,23)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	190.534,64	209.917,30	7. Sonstige Verbindlichkeiten	2.589.965,69	3.208.274,37
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.589.965,69 (Vorjahr EUR 3.208.274,37)		
	122.539.666,15	121.904.264,15		23.346.906,79	27.428.717,40
				122.539.666,15	121.904.264,15

Anlage 2

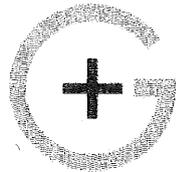
**Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH - Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Krankenhaus Schotten-Gedern -, Bad Nauheim
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021**

	2021 EUR	2020 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	96.445.730,20	97.239.122,17
2. Erlöse aus Wahlleistungen	559.434,84	656.425,20
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.102.539,58	6.893.433,52
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	3.137.324,13	3.017.061,06
4. a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	4.254.533,15	4.773.181,09
davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 82.187,64 (Vorjahr EUR 0,00)		
5. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	101.030,00	-125.660,00
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	40.438,17	83.704,93
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	474.811,26	0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.376.769,34</u>	<u>1.034.871,14</u>
	115.492.610,67	113.572.139,11
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-56.603.566,99	-55.513.161,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.238.370,79	-13.132.594,99
davon für Altersversorgung EUR 5.189.329,50 (Vorjahr EUR 4.194.048,46)		
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-12.923.770,20	-13.597.617,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-20.983.418,75</u>	<u>-19.280.190,54</u>
	-105.749.126,73	-101.523.564,41
Zwischenergebnis	<u>9.743.483,94</u>	<u>12.048.574,70</u>
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	7.964.681,43	5.533.193,93
davon Fördermittel nach dem KHG EUR 7.947.036,52 (Vorjahr EUR 5.146.850,68)		
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.930.337,29	5.115.192,74

Anlage 2

**Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH - Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Krankenhaus Schotten-Gedern -, Bad Nauheim
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021**

	2021 EUR	2020 EUR
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-7.843.479,14	-5.481.134,24
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-291.818,27	-654.024,92
	4.759.721,31	4.513.227,51
15. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.280.531,27	-6.028.689,70
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 0,00 (Vorjahr EUR 152.453,28)	-11.509.144,23	-11.662.252,92
	-17.789.675,50	-17.690.942,62
Zwischenergebnis	-3.286.470,25	-1.129.140,41
17. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 500.000,00 (Vorjahr EUR 0,00)	500.000,00	0,00
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.063,81 (Vorjahr EUR 1.558,15)	3.881,53	31.088,25
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 13.191,46 (Vorjahr EUR 17.926,84)	-106.879,20	-187.529,36
	397.002,33	-156.441,11
20. Steuern davon vom Einkommen und vom Ertrag EUR 10.670,72 (Vorjahr EUR 12.077,84)	36.248,96	-27.931,30
21. Jahresfehlbetrag	-2.853.218,96	-1.313.512,82
22. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.447.730,71	-4.690.069,33
23. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	2.306.323,94	1.555.851,44
24. Bilanzgewinn/-verlust	-4.994.625,73	-4.447.730,71



GESUNDHEITZENTRUM
WETTERAU gGMBH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

**Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige
GmbH**

Bad Nauheim

Inhaltsverzeichnis

1	Geschäftliche Grundlagen	3
1.1	Rechtliche Grundlagen.....	3
1.2	Wirtschaftliche Grundlagen.....	4
2	Wirtschaftsbericht	5
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	5
2.2	Geschäftsverlauf.....	7
	Krankenhaus Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg.....	9
	Kreiskrankenhaus Schotten.....	10
2.3	Ertragslage.....	11
2.4	Finanzlage.....	13
2.5	Vermögenslage.....	13
3	Risikomanagement-System	14
4	Prognosebericht	14
5	Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung	15

1 Geschäftliche Grundlagen

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt 2 Akutkrankenhäuser, die gemäß Feststellungsbescheiden des Hessischen Sozialministeriums nach § 6 Abs. 1 KHG in Verbindung mit § 17 Abs. 1 HKHG in den Krankenhausplan des Landes Hessen aufgenommen wurden.

Das betrifft zum einen das Krankenhaus „Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg“ welches unselbstständige Betriebsstätten in Bad Nauheim, Friedberg/Hessen, Bad Salzhausen und Bad Vilbel unterhält.

Weiterhin wird das Krankenhaus „Kreiskrankenhaus Schotten“ mit einer Betriebsstätte in Schotten betrieben.

Die Krankenhäuser nehmen im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes an der bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenversorgung nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V. Die Gesellschaft nimmt mit beiden Krankenhäusern an der Notfallversorgung im Wetterau- und im Vogelsbergkreis teil.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2021 über insgesamt 832 Betten.

Die Gesellschaft ist von der Finanzverwaltung als gemeinnützig anerkannt.

Seit dem Jahr 2013 ist das Gesundheitszentrum Wetterau als akademisches Lehrkrankenhaus der Justus-Liebig-Universität Gießen anerkannt.

Der Betrieb der Krankenpflegeschule erfolgt durch die Tochtergesellschaft Theodora Konitzky Akademie gGmbH.

Das Tochterunternehmen GZW Plus GmbH, eine Privatklinik gemäß § 30 GewO, ist am Standort Schotten in den Fachrichtungen Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Anästhesie sowie Geriatrie tätig.

Die Voraussetzung für eine Förderung nach dem KHG ist aufgrund der Aufnahme der Krankenhäuser in den Krankenhausplan des Landes Hessen gegeben.

1.2 Wirtschaftliche Grundlagen

An den Standorten Friedberg und Schotten werden die Krankenhäuser in von den Gesellschaftern überlassenen Krankenhausliegenschaften betrieben. Die Überlassung erfolgt langfristig, die Bilanzierung der Gebäude erfolgt bei der Gesellschaft. Am Standort Bad Nauheim wird das Krankenhaus auf einem im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Grundstück betrieben. Für die Tageskliniken in Bad Salzhausen sowie in Bad Vilbel hat die Gesellschaft Räumlichkeiten angemietet.

Der stationäre Krankenhausstandort Gedern wurde zum 1. Juli 2019 in einen ambulant-tagesklinischen Schwerpunkt umgewandelt.

In der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH werden folgende Fachabteilungen vorgehalten:

Medizinische Fachabteilungen:

- Innere Medizin (inkl. Schwerpunkt Onkologie und internistische Hämatologie, Schwerpunkt Gastroenterologie und Schwerpunkt Pneumologie)
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie
- Geriatrie
- Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Stroke Unit
- Anästhesie
- Radiologie inkl. CT- und MRT-Diagnostik sowie Angiographie

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften zum Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Versorgungsgebiet, einer Fachklinik (GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH), einer Privatklinik gemäß § 30 GewO, einer Großküche, einer Servicegesellschaft sowie einer Gesellschaft für Aus-/ Fort- und Weiterbildung.

Träger der Gesellschaft sind mittelbar der Wetteraukreis, die Stadt Gedern, die Vitos gemeinnützige GmbH und unmittelbar die Stadt Bad Nauheim.

Das Wolfgang Potinius Facharzt- und Servicezentrum dient zur räumlichen und organisatorischen Zentralisierung der Verwaltung der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus haben zur Stärkung der Stellung des Gesundheitszentrums Wetterau und dessen regionaler Vernetzung verschiedene konzernfremde Dienstleister aus dem Gesundheitsmarkt, als auch das Tochterunternehmen MVZ-Centromed Bad Nauheim gemeinnützige GmbH, Flächen im Wolfgang Potinius Facharzt- und Servicezentrum angemietet. Durch das in unmittelbarer Nähe befindliche Hochwaldkrankenhaus und die Konzentration fachärztlicher Leistungen, wozu es in der Umgebung kein vergleichbares Angebot gibt, ist das Zentrum ein besonders attraktiver Standort für Praxen und weitere Leistungsanbieter aus dem Gesundheitssegment.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Rückgang in 2020, im Jahr 2021 um 2,7 %¹ höher als im Vorjahr. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.²

Mit 44,9 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2021 gingen in etwa genauso viele Menschen einer Tätigkeit nach wie im Vorjahr.³ Allerdings gab es Verschiebungen sowohl in der Art der Beschäftigungsverhältnisse als auch in dem Wirtschaftsbereich, in dem die Tätigkeit ausgeübt wurde. Den größten Beschäftigungsgewinn konnte der Bereich Information und Kommunikation mit +2,4 % verzeichnen, wohingegen im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Beschäftigungsverlust von -1,8 % vorliegt.⁴ Bei den Beschäftigungsverhältnissen gewannen die sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten hinzu. Die Zahl der geringfügigen Beschäftigten sowie der Selbstständigen ging indes zurück.⁵ Gleichzeitig gingen die Reallöhne im Jahr 2021, gemäß vorläufiger Daten, um 0,1 %⁶ zurück, womit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wiederholt Verdiensteinbußen hinnehmen mussten.

1 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

2 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

3 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

4 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

5 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

6 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 065 vom 16.02.2022

Die zentralen gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Krankenhauswesen haben sich im Jahr 2021 nicht wesentlich geändert. Weiterhin unterliegen die Krankenhäuser einer hohen Dichte an regulatorischen Vorgaben.

Der Bundesbasisfallwert stieg in 2021 um 2,1 % von 3.671,18 EUR auf 3.747,98 EUR. Die obere Korridorgrenze beträgt 3.841,68 EUR, die untere Korridorgrenze 3.709,75 EUR.

Im Bundesland Hessen stieg der Landesbasisfallwert um 2,1 % auf 3.740,21 EUR und liegt damit nahe der unteren Korridorgrenze. Der Anstieg reicht wie in den Vorjahren bei weitem nicht aus, die immer weiter aufgehende Schere zwischen Steigerung des Landesbasisfallwertes und den Tarifsteigerungen/Sachkostensteigerungen der Krankenhäuser zu schließen.

Im Jahr 2020 ist die Krankenhausvergütung auf eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung (Pflegebudget) umgestellt worden. Mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz – PpSG, das zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist, wurde beschlossen, die Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen künftig unabhängig von den Fallpauschalen zu vergüten. Dazu wurden die Selbstverwaltungspartner gesetzlich beauftragt, die Fallpauschalen ohne die Pflegekostenanteile in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen auszuweisen. Auf Basis der ausgegliederten Pflegepersonalkosten wurden tagesbezogene Bewertungsrelationen für einen Pflegeerlöskatalog berechnet, der als separate Spalte in den Fallpauschalen-Katalog integriert wurde.

Neben einer aufgrund der COVID-19-Pandemie zum Jahr 2019 rückläufigen Fallzahl, waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung von stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite.

Aufgrund der jährlichen tendenziellen Abwertungen des Fallpauschalen-Kataloges und zu geringen Steigerungen der Landesbasisfallwerte ist es für Krankenhäuser notwendig, im stationären Bereich Fallzahlensteigerungen und eine Erhöhung des Case-Mix-Indexes (CMI) zu erreichen, um Erlösausfälle zu vermeiden. Darüber hinaus lässt sich ein Trend zur besseren Verzahnung von stationären Angeboten mit dem ambulanten Bereich erkennen.

Die Krankenhausbranche⁷ ist geprägt durch einen fragmentierten Markt. Aufgrund zunehmender wirtschaftlicher Zwänge und neuer medizinischer Konzeptionen zur Versorgung der Bevölkerung entstehen immer größere Krankenhausverbünde und -netzwerke, um zu einer höheren Nachfragemacht, Spezialisierung und Qualität gelangen zu können. Dies beschränkt sich nicht mehr nur auf die privaten Krankenhausbetreiber sondern betrifft zunehmend auch freigemeinnützige und kommunale Krankenhausträger. Darüber hinaus sind eine Zunahme der Transparenz und eine steigende Patientensouveränität zu verzeichnen, die sich in einem erhöhten Wettbewerb zwischen den Kliniken niederschlägt.

Gemäß der Roland Berger Krankenhausstudie 2021 ist die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser aktuell so angespannt wie noch nie. Während im Vorjahr noch 67 % der Kliniken ein Umsatzwachstum meldeten, konnten 2020 nur noch 42 % ihren Umsatz steigern. Einen Rückgang der Umsätze verzeichneten dagegen 36 % und somit 14 % mehr als im Vorjahr. Für 2021 erwartet erstmals über die Hälfte der befragten Krankenhäuser einen Umsatzrückgang. Insgesamt erwarten fast alle Kliniken eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation in den nächsten 5 Jahren (83 %).

⁷ Klassifikation der Wirtschaftszweige: 86.10.1 Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen)

Die Rahmenbedingungen führten gemäß der Krankenhausstatistik 2019 zu einer weiteren geringfügigen Reduktion an Krankenhäusern.⁸ Das Bettenangebot sank gegenüber dem Vorjahr wohingegen die durchschnittliche Dauer des Krankenaufenthalts mit 7,2 Tage unverändert zum Vorjahr ist.

Aufgrund der zu geringen Fördermittel der Bundesländer wird die Finanzierung von Investitionen der Krankenhäuser zunehmend durch Eigenmittel vorgenommen. Dies führt für kapital- und ertragsschwache Kliniken zu einem zunehmenden Investitionsstau und einer erhöhten Verschuldung.

2.2 Geschäftsverlauf

Derzeit werden die aus der Budgetverhandlung 2016 für die Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern genehmigten Budgets abgerechnet. Für das Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern wird das vorläufig genehmigte Budget 2014 abgerechnet.

Die Gutachten, in denen die Voraussetzungen zur Beantragung eines Sicherstellungszuschlages für das Kreiskrankenhaus Schotten untersucht wurden, liegen den Kostenträgern und dem HMSI für die Budgetzeiträume 2009 bis 2018 vor. Der Antrag auf Sicherstellungszuschlag 2017 für das Kreiskrankenhaus Schotten wurde am 30. Dezember 2020 vom HMSI genehmigt. Die Sozialleistungsträger haben gegen den Bescheid Klage eingereicht.

Solange der Sicherstellungszuschlag weiterhin zwischen den Verhandlungspartnern strittig ist, wird für das Kreiskrankenhaus Schotten nur eine vorläufige Genehmigung umgesetzt.

Für den Budgetzeitraum 2015 bis 2019 ist jeweils ein endgültiges Budget mit den Sozialleistungsträgern geeinigt und liegt mittels von den Vertragsparteien unterzeichneten Eckpunktepapieren vor. Darüber hinaus sind für die Budgetjahre 2017 bis 2018 die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern sowie für das Kreiskrankenhauses Schotten bereits mit den Sozialleistungsträgern abgestimmt. Für die Budgetjahre 2018 und 2019 befinden sich die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung im Unterschriftenverfahren.

Aufgrund des nicht vorliegenden Pflegebudgets 2020, sowohl für das Kreiskrankenhaus Schotten als auch für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg, hat die Gesellschaft ausschließlich die fakturierten Pflegeentgelte erlöswirksam berücksichtigt.

Für das Pflegebudgetjahr 2021 kam es analog dem Vorjahresbudget noch zu keinen Gesprächen mit den Kostenträgern. Aufgrund der in 2021 geänderten Rahmenbedingungen erfolgte unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips eine erlös- bzw. aufwandswirksame Berücksichtigung der Differenz aus den IST-Zahlen und dem potentiellen Pflegebudget.

Das Ausbildungsbudget für den Budgetzeitraum 2017 wurde zum 1. Mai 2019 genehmigt. Die sich hieraus ergebenden Zuschläge laufen bis zum 31. Dezember 2019. In Form eines Doppel-Budgets ist

⁸ Statistisches Bundesamt: Fachserie 12, Reihe 6.1.1 Grunddaten der Krankenhäuser 2019

das Ausbildungsbudget für den Zeitraum 2018 und 2019 mit dem neuen Ausbildungskurs (Krankenpflegehilfe) verhandelt und geeinigt. Die Endabstimmung der Vereinbarungsunterlagen erfolgt in 2022 mit Einigung des Ausbildungsbudgets für den Budgetzeitraum 2022.

Ergänzend zu dem Ausbildungsbudget wird im Jahr 2022 ein Ausbildungsbudget für die Hebammenstudierenden, die am 01.10.2020 ihr Studium begonnen haben, verhandelt.

Ende 2020 wurde eine Vereinbarung im Fachbereich Psychiatrie und Psychosomatik für den Budgetzeitraum 2020 getroffen. Dabei wurde die Psychosomatik in das bestehende Modell nach § 64b SGB V der Fachabteilung Psychiatrie integriert und für die Abrechnung ein vorläufiger Basisentgeltwert vereinbart. Im dritten Quartal 2022 soll die Budget- und Entgeltverhandlung für den Budgetzeitraum 2020 und 2021 aufgenommen und vereinbart werden.

Im Jahr 2021 ergaben sich aus den mit dem Marburger Bund für die Ärzteschaft und aller unter den Geltungsbereich des TVÖD/VKA fallenden Beschäftigten durch neu verhandelte Tarifverträge Steigerungen der Personalkosten wie folgt: TVÖD/VKA Erhöhung des Entgelts ab dem 01.04.2021 um 1,4%, mindestens 50,00 EUR; Die sogenannte Pflegezulage beträgt ab 1. März 2021 monatlich 70 EUR. Die monatliche Intensivzulage gemäß der Protokollerklärung Nr. 2 zu Abschnitt XI Nr. 1 BT-K wird ab 1. März 2021 von 46,02 EUR auf 100 EUR erhöht. Die Wechselschichtzulage wird ab 1. März 2021 von 105 EUR auf 155 EUR monatlich erhöht. Die Zulage für nicht ständige Wechselschichtarbeit wird von 0,63 EUR auf 0,93 EUR pro Stunde erhöht. TV-Ärzte/VKA erhöht das Entgelt um 3,35% rückwirkend zum 01.10.2021. Ferner erfolgte im TV-Ärzte/VKA zum 01.01.2021 in § 12 Abs. 1 eine Änderung, indem eine höhere Bewertung der Arbeitszeit bei den Bereitschaftsdiensten vorgenommen wurde, was letztlich zu einem höheren Stundenentgelt pro Bereitschaftsdienststunde führte. Zudem erhalten die Ärztinnen und Ärzte ab der 97. Bereitschaftsdienststunde einen Zuschlag des Stundenentgelts in Höhe von 5%. Darüber hinaus resultiert ein Personalkostenanstieg im TVÖD/VKA aus der im Jahr 2021 wieder an der Entgeltsteigerung partizipierenden Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt; ferner ist auch die Höhe der Auszahlung der Jahressonderzahlung um 5% auf 84,51% erhöht worden.

Im Jahr 2018 und 2019 wurden vorbereitende und planerische Maßnahmen für die Erweiterung der Operationskapazitäten als auch der Zentralsterilisation am Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim (1. BA) getroffen. Die Baumaßnahme ist seit dem Jahr 2020 in der Umsetzung. Die im Wesentlichen über die Festbetragsförderung in Höhe von 7 Mio. EUR finanzierte Maßnahme wird voraussichtlich im Jahr 2023 abgeschlossen sein.

In 2021 wurden folgende Re-Zertifizierungen absolviert:

- Endoprothetikzentrum Bad Nauheim
- Brustzentrum und Gynäkologisches Krebszentrum
- Geriatricsiegel
- Diabetesklinik nach DIN ISO 9001:2015
- Verbund nach DIN ISO 9001:2015
- Dysplasiesprechstunde
- MIC Zentrum Bad Nauheim
- BFHI
- Traumazentrum

Krankenhaus Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg

Die Bildung von Behandlungsschwerpunkten an den Standorten des Krankenhauses wurde konsequent fortgesetzt. Während am Standort Bad Nauheim onkologische, diabetologische, gynäkologische, schmerztherapeutische, allgemein-/unfallchirurgische und palliative Behandlungen sowie die Geburtshilfe konzentriert sind, befinden sich im Bürgerhospital Friedberg die Schwerpunkte der psychiatrischen und psychotherapeutischen, psychosomatischen, gastroenterologischen, pneumologischen, geriatrischen, unfall- und viszeralchirurgischen und neurologischen (Stroke Unit) Behandlungen. In Gedern wird die Versorgung der Region mit einer ambulant-tagesklinischen Versorgung im Bereich der gastroenterologischen und onkologischen Behandlungen sichergestellt.

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnet das Krankenhaus einen Rückgang der Fallzahl im DRG-Bereich um 1.047 Fälle auf 13.966 Fälle. Grund für den Rückgang um 7,0 % ist im Wesentlichen die Corona-Pandemie. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleichen stieg im Berichtsjahr um 75,65 EUR auf 3.740,21 EUR.

Im sechsten Jahr der Teilnahme am Modellprojekt zur optimierten Versorgung psychiatrischer Patienten stieg die Fallzahl von 1.108 auf 1.217 und hat damit nahezu das Niveau des Jahres 2019 erreicht.

Im Folgenden werden die Leistungsdaten des Krankenhauses Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg im Detail dargestellt:

GZW West DRG Bereich	2021	2020
Fallzahl	13.966	15.013
CM aDRG	10.860,343	11.928,647
CM Pflege	75.357,35	80.475,272
CMI aDRG	0,778	0,795
CMI Pflege	5,396	5,360

GZW West PEPP Bereich	2021	2020
Fallzahl	1.217	1.108
Bewertungsrelationen	34.788,112	28.555,338
Bewertungsrelationen ET	449,662	295,205

Für das Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg entwickelte sich die Mitarbeiterzahl wie folgt:

Durchschnittliche VK	2021	2020	Veränderungen
			%
Bad Nauheim - Friedberg ⁹	706,1	694,3	1,7

Kreiskrankenhaus Schotten

Im Geschäftsjahr 2021 ging die Fallzahl um 1,1 % auf 4.954 Fälle zurück. Ursächlich für diese Entwicklung war im Wesentlichen die Corona-Pandemie. Unter Hinzurechnung der am Standort Schotten durch die GZW Plus GmbH behandelten 263 Fälle (Vorjahr: 310 Fälle) ergibt sich eine summierte Fallzahl von 5.217 (Vorjahr: 5.319).

Im Folgenden werden die Leistungsdaten des Kreiskrankenhauses Schotten im Detail dargestellt:

KKH SCH	2021	2020
Fallzahl	4.954	5.009
CM aDRG	3.572,91	3.559,721
CM Pflege	25.159,112	24.023,237
CMI aDRG	0,721	0,711
CMI Pflege	5,079	4,796

⁹ VK-Anzahl weicht von den Teilabschlüssen der einzelnen Krankenhäuser ab, da auch zentral geführte Verwaltungsmitarbeiter anteilig den einzelnen Häusern zugeordnet werden.

Für das Krankenhaus Schotten entwickelte sich die Mitarbeiterzahl wie folgt:

Durchschnittliche VK	2021	2020	Veränderungen
			%
Schotten ¹⁰	159,7	161,3	-1,0

2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH Umsatzerlöse von TEUR 111.500 (Vorjahr: TEUR 112.579)

Daran waren die Krankenhäuser wie folgt beteiligt:

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Bad Nauheim - Friedberg	90.811	91.723	-1,0
Kreiskrankenhaus Schotten	20.689	20.856	-0,8

Sowohl im Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg als auch im Kreiskrankenhaus Schotten basiert der Erlösrückgang in den gesunkenen Fallzahlen sowie im Rückgang der Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Entwicklung Vollzeitkräfte und Personalaufwand¹¹

Durchschnittliche VK	2021	2020	Veränderungen
			%
Bad Nauheim - Friedberg	706,1	694,3	1,7
Kreiskrankenhaus Schotten	159,7	161,3	-1,0
Gesamt	865,8	855,6	1,2

Der leichte Rückgang bei den durchschnittlich beschäftigten Vollkräften (VK) im Krankenhaus Schotten, wurde durch den Anstieg im Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg überkompensiert. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte um 1,2 % bzw. 10,2 VK.

¹⁰ VK-Anzahl weicht von den Teilabschlüssen der einzelnen Krankenhäuser ab, da auch zentral geführte Verwaltungsmitarbeiter anteilig den einzelnen Häusern zugeordnet werden.

¹¹ Personalaufwand/VK-Anzahl weicht von den Teilabschlüssen der einzelnen Krankenhäuser ab, da auch zentral geführte Verwaltungsmitarbeiter anteilig den einzelnen Häusern zugeordnet werden.

Personalaufwand	2021	2020	Veränderungen absolut	Veränderungen relativ	Personalaufwandsquote ¹²
	TEUR	TEUR	TEUR	%	%
Bad Nauheim - Friedberg	58.656	56.091	2.565	4,6	62,8
Kreiskrankenhaus Schotten	13.186	12.555	631	5,0	61,2
Gesamt	71.842	68.646	3.196	4,7	62,5

Aufgrund der in 2021 zu verzeichnenden Tarifsteigerung im ärztlichen und nicht-ärztlichen Dienst sowie dem Anstieg der VKs im Bereich Bad Nauheim – Friedberg, stieg der Personalaufwand im Krankenhaus Schotten sowie im Bereich Bad Nauheim - Friedberg um 4,7 % zum Vorjahr an.

Die Personalaufwandsquote sowohl im Krankenhaus Schotten als auch im Bereich Bad Nauheim – Friedberg stieg gegenüber dem Vorjahr an. Ursächlich im Krankenhaus Bad Nauheim – Friedberg ist ein überproportionaler Personalaufwandsanstieg gegenüber dem Anstieg der Gesamtleistung. Im Krankenhaus Schotten kam neben einem Anstieg der Personalaufwendungen noch ein Rückgang der Gesamtleistung hinzu, wodurch in diesem Haus die Quote von 59,6 % auf 61,2 % anstieg.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 3,1 % bzw. TEUR 1.029 und damit überproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 1,3 %. Im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe war ein leichter Rückgang der Aufwendungen um TEUR 674 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, was im Wesentlichen im Rückgang der stationären Leistungen begründet ist. Bei den bezogenen Leistungen ist ein Anstieg in Höhe von 8,8 % bzw. TEUR 1.703 zu verzeichnen, was zum einen im gestiegenen Bezug von patientenfremden Leistungen über das Tochterunternehmen GZW Service GmbH, zum anderen im gestiegenen Bezug von externem ärztlichen Personal begründet ist.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft ein Jahresfehlbetrag von TEUR 2.853 (i. Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 1.314).

Die Jahresergebnisse entwickelten sich für die Krankenhäuser wie folgt:

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Bad Nauheim - Friedberg	-1.568	-216	-1.352
Kreiskrankenhaus Schotten	-1.285	-1.098	-187

2.4 Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zwischen den Betriebsstätten wurde ein Ausgleich der Liquidität unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

¹² Personalaufwand bezogen auf die Gesamtleistung

Der Mittelzufluss (Cashflow) aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 14.463 überstieg im Geschäftsjahr 2021 den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 5.409. Zusammen mit dem Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 9.326 verminderte sich der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2021 um TEUR 272 auf TEUR 8.704. Durch den gesellschaftsvertraglich verankerten Verlustausgleich für den Standort Schotten fließen der Gesellschaft jährlich Mittel in etwa in der Höhe des Verlustes des Standorts Schotten zu.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR 636 auf TEUR 122.540 angestiegen.

Im Bereich Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg wurde im Geschäftsjahr 2021 die generalsanierte Station C1 (Bad Nauheim) im Volumen von TEUR 427 aktiviert.

Am Standort in Bad Nauheim sind zudem bis zum Bilanzstichtag zu aktivierende Ausgaben in Höhe von TEUR 7.656 angefallen, welche den Neu-/Umbau des Hochwaldkrankenhauses betreffen (i. Vj. TEUR 4.698).

Der Zugang an Anlagevermögen belief sich in 2021 insgesamt auf EUR 6,25 Mio. und betrifft neben den angeführten Neubau- und Generalsanierungsinvestitionen insbesondere Ersatzinvestitionen in die bestehende medizinische und sonstige Ausstattung.

Die Zuweisung an Fördermitteln nach § 22 HKHG i.d.F. vom 4. September 2020 belief sich für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg auf TEUR 6.025 und für das Kreiskrankenhaus Schotten auf TEUR 1.676.

Das Eigenkapital ist von TEUR 21.638 auf TEUR 23.535 angestiegen. Grund hierfür ist im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2021 erfolgte Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 15.000, von der zum Bilanzstichtag 31.12.2021 TEUR 3.750 eingezahlt sind.

Die Eigenkapitalquote der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH beträgt für das Geschäftsjahr 2021 19,2 % (i. Vj. 17,8 %).

Die sonstigen Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 16.205 auf TEUR 18.084 gestiegen.

Die offenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag von TEUR 6.090 auf TEUR 3.972 zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 6.571 (Vj. TEUR 7.020) betreffen verschiedene Darlehen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.590 (Vj. TEUR 3.208) betreffen im Wesentlichen Zuschläge, die zeitverzögert zur Auszahlung kommen, sowie die im neuen Jahr fälligen Lohnsteuerverbindlichkeiten.

3 Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4 Prognosebericht

Die Prognosequalität der Wirtschaftspläne unterliegt Einschränkungen bei kurzfristigen gesetzlichen Änderungen zu Krankenhausfinanzierung und Ergebnissen von Budgetverhandlungen.

Für das Geschäftsjahr 2022 geht die Geschäftsführung im Wirtschaftsplan davon aus, dass die Gesellschaft die Umsatzerlöse steigern wird. Bei einer geplanten, zu erwartenden Kostensteigerung im Personal- als auch im Sachkostenbereich und der geringen Steigerung des hessischen Landesbasisfallwerts, wird ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR -2.483 und damit oberhalb des Niveaus von 2021 geplant. Aus Sicht zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung hält die Geschäftsführung an der Erfüllung des Planergebnisses 2022 fest.

5 Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Der zunehmend über die Selbstverwaltung auf Bundesebene und die Krankenhausplanung entstehende Druck, elektive Leistungen in Zentren mit hohen Strukturanforderungen und Fallzahlen zu zentralisieren, stellt für die Akutkrankenhäuser des Gesundheitszentrums Wetterau in Teilbereichen eine Herausforderung dar. Dieser Herausforderung soll durch eine weitergehende Vernetzung der GZW-Standorte, einhergehend mit einer standortbezogenen Schwerpunktbildung, und darüber hinaus mit Maximal- und Schwerpunktversorgern in der Region begegnet werden. Gleiches gilt für die in der Politik und der Selbstverwaltung diskutierte Tendenz, für spezielle elektive Leistungen auf Einkaufsmodelle der gesetzlichen Krankenkassen umzustellen. Die großen gesetzlichen Krankenkassen befinden sich hier in einer monopolähnlichen Stellung, die in den entsprechenden Verhandlungen auf Grund der asymmetrischen Machtverhältnisse Vergütungsrückgänge oder den Verlust von Leistungsbereichen befürchten lassen.

Die bundesweite Angleichung der Landesbasisfallwerte an einen Bundesbasisfallwert stellt für hessische Kliniken kein Risiko dar. Der hessische Landesbasisfallwert liegt wie in den Vorjahren im Bereich der unteren Korridorgrenze.

Mit der Reform des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) im Jahr 2019 hat die Bundesregierung das Prüfverfahren neu geregelt. Nachdem es aufgrund der Corona-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren zu Verschiebungen in der Umsetzung der Neuerungen kam, tritt zum 01.01.2022 die am 22.06.2021 überarbeitete Fassung der PrüfvV in Kraft. Anders als in der bisherigen PrüfvV sind in ihr strikte Ausschlussfristen und ein Rechnungskorrekturverbot enthalten.

Darüber hinaus wird ab 01.01.2022 die Prüfquote abhängig vom prozentualen Anteil der unbeanstandeten Rechnungen im vorvergangenen Quartal bestimmt. Liegt der Anteil der unbeanstandeten Rechnungen unterhalb von 60 %, werden die betroffenen Krankenhäuser ab dem Jahr 2022 nunmehr neben der Differenz zwischen dem ursprünglichen und dem geminderten Abrechnungsbetrag zusätzlich mit der Zahlung eines Aufschlags auf diese Differenz sanktioniert.

Wir gehen ferner davon aus, dass sich die Ambulantisierung der Medizin beschleunigen wird. Die mit dem MDK-Reformgesetz initiierte Überarbeitung des Katalogs „ambulantes Operieren“ und künftig mögliche sektorenübergreifende Vergütungsmodelle dürften neben Fortschritten in der Medizin dazu beitragen.

Die Personalgewinnung, sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich, war auch im Jahr 2021 für die Gesellschaft mit Anstrengungen verbunden. Trotz dieses Umstandes ist es jederzeit gelungen, eine umfangreiche Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Durch die Forcierung des aktiven Personalmanagements sowie einer noch engeren Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen Theodora Konitzky Akademie gGmbH sieht sich die Geschäftsführung gut aufgestellt.

Über die fortlaufenden gesetzlichen Änderungen und den damit verbundenen Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit hält sich die Geschäftsführung u.a. durch die Mitgliedschaft in branchenspezifischen Verbänden und Organisationen auf dem Laufenden. Trotz der stetigen und weitreichenden gesetzlichen Änderungen ist es der Gesellschaft in der Vergangenheit gelungen, mit geeigneten Maßnahmen auf die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen zu reagieren.

Die IT der Gesellschaft wird, im vertraglichen Rahmen einer "öffentlich-rechtlichen Vereinbarung" synergetisch und kooperativ mit dem Wetteraukreis betrieben. Die IT der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH ist zentralistisch, also rechenzentrumsorientiert. Die Administration aller betroffenen IT-Systeme erfolgt ausschließlich durch qualifiziertes IT-Personal. Die Beachtung der IT-Sicherheitsforderungen steht bei der Planung, bei der Implementierung und im Betrieb der Hard- und Software immer an zentraler Position. Neben IT-Sicherheit ist die Hochverfügbarkeit eine zentrale Forderung und ein herausforderndes Aufgabengebiet für die IT-Abteilung. Alle wesentlichen Systeme und Verbindungen sind redundant ausgelegt oder über einen Supportvertrag abgesichert. Eine regelmäßige Wartung (definierte Wartungsfenster) und ein aktives, stetig zu optimierendes Patchmanagement ist fester Bestandteil des IT-Betriebes. Alle technischen und organisatorischen Maßnahmen basieren auf einer kritischen Risikobetrachtung. In 2021 sind keine relevanten funktionalen oder sicherheitsrelevanten Störungen aufgetreten.

Die Beachtung des Datenschutzes wird in der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH nicht erst seit Inkrafttreten des DSGVO am 25. Mai 2018 konsequent verfolgt. Im Zuge der Vorbereitung dieses Stichtags wurde 2017 die personelle Struktur wesentlich umgebaut und verstärkt. Neben dediziert standortbezogenen Datenschutzbeauftragten steht eine qualifizierte externe Beratung der Gesellschaft jederzeit als Ansprechpartner und Koordinator zur Verfügung. In regelmäßigen Besprechungen werden gemeinsam die Forderungen DSGVO und HDSSIG umgesetzt. Die Geschäftsführung ist in die Prozesse des Datenschutzes und der Datensicherheit aktiv eingebunden. In der Gesellschaft ist 2021 kein datenschutzrechtlicher Vorfall aufgetreten.

Im Koalitionsvertrag vom 24. November 2021 zeigen die Regierungsparteien eine Vielzahl von positiven als auch negativen Perspektiven auf, deren Umsetzung zu weitreichenden Folgen in der Krankenhausversorgung/-landschaft führen kann. Wesentliche Kernpunkte des Koalitionsvertrages sind:

- Kurzfristige Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte (PPR 2.0)
- Zügiger Ausbau der Digitalisierung im Gesundheitswesen
- Ausbau der wohnortnahen, bedarfsgerechten kurzstationären Versorgung mittels Stärkung der „Ambulantisierung“
- Erarbeitung von Empfehlungen durch eine Regierungskommission im Hinblick auf zukünftige Standards bei der Krankenhausplanung und -finanzierung
- Einführung eines Corona-Rats als ständigen Bund-Länder-Krisenstab zum Kampf gegen die Corona-Entwicklung

Die Herausgliederung der Personalkosten aus dem DRG-System brachte ab dem Budgetjahr 2020 mehrere Änderungen mit sich. Diese spielen sowohl für die Personalpolitik in der Pflege als auch in den Budgetverhandlungen für Geschäftsjahre ab 2020 eine wesentliche Rolle, weil der Gesetzgeber den Selbstverwaltungspartnern mit den getroffenen Gesetzesänderungen einen gewissen Spielraum gibt und die genaue Ermittlung der pflegebudgetrelevanten Kosten weiterhin eine große Herausforderung darstellt.

Die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) ist zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten und soll eine gute Personalausstattung als Voraussetzung für eine gute Behandlung von Patient und Patienten im Krankenhaus sicherstellen. Mit der Neufassung der PpUGV, gültig ab 1. Januar 2020, wurden die im Jahr 2019 bestehenden Pflegepersonaluntergrenzen weiterentwickelt und durch Pflegepersonaluntergrenzen für weitere pflegesensitive Bereiche ergänzt. Die Pflegepersonaluntergrenzen stellen das Pflegemanagement in der Steuerung und Überwachung des Personaleinsatzes vor neue Herausforderungen und unterstreichen die Priorisierung der Maßnahmen zur Personalgewinnung und -entwicklung sowie die Maßnahmen zum Belegungsmanagement. Für den Standort Bad Nauheim wurden vom InEK folgende pflegesensitive Bereiche für das Jahr 2021 ermittelt: Intensivmedizin, Neurologie, Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie und Innere Medizin. Für den Standort Friedberg wurden folgende Bereiche ermittelt: Intensivmedizin, Geriatrie, Neurologie, Neurologische Schlaganfallereinheit, Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin und Kardiologie. Für das Kreiskrankenhaus Schotten wurden erstmalig mit den Bereichen Innere Medizin und Allgemeinchirurgie Untergrenzen festgesetzt.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine, Ende Februar 2022, hat auch in Deutschland spürbare Auswirkung auf die Versorgungsstabilität von Gütern und Energie. Neben den unterbrochenen bzw. abgerissenen Lieferketten kommt es zu Preissteigerungen, in einem für Deutschland in den letzten Jahrzehnten nicht gekannten Ausmaß. Als Liquiditätsunterstützung soll ein unterjähriger Rechnungszuschlag ab dem 01.07.2022 noch im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens zum Pflegebonusgesetz umgesetzt werden. Es wird ein Rechnungszuschlag ab dem 01.07.2022 in Höhe von 4,54 % (im Geltungsbereich des KHEntgG) bzw. 2,27 % (im BpflV-Bereich) seitens der DKG eingefordert. Selbst diese geforderten Rechnungszuschläge versetzen die Krankenhäuser nicht in die Lage, die Kostensteigerungen durch die hohen Inflationsraten in geeigneter Form auszugleichen.

Die Geschäftsführung wird die eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2022 weiter fortführen und den Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Schaffung von Netzwerkstrukturen, dem Ausbau des Leistungsangebots sowie der Kostendämpfung legen.

Die Geschäftsleitung kann aus heutiger Sicht keine Risiken, die unmittelbar bestandsgefährdend sind, erkennen.

Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg

Die wirtschaftliche Situation für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg ist grundsätzlich als solide anzusehen. Im regionalen Wettbewerb ist die Einrichtung gut positioniert.

Die mit dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 getroffene Ergebnisprognose für den Geschäftsverlauf ist für das Krankenhaus eingetroffen. In Summe übertraf das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg den Wirtschaftsplan um TEUR 57.

Es wird kontinuierlich an der Optimierung und strategischen Weiterentwicklung des Leistungsportfolios bzw. der Prozesse gearbeitet. Für die Standorte Bad Nauheim und Friedberg ist eine weitere Ausdifferenzierung des Leistungsangebots und eine weitere Schwerpunktbildung für diverse Behandlungsfelder geplant.

Die Psychiatrie Friedberg nimmt seit 1. Januar 2016 am Modellprojekt nach § 18 Abs. 2 KHG i.V.m. § 64 Abs. 3 Satz 3 SGB V zur optimierten Versorgung psychiatrischer Patienten teil. Das Modellprojekt sieht eine stärkere Verlagerung der stationären Behandlung in den ambulanten Bereich vor. Die Leistungsabrechnung erfolgt im (teil-) stationären Bereich angelehnt an das pauschalierte Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) und im ambulanten Bereich durch Behandlungspauschalen, die im Zuge des Modellvorhabens mit den Sozialleistungsträgern vereinbart wurden. Sowohl das stationäre als auch das ambulante psychiatrische Budget wird jährlich verhandelt. Das Modellbudget verschafft der Psychiatrie Friedberg eine übergreifende Finanzierungssicherung für den stationären und ambulanten Bereich und ist als solches mit hoher Planungssicherheit für beide Versorgungsbereiche angelegt. Die Laufzeit ist regulär auf 8 Jahre angelegt. Im Jahr 2019 wurde auch der Behandlungsbereich Psychosomatik und Physiotherapie in das oben genannte Modellvorhaben intergeriert.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 weist einen Jahresfehlbetrag für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg in Höhe von TEUR -1.360 aus. Aufgrund der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 wird zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung mit einem Jahresfehlbetrag 2022 gerechnet, welcher dem geplanten Jahresergebnis entspricht.

Kreiskrankenhaus Schotten

Mit der Tätigkeitsaufnahme des Tochterunternehmens MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH am Standort Schotten, zum 1. Juli 2018, wurde sowohl mit der orthopädischen als auch mit der internistischen und neurologischen Facharztpraxis die Verzahnung von ambulantem und stationärem Bereich verstärkt und so eine Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur erreicht. Im Bereich der neurologischen Versorgung konnte durch die Akquise von weiteren 1,5 Facharztsitzen das Leistungsangebot deutlich ausgebaut werden. Perspektivisch wird es bei der avisierten fachlichen Leistungserweiterung durch das Tochterunternehmen MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH zu einer noch stärkeren Verzahnung sowie Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur kommen. Basierend auf einem Beschluss der kassenärztlichen Vereinigung (KV) kann Hr. Dr. Scharmann seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl am Standort Gedern als auch am Standort Schotten die Bevölkerung über seine internistische Praxis versorgen.

Auf Grund der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung und Leistungsausweitung, ist im Jahr 2022 mit einer Stabilisierung des Jahresergebnisses am Standort Schotten zu rechnen. Weitere angestrebte Maßnahmen bestehen in der Ausweitung des Leistungsportfolios und der Optimierung der Organisationsstrukturen.

Für das Jahr 2022 sieht der Wirtschaftsplan gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 eine Verbesserung des Jahresfehlbetrages für das Kreiskrankenhaus Schotten auf einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -1.123 vor. Basierend auf der Geschäftsentwicklung bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung rechnen wir mit einem Jahresfehlbetrag, welcher dem geplanten Jahresergebnis entspricht.

Krankenhausübergreifende Entwicklung

Strategische Partnerschaften, wie beispielsweise mit dem Sana Klinikum Offenbach einerseits auf dem operativen Sektor – Speisenversorgung und Teleradiologie – und auf dem medizinischen Sektor andererseits mit der Kerckhoff-Klinik, dem Universitätsklinikum Gießen-Marburg und dem Bürgerhospital Frankfurt, sind nach wie vor im Fokus der Weiterentwicklung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH.

Die Krankenhäuser des Gesundheitszentrum Wetterau werden auch im Jahr 2022 alle Anstrengungen unternehmen müssen, um den zukünftigen Anforderungen des Gesundheitsmarktes sowohl unter dem Aspekt der weiteren Kostenentwicklung als auch den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen gewachsen zu sein. Die in den Vorjahren begonnene horizontale und vertikale Vernetzung in der Region mit anderen Anbietern für die Versorgung der Patienten steht dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft. Die Konzentration auf die Kernkompetenzen, die Auslagerung von Tertiärbereichen in die wirtschaftlich tätigen Tochtergesellschaften und die Fortführung der Weiterentwicklung des medizinischen Gesamtkonzeptes sind die wesentlichen Aufgabenfelder der Gesellschaft. Hierdurch werden die Standorte mittel- und langfristig gesichert und die vorhandenen Kapazitäten werden besser ausgelastet. Nach wie vor muss die Verzahnung mit dem ambulanten Bereich weiter verstärkt werden. Die bereits begonnene Einrichtung und der Ausbau von medizinischen Versorgungszentren an allen Standorten, die im Jahr 2022 konsequent weitergeführt wird, ermöglicht die Nutzung von Synergieeffekten bei der Patientenversorgung.

Neben den üblichen Risiken, welche sich aus dem Betrieb von Krankenhäusern ergeben, sind vor allem die Risiken aus den Schwierigkeiten bei der Akquisition von qualifiziertem Personal, den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen und einem forcierten Qualitätswettbewerb zu nennen. Diesen Risiken wird durch die Verstärkung des Weiter- und Ausbildungsangebots über die konzern eigene Tochtergesellschaft, einem strukturierten Medizincontrolling und Qualitätsmanagement sowie der Auswertung entsprechender Benchmarks begegnet.

Bad Nauheim, 17. Mai 2022

Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH - Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern –


Dr. Dirk Feller
Geschäftsführer

3.2.5.2 MVZ-Centromed Friedberg gGmbH

Anschrift	Ockstädter Straße 3-5, 61169 Friedberg Telefon: 06031/732060 E-Mail: info@gz-wetterau.de Internet:www.gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i.S.d. § 95 SGB Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten, soweit diese Tätigkeiten für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind und keine stationäre Krankenhausbehandlung umfassen.
Gründungsjahr	2005
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6350
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann Dr. Karl Josef Gruber bis 29.07.2021 <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 17. Mai 2022
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

MVZ-Centromed Friedberg gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.474,00	0,00
	2.474,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.363,00	1.619,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.987,00	60.638,00
	75.350,00	62.257,00
	77.824,00	62.257,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.533,82	74.508,27
2. Forderungen gegen Gesellschafter	81.533,86	205.520,08
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	77,79
	169.067,68	280.106,14
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	438,97	307,56
	169.506,65	280.413,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	23,80
	247.330,65	342.694,50

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	94.919,26	94.919,26
III. Gewinnvortrag	117.038,04	183.010,31
IV. Jahresfehlbetrag	-81.985,50	-65.972,27
	154.971,80	236.957,30
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	17,93
2. Sonstige Rückstellungen	71.103,00	48.273,00
	71.103,00	48.290,93
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31,25	33,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.853,29	39.186,56
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.211,35	1.273,36
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.018,96	13.955,70
davon aus Steuern		
EUR 14.012,11 (Vorjahr EUR 13.955,70)		
	19.114,85	54.448,87
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.141,00	2.997,40
	247.330,65	342.694,50

MVZ-Centromed Friedberg gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	1.005.734,63	943.089,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.092,25</u>	<u>2.397,15</u>
	1.007.826,88	945.487,04
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.322,41	-22.725,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.486,39</u>	<u>-37.318,00</u>
	-13.808,80	-60.043,94
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-764.122,68	-673.767,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 56.484,49 (Vorjahr EUR 53.291,47)	<u>-175.742,40</u>	<u>-161.590,85</u>
	-939.865,08	-835.358,59
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-13.850,20</u>	<u>-9.313,93</u>
	-13.850,20	-9.313,93
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-122.703,54</u>	<u>-108.064,34</u>
	-82.400,74	-67.293,76
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 399,63 (Vorjahr EUR 1.339,55)	400,64	1.339,55
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-3,33</u>	<u>-0,13</u>
	397,31	1.339,42
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>17,00</u>	<u>-17,00</u>
10. Ergebnis nach Steuern	<u>-81.986,43</u>	<u>-65.971,34</u>
11. Sonstige Steuern	<u>0,93</u>	<u>-0,93</u>
12. Jahresfehlbetrag	<u><u>-81.985,50</u></u>	<u><u>-65.972,27</u></u>

MVZ-CENTROMED FRIEDBERG GEMEINNÜTZIGE GMBH

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt ein medizinisches Versorgungszentrum in Friedberg/Hessen. Ein medizinisches Versorgungszentrum ermöglicht den Zusammenschluss von Arztpraxen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung.

Wie auch in den Vorjahren wurde eine Praxis für Neurologie und eine Praxis für Chirurgie in gemieteten Räumen betrieben. Es besteht für beide Praxen eine Zulassung der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird durch Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V erreicht.

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH hält 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Die MVZ-Centromed Friedberg gGmbH ist durch umfangreiche Leistungsbeziehungen in den Konzern der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH eingegliedert.

II. Wirtschaftsbericht

II.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Rückgang in 2020, im Jahr 2021 um 2,7 %¹ höher als im Vorjahr. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.²

Mit 44,9 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2021 gingen in etwa genauso viele Menschen einer Tätigkeit nach wie im Vorjahr.³ Allerdings gab es Verschiebungen sowohl in der Art der Beschäftigungsverhältnisse als auch in dem Wirtschaftsbereich, in dem die Tätigkeit ausgeübt wurde. Den größten Beschäftigungsgewinn konnte der Bereich Information und Kommunikation mit +2,4 % verzeichnen, wohingegen im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Beschäftigungsverlust von -1,8 % vorliegt.⁴ Bei den Beschäftigungsverhältnissen gewannen die sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten hinzu. Die Zahl der geringfügigen Beschäftigten sowie der Selbstständigen ging indes zurück.⁵ Gleichzeitig gingen die Reallöhne im Jahr 2021, gemäß vorläufiger Daten, um 0,1 %⁶ zurück, womit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wiederholt Verdiensteinbußen hinnehmen mussten.

1 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

2 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

3 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

4 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

5 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

6 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 065 vom 16.02.2022

Die Anzahl der Medizinischen Versorgungszentren insgesamt und auch die Anzahl der Medizinischen Versorgungszentren mit Krankenhaus als Träger stiegen in den vergangenen Jahren stetig an. Dabei stiegen ebenfalls die Anzahl der angestellten Ärzte in den Medizinischen Versorgungszentren an, sodass zum 31.12.2020 durchschnittlich 6,1 Ärzte beschäftigt waren.⁷

II.2. Geschäftsverlauf

Nach langjähriger operativer Tätigkeit ist die Bedeutung der Gesellschaft im Marktgebiet bei der Sicherstellung der fachärztlich-medizinischen ambulanten Versorgung unverändert hoch. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen wichtigen Beitrag zur strategischen Zielerreichung des Gesamtkonzerns Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und damit zur Patientenversorgung leisten.

II.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse (TEUR 1.006) sind entsprechend der Leistungsentwicklung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 943) gestiegen.

Die Personalaufwandsquote ist mit 93,5 % zum Vorjahreswert (88,6 %) gestiegen. Dies resultiert aus einem überproportionalen Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zu den Umsatzerlösen. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 10,67 Vollkräfte (Vj. 10,37 Vollkräfte).

Die Materialaufwandsquote i. H. v. 1,4 % liegt unter dem Wert des Vorjahres (6,4 %). Bei einem Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 63 ist der Materialaufwand um TEUR 46 auf TEUR 14 im Jahr 2021 gesunken.

Die Abschreibungen von TEUR 14 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 9) leicht gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Beratungs- und Prüfungskosten, Verwaltungsaufwand etc. betragen TEUR 123 (Vj. TEUR 108) und sind damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, was im Wesentlichen in einem gestiegenen Aufwand für den zentralen Verwaltungsdienst begründet ist. Räumlichkeiten für chirurgische und neurologische Praxis, die Gesellschafterin Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, hat einen Mietverzicht für 2021 in Höhe von TEUR 35 ausgesprochen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 81.985,50 (Vj. Jahresfehlbetrag EUR 65.972,27) ab. Das lt. Wirtschaftsplan 2021 geplante Jahresergebnis von EUR 2.000 wurde damit unterschritten. Die Abweichungen zur Planung resultieren im Wesentlichen aus gestiegenen Personalaufwendungen.

⁷ Quelle https://www.kbv.de/media/sp/mvz_entwicklungen.pdf

Zur Veranschaulichung der Ertragslage dienen die nachstehenden Kennzahlen:

	2020	2021	Veränderung	
			absolut	%
Anzahl Scheine	12.052	11.606	-446	-3,70
Personaleinsatz (Vollkräfte)	10,37	10,67	0,3	2,89
Personalaufwand je Vollkraft	80.555 €	88.085 €	7.529 €	9,35
Personalaufwand	835.359 €	939.865 €	104.506 €	

II.4. Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zwischen der MVZ-Centromed Friedberg gGmbH und der Muttergesellschaft besteht eine Cash-Pool-Vereinbarung. Die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling betragen zum Stichtag TEUR 32 und sind in den Forderungen gegen Gesellschafter unter Berücksichtigung aufrechenbar gegenüberstehender Beträge enthalten (Vj. TEUR 58 Forderungen).

Es wurde ein Ausgleich der Liquidität im Konzern unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Eigene Finanzmittelbestände werden in geringfügigem Umfang geführt. Zum Bilanzstichtag ergeben sich liquide Mittel i. H. v. EUR 439 (Vj. EUR 308).

II.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 95 auf TEUR 247 gesunken.

Das Anlagevermögen steigert sich von TEUR 62 im Vorjahr auf TEUR 78 im Berichtsjahr. Es beinhaltet im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung der beiden Praxen. Relevante Anschaffungen des Berichtsjahres waren unter anderem Modernisierungs- und Renovierungsmaßnahmen an der Geschäftsausstattung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 13 gestiegen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin sind im Vergleich vom Vorjahr um TEUR 124 gesunken.

Das Eigenkapital verringert sich aufgrund des negativen Jahresergebnisses um TEUR 82. Die Gesellschaft verfügt am 31. Dezember 2021 über ein Eigenkapital von TEUR 155 (Vj. TEUR 237) und weist damit eine Eigenkapitalquote von 62,7 % (Vj. 69,1%) aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von TEUR 39 auf TEUR 4 im Berichtsjahr gesunken.

Des Weiteren verringert sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten zur zeitlichen Abgrenzung eines Investitionszuschusses um TEUR 1 (Vj. TEUR 3).

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 23 auf TEUR 71 erhöht. Im Wesentlichen betreffen die Rückstellungen Verpflichtungen aus Urlaubs- und Vergütungsansprüchen, die Selbstbeteiligung aus der Haftpflichtversicherung sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Zur Veranschaulichung der Vermögenslage dienen die nachstehenden Kennzahlen:

	2020	2021
Anlagevermögen	62.257 €	77.824 €
Gesamtvermögen	342.694 €	247.331 €
Anlagenintensität in %	18,2	31,5
Eigenkapital	236.957 €	154.972 €
Gesamtkapital	342.694 €	247.331 €
Eigenkapitalquote in %	69,1	62,7

III. Prognose, Chancen und Risikobericht

Das Unternehmen ist aufgrund des vorhandenen Berichtswesens und Controllings in der Lage bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu kommunizieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Mit Hilfe von wöchentlichen und monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie Quartalsberichten erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklung. Es kann somit zeitnah auf Veränderungen reagiert und die Gesellschaft hinsichtlich Planung und Strategien weiterentwickelt werden.

Die Gesellschaft hat einen Geschäftsumfang erreicht, bei dem eine signifikante Ausweitung der Umsatzerlöse in den bestehenden Strukturen nicht möglich ist. Kurzfristige Gewinnsteigerungen können nur aus weiteren Rationalisierungsmaßnahmen resultieren. Wesentliche Wirtschaftlichkeitsreserven sind aber derzeit nicht zu erkennen.

Die Gesellschaft ist weiterhin um den Erwerb weiterer Facharztsitze bemüht, die in die medizinische Konzeption des Konzerns Gesundheitszentrum Wetterau passen und unter betriebswirtschaftlichen Kriterien interessant sind.

Die Gesellschaft ist aufgrund ihrer örtlichen Präsenz am Bürgerhospital Friedberg als Krankenhaus der Muttergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH und der darauf basierenden personellen Verbindungen an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Behandlung von Patienten zukunftsweisend aufgestellt. Die mittelfristig geplante Fokussierung der stationären Versorgung am Standort Bad Nauheim ermöglicht den Ausbau des Standortes Friedberg als ambulantes und tagesklinisches Zentrum und wird damit der Gesellschaft neue Tätigkeitsfelder eröffnen und zu einer dynamischen Entwicklung beitragen.

Der sich abzeichnende Mangel an Fachärzten bleibt für die Zukunft, neben der Thematik der Knappheit von für die Gesellschaft interessanten Facharztsitzen, ein weiterer limitierender Faktor für die Entwicklung der Gesellschaft.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 ein positives Jahresergebnis (Plan: TEUR 1) erwirtschaften.

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

IV. Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

Friedberg, 17. Mai 2022

MVZ-Centromed Friedberg gemeinnützige GmbH


Dr. Dirk M. Fellermann
Geschäftsführer

3.2.5.3 MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH

Anschrift	Schloßberg 36, 63688 Gedern E-Mail: info@gz-wetterau.de Internet:www.gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i.S.d. § 95 SGB Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten, soweit diese Tätigkeiten für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind und keine stationäre Krankenhausbehandlung umfassen.
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 7025
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 vom 17. Mai 2021
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH, Gedern
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.987,00	14.901,00	II. Kapitalrücklage	11.000,00	11.000,00
		10.987,00	III. Gewinnvortrag	85.280,44	36.484,97
II. Sachanlagen		14.901,00	IV. Jahresüberschuss	1.234,99	48.795,47
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.556,00	8.344,00		122.515,43	121.280,44
	7.556,00	8.344,00	B. Rückstellungen		
	18.543,00	23.245,00	1. Steuerrückstellungen	290,00	0,00
B. Umlaufvermögen			2. Sonstige Rückstellungen	150.906,00	113.921,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				151.196,00	113.921,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327.868,66	332.052,93	C. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	20.393,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35,85	27,95
3. Sonstige Vermögensgegenstände	160,00	13.189,22	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.801,16	3.433,14
	348.421,66	345.242,15	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.006,51	2.131,24
	348.421,66	345.242,15	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	100.219,19
	366.964,66	368.487,15	5. Sonstige Verbindlichkeiten	83.008,31	20.010,19
			davon aus Steuern		
			EUR 21.474,81 (Vorjahr EUR 20.010,19)		
				87.851,83	125.821,71
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.401,40	7.464,00
				366.964,66	368.487,15

MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH, Gedern
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	2.164.267,98	1.909.609,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.203,27</u>	<u>4.391,61</u>
	2.167.471,25	1.914.001,14
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.041,52	-4.355,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-575.317,59</u>	<u>-492.032,40</u>
	-590.359,11	-496.388,33
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.162.948,75	-1.033.196,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 116.343,00 (Vorjahr EUR 98.356,78)	<u>-232.413,92</u>	<u>-201.685,23</u>
	-1.395.362,67	-1.234.881,41
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-8.046,30</u>	<u>-6.469,10</u>
	-8.046,30	-6.469,10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-173.041,68</u>	<u>-127.436,52</u>
	661,49	48.825,78
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	728,16	329,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 24,15 (Vorjahr EUR 70,63)	<u>-24,29</u>	<u>-70,66</u>
	703,87	258,39
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-130,37</u>	<u>-288,70</u>
10. Ergebnis nach Steuern	<u>1.234,99</u>	<u>48.795,47</u>
11. Jahresüberschuss	<u>1.234,99</u>	<u>48.795,47</u>

MVZ-CENTROMED SCHOTTEN-GEDERN GEMEINNÜTZIGE GMBH, GEDERN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt Medizinische Versorgungszentren an den Standorten Schotten und Gedern. Diese ermöglichen den Zusammenschluss von Arztpraxen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung.

Darüber hinaus stellt die Gesellschaft die belegärztliche Versorgung der internistischen Fachabteilung am Kreiskrankenhaus Schotten sicher.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird durch Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V erreicht.

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH hält 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Die MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH ist durch umfangreiche Leistungsbeziehungen in den Konzern der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH eingegliedert.

II. Wirtschaftsbericht

II.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist, nach einem Rückgang in 2020, im Jahr 2021 um 2,7 %¹ höher als im Vorjahr. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.²

Mit 44,9 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2021 gingen in etwa genauso viele Menschen einer Tätigkeit nach wie im Vorjahr.³ Allerdings gab es Verschiebungen sowohl in der Art der Beschäftigungsverhältnisse als auch in dem Wirtschaftsbereich, in dem die Tätigkeit ausgeübt wurde. Den größten Beschäftigungsgewinn konnte der Bereich Information und Kommunikation mit +2,4 % verzeichnen, wohingegen im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Beschäftigungsverlust von -1,8 % vorliegt.⁴ Bei den Beschäftigungsverhältnissen gewannen die sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten hinzu. Die Zahl der geringfügigen Beschäftigten sowie der Selbstständigen ging indes zurück.⁵ Gleichzeitig gingen die Reallöhne im Jahr 2021, gemäß vorläufiger Daten, um 0,1 %⁶ zurück, womit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wiederholt Verdiensteinbußen hinnehmen mussten.

1 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

2 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

3 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

4 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

5 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

6 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 065 vom 16.02.2022

II.2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft betreibt seit dem 1. Juli 2014 als MVZ Gedern internistische Facharztpraxen in den Räumen der ehemaligen Schlossbergklinik Gedern. Mit Gründung des MVZ Schotten zum 1. Juli 2018 kam eine orthopädische Facharztpraxis sowie im September 2018 eine internistische Hausarztpraxis hinzu, die in den Räumlichkeiten des Kreiskrankenhauses Schotten betrieben werden. Sechs Fachärzte sind bei der Gesellschaft angestellt, während für alle übrigen Tätigkeiten auf Personal der Muttergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH zurückgegriffen wird.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen wichtigen Beitrag zur strategischen Zielerreichung des Gesamtkonzerns Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und damit zur Patientenversorgung leisten.

II.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse (TEUR 2.164) haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.910) erhöht, was im Wesentlichen auf die in 2018 und 2019 neu hinzugekommenen Arztpraxen zurückzuführen ist, welche steigende Fallzahlen ausweisen. Teilweise konnten auch die bestehenden Praxen des MVZ Gedern ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern.

Aufgrund der Tatsache, dass in erheblichem Umfang auf Infrastruktur und Personal des Kreiskrankenhauses Schotten zurückgegriffen wird, arbeitet die Gesellschaft mit hohen bezogenen Leistungen (Nutzungsentgelten).

Der Materialaufwand betrug im Berichtsjahr TEUR 590 (Vj. TEUR 496). Die Steigerung ergibt sich im Wesentlichen aus höheren, teilweise umsatzabhängigen Nutzungsentgelten, die sich aus der Inanspruchnahme der Infrastruktur und des Personals des Kreiskrankenhauses Schotten ergeben. Die Materialaufwandsquote liegt mit 27,3 % über dem Wert des Vorjahres (26,0 %).

Der Personalaufwand stieg von TEUR 1.235 im Vorjahr auf TEUR 1.395 im Berichtsjahr. Die Personalaufwandsquote betrug im Berichtsjahr 64,5 % vom Umsatz (Vj. 64,7 %). Im Geschäftsjahr 2021 hat das Unternehmen im Durchschnitt 13,48 Vollkräfte (Vj. 11,79 Vollkräfte) beschäftigt. Der Personalzuwachs war sowohl im ärztlichen als auch im medizinisch-technischen Dienst zu verzeichnen.

Die Abschreibungen ergaben sich im Zuge der Gründung des MVZ Schotten aus der Neuanschaffung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen. Die Höhe der Abschreibungen blieb mit TEUR 8 im Vergleich zum Vorjahr, bei Investitionen in Höhe von TEUR 3, annähernd konstant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Beratungs- und Prüfungskosten, Verwaltungsaufwand, EDV- und Organisationsaufwand, Versicherungsprämien etc. betragen TEUR 173 (Vj. TEUR 127). Der Anstieg ist insbesondere auf gestiegene Verwaltungskosten aus externen Abrechnungen der Kassenärztlichen Vereinigung und dem Aufwand des zentralen Verwaltungsdiensts zurückzuführen. Gleichzeitig waren die Aufwendungen für Büromaterialien und Druckerarbeiten rückläufig.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.234,99 (Vj. EUR 48.795,47) und lag damit unter dem im Wirtschaftsplan 2021 prognostizierten positiven Ergebnis in Höhe von EUR 2.000,00.

Zur Veranschaulichung der Ertragslage dienen die nachstehenden Kennzahlen:

	2021	2020	Veränderung	
			absolut	%
Anzahl Scheine	24.394	20.240	4.154	20,5
Personaleinsatz (Vollkräfte)	13,48	11,79	1,69	14,3
Personalaufwand je Vollkraft	103.514 €	104.740 €	-1.226 €	-1,2
Personalaufwand	1.395.363 €	1.234.881 €	160.482 €	13,0

II.4. Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen.

Zwischen der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH und der Muttergesellschaft besteht seit 2018 eine Cash-Pool-Vereinbarung. Die Forderungen aus dem Cash-Pooling betragen zum Bilanzstichtag TEUR 200 (Vj. Verbindlichkeiten TEUR 20). Es wurde ein Ausgleich der Liquidität im Konzern unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Eigene Finanzmittelbestände werden seit Einführung des Cash-Poolings nicht geführt.

II.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 368 auf TEUR 367 marginal gemindert.

Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens um TEUR 4 und dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 4.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund des positiven Ergebnisses um TEUR 1. Ebenso stiegen die gebildeten Rückstellungen um TEUR 37 an.

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2021 über ein Eigenkapital i. H. v. TEUR 122 (Vj. TEUR 121) und weist damit eine Eigenkapitalquote von 33,4 % (Vj. 32,9 %) aus.

Die Rückstellungen sind von TEUR 114 im Vorjahr auf TEUR 151 gestiegen. Im Wesentlichen berücksichtigen die Rückstellungen Verpflichtungen aus Urlaubs- und Vergütungsansprüchen, die Selbstbeteiligung aus der Haftpflichtversicherung sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich von TEUR 126 im Vorjahr auf TEUR 88. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Muttergesellschaft.

Zur Veranschaulichung der Vermögenslage dienen folgende Kennzahlen:

	2021	2020
Anlagenvermögen	18.543	23.245
Gesamtvermögen	366.965	368.487
Anlagenintensität	5,1	6,3
Eigenkapital	122.515	121.280
Gesamtkapital	366.965	368.487
Eigenkapitalquote	33,4	32,9

III. Prognose, Chancen und Risikobericht

Die Gesellschaft ist aufgrund des vorhandenen Berichtswesens und Controllings in der Lage, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu kommunizieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Mithilfe von wöchentlichen und monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie Quartalsberichten erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklung. Es kann somit zeitnah auf Veränderungen reagiert und die Gesellschaft hinsichtlich Planung und Strategien weiterentwickelt werden.

Die Arztpraxen der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gemeinnützige GmbH werden in den Räumen der ehemaligen Schlossbergklinik Gedern und des Kreiskrankenhauses Schotten betrieben. Als Zweigpraxis gibt es die Onkologische Tagesklinik am Hochwaldkrankenhaus, Bad Nauheim. Die Konzentration der Praxen an den Standorten Gedern und Schotten macht die Gesellschaft anfällig aufgrund der Zusammenführung von technischen und gebäudewirtschaftlichen Risiken. Diesen Risiken werden durch ein professionelles Gebäudemanagement und die Versicherung bedeutender Risiken Rechnung getragen. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Nutzung von Räumlichkeiten und technischer Ausstattung auf modernstem medizinischem Niveau sowie der räumlichen und personellen Anbindung an die Krankenhäuser der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sind alle Voraussetzungen geschaffen, dieses Risiko zu minimieren. Darüber hinaus sind am Standort Gedern die Möglichkeiten der Patienten beschränkt, auf andere Facharztpraxen auszuweichen.

Durch räumliche und interdisziplinäre Zusammenarbeit der in der Gesellschaft angestellten Ärzte wird für die ambulante Versorgung der Bevölkerung ein breites Leistungsportfolio geschaffen. Die Nutzung personeller, technischer und fachlicher Ressourcen der in den Räumen der ehemaligen Schlossbergklinik Gedern und des Kreiskrankenhauses Schotten tätigen Ärzte gemeinsam mit dem Gesundheitszentrum Wetterau beeinflusst die Marktposition der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH positiv. Darüber hinaus bietet die Kooperation mit der Muttergesellschaft im Bereich Beschaffungswesen und medizinisch-technischer Dienstleistungen die Möglichkeit zur Optimierung der Beschaffungskosten. Diese Möglichkeiten werden seit Inbetriebnahme konsequent genutzt und sind weitgehend ausgeschöpft.

Von zentraler Bedeutung für die positiven Zukunftsaussichten der Gesellschaft ist die Möglichkeit, aufgrund der Lage an der ehemaligen Schlossbergklinik und am Kreiskrankenhaus Schotten, ambulante Leistungen im Rahmen eines Medizinischen Versorgungszentrums zu erbringen. Diese Auflösung der ambulanten und stationären Sektorengrenzen wird zu einer Optimierung der Patientenversorgung führen. Dieser Versorgungsform wird aus Sicht der Geschäftsführung und der Gesellschafterin die Zukunft gehören. Es besteht die Chance auf die weitere Vernetzung des Leistungsangebots der Praxen der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH mit anderen

Leistungserbringern im Konzern, z.B. den Schwestergesellschaften in Bad Nauheim und Friedberg. Der gemeinsame Betrieb unterschiedlicher Praxen am gleichen Standort bietet erhebliche Synergiepotentiale.

Es ist geplant, weitere Facharztsitze in die MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH aufzunehmen, die nach Möglichkeit ebenfalls in der ehemaligen Schlossbergklinik und im Kreiskrankenhaus Schotten angesiedelt werden sollen. Dazu wird das Angebot freierwerdender KV-Sitze ständig überprüft. Ebenso werden fortlaufend Gespräche mit für die Gesellschaft interessanten Fachärzten geführt.

Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber geändert werden. Derzeit sind keine Bestrebungen zur Einschränkung des Betriebs bereits zugelassener medizinischer Versorgungszentren erkennbar.

Das Angebot der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH soll auch in den Folgejahren weiter gestärkt und ausgebaut werden. Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2022 mit einer weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung und einem positiven Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1, das zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden soll.

Weitere Maßnahmen werden im Verlauf des Jahres 2022 zur Umsetzung kommen. Erfahrungsgemäß wird einige Vorlaufzeit benötigt, bis entsprechende Maßnahmen sich in steigenden Erlösen niederschlagen. Die Geschäftsführung überwacht engmaschig die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Praxen.

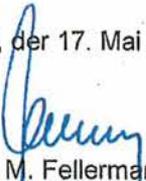
Die Gesellschaft ist zur Finanzierung ihrer Expansion ggf. auf die Ausstattung mit liquiden Mitteln durch die Gesellschafterin angewiesen. Vereinbarungen zur Sicherstellung der Liquidität wurden oder werden bei Bedarf getroffen.

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

IV. Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt. Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten, sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

Gedern, der 17. Mai 2022


Dr. Dirk M. Fellermann
Geschäftsführer

3.2.5.4 MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH

Anschrift	Chaumont-Platz 1, 61231 Bad Nauheim E-Mail: info@gz-wetterau.de Internet:www.gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i.S.d. § 95 SGB Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten, soweit diese Tätigkeiten für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind und keine stationäre Krankenhausbehandlung umfassen
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6526
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann Dr. Jörg Helberger <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 17. Mai 2021
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

MVZ-Centromed Bad Nauheim gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.968,00	2.979,00		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>170.000,00</u>	<u>0,00</u>		
		171.968,00		2.979,00
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>24.438,00</u>	<u>28.147,00</u>		
		<u>24.438,00</u>		<u>28.147,00</u>
		196.406,00		31.126,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	249,90	3.612,24		
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	<u>7.000,00</u>	<u>3.400,00</u>		
		7.249,90		7.012,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.490,01	152.587,46		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>14.414,02</u>	<u>31.957,46</u>		
		177.904,03		184.544,92
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		<u>40,00</u>		<u>269,55</u>
		<u>185.193,93</u>		<u>191.826,71</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		<u>299,97</u>		<u>0,00</u>
		<u>381.899,90</u>		<u>222.952,71</u>
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00	
II. Gewinnvortrag	6.887,64		5.460,90	
III. Jahresüberschuss	<u>3.152,36</u>		<u>1.426,74</u>	
		35.040,00		31.887,64
B. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen			<u>98.323,09</u>	<u>98.142,00</u>
			98.323,09	98.142,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61,60		75,15	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.005,14		3.240,73	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.145,71		9.923,48	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	183.534,31		42.975,02	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	32.208,05		31.693,89	
davon aus Steuern				
EUR 27.031,07 (Vorjahr EUR 28.154,24)				
			<u>244.954,81</u>	<u>87.908,27</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>3.582,00</u>	<u>5.014,80</u>
			<u>381.899,90</u>	<u>222.952,71</u>

MVZ-Centromed Bad Nauheim gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	2.166.270,36	2.129.672,83
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.600,00	-36.900,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>8.750,64</u>	<u>22.798,45</u>
	2.178.621,00	2.115.571,28
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-49.408,91	-47.315,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-156.875,73</u>	<u>-108.318,43</u>
	-206.284,64	-155.634,33
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.401.456,71	-1.437.069,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 76.437,83 (Vorjahr EUR 64.181,66)	<u>-294.835,20</u>	<u>-282.351,24</u>
	-1.696.291,91	-1.719.421,14
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-40.030,17</u>	<u>-37.018,85</u>
	-40.030,17	-37.018,85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-230.882,76</u>	<u>-200.363,40</u>
	5.131,52	3.133,56
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57,78	-218,93
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 2.036,61 (Vorjahr EUR 1.487,89)	<u>-2.036,94</u>	<u>-1.487,89</u>
	-1.979,16	-1.706,82
10. Ergebnis nach Steuern	<u>3.152,36</u>	<u>1.426,74</u>
11. Jahresüberschuss	<u><u>3.152,36</u></u>	<u><u>1.426,74</u></u>

MVZ-CENTROMED BAD NAUHEIM GEMEINNÜTZIGE GMBH, BAD NAUHEIM

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt zwei medizinische Versorgungszentren in Bad Nauheim. Dies ermöglicht den Zusammenschluss von Arztpraxen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung.

Wie auch in den Vorjahren wurde eine Praxis für Innere Medizin, eine Praxis für Orthopädie, eine Praxis für Chirurgie, eine Praxis für Orthopädie mit Schwerpunkt Osteopathie, eine Praxis für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, eine diabetologische Schwerpunktpraxis sowie seit dem 01.04.2021 eine Praxis für Gynäkologie in gemieteten Räumen betrieben. Es bestehen für diese Praxen Zulassungen der Kassenzentralen der Ärztekammer der Bundesärztekammer des Landes Hessen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird durch den Betrieb von medizinischen Versorgungszentren i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V erreicht.

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH hält 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Die MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH ist durch umfangreiche Leistungsbeziehungen in den Konzern der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH eingegliedert.

II. Wirtschaftsbericht

II.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Rückgang in 2020, im Jahr 2021 um 2,7 %¹ höher als im Vorjahr. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.²

Mit 44,9 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2021 gingen in etwa genauso viele Menschen einer Tätigkeit nach wie im Vorjahr.³ Allerdings gab es Verschiebungen sowohl in der Art der Beschäftigungsverhältnisse als auch in dem Wirtschaftsbereich, in dem die Tätigkeit ausgeübt wurde. Den größten Beschäftigungsgewinn konnte der Bereich Information und Kommunikation mit +2,4 % verzeichnen, wohingegen im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Beschäftigungsverlust von -1,8 % vorliegt.⁴ Bei den Beschäftigungsverhältnissen gewannen die sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten hinzu. Die Zahl der geringfügigen Beschäftigten sowie der Selbstständigen ging indes zurück.⁵

¹ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

² Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

³ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

⁴ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

⁵ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

Gleichzeitig gingen die Reallöhne im Jahr 2021, gemäß vorläufiger Daten, um 0,1 %⁶ zurück, womit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wiederholt Verdiensteinbußen hinnehmen mussten.

II.2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 war durch einen differenzierten Leistungsverlauf in den einzelnen Arztpraxen gekennzeichnet.

Die Facharztpraxis für Innere Medizin erzielte erneut ein negatives Ergebnis, welches sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verschlechterte. Trotz gestiegener Fallzahlen waren die Erträge rückläufig und konnten durch ebenfalls gesunkene Aufwendungen nicht aufgefangen werden.

Auch die Praxis für Chirurgie schloss erneut mit einem negativen Ergebnis ab. Bei Erträgen auf Vorjahresniveau konnten die Personalaufwendungen gemindert werden. Dadurch lag das Praxisergebnis trotz negativem Ergebnis oberhalb des Vorjahresergebnisses.

Das Ergebnis der orthopädischen Praxis erreichte ein besseres Ergebnis als im Vorjahr. Zwar fiel das Ergebnis erneut negativ aus bei leicht gesunkenen Erträgen, jedoch konnten dagegen die Aufwendungen im höheren Maß reduziert werden.

Die Praxis für Orthopädie mit Schwerpunkt Osteopathie schloss erneut mit einem negativen Ergebnis ab. Bei nur leicht gesunkenen Erträgen erhöhten sich dagegen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr. Dadurch lag das Praxisergebnis unterhalb des Vorjahresergebnisses.

Die Praxis für Neurologie erzielte wie im Vorjahr ein positives Ergebnis, das aufgrund gesunkener Personalaufwendungen leicht höher ausfiel als im Vorjahr.

Auch die Praxis mit Schwerpunkt Diabetologie schloss erneut mit einem positiven Ergebnis ab, welches etwas unter Vorjahresniveau liegt. Zwar stiegen die Erträge leicht, jedoch stiegen die Personalaufwendungen dagegen im Vergleich zum Vorjahr im höheren Maß.

Die seit 01.04.2021 bestehende Praxis für Gynäkologie schloss mit einem deutlich negativen Ergebnis ab. Die erwirtschafteten Erträge konnten die höheren Aufwendungen nicht auffangen.

Nach langjähriger operativer Tätigkeit ist die Bedeutung der Gesellschaft im Marktgebiet bei der Sicherstellung der fachärztlich-ambulanten Versorgung unverändert hoch. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen wichtigen Beitrag zur strategischen Zielerreichung des Gesamtkonzerns Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und damit zur wohnortnahen Patientenversorgung leisten.

II.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 2.130 auf TEUR 2.166 gestiegen. Wesentlicher Grund für den Anstieg ist die seit 01.04.2021 aktive Praxis für Gynäkologie.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 9 (Vj. TEUR 23) ergeben sich hauptsächlich aus der Auflösung nicht verbrauchter Rückstellungen.

⁶ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 065 vom 16.02.2022

Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 206 und stiegen gegenüber dem Vorjahr (TEUR 156) an. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den bezogenen Leistungen der Praxis für Gynäkologie, hierin sind die Personalgestellungen der GZW ausgewiesen. Die Materialaufwandsquote stieg von 7,3 % auf 9,5 %. Für die Nutzung der Räumlichkeiten hat die Vermieterin, die Gesellschafterin Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, einen Mietverzicht ausgesprochen (TEUR 160, Vj. TEUR 160).

Der Personalaufwand verminderte sich von TEUR 1.719 auf TEUR 1.696. Die Personalaufwandsquote ging von 80,7 % auf 78,3 % zurück. Die Verminderung resultiert im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus dem Rückgang der Personalaufwendungen im ärztlichen Dienst. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 18,70 Vollkräfte (Vj. 20,11 Vollkräfte).

Die handelsrechtlichen Abschreibungen in Höhe von TEUR 40 (Vj. TEUR 37) beinhalten Abschreibungen auf Praxiswerte in Höhe von TEUR 30 (Vj. TEUR 20).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie Verwaltungsaufwand, Beratungs- und Prüfungskosten, EDV- und Organisationsaufwand, Versicherungsprämien, Reinigungskosten etc. betragen TEUR 231 (Vj. TEUR 200). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Aufwand des zentralen Verwaltungsdienstes.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.152,36 (Vj. EUR 1.426,74) und überschritt damit leicht den im Wirtschaftsplan 2021 angenommenen Jahresüberschuss von EUR 1.000.

Zur Veranschaulichung der Ertragslage dienen die nachstehenden Kennzahlen:

	2021	2020	Veränderung	
			absolut	%
Anzahl Scheine (ohne amb. OP's)	19.342	17.971	1.371	7,6%
Personaleinsatz (Vollkräfte)	18,70	20,11	-1,41	-7,0%
Personalaufwand je Vollkraft	90.711 €	85.501 €	5.210 €	6,1%
Personalaufwand	1.696.292 €	1.719.421 €	-23.129 €	-1,3%

II.4. Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gewährleistet. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen.

Zwischen der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH und der Muttergesellschaft besteht eine Cash-Pool-Vereinbarung. Im Rahmen des Cash-Pooling ist die Liquidität, durch den Zugriff auf ausreichend finanzielle Mittel auch in 2022 sichergestellt. Die Verbindlichkeiten aus Cash-Pool betragen zum Bilanzstichtag TEUR 461 (Vj. TEUR 231). Es wurde ein Ausgleich der Liquidität im Konzern unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Eigene Finanzmittelbestände werden nicht bzw. nur in geringfügigem Umfang geführt. Zum Bilanzstichtag bestehen liquide Mittel aus Kassenbeständen in Höhe von EUR 40 (Vj. EUR 270).

II.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft stieg gegenüber dem Vorjahr von TEUR 223 auf TEUR 382 an.

Das Anlagevermögen stieg durch den Kauf des Praxiswerts der Gynäkologie von TEUR 31 auf TEUR 196 an. Im Wesentlichen beinhaltet es damit die immateriellen Vermögensgegenstände TEUR 172 (Vj. TEUR 3) sowie mit TEUR 24 (Vj. TEUR 28) die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Praxen.

Das Vorratsvermögen liegt mit TEUR 7 auf Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr ist der Stationsbedarf gesunken und der Bestand an unfertigen Leistungen leicht gestiegen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sanken von TEUR 185 auf TEUR 178. Der Rückgang in Höhe von TEUR 7 resultiert im Wesentlichen aus sonstigen Forderungen gegen die Abrechnungsstelle Büdingen Med.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten liegen im Berichtsjahr bei EUR 300 (Vj. EUR 0). Hierin sind Service- und Wartungsleistungen für Geräte der Praxis für Orthopädie mit Schwerpunkt Osteopathie enthalten.

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2021 über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 35 (Vj. TEUR 32). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 9,18 % (Vj. 14,30 %).

Die Rückstellungen liegen mit TEUR 98 auf Vorjahresniveau. Im Wesentlichen berücksichtigen die Rückstellungen Verpflichtungen aus Urlaubs- und Vergütungsansprüchen, die Selbstbeteiligung aus der Haftpflichtversicherung sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Verbindlichkeiten stiegen von TEUR 88 im Vorjahr auf TEUR 245. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme liquider Mittel im Rahmen des Cash-Pooling-Verfahrens mit der Muttergesellschaft.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten zur zeitlichen Abgrenzung eines Investitionszuschusses verminderten sich von TEUR 5 im Vorjahr auf TEUR 4 im Berichtsjahr.

Zur Veranschaulichung der Vermögenslage dienen folgende Kennzahlen:

	2021	2020
Anlagevermögen	196.406 €	31.126 €
Gesamtvermögen	381.900 €	222.953 €
Anlagenintensität	51,43%	13,96%
Eigenkapital	35.040 €	31.888 €
Gesamtkapital	381.900 €	222.953 €
Eigenkapitalquote	9,18%	14,30%

III. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist aufgrund des vorhandenen Berichtswesens und Controllings in der Lage, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu kommunizieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Mit Hilfe von wöchentlichen und monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie Quartalsberichten erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklung. Es kann somit zeitnah auf Veränderungen reagiert und die Gesellschaft hinsichtlich Planung und Strategien weiterentwickelt werden.

Die alleinige Gesellschafterin Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH betreibt am Standort in Bad Nauheim ein Facharzt- und Servicezentrum. Das Facharzt- und Servicezentrum ist ein modernes Dienstleistungszentrum auf dem Gebiet der Gesundheitsversorgung mit unterschiedlichen Arztpraxen und ergänzenden sonstigen Gesundheitsdienstleistern, wie zum Beispiel Sanitätshaus und Apotheke.

Die Arztpraxen der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH werden im Facharzt- und Servicezentrum in Bad Nauheim betrieben. Die Konzentration aller Praxen an einem Standort macht die Gesellschaft anfällig aufgrund der Zusammenführung von technischen und gebäudewirtschaftlichen Risiken. Diesen Risiken werden durch ein professionelles Gebäudemanagement und die Versicherung bedeutender Risiken Rechnung getragen.

Aufgrund der Erweiterung des Leistungsportfolios durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Nutzung von Räumlichkeiten und technischer Ausstattung auf modernstem medizinischen Niveau sowie der räumlichen und personellen Anbindung an die Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sind alle Voraussetzungen geschaffen, dieses Risiko zu minimieren.

Durch räumliche und interdisziplinäre Zusammenarbeit der unterschiedlichen ärztlichen Fachrichtungen wird für die ambulante Versorgung der Bevölkerung ein breites Leistungsportfolio geschaffen. Die Nutzung personeller, technischer und fachlicher Ressourcen der im Facharzt- und Servicezentrum tätigen Ärzte gemeinsam mit dem Gesundheitszentrum Wetterau hat die Marktposition der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH auch im Jahr 2021 positiv beeinflusst. Darüber hinaus bietet die Kooperation mit der Muttergesellschaft im Bereich des Beschaffungswesens und medizinisch-technischer Dienstleistungen die Möglichkeit zur Optimierung der Beschaffungskosten.

Von zentraler Bedeutung für die positiven Zukunftsaussichten der Gesellschaft ist die Möglichkeit, aufgrund der Lage am Hochwaldkrankenhaus im Facharzt- und Servicezentrum ambulante Leistungen im Rahmen eines Medizinischen Versorgungszentrums zu erbringen. Diese Auflösung der ambulanten und stationären Sektorengrenzen wird zu einer Optimierung der Patientenversorgung führen. Dieser Versorgungsform wird aus Sicht der Geschäftsführung und der Gesellschafterin die Zukunft gehören. Es besteht die Chance auf die weitere Vernetzung des Leistungsangebots der Praxen der MVZ Centromed Bad Nauheim gGmbH untereinander und mit anderen Leistungserbringern am Standort Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim. Der gemeinsame Betrieb der Praxen am gleichen Standort bietet erhebliche Synergiepotentiale.

Innerhalb des Konzernkreises der Muttergesellschaft werden drei medizinische Versorgungszentren betrieben. Die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Praxen der Schwestergesellschaften soll zum Erfolg der Gesellschaft beitragen.

Es ist geplant weitere Facharztsitze bzw. Ärzte mit anderen Schwerpunkten in den vorhandenen Fachgebieten in das MVZ-Centromed Bad Nauheim aufzunehmen, die nach Möglichkeit ebenfalls im Facharzt- und Servicezentrum angesiedelt werden sollen. Gespräche mit für die Gesellschaft interessanten Facharztpraxen werden fortlaufend geführt. Allerdings besteht ein Mangel an geeigneten Fachärzten und an für die Gesellschaft interessanten Facharztsitzen.

Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber geändert werden. Derzeit sind keine Bestrebungen zur Einschränkung des Betriebes bereits zugelassener medizinischer Versorgungszentren erkennbar.

Das Angebot der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH soll auch in den Folgejahren analog zu den stationären Angeboten der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH weiter gestärkt und ausgebaut werden. Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2022 mit einer weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung und einem positiven Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1, das zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden soll.

Die Geschäftsführung überwacht engmaschig die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Praxen.

Die Gesellschaft ist zur Finanzierung ihrer Expansion auf die Ausstattung mit liquiden Mitteln durch die Gesellschafterin angewiesen. Vereinbarungen zur Sicherstellung der Liquidität wurden getroffen.

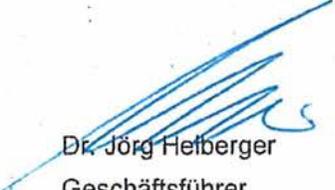
Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

IV. Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt. Mit dem Risikomanagementsystem werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten, sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

Bad Nauheim, den 17. Mai 2022


Dr. Dirk M. Fellermann
Geschäftsführer


Dr. Jörg Heberger
Geschäftsführer

3.2.5.5 GZW Service GmbH

Anschrift	Chaumontplatz 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/702128, Telefax: 06032/702440 E-Mail: info@gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Unterstützung der Tätigkeiten des Hochwald-Krankenhauses, Bad Nauheim, und anderer Einrichtungen der Gesundheitsversorgung durch die Erbringung von Leistungen des Facility-Managements. Dazu gehören insbesondere Gebäudemanagement, Technik, Reinigung, Speiserversorgung, Einkauf, Logistik, Materialversorgung und weitere Aufgabengebiete, die in diesem Zusammenhang anfallen.
Gründungsjahr	2004
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6109
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 17. Mai 2021
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

GZW Service GmbH, Bad Nauheim
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>24.696,00</u>	<u>13.283,00</u>
	24.696,00	13.283,00
	.....24.696,00	.....13.283,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>9.864,43</u>	<u>9.480,24</u>
	9.864,43	9.480,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.873,82	14.089,85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.411,57	12.224,81
3. Forderungen gegen Gesellschafter	418.207,31	254.324,23
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>35.743,45</u>	<u>18.609,10</u>
	478.236,15	299.247,99
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>176.049,44</u>	<u>347.277,91</u>
	664.150,02	656.006,14
	.....0,00	.....2.160,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>688.846,02</u>	<u>671.449,62</u>

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	291.549,34	279.584,54
III. Jahresüberschuss	<u>37.707,14</u>	<u>11.964,80</u>
	354.256,48	316.549,34
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	24.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>242.795,00</u>	<u>232.718,00</u>
	242.795,00	256.718,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.606,83	19.603,27
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 81.351,50 (Vorjahr EUR 78.579,01)	82.187,71	78.579,01
	91.794,54	98.182,28
	.....91.794,54	.....98.182,28
	<u>688.846,02</u>	<u>671.449,62</u>

GZW Service GmbH, Bad Nauheim
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	7.492.815,95	6.288.783,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>230.754,18</u>	<u>222.843,38</u>
	7.723.570,13	6.511.626,98
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-141.945,10	-143.365,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-320.253,09</u>	<u>-408.019,33</u>
	-462.198,19	-551.384,55
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.563.314,39	-4.686.419,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 4.581,49 (Vorjahr EUR 5.796,74)	<u>-1.068.929,43</u>	<u>-911.873,99</u>
	-6.632.243,82	-5.598.293,89
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-7.277,88</u>	<u>-4.789,05</u>
	-7.277,88	-4.789,05
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-587.544,44</u>	<u>-318.951,00</u>
	34.305,80	38.208,49
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	9,59
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>-167,41</u>
	0,00	-157,82
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>7.944,34</u>	<u>-19.973,87</u>
10. Ergebnis nach Steuern	<u>42.250,14</u>	<u>18.076,80</u>
11. Sonstige Steuern	<u>-4.543,00</u>	<u>-6.112,00</u>
12. Jahresüberschuss	<u><u>37.707,14</u></u>	<u><u>11.964,80</u></u>

GZW SERVICE GmbH, BAD NAUHEIM

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft war in 2021 in den gleichen Geschäftsfeldern wie im Vorjahr tätig. Hierbei handelt es sich um die Erbringung von Dienstleistungen im Konzernkreis der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH. Die Gesellschaft ist daher abhängig von der Entwicklung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH und deren Töchter.

Schwerpunkt sind die Erbringung von Reinigungsleistungen, nicht-medizinische Dienstleistungen für die Patientenversorgung (Serviceassistenzen, Rezeptions-, Hol- und Bringdienste, u.ä.), das Fuhrparkmanagement sowie weitere Servicedienstleistungen.

Der Cafeteria- und Kioskbetrieb an den Standorten der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (GZW) in Bad Nauheim, Friedberg und Schotten erfolgt durch die Gesellschaft auf das wirtschaftliche Risiko der Muttergesellschaft. Das für den Betrieb der Cafeterien und Kioske eingesetzte Personal wird teilweise von der GZW an die Gesellschaft überlassen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Rückgang in 2020 im Jahr 2021 um 2,7 %¹ höher als im Vorjahr. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.²

Mit 44,9 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2021 gingen in etwa genauso viele Menschen einer Tätigkeit nach wie im Vorjahr.³ Allerdings gab es Verschiebungen sowohl in der Art der Beschäftigungsverhältnisse als auch in dem Wirtschaftsbereich, in dem die Tätigkeit ausgeübt wurde. Den größten Beschäftigungsgewinn konnte der Bereich Information und Kommunikation mit +2,4 % verzeichnen, wohingegen im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Beschäftigungsverlust von -1,8 % vorliegt.⁴ Bei den Beschäftigungsverhältnissen gewannen die sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten hinzu. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten sowie der Selbstständigen ging indes zurück.⁵ Gleichzeitig gingen die Reallöhne im Jahr 2021, gemäß vorläufigen Daten, um 0,1 %⁶ zurück, womit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wiederholt Verdiensteinbußen hinnehmen mussten.

Die Gesellschaft steht durch Ihre Einbindung in den Konzern nur mittelbar im Wettbewerb mit anderen Unternehmen der Branche.

1 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

2 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

3 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

4 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

5 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

6 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 065 vom 16.02.2022

2.2 Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse für Reinigungsleistungen konnten im Geschäftsjahr 2021 von TEUR 1.882 auf TEUR 2.186 gesteigert werden. Hintergrund sind Preissteigerungen zum Ausgleich der Tarifentwicklung der Mitarbeiter. Der Leistungsumfang ist mit dem im Jahr 2020 vergleichbar.

Die Erlöse aus dem Betrieb der Kioske und Cafeterien sind rückläufig zum Vorjahr und betragen TEUR 345 (Vj. TEUR 452).

Der Geschäftsbereich der nicht medizinischen Servicedienstleistungen an die Krankenhäuser der GZW hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.001 auf TEUR 4.865 (+ 26 %) positiv entwickelt. Grund hierfür ist neben der Leistungsausweitung die Weiterreichung gestiegener Personalkosten für Wirtschafts- und Versorgungsdienst sowie klinisches Hauspersonal. Zu den Servicedienstleistungen gehören insbesondere die Tätigkeiten der Serviceassistenten, des Hol- und Bringdienstes, der Rezeptions- und die weiteren Servicedienstleistungen.

Im Bereich des Caterings sanken die Erlöse, bedingt durch die COVID-19-Pandemie um weitere TEUR 7 auf TEUR 76, wobei diese im Wesentlichen innerhalb des GZW-Verbundes erbracht werden.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 1.204 auf TEUR 7.493 erhöht. Grund hierfür war im Wesentlichen eine Umsatzsteigerung im Bereich der nicht medizinischen Serviceleistungen gegenüber den Krankenhäusern des GZW-Verbundes.

Im Zuge der beschriebenen Erlössteigerung kam es im Geschäftsjahr 2021 zu einem Anstieg beim Einsatz von eigenem Personal. So beschäftigt die Gesellschaft in 2021 durchschnittlich 211 Mitarbeiter, was einem Anstieg von 29 Mitarbeitern entspricht. Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2021 beträgt TEUR 6.632 (Vj. TEUR 5.598). Die Personalaufwandsquote liegt somit bei 88,5 % (Vj. 89,0 %).

Aufgrund einer Erlössteigerung bei gleichzeitigem Rückgang der Materialaufwendungen sinkt die Materialaufwandsquote erneut deutlich von 8,8 % im Vorjahr auf 6,2 % im Geschäftsjahr 2021.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft, wie beispielsweise Kfz-Leasingaufwendungen, Aufwendungen für die Instandhaltung und Versicherungen der Fahrzeuge und Aufwendungen für bezogene Verwaltungsdienstleistungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 588 (Vj. TEUR 319). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen i. H. v. TEUR 39 (Vj. TEUR 0).

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von EUR 37.707,14 (Vj. EUR 11.964,80) ab.

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist mit TEUR 688 leicht über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 671). Auf der Aktivseite gibt es stichtagsbedingt eine Verschiebung von den Geldern auf dem Bankkonto hin zu den Forderungen gegen Gesellschafter. Auf der Passivseite der Bilanz ist die Struktur nahezu unverändert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. TEUR 478 (Vj. TEUR 299) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die Gesellschafterin i. H. v. TEUR 418 (Vj. TEUR 254).

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2021 über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 354 (Vj. TEUR 317). Die Eigenkapitalrendite hat sich aufgrund eines gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Jahresüberschusses von 3,8 % auf 10,6 % erhöht. Die Eigenkapitalquote stieg zum Stichtag von 47,1 % auf 51,4 %.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 14 auf TEUR 243 zurückgegangen. Im Wesentlichen berücksichtigen die Rückstellungen Jahresabschluss- und Prüfungskosten, die Selbstbeteiligung für Haftpflichtfälle sowie ausstehende Verpflichtungen aus Urlaub, Mehrarbeit und Tantiemen von Mitarbeitern.

3.3 Finanzlage

Zum 31. Dezember 2021 verfügt die Gesellschaft über Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 176 (Vj. TEUR 347).

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen ganzjährig nachkommen. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

4. Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften, wie der GZW Service GmbH, betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagementsystem werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten, sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

5. Chancen und Risikobericht

Der Ausbau des Geschäftsbereiches der nicht medizinischen Servicedienstleistungen für Krankenhäuser bei stationären Patienten wird in den nächsten Jahren durch die Ausweitung der bestehenden Tätigkeitsbereiche an allen Standorten des Gesundheitszentrums Wetterau soweit möglich abgerundet. Namhafte Leistungsausweitungen sind nur noch analog zur Entwicklung des Gesundheitszentrums Wetterau zu erwarten, da neue Geschäftsfelder kurzfristig nicht erschlossen werden sollen.

Die Gesellschaft trägt ein allgemeines Preissteigerungsrisiko im Bereich der Sachkosten und das Risiko steigender Vergütungen im Personalbereich. Dieses Risiko kann durch die bestehenden Vereinbarungen über steigende Erlöse weitgehend an die Kunden weitergegeben werden. Die ab 2015 in Deutschland gültige Regelung zum Mindestlohn hat keine Auswirkung auf die Gesellschaft, da die Mitarbeiter/-innen über Mindestlohn vergütet werden.

Die Erhöhung der Reinigungs- und der Servicedienstleistungen an die Krankenhäuser der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH ist mit einer Erhöhung des Personalstandes verbunden und mit der Steigerung von Personaleinsatzkosten realisierbar. Soweit möglich, soll auch zukünftig in sinkendem Umfang auf das von der Muttergesellschaft überlassene Fremdpersonal zurückgegriffen und vermehrt eigenes Personal eingesetzt werden.

Aufgrund der derzeitigen Kundenstruktur, d.h. dass vor allem an Konzerngesellschaften Umsätze erbracht werden, besteht eine Abhängigkeit der Gesellschaft insbesondere von der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH.

Eine Knappheit an verfügbaren Arbeitskräften für die Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft ist auf dem Arbeitsmarkt derzeit nicht erkennbar oder zu erwarten.

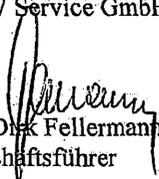
Es bestehen derzeit keine erkennbaren bestandsgefährdenden Risiken.

6. Prognosebericht

Das Planergebnis 2021 in Höhe von TEUR 6 wurde mit TEUR 38 übertroffen. Die Geschäftsführung geht auf Basis des Wirtschaftsplans davon aus, dass im Jahre 2022 ein Jahresergebnis i. H. v. TEUR 5 erzielt wird.

Bad Nauheim, 17. Mai 2022

GZW Service GmbH


Dr. Dirk Fellermann
Geschäftsführer

3.2.5.6 Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH

Anschrift	Auf dem Schützenrain 2-6, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/92671-101, Telefax: 06032/92671-103 E-Mail: info@gourmet-werkstatt.de
Gegenstand des Unternehmens	Speiseversorgung von Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen vorzugsweise der öffentlichen Hand, das heißt Produktion, Vertrieb und alle damit im Zusammenhang stehenden hauswirtschaftlichen und logistischen Dienstleistungen im Rhein-Main-Wetterau Gebiet.
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6523
Kapitaleinlage	49.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (51%) Sana Klinikum Offenbach GmbH (49%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann Tobias Schmitt <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 17. Mai 2021
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH, Bad Nauheim
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	49.000,00	49.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5,00	5,00	II. Kapitalrücklage	3.286,14	3.286,14
		5,00	III. Andere Gewinnrücklagen	695.187,34	695.187,34
II. Sachanlagen			IV. Gewinnvortrag	46.057,48	15.906,73
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.321,00	3.249,00	V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-10.678,74	30.150,75
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.062,00	32.564,00		782.852,22	793.530,96
	32.383,00	35.813,00	B. Rückstellungen		
	32.388,00	35.818,00	1. Steuerrückstellungen	0,00	3.490,00
B. Umlaufvermögen			2. Sonstige Rückstellungen	277.627,00	265.849,00
I. Vorräte				277.627,00	269.339,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105.798,20	119.049,07	C. Verbindlichkeiten		
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.360,00	2.094,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	248.187,21	207.075,58
		110.158,20	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 248.187,21 (Vorjahr EUR 207.075,58)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	112,00	2.497,29
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.960,16	22.547,86	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 112,00 (Vorjahr EUR 2.497,29)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.844,47	11.223,94	3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.719,71	9.798,87
3. Forderungen gegen Gesellschafter	169.613,39	182.375,61	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 11.719,71 (Vorjahr EUR 9.798,87)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	187.189,87	144.965,07	davon aus Steuern		
		429.607,89	EUR 10.499,58 (Vorjahr EUR 9.798,87)		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	702.036,90	714.375,67		260.018,92	219.371,74
	1.241.802,99	1.196.631,22		1.320.498,14	1.282.241,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	46.307,15	49.792,48			
	1.320.498,14	1.282.241,70			

Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH, Bad Nauheim
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	5.564.675,73	5.583.403,75
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.266,00	-952,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>42.730,91</u>	<u>23.440,08</u>
	5.609.672,64	5.605.891,83
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.922.102,02	-1.878.043,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.827.012,07</u>	<u>-1.789.096,20</u>
	-3.749.114,09	-3.667.139,34
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.188.182,36	-1.104.649,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-234.683,52</u>	<u>-223.781,14</u>
	-1.422.865,88	-1.328.430,42
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-10.841,95</u>	<u>-10.494,48</u>
	-10.841,95	-10.494,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-421.539,96</u>	<u>-532.925,33</u>
	5.310,76	66.902,26
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung EUR 7.444,00 (Vorjahr EUR 9.394,00)	-7.469,50	-9.449,50
	-7.469,50	-9.449,50
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-8.182,00</u>	<u>-26.967,01</u>
10. Ergebnis nach Steuern	-10.340,74	30.485,75
11. Sonstige Steuern	<u>-338,00</u>	<u>-335,00</u>
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u><u>-10.678,74</u></u>	<u><u>30.150,75</u></u>

GOURMET-WERKSTATT RHEIN-MAIN-WETTERAU GMBH, BAD NAUHEIM

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

1. Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt am Standort in Bad Nauheim eine der modernsten und größten Cook & Chill-Küchen Deutschlands. Die Produktion erfolgt im angemieteten Betriebsgebäude inklusive Betriebsvorrichtungen in Bad Nauheim.

Die Tätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 war, wie in den Vorjahren, überwiegend die Lieferung von Speisen an die Krankenhäuser in Friedberg, Bad Nauheim, Schotten und Offenbach.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden bis zu 4.200 Mahlzeiten am Tag produziert. Davon waren ca. 3.900 tablettierte Mahlzeiten und ca. 300 Mahlzeiten in Großbinden für die Speisenbelieferung der Krankenhäuser. Die maximale Produktionskapazität der Großküche liegt zurzeit bei ca. 4.800 tablettierte Mahlzeiten sowie ca. 4.000 Mahlzeiten in Großbinden am Tag.

Die Produktion der Speisen erfolgt durch das wirtschaftlich effektive Cook & Chill-Verfahren. Dabei werden die modernsten qualitativen Anforderungen an Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie erfüllt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung im Gesundheitswesen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Rückgang in 2020 im Jahr 2021 um 2,7 %¹ höher als im Vorjahr. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.²

Mit 44,9 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2021 gingen in etwa genauso viele Menschen einer Tätigkeit nach wie im Vorjahr.³ Allerdings gab es Verschiebungen sowohl in der Art der Beschäftigungsverhältnisse als auch in dem Wirtschaftsbereich, in dem die Tätigkeit ausgeübt wurde. Den größten Beschäftigungsgewinn konnte der Bereich Information und Kommunikation mit +2,4 % verzeichnen, wohingegen im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Beschäftigungsverlust von -1,8 % vorliegt.⁴ Bei den Beschäftigungsverhältnissen gewannen die sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten hinzu. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten sowie der Selbstständigen ging indes zurück.⁵ Gleichzeitig gingen die Reallöhne im Jahr 2021, gemäß vorläufiger Daten, um 0,1 %⁶ zurück, womit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wiederholt Verdiensteinbußen hinnehmen mussten.

1 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

2 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

3 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

4 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

5 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

6 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 065 vom 16.02.2022

Die Branche der Krankenhausversorgung war im Geschäftsjahr 2021, wie die gesamte deutsche Wirtschaft, von den Auswirkungen der Coronapandemie betroffen. Die temporäre Einstellung der elektiven Behandlung von Patienten sowie das Vorhalten von Kapazitäten der Grund- und Intensivversorgung, in Verbindung mit einer spürbaren Zurückhaltung potentieller Patienten sich bei krankheitsbezogenen Symptomen und Beschwerden rechtzeitig in ärztliche Behandlung zu begeben, führten im Vergleich zum Jahr 2019 zu einem Fallzahlrückgang in den Krankenhäusern. Entsprechend wurden von den Kunden der Gesellschaft auch weniger Beköstigungstage angefordert.

Der Markt der Speisenversorgung in Deutschland ist grundsätzlich ein Wachstumsmarkt der im Gebiet Rhein-Main-Wetterau ebenfalls durch starke Mitbewerber besetzt ist und daher teilweise Verdrängungscharakter hat. Aufgrund der zunehmenden Verpflichtung öffentlicher Einrichtungen, ihre Speisenversorgung unter konkurrenzfähigen Bedingungen zu realisieren, besteht für die Gesellschaft eine wachsende Marktchance.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von € 10.678,14 (Vj. Jahresüberschuss.: € 30.150,75) ab.

Der laut Wirtschaftsplan für 2021 geplante Jahresüberschuss von T€ 15 wurde nicht erreicht.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 18.

Auch im zweiten Jahr der Coronapandemie verminderten sich die Erlöse gegenüber den Bestandskunden der Gesellschaft erwartungsgemäß aufgrund des damit in Verbindung stehenden Fallzahlenrückgangs. Die Krankenhäuser mussten temporär die elektive Behandlung von Patienten reduzieren und Kapazitäten der Grund- und Intensivversorgung vorhalten, so dass die Fallzahlen im stationären Bereich in Verbindung mit den entsprechenden Beköstigungstagen nicht erreicht wurden.

Aufgrund einer leicht gestiegenen Wareneinsatzquote (67,36%, Vorjahr: 65,68%) und ebenfalls um T€ 95 gestiegenen Personalaufwendungen bei leicht sinkenden Umsatzerlösen konnte kein positives Jahresergebnis erzielt werden.

2.2.1 Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1.1 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Zur Veranschaulichung der Vermögens- und Ertragslage dienen die nachstehenden Kennzahlen:

	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen in €	32.388,00	35.818,00
Gesamtvermögen in €	1.320.498,14	1.282.241,70
Anlagenintensität in %	2,45	2,79
Eigenkapital in €	782.852,22	793.530,96
Gesamtkapital in €	1.320.498,14	1.282.241,70
Eigenkapitalanteil in %	59,28	61,89
Fremdkapital in €	537.645,92	488.710,74
Eigenkapital in €	782.852,22	793.530,96
Verschuldungsgrad in %	68,68	61,59
Jahresfehlbetrag/-überschuss in €	-10.678,74	30.150,75
Eigenkapital zum 31.12.2020/2019 in €	793.530,96	763.380,21
Eigenkapitalrendite in %	-1,35	3,95
Jahresfehlbetrag/-überschuss in €	-10.678,74	30.150,75
Gesamtkapital in €	1.320.498,14	1.282.241,70
Gesamtkapitalrentabilität in %	<u>-0,81</u>	<u>2,35</u>

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 hat sich nicht wesentlich von T€ 1.282 um T€ 38 auf T€ 1.320 erhöht.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 42 auf T€ 187, was im Wesentlichen aus den gestiegenen Bonirückvergütungsansprüchen gegenüber den Lieferanten für das Wirtschaftsjahr 2021 resultiert.

Der Bestand an liquiden Mitteln von T€ 702 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 hat sich nur unwesentlich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von T€ 714 verändert.

Das Fremdkapital, bestehend aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten, beträgt T€ 538 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 49 verändert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr von T€ 207 um T€ 41 auf T€ 248 gestiegen.

Zum 31. Dezember 2021 verfügt die Gesellschaft über Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 702 (Vj.: T€ 714). Die Liquidität ist gesichert.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag von T€ 11 (Vj. Jahresüberschuss T€ 30).

Die erzielten Umsatzerlöse verminderten sich von T€ 5.583 um T€ 18 auf T€ 5.565. Die Verminderung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Fallzahl der Patienten bei unseren Endkunden aus dem Krankenhausbereich.

Es waren operative Umsatzerlöse in Höhe T€ 5.380 geplant, die um T€ 223 nicht erreicht werden konnten.

Der Materialaufwand erhöhte sich um T€ 82 auf T€ 3.749. Die Gesellschaft konnte sich den allgemein steigenden Preisen bei Lebensmitteln nicht entziehen und verzeichnet bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe eine Erhöhung von T€ 44 gegenüber dem Vorjahr.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.328 auf T€ 1.422. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand zu Umsatzerlösen) beträgt 25,57% (Vj.: 23,8%). Der gestiegene Personalaufwand resultiert aus einer Erhöhung der eingesetzten Vollzeitkräfte (+ 2,6 VK) in den Bereichen Produktion, Diätküche und Portionierung.

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 36,89 Vollkräfte (Vj.: 34,28) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 111, was im Wesentlichen aus dem Rückgang von Instandhaltungsmaßnahmen für die technische Einrichtung und Maschinen sowie aus dem geringeren Einkauf von weiterzuberechnendem Kücheninventar resultiert.

Das Finanzergebnis weist ein Ergebnis von minus T€ 7 aus, welches im Wesentlichen aus Aufzinsung der langfristigen Rückstellung für Sanierungsaufwendungen resultiert.

2.2.1.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzieller Leistungsindikator für die Gesellschaft ist das Jahresergebnis.

2.2.1.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Produktionsauslastung:

Die Gesellschaft arbeitet derzeit sowohl im Produktions- als auch im Speisenverteilbereich im Ein-Schicht-System. Die derzeit zubereiteten Mengen im Bereich der tablettierte Speisen sind in diesem Schicht-System über ein Speisenverteillband zu bearbeiten. Sollten weitere Kunden im Bereich der tablettierte Mahlzeiten hinzugewonnen werden können, muss unter Umständen eine Leistungserweiterung vollzogen werden.

Umwelt:

Die Gesellschaft geht schonend mit den Ressourcen, wie Wasser, Gas etc. um. Hierzu wurden bereits in der Bauphase entsprechende Maßnahmen ergriffen, wie z.B. Wärmerückgewinnungsanlage oder eine adiabate Kälteanlage. Die anfallenden Speisereste werden in einen Tank abgesaugt und der Inhalt dann zu einer Biogasanlage zur Verwertung gebracht.

Regionale Mitbewerber:

Im direkten Umfeld der Betriebsstätte befindet sich kein direkter Mitbewerber. Im Umkreis von ca. 50 km gibt es weitere Cook & Chill-Küchen, die im Bereich der Krankenhausversorgung tätig sind.

Markt der Personalbeschaffung:

Die Personalbeschaffung findet auf unterschiedlichen Wegen statt. Zum einen über eingehende Initiativbewerbungen, zum anderen über die Veröffentlichung von Stellenanzeigen im regionalen Umfeld oder bei der Agentur für Arbeit. In einzelnen Fällen kann auf die Zusammenarbeit mit Personaldienstleistern zurückgegriffen werden. Aufgrund der regionalen Struktur im Umfeld der Gesellschaft ist der Personalbeschaffungsmarkt als zufriedenstellend zu bewerten.

3. Prognose, Chancen und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 wird von der weiteren Entwicklung der Coronapandemie in Deutschland und der politischen Lage in Europa geprägt sein. Die Kunden der Gesellschaft sind Betreiber von Krankenhäusern. Die Krankenhäuser haben aktuell einen Fallzahlrückgang zu verzeichnen und haben zudem für die Behandlung von Corona-Patienten entsprechende Bettenkapazitäten im stationären Bereich bereitzuhalten, so dass geringere Essenslieferungen nachgefragt werden. Der Gesellschaft entstehen zahlungswirksame Einnahmehausfälle, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 maßgeblich belasten könnten. Hinzu kommen aktuell steigende Beschaffungspreise für Lebensmittel und Energiestoffe. Die Geschäftsleitung hat Maßnahmen ergriffen, Aufwendungen und Kosten zu verringern und damit den Einnahmehausfällen entgegenzuwirken.

Eine abschließende Beurteilung der aus dem Coronavirus und der politischen Lage in Europa resultierenden Risiken sowie deren Quantifizierung sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften, wie der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH, betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagementsystem werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

Im Geschäftsjahr 2022 rechnet die Geschäftsleitung im Zuge der allgemeinen Situation mit einer weiteren Preiserhöhung beim Lebensmitteleinkauf. Durch den Minderheitsgesellschafter ist auch weiterhin der Zugang zu niedrigen Einkaufskonditionen im Foodbereich gewährleistet.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2022 ein operatives Umsatzziel von T€ 6.156 geplant.

Der Jahresüberschuss des folgenden Geschäftsjahres wird nach Steuern voraussichtlich T€ 14 betragen.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die in den Folgejahren stattfindende Marktentwicklung der Gesellschaft weitere Wachstumschancen eröffnet.

Die Speisenversorgung von Krankenhäusern stellt hohe Anforderungen an Hygienestandards und deren tägliche permanente Anwendung. Das bestehende Risiko der Auslieferung von Speisen mit minderer Qualität wird durch eine, in allen Bereichen permanent gelebte und streng kontrollierte, Hygienerichtlinie minimiert. Die auf dem neuesten Stand der Systemgastronomie benutzten Produktionsmittel ermöglichen die tägliche Kontrolle des Produktionsprozesses und damit die Kontrolle der Hygieneanforderungen. Die Gesellschaft hat seit Inbetriebnahme ein Eigenkontroll- und Dokumentationssystem auf der Basis eines HACCP Konzeptes eingeführt und besitzt in dem Betriebsbereich Frischfleischbearbeitung die EU-Zertifizierung.

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

Bad Nauheim, den 17. Mai 2022



Dr. Dirk M. Fellermann
Geschäftsführer



Tobias Schmitt
Geschäftsführer

3.2.5.7 GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH

Anschrift	Chaumontplatz 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/706-0 E-Mail: info@diabetes-klinik-bn.de
Gegenstand des Unternehmens	Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Dieser wird insbesondere verwirklicht durch die medizinische Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus und diabetischen Folgeerkrankungen, insbesondere des diabetischen Fußsyndroms.
Gründungsjahr	1984
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 695
Kapitaleinlage	103.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 17. Mai 2021
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10,00	10,00
		10,00
II. Sachanlagen		
1. Einrichtungen und Ausstattungen	152.495,00	126.158,00
	152.495,00	126.158,00
	152.505,00	126.168,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.700,00	27.700,00
		27.700,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.186.696,27	263.313,63
2. Forderungen an Gesellschafter	702.060,36	2.316.996,32
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	234.622,33	89.877,00
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.041,82	7.844,48
5. Sonstige Vermögensgegenstände	29.594,33	27.754,77
	2.173.015,11	2.705.786,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	789,85	869,58
	2.201.504,96	2.734.355,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. andere Abgrenzungsposten	1.264,56	0,00
	1.264,56	0,00
	<u>2.355.274,52</u>	<u>2.860.523,78</u>

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00
II. Gewinnvortrag	1.805.191,92	1.520.603,55
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-145.019,62	784.588,37
	1.763.172,30	2.408.191,92
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	6.220,00	8.380,00
2. Sonstige Rückstellungen	439.205,00	281.670,00
	445.425,00	290.050,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68,25	73,17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.687,97	62.793,42
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	0,00	8.680,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.927,80	25.387,26
5. Sonstige Verbindlichkeiten	60.993,20	65.347,89
	146.677,22	162.281,86
	<u>2.355.274,52</u>	<u>2.860.523,78</u>

GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gemeinnützige GmbH, Bad Nauheim
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	4.109.830,34	4.548.224,51
2. Erlöse aus Wahlleistungen	41.508,50	30.622,39
3. Nutzungsentgelte der Ärzte	18.587,69	25.796,89
4. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 3 enthalten	369.447,74	252.452,39
5. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	0,00	-5.290,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.210,71</u>	<u>22.944,65</u>
	4.542.584,98	4.874.750,83
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.618.048,92	-1.667.950,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-285.768,79	-265.824,66
8. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-245.371,46	-209.446,73
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.875.622,17</u>	<u>-1.431.391,00</u>
	-4.024.811,34	-3.574.612,82
Zwischenergebnis	<u>517.773,64</u>	<u>1.300.138,01</u>
9. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-52.212,65	-58.152,18
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-624.322,84</u>	<u>-472.753,65</u>
	-676.535,49	-530.905,83
Zwischenergebnis	<u>-158.761,85</u>	<u>769.232,18</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 12.065,97 (Vorjahr EUR 14.673,56)	12.237,60	15.066,33
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-0,41</u>	<u>-0,14</u>
	12.237,19	15.066,19
13. Steuern	<u>1.505,04</u>	<u>290,00</u>
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-145.019,62</u>	<u>784.588,37</u>



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH

Bad Nauheim

Inhaltsverzeichnis

1	Geschäftliche Grundlagen	3
2	Wirtschaftsbericht	3
	2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
	2.2 Geschäftsverlauf	5
	2.3 Ertragslage	6
	2.4 Finanzlage	7
	2.5 Vermögenslage	7
3	Risikomanagement-System	8
4	Prognosebericht	8
5	Chancen- und Risikobericht	9

1 Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt ein Fachkrankenhaus für Diabetes mellitus und diabetische Folgeerkrankungen. Daneben ist die Klinik spezialisiert auf viele andere Krankheiten, die im Zusammenhang mit dem Hormonsystem, Stoffwechsel und Ernährung stehen, wie Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen und Übergewicht. Die Diabetes-Klinik ist eine anerkannte Behandlungseinrichtung für Typ 1-Diabetes und Typ 2-Diabetes nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG). Zudem ist sie als stationäre Fußbehandlungseinrichtung nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Fuß der DDG anerkannt. Die Klinik ist auch Vertragspartner im Rahmen der Disease-Management-Programme (DMP) Diabetes mellitus Typ 1 und Diabetes mellitus Typ 2.

Der Betrieb der Klinik mit 46 Betten erfolgt in einer Geschossebene in gemieteten Räumen der Kerckhoff-Klinik, Bad Nauheim.

Die Gesellschaft ist von der Finanzverwaltung als gemeinnützig anerkannt.

Das Tochterunternehmen GZW Plus GmbH betreibt am Standort der Diabetes-Klinik eine Privatklinik gemäß § 30 GewO. Die Privatklinik leistet stationäre Versorgung für Diabetes mellitus und diabetische Folgeerkrankungen.

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH – Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern –, Bad Nauheim, hält 100% der Anteile an der Gesellschaft. Die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH ist durch umfangreiche Leistungsbeziehungen in den Konzern der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH eingegliedert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist, nach einem Rückgang in 2020, im Jahr 2021 um 2,7 %¹ höher als im Vorjahr. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.²

Mit 44,9 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2021 gingen in etwa genauso viele Menschen einer Tätigkeit nach wie im Vorjahr.³ Allerdings gab es Verschiebungen sowohl in der Art der Beschäftigungsverhältnisse als auch in dem Wirtschaftsbereich, in dem die Tätigkeit ausgeübt wurde. Den größ-

¹ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

² Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

³ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

ten Beschäftigungsgewinn konnte der Bereich Information und Kommunikation mit +2,4 % verzeichnen, wohingegen im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Beschäftigungsverlust von -1,8 % vorliegt.⁴ Bei den Beschäftigungsverhältnissen gewannen die sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten hinzu. Die Zahl der geringfügigen Beschäftigten sowie der Selbstständigen ging indes zurück.⁵ Gleichzeitig gingen die Reallöhne im Jahr 2021, gemäß vorläufiger Daten, um 0,1 %⁶ zurück, womit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wiederholt Verdiensteinbußen hinnehmen mussten.

Die zentralen gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Krankenhauswesen haben sich im Jahr 2021 nicht wesentlich geändert. Weiterhin unterliegen die Krankenhäuser einer hohen Dichte an regulatorischen Vorgaben.

Der Bundesbasisfallwert stieg in 2021 um 2,1 % von 3.671,18 EUR auf 3.747,98 EUR. Die obere Korridorgrenze beträgt 3.841,68 EUR, die untere Korridorgrenze 3.709,75 EUR.

Im Bundesland Hessen stieg der Landesbasisfallwert um 2,1 % auf 3.740,21 EUR und liegt damit nahe der unteren Korridorgrenze. Der Anstieg reicht wie in den Vorjahren bei weitem nicht aus, die immer weiter aufgehende Schere zwischen Steigerung des Landesbasisfallwertes und den Tarifsteigerungen/Sachkostensteigerungen der Krankenhäuser zu schließen.

Im Jahr 2020 ist die Krankenhausvergütung auf eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung (Pflegebudget) umgestellt worden. Mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz – PpSG, das zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist, wurde beschlossen, die Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen künftig unabhängig von den Fallpauschalen zu vergüten. Dazu wurden die Selbstverwaltungspartner gesetzlich beauftragt, die Fallpauschalen ohne die Pflegekostenanteile in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen auszuweisen. Auf Basis der ausgegliederten Pflegepersonalkosten wurden tagesbezogene Bewertungsrelationen für einen Pflegeerlöskatalog berechnet, der als separate Spalte in den Fallpauschalen-Katalog integriert wurde.

Neben einer aufgrund der COVID-19-Pandemie zum Jahr 2019 rückläufigen Fallzahl, waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung von stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite.

Aufgrund der jährlichen tendenziellen Abwertungen des Fallpauschalen-Kataloges und zu geringen Steigerungen der Landesbasisfallwerte ist es für Krankenhäuser notwendig, im stationären Bereich Fallzahlensteigerungen und eine Erhöhung des Case-Mix-Indexes (CMI) zu erreichen, um Erlösausfälle zu vermeiden. Darüber hinaus lässt sich ein Trend zur besseren Verzahnung von stationären Angeboten mit dem ambulanten Bereich erkennen.

Die Krankenhausbranche⁷ ist geprägt durch einen fragmentierten Markt. Aufgrund zunehmender wirtschaftlicher Zwänge und neuer medizinischer Konzeptionen zur Versorgung der Bevölkerung entstehen immer größere Krankenhausverbände und -netzwerke, um zu einer höheren Nachfragemacht, Spezialisierung und Qualität gelangen zu können. Dies beschränkt sich nicht mehr nur auf die privaten Kran-

⁴ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

⁵ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

⁶ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 065 vom 16.02.2022

⁷ Klassifikation der Wirtschaftszweige: 86.10.1 Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen)

kenhausbetreiber, sondern betrifft zunehmend auch freigemeinnützige und kommunale Krankenhausträger. Darüber hinaus ist eine Zunahme der Transparenz und eine steigende Patientensouveränität zu verzeichnen, die sich in einem erhöhten Wettbewerb zwischen den Kliniken niederschlägt.

Gemäß der Roland Berger Krankenhausstudie 2021 ist die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser aktuell so angespannt wie noch nie. Während im Vorjahr noch 67 % der Kliniken ein Umsatzwachstum meldeten, konnten 2020 nur noch 42 % ihren Umsatz steigern. Einen Rückgang der Umsätze verzeichneten dagegen 36 % und somit 14 % mehr als im Vorjahr. Für 2021 erwartet erstmals über die Hälfte der befragten Krankenhäuser einen Umsatzrückgang. Insgesamt erwarten fast alle Kliniken eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation in den nächsten 5 Jahren (83 %).

Die Rahmenbedingungen führten gemäß der Krankenhausstatistik 2019 zu einer weiteren geringfügigen Reduktion an Krankenhäuser.⁸ Das Bettenangebot sank gegenüber dem Vorjahr, wohingegen die durchschnittliche Dauer des Krankenaufenthalts mit 7,2 Tage unverändert zum Vorjahr ist.

Für das Budgetjahr 2021 liegt der Diabetes-Klinik kein vereinbartes Budget bzw. keine gemeinsame Protokollnotiz zur Budget- und Entgeltverhandlung vor.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnet das Krankenhaus einen Anstieg der Fallzahl um 38 auf 862. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleiche stieg im Berichtsjahr um 75,65 EUR auf 3.740,21 EUR. Im Wesentlichen bedingt durch die Corona-Pandemie konnte die Fallzahl nicht in höherem Ausmaß gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Zum 1. April 2020 hat das Schwesterunternehmen GZW Plus GmbH am Standort der Diabetes-Klinik den operativen Betrieb aufgenommen. Die Privatklinik gemäß § 30 GewO leistet stationäre Versorgung für Diabetes mellitus sowie diabetische Folgeerkrankungen und versorgt stationäre Privatpatienten sowie Selbstzahler. Im zweiten Jahr der Tätigkeit behandelte die GZW Plus GmbH am Standort der Diabetes-Klinik 49 Fälle (Vorjahr 38 Fälle).

Im Folgenden werden die Leistungsdaten im Detail dargestellt:

Diabetes Klinik	2021	2020
Fallzahl	862	824
CM aDRG	800,226	763,601
CM Pflege	6522,6655	5952,365
CMI aDRG	0,928	0,927
CMI Pflege	7,567	7,224

⁸ Statistisches Bundesamt: Fachserie 12, Reihe 6.1.1 Grunddaten der Krankenhäuser 2019

Entwicklung Vollzeitkräfte und Personalaufwand

Durchschnittliche VK	2021	2020	Veränderung
			%
GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH	31,31	32,99	-5,09

Der Personalaufwand je VK stieg im Geschäftsjahr 2021 um 2,2 TEUR auf 60,8 TEUR.

In der Diabetes-Klinik wurde wie in den Vorjahren Leistungen der Muttergesellschaft in Anspruch genommen, um alle nötigen Untersuchungen und Eingriffe am Standort Bad Nauheim durchführen zu können.

Die Essensversorgung erfolgt über die Schwestergesellschaft Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH.

2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH Umsatzerlöse von 4.539 TEUR (Vj. 4.857 TEUR).

Der Landesbasisfallwert hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 2,1 % bzw. 75,65 EUR erhöht.

Die Personalaufwendungen der Gesellschaft gingen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück, was in der Entwicklung der VK begründet ist. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich von 39,8 % auf 41,9 % und resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der COVID-19-Ausgleichszahlungen und dem dadurch geschuldeten überproportionalen Rückgang der Erlöse im Vergleich zum Rückgang an Personalaufwendungen.

Personalaufwand			Veränderun-	Veränderun-	Personalauf-
	2021	2020	gen	gen		wandsquote
	TEUR	TEUR	absolut	relativ	%
GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH	1.904	1.934	-30	-1,55	41,9

Zur Realisierung und Diagnostik der schwereren Behandlungsfälle sowie zur Kompensation von Personalengpässen wurde wie in den Vorjahren auf Fremdleistungen durch das Mutterunternehmen im Bereich Personal, Radiologie und Labor zurückgegriffen.

Die Materialaufwandsquote in Höhe von 46,7 % ist im Vergleich zum Vorjahr (33,8 %) deutlich angestiegen. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Aufwendungen für Fremdpersonal sowie dem Wegfall wesentlicher COVID-19-Ausgleichszahlungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 624 (Vj. TEUR 473) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltung, Managementvergütungen, Prämien für Sachversicherungen sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft ein Jahresfehlbetrag von TEUR 145 (Vj. Jahresüberschuss TEUR 785).

Das Planergebnis 2021 von TEUR -282 wurde damit überfüllt, was im Wesentlichen durch ein gegenüber dem Wirtschaftsplán höher erzieltés Erlösvolumen begründet ist.

2.4 Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zwischen der GZW Diabetes-Klinik gGmbH und der Muttergesellschaft besteht eine Cash-Pool-Vereinbarung. Die Forderungen aus dem Cash-Pooling betragen zum Bilanzstichtag TEUR 950 (Vj. TEUR 2.539) und sind mit verrechenbaren Verbindlichkeiten in den Forderungen gegen Gesellschafter enthalten.

Es wurde ein Ausgleich der Liquidität im Konzern unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Eigene Finanzmittelbestände werden nur soweit unbedingt nötig geführt. Zum 31. Dezember 2021 ergeben sich liquide Mittel i. H. v. EUR 790 (Vj. EUR 870).

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 506 auf TEUR 2.355 gesunken. Dies begründet sich vor allem in der vorgenommenen Gewinnausschüttung von TEUR 500 an die Gesellschafterin.

Das Anlagevermögen beläuft sich auf TEUR 152 (Vj. TEUR 126). Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen von insgesamt TEUR 79 getätigt, welche insbesondere den medizinischen Bereich betreffen. Größere Investitionen fanden im Berichtsjahr nicht statt. Ein Anspruch auf Fördermittel nach dem Hessischen Krankenhausgesetz (HKHG) besteht nicht.

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kam es stichtagsbedingt zu einem Anstieg von TEUR 263 auf TEUR 1.187, was im Wesentlichen der zeitverzögernden Klärung einer Abrechnungsfrage mit den Kostenträgern geschuldet ist.

Die Forderungen aus dem Cashpooling gingen von TEUR 2.539 auf TEUR 950 zurück.

Das Eigenkapital ist aufgrund des im Jahr 2021 erwirtschafteten Jahresfehlbetrags von TEUR -145 und der Gewinnausschüttung an den Gesellschafter von TEUR 500 auf TEUR 1.763 zurückgegangen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 2021 74,9 % (Vj. 84,1 %).

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 155 auf TEUR 445 angestiegen. Im Wesentlichen betreffen die Rückstellungen ausstehende Verpflichtungen aus Urlaubs- und Mehrstundenansprüchen sowie für ausstehende Fallprüfungen.

3 Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagementsystem werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4 Prognosebericht

Die Prognosequalität der Wirtschaftspläne unterliegt Einschränkungen bei kurzfristigen gesetzlichen Änderungen zu Krankenhausfinanzierung und Ergebnissen von Budgetverhandlungen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem Jahresergebnis von rd. TEUR 2 geplant.

5 Chancen- und Risikobericht

Langfristig ist aufgrund der demografischen Entwicklung eine steigende Zahl von Patienten mit Diabetes-Erkrankungen zu erwarten.

Der zunehmend über die Selbstverwaltung auf Bundesebene und die Krankenhausplanung entstehende Druck, elektive Leistungen in Zentren mit hohen Strukturanforderungen und Fallzahlen zu zentralisieren, stellt für die GZW Diabetes-Klinik potentiell eine Chance dar. Allerdings ist weiterhin mit zunehmendem Wettbewerb um Patienten zu rechnen. Dieser Gefahr soll durch die Vernetzung mit den Schwerpunktversorgern und den Kliniken der Muttergesellschaft sowie der Vernetzung mit ambulanten Leistungserbringern entgegengewirkt werden. Gleiches gilt für die in der Politik und der Selbstverwaltung diskutierte Tendenz, für spezielle elektive Leistungen auf Einkaufsmodelle der gesetzlichen Krankenkassen umzustellen.

Die bundesweite Angleichung der Landesbasisfallwerte an einen Bundesbasisfallwert stellt für hessische Kliniken kein Risiko dar. Der hessische Landesbasisfallwert liegt im Berichtsjahr auf der unteren Korridorgrenze.

Mit der Reform des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) im Jahr 2019 hat die Bundesregierung das Prüfverfahren neu geregelt. Nachdem es aufgrund der Corona-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren zu Verschiebungen in der Umsetzung der Neuerungen kam, tritt zum 01.01.2022 die am 22.06.2021 überarbeitete Fassung der PrüfvV in Kraft. Anders als in der bisherigen PrüfvV sind in ihr strikte Ausschlussfristen und ein Rechnungskorrekturverbot enthalten.

Darüber hinaus wird ab 01.01.2022 die Prüfquote abhängig vom prozentualen Anteil der unbeanstandeten Rechnungen im vorvergangenen Quartal bestimmt. Liegt der Anteil der unbeanstandeten Rechnungen unterhalb von 60 %, werden die betroffenen Krankenhäuser ab dem Jahr 2022 nunmehr neben der Differenz zwischen dem ursprünglichen und dem geminderten Abrechnungsbetrag zusätzlich mit der Zahlung eines Aufschlags auf diese Differenz sanktioniert.

Wir gehen ferner davon aus, dass sich die Ambulantisierung der Medizin beschleunigen wird. Die mit dem MDK-Reformgesetz initiierte Überarbeitung des Katalogs „ambulantes Operieren“ und künftig mögliche sektorenübergreifende Vergütungsmodelle dürften neben Fortschritten in der Medizin dazu beitragen.

Die Personalgewinnung, sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich, war auch im Jahr 2021 für die Gesellschaft mit Anstrengungen verbunden. Trotz diesen Umstandes ist es jederzeit gelungen, eine umfangreiche Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Durch die Forcierung des aktiven Personalmanagements sowie einer noch engeren Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen Theodora Konitzky Akademie gGmbH sieht sich die Geschäftsführung gut aufgestellt.

Die Geschäftsleitung kann aus heutiger Sicht keine Risiken, die unmittelbar bestandsgefährdend sind, erkennen.

Im Koalitionsvertrag vom 24. November 2021 zeigen die Regierungsparteien eine Vielzahl von positiven als auch negativen Perspektiven auf, deren Umsetzung zu weitreichenden Folgen in der Krankenhausversorgung/-landschaft führen kann. Wesentliche Kernpunkte des Koalitionsvertrages sind:

- Kurzfristige Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte (PPR 2.0)
- Zügiger Ausbau der Digitalisierung im Gesundheitswesen
- Ausbau der wohnortnahen, bedarfsgerechten kurzstationären Versorgung mittels Stärkung der „Ambulantisierung“
- Erarbeitung von Empfehlungen durch eine Regierungskommission im Hinblick auf zukünftige Standards bei der Krankenhausplanung und -finanzierung
- Einführung eines Corona-Rats als ständigen Bund-Länder-Krisenstab zum Kampf gegen die Corona-Entwicklung

Die Herausgliederung der Personalkosten aus dem DRG-System bringt für die Budgetjahre ab 2020 mehrere Änderungen mit sich. Dies spielt sowohl für die Personalpolitik in der Pflege als auch in den Budgetverhandlungen eine wesentliche Rolle, weil der Gesetzgeber den Selbstverwaltungspartnern mit den getroffenen Gesetzesänderungen einen gewissen Spielraum gab und die genaue Ermittlung der pflegebudgetrelevanten Kosten eine große Herausforderung darstellt.

Die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) ist zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten und soll eine gute Personalausstattung als Voraussetzung für eine gute Behandlung von Patient und Patienten im Krankenhaus sicherstellen. Mit der Neufassung der PpUGV, gültig ab 1. Januar 2020, wurden die im Jahr 2019 bestehenden Pflegepersonaluntergrenzen weiterentwickelt und durch Pflegepersonaluntergrenzen für weitere pflegesensitive Bereiche ergänzt. Die Pflegepersonaluntergrenzen stellen das Pflegemanagement in der Steuerung und Überwachung des Personaleinsatzes vor neue Herausforderungen und unterstreichen die Priorisierung der Maßnahmen zur Personalgewinnung und -entwicklung. Für die Diabetes-Klinik sind die Regelungen der PpUGV ab dem 1. Februar 2021 relevant. Für die einzelnen Monate des Geschäftsjahres 2021 war die Unterschreitung der Pflegepersonaluntergrenzen sanktionsbefreit, sofern für diesen Monat Corona-Ausgleichszahlungen und/oder der Versorgungsaufschlag an das Krankenhaus geflossen ist. Diese Regelung wird zudem im Jahr 2022 weitergeführt.

Die wirtschaftliche Situation ist für die Gesellschaft trotz möglicher Belastungen aus der PrüfvV, der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung sowie der Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem DRG-System positiv anzusehen. Im regionalen und überregionalen Wettbewerb ist die Einrichtung gut positioniert. Auf Grundlage der im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Erlös- und Kostenstrukturen ist von einer gesicherten wirtschaftlichen Fortentwicklung in den Folgejahren auszugehen. Maßnahmen zur Ausweitung des erreichten Leistungsniveaus wurden bereits ergriffen. Diese sichern die kompetente Versorgung der Patienten unter Einbeziehung von Kooperationspartnern langfristig ab und werden die Ertragslage stärken.

Die zeitweise Einstellung der elektiven Behandlung von Patienten sowie das Vorhalten von Kapazitäten der Grund- und Intensivversorgung durch das Corona-Virus werden auch in 2022 zu erheblichen finanziellen Risiken führen. Die Bundesregierung hat zugesagt, die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie auszugleichen.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine, Ende Februar 2022, hat auch in Deutschland spürbare Auswirkung auf die Versorgungstabilität von Gütern und Energie. Neben den unterbrochenen bzw. abgerissenen Lieferketten kommt es zu Preissteigerungen in einem für Deutschland in den letzten Jahrzehnten nicht gekannten Ausmaß. Als Liquiditätsunterstützung soll ein unterjähriger Rechnungszuschlag ab dem 01.07.2022 noch im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens zum Pflegebonusgesetz umgesetzt werden. Es wird ein Rechnungszuschlag ab dem 01.07.2022 in Höhe von 4,54 % (im Geltungsbereich des KHEntgG) bzw. 2,27 % (im BpflV-Bereich) seitens der DKG eingefordert. Selbst diese geforderten Rechnungszuschläge versetzen die Krankenhäuser nicht in die Lage, die Kostensteigerungen durch die hohen Inflationsraten in geeigneter Form auszugleichen.

Die Geschäftsführung wird die eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2022 weiter fortführen und den Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Schaffung von Netzwerkstrukturen und den Ausbau des Leistungsangebots legen.

Bad Nauheim, 17. Mai 2022

GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH


Dr. Dirk M. Fellermann
Geschäftsführer

3.2.5.8 Theodora Konitzky Akademie gGmbH

Anschrift	Chaumontplatz 1 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schule zur Aus- und Weiterbildung von Pflegeberufen im Gesundheitswesen, die Aus- und Weiterbildung in Pflegeberufen im Gesundheitswesen, sowie die Fort und Weiterbildung von Ärzten Gegenstand des Unternehmens.
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6527
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (55%) Kerckhoff-Klinik GmbH (45%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 17. Mai 2022
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Theodora Konitzky Akademie gGmbH, Bad Nauheim
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.680,00	3.222,00
		1.680,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.016,00	12.926,00
	19.016,00	12.926,00
	20.696,00	16.148,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178.366,03	224.527,50
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.690,83	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.763,16	10.849,85
	181.820,02	235.377,35
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	180.162,31	327.570,96
	361.982,33	562.948,31
	0,00	1.099,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	382.678,33	580.196,17

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	54.706,29	27.463,26
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-29.669,43	27.243,03
	50.036,86	79.706,29
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	19.061,00	16.148,00
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	81.606,00	56.177,00
	81.606,00	56.177,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.740,93	11.253,93
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.977,82	4.211,56
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	192.310,66	396.424,02
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 15.941,85 (Vorjahr EUR 9.310,37)	15.945,06	16.275,37
	231.974,47	428.164,88
	382.678,33	580.196,17

Theodora Konitzky Akademie gGmbH, Bad Nauheim
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	3.684.674,50	2.862.743,45
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>53.198,64</u>	<u>15.027,94</u>
	3.737.873,14	2.877.771,39
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.928,21	-2.656,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-228.737,07</u>	<u>-338.670,51</u>
	-235.665,28	-341.326,84
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.419.102,59	-1.960.085,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-465.865,21</u>	<u>-390.245,06</u>
	-2.884.967,80	-2.350.330,72
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-6.953,00</u>	<u>-7.647,32</u>
	-6.953,00	-7.647,32
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-639.773,20</u>	<u>-151.223,48</u>
	-29.486,14	27.243,03
7. Ergebnis nach Steuern	-29.486,14	27.243,03
8. Sonstige Steuern	<u>-183,29</u>	<u>0,00</u>
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u><u>-29.669,43</u></u>	<u><u>27.243,03</u></u>

Theodora Konitzky Akademie gGmbH, Bad Nauheim

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Geschäftliche Grundlagen

Der Gesellschaftszweck der Theodora Konitzky Akademie gGmbH ist der Betrieb einer Schule zur Aus- und Weiterbildung von Pflegeberufen im Gesundheitswesen, die Fort- und Weiterbildung von medizinischem Personal, die im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Krankenhauses oder der medizinischen Versorgung stehen sowie die Beteiligung an Unternehmen, die ebenso auch den Zweck der Aus- und Weiterbildung für die medizinische Versorgung verfolgen.

Die Pflegeschule ist gemäß § 2 Nr. 1a KHG Ausbildungsstätte für die Krankenhäuser der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der Kerckhoff-Klinik GmbH. Der Betrieb der Pflegeschule erfolgt mit eigenem Personal und mit Unterstützung von externen Dozenten sowie mit Personal der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH. Die Theodora Konitzky Akademie ist mit ihren 155 Ausbildungsplätzen der größte Ausbildungsbetrieb dieser Art im Wetteraukreis. Auch weiterhin unterstützt die Theodora Konitzky Akademie das Programm „Sozialwirtschaft integriert“ der Hessischen Landesregierung. Das Programm soll geflüchteten Menschen die Chance geben, sich für soziale Berufe zu qualifizieren. Im Vergleich zum Vorjahr nahm in dem Geschäftsjahr 2021 die Anzahl von nicht europäischen Abschlüssen erneut zu, sodass die Theodora Konitzky Akademie auch die Organisation und die Anpassungslehrgänge von nicht europäischen Pflegekräften übernimmt, um somit auch in der Region dem Pflegekräftemangel entgegenzuwirken.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Rückgang in 2020, im Jahr 2021 um 2,7 %¹ höher als im Vorjahr. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.²

Mit 44,9 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2021 gingen in etwa genauso viele Menschen einer Tätigkeit nach wie im Vorjahr.³ Allerdings gab es Verschiebungen sowohl in der Art der Beschäftigungsverhältnisse als auch in dem Wirtschaftsbereich, in dem die Tätigkeit ausgeübt wurde. Den größten Beschäftigungsgewinn konnte der Bereich Information und Kommunikation mit +2,4 % verzeichnen, wohingegen im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Beschäftigungsverlust von -1,8 % vorliegt.⁴ Bei den Beschäftigungsverhältnissen gewannen die sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten hinzu. Die Zahl der geringfügigen Beschäftigten sowie der Selbstständigen ging indes zurück.⁵ Gleichzeitig gingen die Reallöhne im Jahr 2021, gemäß vorläufiger Daten, um 0,1 %⁶ zurück, womit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wiederholt Verdiensteinbußen hinnehmen mussten.

1 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

2 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

3 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

4 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

5 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

6 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 065 vom 16.02.2022

2.2 Geschäftsverlauf

Die Ausbildungsvergütung für die Auszubildenden zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in wird von den beiden Gesellschaftern über die zu zahlenden Ausbildungskosten gedeckt. Zum 1. Oktober 2020 wurde die generalistische Pflegeberufe-Ausbildung nach § 34 PflBG eingeführt, die durch Ausgleichszuweisungen aus dem Ausgleichsfonds finanziert wird. Die Finanzierung der einjährigen Ausbildung zum/r Krankenpflegehelfer/in erfolgt über die Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, welche ein diesbezügliches Budget mit den Kostenträgern vereinbart und die Gelder vereinnahmt.

Des Weiteren werden in der Theodora Konitzky Akademie Anpassungslehrgänge für Pflegefachkräfte aus einem nicht europäischen Raum nach § 20b Abs. 2 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege durchgeführt. Entsprechend dem Lehrgangsziel finden die Anpassungslehrgänge in Form von theoretischem und praktischem Unterricht und/oder einer praktischen Ausbildung mit theoretischer Unterweisung statt.

2.3 Ertragslage

Im Jahr 2021 erwirtschaftete die Theodora Konitzky Akademie Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.685 (Vj.: TEUR 2.863), welche ausschließlich im Inland erzielt wurden. Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pflegeberufen und weiteren Berufen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Krankenhauses stehen.

Die angefallenen Personalaufwendungen (TEUR 2.885; Vj.: TEUR 2.350) betreffen den Betrieb der Krankenpflegeschule, die fachliche Leitung der Theodora Konitzky Akademie, die in der Gesellschaft angestellten Auszubildenden zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/-in sowie Krankenpflegehelfer/in. Die Personalkostenquote liegt bei 78,3% (Vj.: 82,1%). Der Anstieg des Personalaufwandes ergibt sich durch die höhere Anzahl an Unterrichtsstunden.

Zusätzlich wird für den Betrieb der Theodora Konitzky Akademie auf externe Ausbilder/innen zurückgegriffen, welche in Höhe von TEUR 173 (Vj.: TEUR 270) in den bezogenen Leistungen enthalten sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft, wie beispielsweise Aufwendungen aufgrund der Weiterleitung der erhaltenen Ausgleichszuweisungen für die praktische Ausbildung, Aufwendungen für interne und externe Verwaltungs-, Rechts- und Beratungsleistungen, Aufwendungen für praktische Pflichteinsätze bei externen Kooperationspartnern, betragen im Geschäftsjahr TEUR 639 (Vj.: TEUR 151). Davon betreffen TEUR 250 die Weiterleitung der Ausgleichszuweisungen für die praktische Ausbildung und fallen in dem Jahr 2021 um TEUR 250 höher als im Vorjahr und als geplant aus. Dem gegenüber stehen die erhaltenen Ausgleichszuweisungen für die praktische Ausbildung in Höhe von TEUR 1.538, die unter den Umsatzerlösen ausgewiesen werden.

Mit dem Jahresfehlbetrag von TEUR 30 schließt die Gesellschaft das Jahr 2021 um TEUR 35 unter Wirtschaftsplan ab.

2.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Theodora Konitzky Akademie beträgt TEUR 383 (Vj.: TEUR 580). Davon entfallen 5,4% (Vj.: 2,7%) auf das Anlagevermögen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt bei 13,06% (Vj.: 13,73%). Der leichte Rückgang der Eigenkapitalquote ist auf den Jahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2021, bei gleichzeitigem Rückgang der Bilanzsumme zurückzuführen.

Im Jahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 12 in die Ausstattung der Theodora Konitzky Akademie getätigt. Die Finanzierung wurde vollständig über Fördermittel sichergestellt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen die Rückstellungen für ausstehende Verpflichtungen aus Vergütungsrückständen, Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Nebenkostenabrechnungen für Heizkosten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 25 auf TEUR 82 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellung für Urlaubsansprüche zurückzuführen.

2.5 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen.

Zum Bilanzstichtag belaufen sich die liquiden Mittel auf TEUR 180 (Vj.: TEUR 328).

3. Risikomanagement-System

Das gemeinsam von der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4. Prognose, Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die Akademieleitung plant für das Geschäftsjahr 2023 einen Umzug der Klassenräume in den Sprudelhof (Badehaus 5), um dem erhöhten Bedarf an Raumgröße und Kapazitäten entgegenzuwirken.

Um den Pflegekräftemangel im Wetterau-Kreis entgegenzuwirken ist geplant, dass die Theodora Konitzky Akademie die schulische und praktische Ausbildung der ambulanten Pflegedienste mit übernehmen soll.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, die curricularen und personellen Weichen für das neue Krankenpflegegesetz zu stellen und das Bundesgesetz im Jahr 2022 umzusetzen sowie ein internes Schulcurriculum zu entwickeln und die Lehrkräfte auf die neuen Herausforderungen zu schulen. Ein weiterer Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2022 wird die Personalentwicklung der angestellten Lehrer/innen sein. Dabei stellt die Schulung der Lehrer hinsichtlich der Sprachförderung im Unterricht und Gewährleistung einer erfolgreich abgeschlossenen Abschlussprüfung für Auszubildende mit Migrationshintergrund aktuell einen wichtigen Bereich dar. Ein Risiko stellt sich auch durch das neue Pflegeberufegesetz dar, da in den ambulanten Bereichen mehr Anleitungen sowie beurteilte Anleitungen stattfinden müssen, was wiederum dazu führt, dass es kaum noch ambulante Einrichtungen gibt, die Azubis in diesem Bereich ausbilden wollen.

Durch die Ausweitung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen ergibt sich für 2022 eine geplante Umsatzausweitung gegenüber 2021. In Verbindung mit dem geplanten Anstieg der Personalkosten gegenüber 2021 geht die Geschäftsführung auf Basis des Wirtschaftsplans davon aus, dass im Jahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 5 erzielt wird.

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Bad Nauheim, den 17. Mai 2022


Dr. Dirk M. Fellermann
Geschäftsführer

3.2.5.9 GZW Plus GmbH

Anschrift	Chaumontplatz 1 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb einer Privatklinik gemäß § 30 GewO
Gründungsjahr	2010
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 7052
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 17. Mai 2022
Abschlussprüfer	Schüllermann und Partner AG, Dreieich
Beteiligungen der Gesellschaft	-

GZW Plus GmbH, Bad Nauheim
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020		31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>6.892,99</u>	<u>6.892,99</u>	II. Gewinn-/Verlustvortrag	20.521,20	-12.059,08
	6.892,99	6.892,99	III. Jahresüberschuss	<u>31.466,01</u>	<u>32.580,28</u>
	.....6.892,99	.....6.892,99		76.987,21	45.521,20
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellungen	24.325,00	16.770,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.020,88	6.435,16	2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.563,00</u>	<u>5.548,00</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.083,33	14.130,96		29.888,00	22.318,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.690,30</u>	<u>1.488,00</u>	C. Verbindlichkeiten		
	14.794,51	22.054,12	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44,50	386,05
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>135.742,01</u>	<u>78.298,10</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	50.509,80	37.384,01
	150.536,52	100.352,22	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	<u>1.635,95</u>
	<u>157.429,51</u>	<u>107.245,21</u>		50.554,30	39.406,01
				<u>157.429,51</u>	<u>107.245,21</u>

Anlage 2

**GZW Plus GmbH, Bad Nauheim
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021**

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	1.455.292,59	1.617.475,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>116,30</u>	<u>156,40</u>
	1.455.408,89	1.617.631,60
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.399.232,92</u>	<u>-1.561.313,00</u>
	-1.399.232,92	-1.561.313,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-11.176,21</u>	<u>-10.413,32</u>
	44.999,76	45.905,28
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-13.533,75</u>	<u>-13.325,00</u>
6. Ergebnis nach Steuern	<u>31.466,01</u>	<u>32.580,28</u>
7. Jahresüberschuss	<u><u>31.466,01</u></u>	<u><u>32.580,28</u></u>



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

GZW Plus GmbH

Bad Nauheim

Inhaltsverzeichnis

1	Geschäftliche Grundlagen	3
2	Wirtschaftsbericht	3
	2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
	2.2 Geschäftsverlauf	4
	2.3 Ertragslage	5
	2.4 Finanzlage	5
	2.5 Vermögenslage	5
3	Risikomanagement-System	6
4	Prognosebericht	6
5	Chancen- und Risikobericht	7

1 Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019, am Standort Schotten, den operativen Betrieb aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2020 begann die operative Tätigkeit in der Diabetes-Klinik am Standort Bad Nauheim. Die Privatklinik gemäß § 30 GewO ist in folgenden Fachrichtungen tätig:

- Innere Medizin
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Anästhesie
- Geriatrie

Der Betrieb der Privatklinik erfolgt in Räumlichkeiten der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH. Für die ärztlichen, pflegerischen, therapeutischen und verwaltungstechnischen Leistungen bedient sich die Gesellschaft der Ressourcen der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH.

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH – Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern –, Bad Nauheim, hält 100% der Anteile an der Gesellschaft. Die GZW Plus GmbH ist durch umfangreiche Leistungsbeziehungen in den Konzern der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH eingegliedert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Rückgang in 2020 im Jahr 2021 um 2,7 %¹ höher als im Vorjahr. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.²

Mit 44,9 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2021 gingen in etwa genauso viele Menschen einer Tätigkeit nach wie im Vorjahr.³ Allerdings gab es Verschiebungen sowohl in der Art der Beschäftigungsverhältnisse als auch in dem Wirtschaftsbereich, in dem die Tätigkeit ausgeübt wurde. Den größ-

¹ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

² Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

³ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

ten Beschäftigungsgewinn konnte der Bereich Information und Kommunikation mit +2,4 % verzeichnen, wohingegen im Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Beschäftigungsverlust von -1,8 % vorliegt.⁴ Bei den Beschäftigungsverhältnissen gewannen die sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten hinzu. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten sowie der Selbstständigen ging indes zurück.⁵ Gleichzeitig gingen die Reallöhne im Jahr 2021, gemäß vorläufigen Daten, um 0,1 %⁶ zurück, womit die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wiederholt Verdiensteinbußen hinnehmen mussten.

Die zentralen gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Krankenhauswesen haben sich im Jahr 2021 nicht wesentlich geändert. Weiterhin unterliegen die Krankenhäuser einer hohen Dichte an regulatorischen Vorgaben.

Der Bundesbasisfallwert stieg in 2021 um 2,1 % von 3.671,18 EUR auf 3.747,98 EUR. Die obere Korridorgrenze beträgt 3.841,68 EUR, die untere Korridorgrenze 3.709,75 EUR.

Im Bundesland Hessen stieg der Landesbasisfallwert um 2,1 % auf 3.740,21 EUR und liegt damit nahe der unteren Korridorgrenze. Der Anstieg reicht wie in den Vorjahren bei weitem nicht aus, die immer weiter aufgehende Schere zwischen Steigerung des Landesbasisfallwertes und den Tarifsteigerungen/Sachkostensteigerungen der Krankenhäuser zu schließen.

Des Weiteren waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung der stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite.

2.2 Geschäftsverlauf

Im dritten Jahr der operativen Tätigkeit ging die Fallzahl der Privatklinik im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 % auf 312 Fälle zurück.

Im Folgenden werden die Leistungsdaten im Detail dargestellt:

GZW Plus	2021	2020
Fallzahl	312	348
CM aDRG	241,62	289,31
CM Pflege	1.721,369	1.762,923
CMI aDRG	0,774	0,831
CMI Pflege	5,517	5,066

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Die GZW Plus GmbH hat gemäß dem geschlossenen Dienstleistungsvertrag Leistungen der Muttergesellschaft in Anspruch genommen, um alle notwendigen Aufgaben durchführen zu lassen.

⁴ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

⁵ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.01.2022

⁶ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 065 vom 16.02.2022

2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete die GZW Plus GmbH Umsatzerlöse von TEUR 1.455 (Vj. TEUR 1.617).

Der Materialaufwand beträgt TEUR 1.399 (Vj. TEUR 1.561), was einer Materialaufwandsquote von 96,15 % (Vj. 96,53 %) entspricht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 11 (Vj. TEUR 10) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltung sowie Prüfung und Beratung.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft ein Jahresüberschuss von TEUR 31 (Vj. Jahresüberschuss TEUR 32).

Das Planergebnis 2021 von TEUR 6 wurde um TEUR 25 überschritten, was im Wesentlichen durch eine gegenüber dem Wirtschaftsplan geringere Materialaufwandsquote begründet ist.

2.4 Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen.

Zum 31. Dezember 2021 verfügt die Gesellschaft über Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 136 (Vj. TEUR 78).

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 50 auf TEUR 157 gestiegen.

Der Anstieg auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen in dem um TEUR 57 gestiegenen Guthaben bei Kreditinstituten.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des im Jahr 2021 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 45 auf TEUR 77.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses von 42,5 % in 2020 auf 48,9 % in 2021.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8 auf TEUR 30 angestiegen. Der Anstieg betrifft die Steuerrückstellung, welche sich um TEUR 8 erhöht hat.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH stiegen aufgrund der Leistungsbeziehung auf TEUR 51 (Vj. TEUR 37) an.

3 Risikomanagement-System

Das gemeinsam von Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten, sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4 Prognosebericht

Die Prognosequalität der Wirtschaftspläne unterliegt Einschränkungen bei kurzfristigen gesetzlichen Änderungen zur Krankenhausfinanzierung. Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem Jahresergebnis von rd. TEUR 9 geplant.

5 Chancen- und Risikobericht

Der Ausbau der Geschäftstätigkeit an den weiteren Standorten der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH wird in den nächsten Jahren zu einer Leistungsausweitung führen.

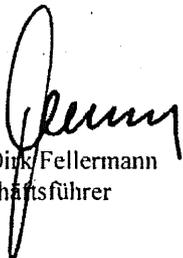
Da sich die Gesellschaft zur Erbringung ihrer Leistung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH bedient, kann die Erweiterung des Leistungsportfolios kurzfristig umgesetzt werden. Potentielle Schwierigkeiten wie bspw. bei der Personalgewinnung, im Zusammenhang mit der Leistungsausweitung, bestehen aufgrund des Dienstleistungsvertrages mit der Muttergesellschaft sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH nicht.

Mittelfristig ist die GZW Plus GmbH von der Entwicklung der Mutter- sowie Tochtergesellschaft abhängig, da sie ihre Leistung mittels den Strukturen und dem Personal der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH erbringt.

Die Geschäftsleitung kann aus heutiger Sicht keine Risiken erkennen, die unmittelbar bestandsgefährdend sind. Die wirtschaftliche Situation ist für die Gesellschaft unverändert als positiv anzusehen. Im regionalen und überregionalen Wettbewerb ist die Einrichtung gut und breit positioniert. Auf Grundlage der im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Erlös- und Kostenstrukturen ist von einer gesicherten wirtschaftlichen Fortentwicklung in den Folgejahren auszugehen.

Bad Nauheim, 17. Mai 2022

GZW Plus GmbH


Dr. Dirk Fellermann
Geschäftsführer

3.3 Zweckverbände

3.3.1 Zweckverband Schwimmbad Bad Nauheim-Friedberg

Anschrift	In der Au 2, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/9193-0; Telefax: 06032/9193-25 E-Mail: info@usa-wellenbad.de Internet: www.usa-wellenbad.de
Aufgabe des Verbandes	Die Aufgabe besteht darin, ein kombiniertes Hallen- und Freischwimmbad zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten.
Gründungsjahr	1974
Mitglieder	Stadt Bad Nauheim (50%), Stadt Friedberg (50%)
Verbandsversammlung	Bernd Wagner (Vorsitzender) Manfred Jordis (stv. Vorsitzender) Peter Bonarius (bis 31.03.2021) Matthias Ertl (bis 31.03.2021) Rebeccas Menzel (bis 31.03.2021) Florian Übelacker (bis 31.03.2021) Steffen Tüscher Esra Edel (ab 01.04.2021) Sinan Sert Markus Fenske Peter Heidt Vivien Gäde (ab 01.04.2021) Gunther Best (ab 01.04.2021) Simone Hahn-Wiltschek Julia Moore (01.04.2021 bis 15.10.2021) Sitzungsgelder wurden in Höhe von 425,00 EUR gewährt.
Verbandsvorstand	Erster Stadtrat Peter Krank (Vorsitzender) Erste Stadträtin Marion Götz (stv. Vorsitzende) Stadtrat Bernd Baier (bis 14.07.2021) Stadträtin Sonja Rohde Stadtrat Klaus Englert (ab 04.05.2021) Stadträtin Gudrun Roth (bis 04.05.2021) Stadtrat Alfons Janke Stadtrat Dieter Olthoff (ab 14.07.2021) Sitzungsgelder wurden in Höhe von 925,00 EUR gewährt.
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 20. Juli 2022
Prüfungsbehörde	Revision des Wetteraukreises

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20.10.2022:

Dem Vorschlag des Vorstandes des Zweckverbandes auf die Rückzahlung aus der Spitzabrechnung der Betriebskostenumlage in Höhe von insgesamt 538.403,00 EUR (je Kommune 50%, somit 269.201,50 EUR) zu verzichten und diesen Betrag zur Stärkung des Eigenkapitals des Zweckverbandes als Rücklage einzustellen, wird zugestimmt.

Die Stadt Bad Nauheim betraut den Zweckverband mit besonderen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Der Erlass eines Betrauungsaktes ist notwendig, um den Zweckverband entsprechend den Vorgaben des Europäischen Beihilferechts mit sog. "Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse" (DAWI) betrauen zu können. Damit soll sichergestellt werden, dass die Gesellschaft zukünftig staatliche (kommunale) Beihilfen (Ausgleichsleistungen) nicht zuletzt auch in Form städtischer Bürgschaften, für die Erbringung besonderer Gemeinwohlaufgaben erhalten darf, ohne dass diese Beihilfen (Ausgleichsleistungen) zuvor bei der EU-Kommission angemeldet (notifiziert) werden müssen. Der Betrauungsakt (Bescheid) datiert vom 20.10.2022.

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	Geschäftsjahr			Vorjahr			PASSIVA	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	EUR		EUR	EUR		EUR		EUR		EUR	EUR		EUR
1. Anlagevermögen													
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1.1.1. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte			1.372,00			2.058,00							
1.2. Sachanlagevermögen													
1.2.1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	612.717,70			612.717,70									
1.2.2. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196.688,66			14.428,00									
1.2.3. Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	0,00			0,00									
1.2.4. Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	845.321,00			1.005.242,00									
1.2.5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.747,00			47.142,00									
1.2.6. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	1.699.454,36		75.799,39									
		1.700.826,36		1.757.387,09									
2. Umlaufvermögen													
2.1. Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			26.971,22	24.961,70									
2.2. Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren			5.998,72	7.967,04									
2.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände													
2.3.1. Forderungen gegen Mitglieder des Zweckverbandes LuL	1.281,67			1.281,67									
2.3.2. Forderungen gegen Mitglieder des Zweckverbandes Umlage	96.981,08			480.527,85									
2.3.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.615,68			66.597,19									
2.3.4. Sonstige Vermögensgegenstände	114.875,93			245.484,46									
2.4. Flüssige Mittel	1.200.139,40	1.483.893,76		380.018,30									
		1.516.863,70		1.208.838,21									
3. Rechnungsabgrenzungsposten			21.977,76	18.848,50									
			3.239.667,82	2.983.073,80									
1. Eigenkapital													
1.1. Netto-Position							1.519.340,11					1.519.340,11	
1.2. Rücklagen													
1.2.1. Sonderrücklagen							540.459,99					652.530,03	
1.3. Ergebnisverwendung													
1.3.1. Ergebnisvortrag													
1.3.1.1. Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren							-1.428.463,61					-1.552.572,38	
1.3.1.2. Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren							86.920,21		-1.341.543,40			86.920,21	
1.3.2. Jahresüberschuss													
1.3.2.1. Ordentlicher Fehlbetrag/- überschuss							-66.176,73					124.108,77	
1.3.2.2. Außerordentlicher Fehlbetrag							0,00		-66.176,73			0,00	
									652.079,97			830.326,74	
2. Sonderposten													
2.1. Sonderposten für erhaltenen Investitionszuweisungen und -zuschüsse													
2.1.1. Zuweisungen vom öffentlichen Bereich							72.810,82					106.912,55	
2.1.2. Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich							2,00					2,00	
2.1.3. Investitionsbeiträge von Mitgliedern des Zweckverbandes							322.040,45					209.230,84	
									394.853,27			316.145,39	
3. Rückstellungen													
3.1. Sonstige Rückstellungen									112.200,00			127.847,41	
4. Verbindlichkeiten													
4.1. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen gegenüber Kreditinstituten							1.300.825,86					1.459.091,49	
4.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							198.956,75					211.832,29	
4.3. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Zweckverbands aus LuL							0,00					0,00	
4.4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Zweckverbands aus Umlage							548.403,50					0,00	
4.5. Sonstige Verbindlichkeiten							26.064,36					13.932,26	
									2.074.250,47			1.684.856,04	
5. Rechnungsabgrenzungsposten									6.284,11			23.898,22	
									3.239.667,82			2.983.073,80	

Ergebnisrechnung

EUR

Jahresabschluss zum 31.12.2021

Nr.	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres		Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich fortgeschriebene r Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres (Sp. 5 J. Sp. 6)
			2020	2021			
1	2	3	4	5	6	7	
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	91.913,66	45.200,00	95.994,24	-50.794,24	
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	467.606,11	257.400,00	397.039,95	-139.639,95	
3	548-549	Kostensatzleistungen und -erstattungen	27.085,12	0,00	16.913,92	-16.913,92	
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	2.138,58	0,00	-148,32	148,32	
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
6	547	Erträge aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	1.413.121,61	1.639.260,00	1.103.482,73	535.777,27	
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	51.301,55	35.114,00	53.986,43	-18.872,43	
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	237.691,69	224.002,00	374.373,84	-150.371,84	
10		Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)	2.290.858,32	2.200.976,00	2.041.642,79	159.333,21	
11	62, 63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	-680.787,18	-620.200,00	-592.122,87	-28.077,13	
12	644-646	Versorgungsaufwendungen	-46.961,99	-46.800,00	-40.419,36	-6.380,64	
13	60, 61, 67-69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.167.357,32	-1.310.970,00	-1.229.972,54	-80.997,46	
14	66	Abschreibungen	-239.923,00	-203.000,00	-187.607,04	-15.392,96	
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	73	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	72	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-12.384,35	-9.000,00	-40.976,09	31.976,09	
19		Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)	-2.147.413,84	-2.189.970,00	-2.091.097,90	-98.872,10	
20		Verwaltungsergebnis (Nr. 10 J. Nr. 19)	143.444,48	11.006,00	-49.455,11	60.461,11	
21	56, 57	Finanzerträge	590,00	0,00	0,00	0,00	
22	77	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	-19.925,71	-20.592,00	-16.721,62	-3.870,38	
23		Finanzergebnis (Nr. 21 J. Nr. 22)	-19.335,71	-20.592,00	-16.721,62	-3.870,38	
24		Ordentliches Ergebnis (Nr. 20 und Nr. 23)	124.108,77	-9.586,00	-66.176,73	56.590,73	
25	59	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	79	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
27		Außerordentliches Ergebnis (Nr. 25 J. Nr. 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	
28		Jahresergebnis (Nr. 24 und Nr. 27)	124.108,77	-9.586,00	-66.176,73	56.590,73	

Finanzrechnung A

Jahresabschluss zum 31.12.2021

EUR

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2020	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2021	Ergebnis des Haushaltsjahres 2021	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des Haushaltsjahres Sp. 4 ./ Sp. 5
1	2	3	4	5	6
1	Jahresergebnis der Ergebnisrechnung	124.109	-9.586	-66.177	56.591
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	239.923	203.000	187.607	15.393
3	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-51.302	-35.114	-53.986	18.872
4	+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	34.289	0	-15.647	15.647
5	-/+ Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	0	0	1.408	-1.408
6	+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge (einschließlich sonstige außerordentliche Erträge und Aufwendungen)	0	0	0	0
7	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-492.265	0	506.967	-506.967
8	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-24.141	0	530.043	-530.043
9	Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)	-169.387	158.300	1.090.215	-931.915
10	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	107.743	33.100	20.625	12.475
11	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	240	-240
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-90.635	-109.100	-132.694	23.594
13	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0
14	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
15	Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit (Nr. 10 bis 14)	17.108	-76.000	-111.829	35.829
16	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen	0	0	0	0
17	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen	-154.985	-158.300	-158.265	-35
18	Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 16 ./ 17)	-154.985	-158.300	-158.265	-35
19	+ Einzahlungen aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (u.a. fremde Finanzmittel, Aufnahme von Kassenkrediten, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln)	0	0	0	0
20	- Auszahlungen aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (u.a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	0	0	0	0
21	Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 19 ./ 20)	0	0	0	0
22	Zahlungsmittelüberschuss / Zahlungsmittelbedarf (Nr. 9, 15, 18 und 21)	-307.265	-76.000	820.121	-896.121
23	Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Haushaltsjahres	687.283	859.998	380.018	479.980
24	Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Haushaltsjahr (Nr. 22)	-307.265	-76.000	820.121	-896.121
25	Zahlungsmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 23 und Nr. 24)	380.018	783.998	1.200.139	-416.141

Finanzrechnung B

EUR

Jahresabschluss zum 31.12.2021

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich fortgeschriebener Ansatz/ Ergebnis des Haushaltsjahres
		2020	2021	2021	(Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
1	privatrechtliche Leistungsentgelte	57.260	45.200	95.994	-50.794
2	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	416.400	257.400	397.040	-139.640
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	27.085	0	16.914	-16.914
4	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0	0	0	0
5	Einzahlungen aus Transferleistungen	0	0	0	0
6	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	991.316	1.639.260	1.923.361	-284.101
7	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	590	0	0	0
8	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	239.592	224.002	423.166	-199.164
9	Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)	1.732.243	2.165.862	2.856.475	-690.613
10	Personalauszahlungen	-720.086	-620.200	-592.123	-28.077
11	Versorgungsauszahlungen	-46.962	-46.800	-40.419	-6.381
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.091.516	-1.310.970	-1.076.020	-234.950
13	Auszahlungen für Transferleistungen	0	0	0	0
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	0	0	0	0
15	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	-10.756	0	0	0
16	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-19.926	-20.592	-16.722	-3.870
17	Sonstige ordentlichen Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	-12.384	-9.000	-40.976	31.976
18	Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)	-1.901.630	-2.007.562	-1.766.260	-241.302
19	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./ Nr. 18)	-169.387	158.300	1.090.215	-931.915
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	107.742	33.100	20.625	12.475
21	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	240	-240
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0
23	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)	107.742	33.100	20.865	12.235
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-90.635	-109.100	-132.694	23.594
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
28	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)	-90.635	-109.100	-132.694	23.594
29	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./ Nr. 28)	17.107	-76.000	-111.829	35.829
30	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 und 29)	-152.280	82.300	978.386	-896.086
31	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	0	0	0	0
32	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-154.985	-158.300	-158.265	-35
33	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./ Nr. 32)	-154.985	-158.300	-158.265	-35
34	Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres (Nr. 30 und Nr. 33)	-307.265	-76.000	820.121	-896.121
35	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	0	0	0	0
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	0	0	0	0
37	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltswirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)	0	0	0	0
38	Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	687.283	859.998	380.018	479.980
39	Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34 und 37)	-307.265	-76.000	820.121	-896.121
40	Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und 39)	380.018	783.998	1.200.139	220.16.141

RECHENSCHAFTSBERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS 2021

1. Verlauf der Haushaltswirtschaft und Lage des Zweckverbandes

Das Jahr 2021 wurde beim Zweckverband Usa-Wellenbad wiederum ganz außerordentlich von der Corona-Pandemie geprägt. Wie auch andere körpernahe Dienstleistungen und Sportstätten wurde der Bäderbetrieb bis Ende Mai 2021 untersagt. Ab Sommer war eine Öffnung unter Pandemiebedingungen mit diversen Anforderungen hinsichtlich maximaler Auslastung und Nachverfolgbarkeit möglich. Die im Vorjahr eingeübten Prozesse konnten hierbei weiterhin Anwendung finden.

Das Jahresergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr durch den deutlich niedrigeren (TEUR 309) am Liquiditätsbedarf orientierten Zuschuss der Mitgliedskommunen von TEUR 1.104 (Vorjahr: TEUR 1.413) geprägt. Hauptursächlich dafür sind neben den zahlungswirksamen Entwicklungen der Forderungen und Verbindlichkeiten der deutliche Anstieg der sonstigen Erträge um TEUR 150 auf TEUR 374. Hierbei wirkten sich die Einnahmen aus dem Betrieb des Blockheizkraftwerkes erlössteigernd aus. Die Aufwendungen lagen insgesamt um TEUR 56 unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 2.147). Bei einem Rückgang der Personalaufwendungen um TEUR 95 stiegen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um TEUR 63. Insgesamt weist der Verband in 2021 einen Fehlbetrag von TEUR 66 aus. Die selbst erwirtschafteten Erträge konnten von TEUR 878 in 2020 auf TEUR 939 in 2021 gesteigert werden.

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2021 TEUR 652. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr auf 20,1% (Vorjahr 27,8%) gesunken. Damit ist das Anlagevermögen zu 38,3% (Vorjahr 47,2%) durch Eigenkapital gedeckt. Unter Berücksichtigung der Sonderposten beträgt die Quote der Anlagendeckung 61,6% (Vorjahr 65,2%); unter Einbeziehung der langfristigen Verbindlichkeiten über 100%.

Das Umlaufvermögen einschließlich der flüssigen Mittel beläuft sich zum 31.12.2021 auf TEUR 1.517 (Vorjahr TEUR 1.207) und ist damit um TEUR 632 (Vorjahr TEUR 853) höher als die kurzfristigen Schulden. Damit sind die kurzfristigen Schulden von TEUR 885 (Vorjahr TEUR 354) vollständig durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

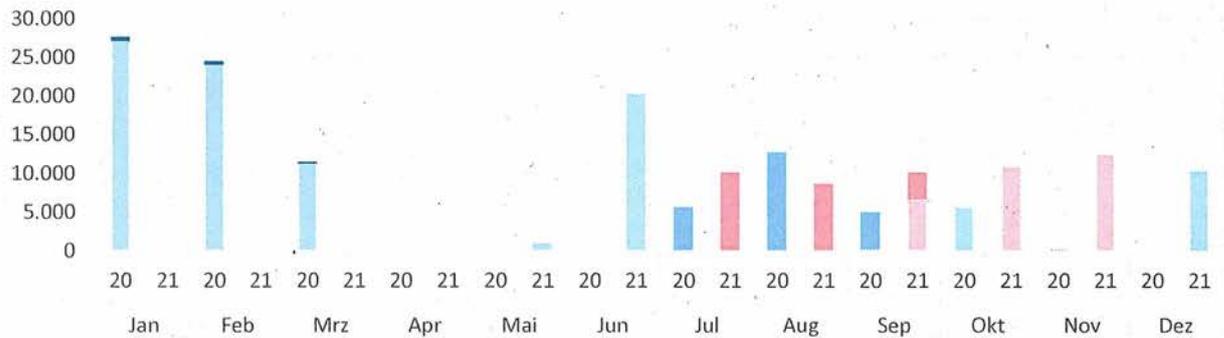
Auch das zweite Coronajahr war im Vorfeld schwierig zu planen. Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie entsprechend abbilden zu können, hat der Zweckverband einen Nachtrag für den Haushaltsplan 2021 beschlossen. Dabei wurden unter Berücksichtigung aller Unwägbarkeiten die ursprünglichen Prognosen an die Pandemiebedingungen angepasst. Hinsichtlich Abweichungen zwischen dem beschlossenen Haushaltsplan und der Ergebnisrechnung sind die um TEUR 192 höheren Eintrittsgelder von TEUR 494 gegenüber geplanten TEUR 302 zu nennen. Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen führten im Wesentlichen deutlich höhere Erlöse aus dem Betrieb des Blockheizkraftwerkes zu Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz von TEUR 150. Im Aufwandsbereich fielen infolge der zeitweisen Betriebseinstellung die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit TEUR 1.230 (Plan TEUR 1.311) um TEUR 81 und die Personalaufwendungen mit TEUR 681 (Plan TEUR 784) um TEUR 103 niedriger aus.

Die Ertrags- und Finanzlage des Zweckverbands ist nur aufgrund der Zuschusszusage seitens der Städte Bad Nauheim und Friedberg insgesamt als befriedigend zu bewerten. Im Übrigen handelt es sich bei dem Zweckverband um einen klassischen Bäderbetrieb, bei dem die Versorgung der Bürger Vorrang vor rein wirtschaftlichen Überlegungen hat.

Die Besucherzahlen entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

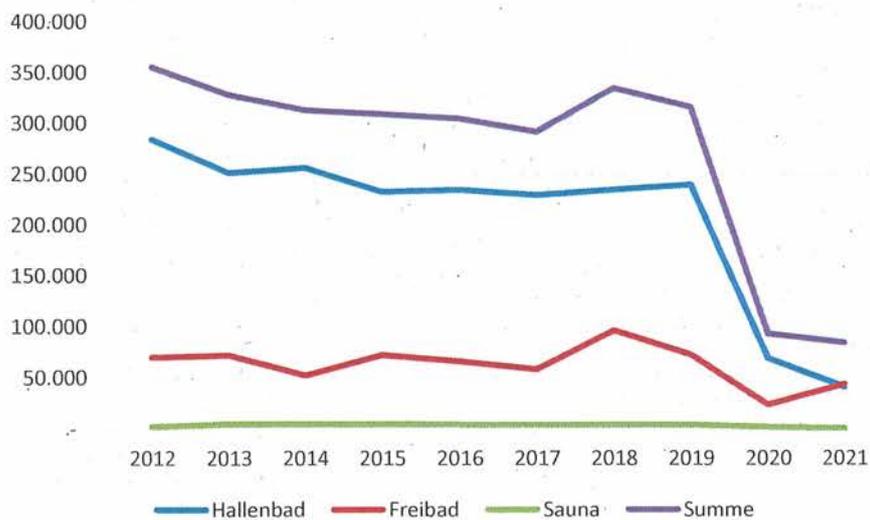
Bereich	Besucher 2021	Besucher 2020	Veränderung	Veränderung %
Hallenbad	40.731	68.808	-28.077	-40,8%
Freibad	43.624	23.201	+20.423	+88,0%
Sauna	0	1.189	-1.189	-100%
Gesamt	84.355	93.198	-8.843	-9,5%

Der Monatsvergleich der Besucher zeigt sich im folgenden Diagramm:



Die Säulen zeigen gestapelt die Besucherzahlen der Bereiche Hallenbad, Freibad und Sauna je Monat.

Folgendes Diagramm zeigt die langfristige Besucherentwicklung in den letzten 10 Jahre:



2. Stand der Aufgabenerfüllung unter Berücksichtigung der Zielsetzungen und Strategien

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, den Bürgern im Einzugsbereich der Städte Bad Nauheim und Friedberg eine attraktive und preiswerte Sport-, Gesundheits- und Freizeitmöglichkeit im Rahmen eines Badebetriebes zu bieten.

Im Sinne dieser Aufgabenerfüllung blieb das Bad, gemäß den pandemiebedingten Vorgaben des Landes Hessen, geöffnet. Die damit einhergehenden wirtschaftlichen Belastungen wurden bewusst in Kauf genommen.

Hygiene und Sicherheit der Gäste haben dabei oberste Priorität. Demzufolge werden die technischen Anlagen laufend gewartet und überprüft, Mängel entsprechend ihrer Dringlichkeit beseitigt und Investitionen geplant und durchgeführt. Die Schließung des Bades konnte für punktuelle umfangreichere Wartungsarbeiten genutzt werden.

Im Übrigen gelten die oben gemachten Aussagen zur Corona-Pandemie.

Die Betriebssicherheit war in 2021 jederzeit gewährleistet. Das im Vorjahr entwickelte und umgesetzte Hygienekonzept hat sich bewährt.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Die pandemiebedingten Restriktionen hinsichtlich Auslastung des Bades setzte sich nach dem Schluss des Haushaltsjahres fort. Erst ab März 2022 wurden die diesbezüglichen Regelungen schrittweise aufgehoben, so dass die Hoffnung auf eine Freibadsaison, wie sie aus Vor-Corona-Zeit bekannt war, besteht. Die weitere Entwicklung ab Herbst 2022 bleibt abzuwarten.

Durch den kriegerischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ist die Energieversorgung der deutschen Wirtschaft und dabei insbesondere die Versorgung mit Erdgas in den Fokus gerückt. Auf der einen Seite verbraucht das Usa-Wellenbad nicht unerhebliche Mengen an Erdgas zur Energie- und Wärmegewinnung. Auf der anderen Seite besteht für öffentliche Bäder derzeit kein erkennbarer Vorrang bei der Versorgung. Sollte es im weiteren Verlauf zu Engpässen bei der Gasversorgung kommen, ist damit zu rechnen, dass der Betrieb des Usa-Wellenbades vorübergehend eingestellt werden muss.

Der bereits lange vor Kriegsausbruch erkennbare starke Preisanstieg bei Erdgas hat sich seit Februar rasant verschärft. Zudem wird der Markt durch eine starke Volatilität beherrscht. Sehr kurzfristig stark erhöhte Energiekosten hat das Usa-Wellenbad aufgrund eines mehrjährigen Versorgungsvertrages nicht zu befürchten. Dennoch sind nach Ablauf dieses Vertrages deutlich höhere Kosten mit einem nennenswerten negativen und nicht zu kompensierenden Effekt auf die Ertragslage zu erwarten.

4. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Die Mitgliedskommunen stehen zum Fortbestand des Bades und werden alle notwendigen Mittel dafür bereitstellen. Aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit wird dies bei vernünftiger kaufmännischer Wirtschaftsweise in absehbarer Zeit gewährleistet sein. In dieser Hinsicht bestehen zum Zeitpunkt der Berichterstattung keinerlei Risiken, die den Fortbestand des Zweckverbandes „Schwimmbad Bad Nauheim – Friedberg“ gefährden.

Das Usa-Wellenbad hat Maßnahmen ergriffen, um die Ertragslage zu verbessern bzw. die zukünftigen Risiken durch Kostensteigerungen zumindest teilweise zu kompensieren. Die Bewirtschaftung des Parkplatzes wurde 2021 umgesetzt und wird sich in 2022 erstmals voll ertragswirksam auswirken. Die Neukonzeption des Saunabereiches soll zusätzliche Einnahmen generieren. Das Tarifgefüge und die Öffnungszeiten wurden überarbeitet. Dadurch sollen ohne Beeinträchtigungen für den Besucher Kosten reduziert und Ressourcen eingespart werden. Der Wegfall von paralleler Öffnung des Frei- und des Hallenbades erspart deutlich Frischwasser und Heizenergie. Weitere Maßnahmen zur Energie- und Wassereinsparung sowie Nutzung regenerativer Energien sind in der Planungsphase.

Weitere zu erwartende Risiken von besonderer Bedeutung bestehen aus Sicht des Vorstandes nicht. Hinsichtlich des Jahresfehlbetrages ist darauf hinzuweisen, dass sich dieser in den kommenden Jahren nicht aus eigenen Mitteln, wie beispielsweise durch Erhöhung der Benutzungsentgelte, ausgleichen lässt.

Der Jahresfehlbetrag muss entweder durch die beiden Städte monetär ausgeglichen oder auf neue Rechnung vorgetragen werden. Gem. GemHVO § 25 (3) kann ein nach fünf Jahren noch nicht ausgeglichener Fehlbetrag mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Steht für den Ausgleich von Fehlbeträgen kein Eigenkapital zur Verfügung, ist in der Vermögensrechnung (Bilanz) auf der Aktivseite der Posten „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auszuweisen (GemHVO § 25 (5)).

Der Verband hat in 2022 die Umstrukturierung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf den Weg gebracht. Die weitere Entwicklung des Bades und Zukunftssicherung soll u.a. durch die Implementierung einer effektiveren Leitung des Betriebes durch eine Geschäftsführung mit entsprechenden Kompetenzen und Vertretungsrechten sowie durch die Einführung einer kaufmännischen Buchführung sichergestellt werden.

5. Wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen

An Investitionen waren im Jahr 2021 insgesamt TEUR 109 geplant. Die Mittel wurden vollständig verausgabt. Beim Investitionskomplex Kassenanlage/Parkraumbewirtschaftung entstanden durch die technische Verbindung der Systeme Mehrausgaben, deren Trennung wirtschaftlich nicht zu vertreten gewesen wäre.

Bad Nauheim, den 31.5.2022

Der Vorstandsvorsitzende

3.3.2 ekom21 – KGRZ Hessen

Anschrift	Carlo-Mierendorff-Str. 11, 35398 Gießen Telefon: 0641/9830-0, Telefax: 0641/9830-2020 E-Mail: ekom21@ekom21.de Internet: www.ekom21.de
Aufgabe des Verbandes	Aufgabe des Verbandes ist die Bereitstellung von informationstechnischen Anlagen und Lösungen, Entwicklungen, Wartung und Vertrieb von Informationstechnologie, betriebliche Abwicklung von Verfahren der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK), Consulting, Schulung, Beratungen und Dienstleistungen aller Art auf dem IuK-Sektor.
Gründungsjahr	Fusion zum 01.01.2008 zur neuen Körperschaft ekom21-KGRZ Hessen (KGRZ Kassel und KIV in Hessen)
Mitglieder (aktuell)	395 Städte und Gemeinden, 21 Landkreise sowie Land Hessen, 100 sonstige Mitglieder
Geschäftsführung	Bertram Huke Ulrich Künkel Matthias Drexelius seit 01.10.2021
Verbandsversammlung	Harald Plünnecke (Vorsitzender), Jan Schneider (Stellvertreter) bis 31.03.2021 Sandro Zehner (Stellvertreter) ab 24.06.2021
Verbandsvorstand	Horst Burghardt (Vorsitzender) Andreas Siebert (stellv. Vorsitzender)
	Gewährte Bezüge gem. § 123a Abs. 2 HGO: TEUR 52,6
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 31. Mai 2022
Abschlussprüfer	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel

Beteiligungen des Verbandes / Genossenschaften	ekom21 GmbH (100%) KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (45,19%) KOPIT eG (20%) ProVitako Marketing und Dienstleistungskörperschaft eG (2,38%) govdigital eG (4,55%)
---	---

Anteil der Stadt Bad Nauheim 0,6%

Bilanz der ekom21:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.213	12.773
Sachanlagen	9.317	10.125
Finanzanlagen	13.235	6.779
	<u>36.765</u>	<u>29.677</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	2.923	2.551
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.614	32.373
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	76.671	63.638
	<u>116.208</u>	<u>98.562</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	2.707	2.006
Summe AKTIVA	<u>155.680</u>	<u>130.245</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	11.600	11.600
Kapitalrücklage	24.790	24.790
Gewinnvortrag	1.694	1.206
Jahresüberschuss	11.605	488
	<u>49.689</u>	<u>38.084</u>
Rückstellungen	66.640	58.855
Verbindlichkeiten	39.294	33.234
Rechnungsabgrenzungsposten	57	72
Summe PASSIVA	<u>155.680</u>	<u>130.245</u>

Gewinn und Verlustrechnung der ekom21:

	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	279.799	230.259
sonstige betriebliche Erträge	3.725	4.752
Materialaufwand	198.986	163.504
Personalaufwand	56.688	51.984
Abschreibungen	5.634	5.489
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.782	9.122
Erträge aus Beteiligungen	115	215
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	36	23
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	548	577
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	933	978
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.902	748
Ergebnis nach Steuern	<u>9.298</u>	<u>4.001</u>
Sonstige Steuern	-2.307	3.513
Jahresüberschuss	<u>11.605</u>	<u>488</u>

3.4 Wasserverband Nidda

Anschrift	Hanauer Straße 9-13, 61169 Friedberg/H., Sitz Geschäftsstelle: Hof Graß 1, 35410 Hungen Telefon: 06402/5118843, Telefax: 06402/5118810 E-Mail: info@wasserverband-nidda.de Internet: www.wasserverband-nidda.de
Aufgabe des Verbandes	Folgende Gewässer auszubauen und einschließlich ihrer Uferrandstreifen, soweit sie im Eigentum des Verbandes oder seiner Gemeinden stehen, zu unterhalten, insbesondere unter Beachtung des Hochwasserschutzes den naturnahen Gewässerzustand zu erhalten oder wiederherzustellen: Nidda v. Wehr Eschersheim-Hedderheim (Stadtgebiet Frankfurt/M) bis einschl. Ortslage Rudingshain (Vogelsbergkreis) mit den beiden Niddaquellbächen Hundsbonr und Graswiesenbach, Flutgraben in Nidda, Ulfa von der Mündung in die Nidda bis zur Hochwasserrückhalteanlage Ulfa, Wetter von der Mündung in Niddatal/Assenheim bis zur Gemarkungsgrenze Laubach (OT Münster), Licht (OT Ober-Bessingen), den Eichelbach ab 1.1.2012 (ca. 18 km) von der unteren Bebauungsgrenze Schotten (OT Breungeshain) bis zur Mündung in Eichelsdorf in die Nidda. Talsperren und Hochwasserrückhalteanlagen zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten, in und an den Gewässern Bauwerke zu errichten, diese zu unterhalten einschließlich vorhandener Bauwerke, sofern Letzteres nicht die Aufgabe von Triebwerksbesitzern oder von sonstigen Verpflichteten ist.
Gründungsjahr	1961
Mitglieder	Städte Bad Nauheim (5,55%), Bad Vilbel, Butzbach, Florstadt, Friedberg/H., Karben, Nidda, Münzenberg, Niddatal, Lich, Schotten, Frankfurt/M. Gemeinde Ranstadt, Rockenberg, Wöllstadt Landkreise Gießen, Wetterau, Vogelsberg
Verbandsversammlung	Tobias Kolckhorst, Albrecht Kliem, Michael Schröter, Rudi Goll, Gunther Best, Bodo Macho, Hans-Georg Lang, Dr. Isabell Tammer, Herbert Schwinge, Carmen Knöß, Günter Dahmer, Karsten Jost, Manuela Walter, Manfred Wetz, Maximilian Best, Reiner Dern, Karl Peter Schäfer, Jennifer Zimmermann
Verbandsvorstand	Joachim Arnold, Johannes Contag, Andreas Friedrich, Michael Hahn, Dr. Julien Neubert, Roland Kammerer, Guido Rahn, Cäcilia Reichert-Dietzel, Susanne Schaab, Hans-Peter Seum, Hans-Peter Stock, Thomas Stöhr, Herbert Unger, Otto Heinrich Winter
Jahresabschluss	Liegt für das Geschäftsjahr 2020 + 2021 noch nicht vor
Prüfungsbehörde	Revision des Wetteraukreises

3.5 Stiftungen

3.5.1 Stiftung William G. Kerckhoff Herz- und Rheumazentrum Bad Nauheim

Anschrift	Benekestr. 2-8, 61231 Bad Nauheim Telefon 06032/996-2155; Telefax 06032/996-2192 E-Mail: r.wilk@kerckhoff-klinik.de
Zweck der Stiftung	Zweck der Stiftung ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege und die Förderung von Wissenschaft und Forschung durch die Förderung der Krankenversorgung und der medizinischen Forschung, vorzugsweise der kliniknahen Forschung auf dem Gebiet der Herz-, Kreislauf- und Lungenkrankheiten sowie der Rheumatologie. Zu diesem Zweck betreibt die Stiftung die Kerckhoff-Klinik GmbH als Forschungsklinik und fördert die wissenschaftliche Forschung, insbesondere in Verbindung zu Einrichtungen der Max-Planck-Institute.
Gründungsjahr	1998
Genehmigung	per Stiftungsurkunde des RP Darmstadt am 17.3.1999
Stiftungsvermögen	9.279.947,64 EUR
Stifter	Stadt Bad Nauheim (0,28%), Max-Planck-Gesellschaft (0,28%), William Kerckhoff-Stiftung (0,28%), Land Hessen (99,16%)
Wissenschaftl. Beirat	Prof. Dr. St. Offermanns (Vorsitzender), Prof. Dr. St. Gay, Prof. Dr. St. Frantz, Prof. D. Jenkins Prof. Dr. H. Schunkert, Prof. Dr. A. Radbruch
Stiftungsvorstand	Dr. Walter Arnold (Vorsitzender), Herr Klaus Kreß (stellv. Vorsitzender) Dr. Lars Witteck, Maximilian Prugger, Prof. Thomas Braun Marcus Bocklet, (ab April 2019) Frau Staatsministerin Lucia Puttrich
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 25. April 2022
Abschlussprüfer	Curacon GmbH, Darmstadt

3.5.2 Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim

Anschrift	Nördlicher Park 3, 61231 Bad Nauheim Telefon 06032/3495588; Telefax 06032/9252955 E-Mail: frank.thielmann@sprudelhof.de Internet: www.sprudelhof.de
Zweck der Stiftung	Sprudelhof als bedeutendes Kulturdenkmal des Jugendstils von internationalem Rang zu sichern, zu erhalten und zu bewahren
Gründungsjahr	2008
Genehmigung	per Stiftungsurkunde des RP Darmstadt am 12.9.2008
Grundstockverm. Zustiftung	12.000.000,00 EUR 657.000,00 EUR durch das Land Hessen
Stifter	Stadt Bad Nauheim (1/3), Wetteraukreis (1/3), Land Hessen (1/3)
Kuratorium	Kathrin Anders, Stephanie Becker-Bösch, Elmar Damm, Klaus Dietz, Lisa Gnadl, Dr. Jörg-Uwe Hahn, Prof. Dr. Markus Harzenetter, Peter Heidt, Heiko Kasseckert, Klaus Kreß (stellv. Vors.), Clemens Lehr, Oliver von Massow, Sebastian Schmitt, Jan Weckler, Dr. Martin Worms (Vors.)
Beirat	Gerhard Bennemann, Katja Bohn-Schulz, Sigrid Bourdin, Robert Garmeister, Hans-Ulrich Halwe, Ena Isic, Manfred Jordis, Gustav Jung, Peter Krank, Johannes Krautwurst, Claudia Kutschker, Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Steffen Mörlner, Brigitta Nell-Düvel, Markus Philippi, Klaus Repp, Peter Schulze, Sinan Sert, Tilmann Weber, Rainer Zinsinger
Vorstand	Frank Thielmann
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2021 am 05. April 2022
Abschlussprüfer	Dr. Penne & Pabst Partnerschaft MBB

3.6 Genossenschaften/Aktiengesellschaften

Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim an eingetragenen Genossenschaften und Aktiengesellschaften:

		2021 EUR	2020 EUR	2019 EUR	2018 EUR	2017 EUR
1.	Volksbank Mittelhessen eG Schiffenberger Weg 110 35394 Gießen Zahl der Anteile: 50	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00
2.	Münchner Hypothekenbank eG Karl-Scharnagel-Ring 10 80539 München Zahl der Anteile: 1	70,00	70,00	70,00	70,00	70,00
3.	Rosen Union eG Steinfurter Hauptstraße 27 61231 Bad Nauheim Zahl der Anteile: 1	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00
4.	HLB Basis AG Standort Königstein Bahnstraße 13 Zahl der Aktien: 7.155	7.669,38	7.669,38	7.669,38	7.669,38	7.669,38
5.	Mittelhessische Energiegenossenschaft eG Weiseler Straße 48 35510 Butzbach Zahl der Anteile: 1	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00